15
I
2

EAL ACADEMIA ESPAÑOL

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

15-I-2

Ex Libris
Duque de Arcos
Nº 2540

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

PROSPETTIVA DE PITTORI E ARCHITETTI

D'ANDREA POZZO

DELLA COMPAGNIA DI GIESU.

PARTE SECONDA.

In cui s'insegna il modo più sbrigato di mettere in prospettiva tutti i disegni d'Architettura.

IN ROMA L'ANNO SANTO MDCC.

Nella Stamperia di Gio: Giacomo Komarek Boëmo alla Fontana di Trevi.

CON LICENZA DE' SUPERIORI.

ACADEMIA ESPAÑOLA BIBLIOTECA

BIBLIOTECA DE BELLAS ARTES Nº 2078 ANTONIO CANOVAS Y VALLEJO

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

FERNSEHKVNST
DERENMAHLERN
UND
BAWMEISTERN,
VON ANDREA POZZO
GEISTLICHEN DER GESELLSCHAFFT JESU
VORGESTELLT.

ANDERTER THEIL.

In welchem gezeigt wird leichte weis alles und jedes, ſo die Baw-Kunſt anbetriefft, in die fern zu entwerffen.

ZU ROM AM HEILIGEN JUBELJAHR 1700.
Gedruckht von Joann: Jacob Komarek aus Böhmen, nahe bey SS. Vincentio und Anaſtaſio in Trivio.

SUPERIORUM PERMISSU.

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

DIE
WUNDERBAREN
GEISTLICHEN DER GESELLSCHAFT JESU
BAUMEISTER
UND
DEREN MANIGFALTIGE
ERFINDUNGEN.

ITE AD IOSEPH
Teodoro Ver Cruys Fe.t Roma 1700

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

ALLA SACRA REAL MAESTA'
DI
GIUSEPPE PRIMO
RE DE' ROMANI, E D'ONGARIA,
ARCIDUCA D'AUSTRIA, &c.

Andrea Pozzo della Compagnia di Giesù. F.

CAdono à i piè della Maestà Vostra per riverenza le Moli, che con prodigio dell'arte, e con inganno degli occhi alza in questa Opera l'Architettura. Ma stimano fortunata questa caduta, e bella questa rovina, mentre sperano di sorgere più alto, se un Rè sì grande porga loro la mano; di godere luce più chiara, se le rimiri un Sole Austriaco; di conseguire fama immortale, se portino in fronte il Vostro Nome. Di caduta sì splendida doppia fù la cagione: L' Ambitione del mio Libro: La Grandezza della Maestà Vostra. Si vergognava questa Seconda Parte comparire alla pubblica luce del Mondo ornata meno della prima; e benche dopo quella haveſſe

haveſſe ſortito i ſuoi natali, anelava nondimeno à gli honori della Primogenita. Fù queſta non già per merito, ma ſolo per gratia inalzata ſino al trono grande di Ceſare: Un luogo non meno ſublime ambiva l'altra; ed or perche nella Terra non vede alcuno più ſimile all'Auguſtiſſimo Padre, che il Real Figliuolo; à queſto ſi preſenta con ſommiſſione profondiſſima: ma inſieme atterrita da tanta gloria, appena ardiſce ſupplicarlo d'un ſguardo ſolo. Siete così grande ò Rè, che niun'altro, che un tal Padre potè meritare haver Voi per figliuolo: impareggiabile è il merito d'un'Imperatore così glorioſo, e ſolo Voi di tutti i ſuoi gran meriti ſiete un'eguale ricompenſa. Epaminonda Imperator Tebano privo di prole ſoleva chiamare ſue Figliuole due delle ſue più illuſtri Vittorie. Può Ceſare chiamar Voi Figliuol ſuo di tutte le ſue Vittorie la Vittoria più illuſtre: poiche ſe furon quelle terribili à i Nemici, molto più terribile ſiete Voi, mentre dalla Voſtra fortezza, e virtù può temere rovine più gravi, chiunque ardiſca provocare il Voſtro ſdegno: ciaſcheduna di quelle non fù più, che una ſola Vittoria, ma GIUSEPPE è una Meſſe, e la Speranza di più Vittorie. Ed in vero, che non poſſiamo ſperare dalla M. V. nella quale ammiriamo congiunta con una virtù ſomma felicità non minore? Si tolſe à i Nemici un Regno, per donarlo à Voi: combatterono tanti fortiſſimi Heroi, anzi il Cielo ſteſſo parve, che militaſſe ſotto l'Aquile Imperiali per collocare ſopra il Voſtro Capo il diadema dell'Ongaria: non era ancor atta alla Militia la Voſtra età, e Voi già eravate meritevole della Vittoria: habitava in piccol corpo la Voſtra mente, e pure ſin dall'ora era capace di vaſti Regni. La fortuna ambitioſa di ſervire, perche temeva di non haver mai tempo per favorirvi, parve che ſi affrettaſſe in offerire lo Scetro, prima, che la Voſtra mano poteſſe acquiſtarſelo: per haver ella qualche merito appreſſo di Voi, prevenne l'età, ben conſa-

pevole,

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

pevole, che non ſarebbe per reſtare con obligo alla fortuna, chi per l'auvenire doverebbe ſolo alle ſue Virtù tutto quello, che foſſe per poſſedere; alla Prudenza la ſicurezza de' Popoli: alla Fortezza il trionfo degl'Inimici: alla Pietà, e à tutte le altre virtù sì di Guerra, come di Pace l'avanzamento dell'Imperio Romano, e della Religione Cattolica: e finalmente all'iſteſſo GIUSEPPE un'altro LEOPOLDO: con queſto vantaggio però, che camminando Voi per la medeſima ſtrada di gloria; le veſtigie, e l'orme del Voſtro gloriosiſſimo Padre, che vi precede, premendole, farete più grandi. Tanta Maeſtà dunque dovea porre in fuga queſt'opera, non inuitarla; ma nel Voſtro Trono occupano luogo eguale la Maeſtà, e l'Amore; onde ſpero, che l'ignobil parto della mia arte ſarà ammeſſo da queſto, e da quella illuſtrato: l'accettar il mio libro ſarà gratia grande del Voſtro Amore: la Maeſtà Voſtra ſarà l'ornamento più bello del mio libro. Si torna volentieri ove una volta ſi partì con guadagno: perciò volentieri vengo di nuovo ad offerir tutto me ſteſſo, e queſte mie povere fatiche alla Voſtra Auguſtiſſima Caſa, ſtimando d'haver acquiſtato moltiſſimo, ſe ottenga, come ſpero, queſto ſolo, cioè il piacere in tutto alla Maeſtà Voſtra.

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

DEM ALLERDURCHLEÜCHTIGSTEN
RÖMISCHEN UND HUNGARISCHEN
KÖNIGE
JOSEPHO I.
ERTZHERTZOGEN VON OESTERREICH, &c.

Andreas Pozzo Aus der Geſellſchafft JESU alles Glück.

ZU füeſſen Ewer Majeſtät fallen hier in tiefeſter Demuth jene Bawgerüeſte, welche krafft wunderſahmber art, und unvermeinnten Augenbetrug die fernſehende Bawkunſt aufgericht: Sie fallen dannoch alſo, das dieſer fall mehr glück verurſache, als der vorige ſtand; ja ſothaner fall kommt billicher maſſen wohlgefällig, indeme die Hoffnung tröſtet höher aufzu ſteigen, da die Königliche Gnadenhand hielff anbiethet; mit mehrerm Schein kundbahr zu werden, wann die Oeſterreicher Sonn ſtrahlen und glantz mittheilt; und durch bequähmblichern Fueg den unſterblichen Ruhm erreichen, indeme erlaubt wirdt, den Glory Nahmen Ewer Majeſtät mit gebührender ehrerbietigkeit zutragen. Der Antrieb dieſes ſo ſcheinbahren fusfalls (umb die Wahrheit zu bekennen) iſt theils die Ehrſucht des Buchs, theils die Gröſſe Ewer Königlichen Majeſtät: es wiel nemblich dieſer zweyte und

te und gleichſamb jüngere Theil meiner arbeiten mit mindern Glück und holden ſich nicht vergnüegen, als die jenige wahren, ſo der erſte und ältere genoſſen; dahero da dieſer jenſeiths an den hohen Kayſer-Thron ſein Glück gewagt, ſucht jener diſſeiths einen Ruhplatz bey einen nicht mindern ſondern gantz ähnlichen Orth, das iſt bey eines groſſen Vatters groſſen Sohne, Ewer Königlichen Mayeſtät: von dero dieſer gemelte anderte Theil ein gnädigen Augenwurff demüthigſt wünſchet, umb alſo unter dem Schirm dieſer Gröſſe verſichert zuſein. Und zwar, ò groſſer König, ſo hoh iſt Ewer Majeſtät, das nur ein ſo glorwürdiger Vatter einen ſothanen Sohn verdient habe, damit deſſen Preyſs- und Ruhm-volle Thaten durch Ewre Majeſtät als eine reiche Ehrengaab gekrönnt wurden. Jener Thebaner Held Epaminondas ohne Erben lebend pflegte zwo ſeiner füertrefflichſten Siegen mit dem Nahmen ſeiner Töchter und Erben zu ziehren. Es mag billich der groſſe Kayſer nennen Ewre Majeſtät, den Innhalt und Zweck ſeiner Triumpfen: dann wo die gehäuffte Siege denen feinden erſchrecklich geweſen ſein, ſo jagt vielmehr denenſelben eine ſonderſahmbe furcht ein, der Helden muth, und tapfere Tugend Ewer Majeſtät, unnd wo anderſtjene unterſchieden kommen, in JOSEPHO iſt der Begrieff aller. Nichts iſt, welches kein Hoffnung finde bey Ewer Majeſtät, in dero als Bundgenoſſen prangen Glück und Tugend: von beyder Verhängnus ware, das denen feinden Reich und Länder abgenommen wurden, urſach ſelbe Ewer Majeſtät zu unterwerffen, dahero auch wegen Ungerland zu erblichen gehorſamb zu bringen nicht allein groſs-und ſtarck-müthigſte Helden eyfrigſt geſtritten ſondern auch die unter das Römiſche Adler Panier geſchworne Himmel. Alſo geſchach das, indeme Ewer Majeſtät Altershalber nicht fähig waren der'Waffen, dannoch ſchon reyff ſchienen Sieg und Triumph zu behaubten; und indeme Fortuna erachtete mit ablauffenden Zeitten unmögend zu werden dieſen Erſten Erb Könige einige gunſt zu zeigen, als eylete ſie ehender Scepter und Kronen darbiethend, als ſelbe die zarte Hand führen vermochte: weilen dieſelbe wohl wuſte das künftiger zeitten nicht ihrer neigung zugemäſſen wurde, ſonder der JOSEPHO angebohrenen Tugend alle Herrſchafft; der hohen Verſtändigkeit die immergrünende Sicherheit deren Unterthanen; der Krafft und Stärcke die herrliche Sieg und Vertilgung deren Feinden; der Andacht, Frombkeit, und übrigen zu Kriegs-und Frieden-Zeit nutzlichen Tugendmenge das wachſthum des Catholiſchen Glaubens, die Pracht des Römiſchen Reichs; dem Glorreichen JOSEPHO ſelbſten LEOPOLDUS der Zweyte. Von dieſen erſprieſſet ferners jener Tugendgewienn das in dem Ewer Majeſtät eben dieſen Weeg LEOPOL-

DO

DO dem Groſſen nacheylen, deſſen vätterliche Fueſtapffen mittels embſiger Folgleiſtung erweitern, und mit helleren Ehrenglantz erleichten werden. Nunn eine ſo hohe Mayeſtät hätte ſchier dieſe meine wenige ſchrifften ab-ſchreken und-treiben gekönnt, wann nicht in aller Welt Kund währe das in einem Thron vergeſelſchafftet ſein: die liebswerthe Holdſeeligkeit, und die erſchrekende Majeſtät; jene loket an zu Kommen, dieſe zeigt bereitſchafft nicht den Antritt zuverhindern, ſondern den antrettenden zuverſichern und beehren. Eine dieſes Buch aufnemende Gnad wird ſein die beſtättigung der Holdſeeligkeit, und die Majeſtät wird ſein die meiſte Zierd deſſelben. Dahero dann ohne Zweiffel die Urſach mag vermerkt werden meiner zu dem groſſen Oeſterreicher Thron Kühnen wieder Kunfft, von deme ich ohne ſonderbahren holdengewien bin niemahls abgetretten: ſo ſeye dann ſambt mier ſelbſten völlig gewiedmet meine Arbeit Ewrer Majeſtät: ſintemahln ich vermeine das ſothane den ſchätzbahrſten gewienn erhalten werde, wann ich erfahren ſollte das ich mittels dieſer wenigkeit gefalle.

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

AL LETTORE.

FInalmente mantengo la promeſſa con mandar alla luce la ſeconda parte della proſpettiva, ſperando, che ſarà ricevuta con non minor gradimento della prima, tanto più perche in queſta ſpiegaſi (per quanto può farſi con la voce morta) la più facile, e ſpedita regola di quante poſſino darſi in queſt' Arte della Proſpettiva. Per queſto mi dò à credere, che chiunque ſia alquanto eſercitato nelle regole della prima parte ſol tanto, che veda le prime figure di queſta ſeconda, non haurà biſogno d'altro, eſſendo tutte nel medeſimo modo fatte, e diſpoſte. Queſta dunque è quella regola facilisſima, che per lo più ſon' andato adoperando fin'ora nell'opere, che hò fatto vedere in più occaſioni in Roma, & altrove, e l'hò inſegnata in brieve tempo, e profitto anco à molti di mediocre ingegno. Temo però che molte perſone, ancorche dotte in altre ſcienze non arrivino ad intenderla, nè praticarla à caggione della loro imperitia nell'Arti di Geometria, e di Architettura, che preſuppongo già note à chi ſi pone à queſto ſtudio, eſſendo queſta per appunto la materia, che compone tutta la machina, e ſoſtanza dell' opere fatte in proſpettiva; ma perche queſto è un punto principaliſſimo non ceſſarò di ricordarlo per incidenza, ò appoſtatamente in altre ſpiegationi di queſto Libro. Queſta dunque è impreſa de' Pittori, ed Architetti, a' quali è indrizzata queſt' Opera, che per l'eſercitio che hanno nel diſegno delle ſopradette Arti haveranno ſuperato la maggior difficoltà di queſto ſtudio. Mi maraviglio però di alcuni Pittori, che per non voler faticare ad imparar queſt'Arte la diſſuadono come affatto inutile per le figure. Ma s' ingannano molto importando aſſaiſſimo anco per queſte, nè vi laſciate però aggirare dalle lor dicerie; ſe non volete ancor voi incorrere in quelli errori maſſicci, che nell'opere loro non ſenza riſo ſi mirano. E pure i Pittori ſenza accorgerſene non altro fanno col loro dipingere, che una colorita proſpettiva, ancorche ſia compoſta di figure humane, però conviene ad eſſi poſſeder bene queſte regole, ſpecialmente à quelli, che hanno occaſione di far opere grandi, moſtrando il loro ſapere nel digradare, e collocare le figure ne' piani, nel dar forza, ò debolezza all' ombre, & a' colori, e particolarmente per nobilitar l'opere loro con belle compoſitioni di architetture; altrimente non ſolo non ſaperanno far queſte; ma non potranno far coſa grata à perſone intelligenti ne anco nello ſcorcio di una figura. Dovete per tanto ſforzarvi

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

zarvi di ben penetrare la forza di queſta regola nelle prime lettioni, nelle quali habbiamo gettati i fondamenti delle più laborioſe. Che ſe tal'ora v'incontrarete in qualche ſpiegatione più brieve, che non ſi ſia poſta al principio, ſappiate che ciò è ſtato fatto appoſtatamente, per non replicar più volte il medeſimo, e per non offuſcar la figura, ò la mente de' Scolari con moltiplicità di linee, e di parole. Che ſe poi bramate approfittarvi in brieve tempo in queſt' arte, non perdete tempo in ſole ſpeculationi, nè in voltar carte, ma mettete mano al compaſſo, & alla riga con operare, e così auverrà, che vi ſentirete ſpronare di paſſar ſempre più avanti, non ſolo per diſegnare le figure di queſto libro, ma ad inventarne delle megliori, conforme il talento, che vi ſarà ſtato communicato da Dio, alla cui gloria la voſtra, e la mia qualunque fatica offeriremo.

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

VORREDE AN DEN LESER.

MEinem Verſprechen zufolg kombt diſer anderter Lehrtheil von der Fernſehkunſt an das licht, mit hoffnung, nicht mindere gunſt des leſers zu erreichen, als der erſte: ja mehrere dann derſelbe, ſintemahlen in diſem (ſo viel als ſchrifften ſtatt der lebſamen ſtimm vermögen) die unſerer Kunſt eigenthümbliche lehrſazungun üb-und füg-lich erlaütert werden. Dahero ich anbey erachte, das ein jeder in dem erſten Theil wohl erfahrene Schüler, in diſem zweyten ohn ſonderbahre müh, mit hilff deren erſten ſcheinbildern, ein groſſen fürtrag ſeinem Lehreyfer in denen folgenden, nemblich auf einerley art auſgemuſterten, figuren verſchaffen werde. Diſe ſogemelte Regel aber und lehrgattung iſt diejenige, dero wier in unterſchiedlichen begebenheiten, Baw-und Bild-werken gepflogen haben; und mittels welcher etliche ſonſt ungeſtaltete lehrling wohl gefällige frucht erobert: nichts deſtoweniger beſorge ich, wie das ſonſt Kunſtreiche Perſonen därfften kurtzen fortgang in diſer Wiſſenſchafft erfahren; wann ſie dero ſich zu bemächtigen ohne erfahrnus (gleichſam ohne krafft) der Meſs-oder Baw-Kunſt trachteten: folget alſo, weilen diſe in unſerer Wiſſenſchafft als Vorwurff oder Materie fürkommen, ſelbe zuvor verſtändiget ſein ſollen, weſſen ich eich auch ferners errinnern werde. Denenjenigen nunn ſey dis unſere Werck gewidmet, welche in Mahler-und Baw-ſtücken ihre kunſteyfrige geſchieklichkeit erwieſen, und inſamm die häftigere beſchwärnuſſen unſerer ſchul gewonnen werden haben. Ich verwundere mich hier aber derjenigen Mahlern, die aus Verdruſs des lehrnen, unſerer Kunſt widerſtreben, und ſelbe verhöhnen, als ein unfrachtbahre arbeit: ſintemahln ſothane ſich ſelbſten betrügen und betrogen haben, da ſie dem offentlichen tadl ihre mahlereyen voller fehlern, fürgeſtellet, welche aus unwiſſenheit der Fernſehkunſt erſtanden ſeind. Derurſachen dann es geziemmen und nutzen wird, unſere lehr regel wohl zubemüthigen, abſonderlich in jenen begebenheiten, in denen etwan gröſſere Bild-und Baw-werke zu verfertigen ſein därfften, allwo man zeigen ſollte, waſs maſſen die bilder, geſtalten, figuren &c. nah oder fern; hoh oder tieff; mit farben beleebigter, oder mitt ſchatten verdunkleter geſtellt, ja gar auch mit wohlzu ſamge fügten gabäwden geziehrt werden ſollten: ſo alles Krafft unſerer lehr den Kunſt liebenden und verſtandigen Zuſchawer beſter dingek befriedigen wird; mit diſen beſcheid aber, das ihr

eich

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

eich ſonderlich deren erſten Lehrſatzungen befleiſſet, welche von mier als ein Grundveſte der grantzen Wiſſenſchafft zu ſamm gelegt worden. Woher auch anzumerken Kombt, das wann ihr in denen nechſtfolgenden Scheinbildern Kürtzere erklärung deroſelbten antreffen werdet, ihr darob kein wunder faſſet; weil ich ſchon vorgegebene lehr weder vielfältigen, weder die figuren überhäufen, noch die gedankendes lehrlings überwaltigen und unter drucken trachte. Letzlich ermahneich den günſtigen leſer und Schüler, ſo fern ihm der lehr nachzufolgen beliebte, das er den weeg nicht nehme, nur in betrachtung und durch blätterung deren bildern, ſondern mit pinſel und Zirkel, mit feder und lineal, auf Reis-und Mahler-Taffeln &c. woraus ich nicht allein hoffe das ihr mit frewden von einer figur zu der andern, ſondern auch nach dieſen vollendeten meinen und wenigen zu vielbeſſeren und gröſſern erfindungen ſchreitten werdet: welches Gott beglücke, zu deſſen gröſſern Ehr ſey der Anfang und das

E N D E.

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

THYRSUS GONZALEZ

Præpoſitus Generalis Secietatis Jeſu.

CUM *librum, cui titulus* Proſpectiva Pictorum, & Architectorum Pars Secunda, *ab Andrea Puteo Societatis noſtræ Religioſo conſcriptum, aliquot ejuſdem Societatis Sacerdotes harum rerum periti recognoverint, & in lucem edi poſſe probaverint, facultatem facimus ut typis mandetur, ſi iis, ad quos ſpectat, ità videbitur. Cujus rei gratiâ has litteras manu noſtrâ ſubſcriptas, & ſigillo noſtro munitas dedimus.*

Romæ 3. *Martii* 1700.

Thyrſus Gonzalez.

IMPRIMATUR

Si videbitur Reverendiſs. Patri Magiſtro Sacri Apoſtolici Palatii.

Dominicus Belliſarius de Bellis, Epiſcopus Melphicten. Viceſgerens.

IMPRIMATUR

Fr. Gregorius Sellari Mag. Ord. Præd. Reverendiſs. P. Sac. Apoſt. Pal. Mag. Socius.

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

FIGURA I.

Come ſia neceſſario imparar l'Architettura prima di metterla in proſpettiva particolarmente che coſa ſia pianta.

SE queſti precetti di Proſpettiva aveſſero a capitar ſolamente in mano d' uomini già verſati in queſta materia,ſi potrebbe avanzar gran parte della fatica,& eſſer ancor più brevi: Ma perche con uſcire alla luce queſt' opera, ogn'un vi acquiſta il ſuo jus, ne ſolamente i più dotti in queſt'arte, ma vogliono ancora i principianti cavarne il ſuo frutto; biſognerà eſſer alquanto più lunghi,maſſimamente ne'principii, accioche la troppa brevità delle parole non cagioni oſcurità ne'precetti. E ben vero però(come ſi è detto al Lettori,) e che non ſi può ben intender la Proſpettiva da chi è affatto rozzo dell'Architettura, per eſſer queſta appunto la materia di quella. Onde è neceſſario impararla, con le regole ſpettanti à cinque diverſi ordini di Architettura date in luce, & eſattamente ſpiegate da eccellenti Maeſtri: perche eſſendo inſtrutto di queſte, ſi ſaprà che coſa è pianta, facciata, e profilo, la cognitione de quali è neceſſaria per queſta regola, come ſi vedrà in tutte le figure di queſt'opera.

Noi in queſte tre prime proporremo tutte e tre queſte coſe in particolare, accioche i principianti imparino almeno a conoſcerle, per poterle cominciare nella quinta figura. In queſta prima dunque propongo una pianta d'arco trionfale, acciò intendano, che nel modo che ſi diſegna per fabricarlo, ſi diſegna anco per metterlo in Proſpettiva. Conſiderate però queſta pianta, e dove trovate *X* è il più vivo della fabrica, le altre linee ſono li varii aggetti de piedeſtalli, cornici, e cornicioni, neceſſarie per trovar in Proſpettiva non ſolo le parti che toccano terra, ma ancora le ſuperiori, che hanno qualche aggetto fuori del vivo della fabrica,

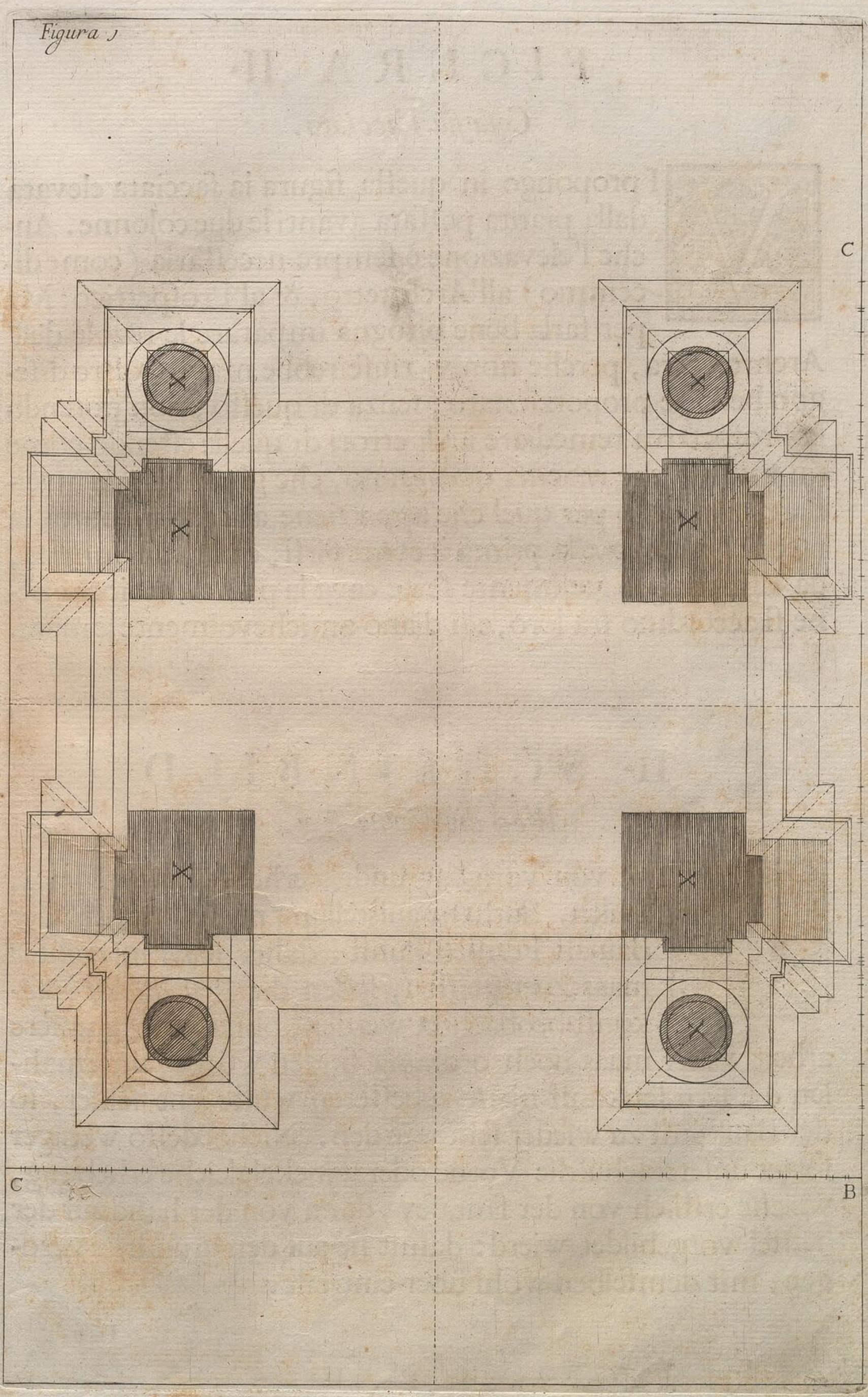
I. SCHEINBILD.

Das die gemeine lehrſatzungen der Baukunſt wohl verſtanden ſein ſollen, und zwar erſtlich der grundriſs.

WAnn dieſe von der fernſehkunſt verfaſte Regeln allein von aufsgeübten meiſterhänden gebraucht würden, dörfte man der mühe ſparen, und der kürtze pflegen; weillen aber die kunſtſchrifften, wie dem gemeinen liecht, ſo dem recht, und nuczen verlihen werden, und der Leſer ſeinem wicz gleich förmige lehrſaczurgen von dem Urheber erwartet: als ſcheinet billich, wenig am antritt der lehr weitläuftiger zu ſein; damit nicht die kurtz-verfaſte Regeln eine langwirige gemüths dunckle in dem Lehrling dieſer wiſſenſchafften voranleiten, in welcher obzwar er ungelehrt ſein möge, wirdt dannoch ein geſchieckliche erfahrnuſs in der bawkunſt erfordert: (laut der Vorrede) indeme ſie gleich einer materien oder vorwurfs unſerer lehr dienet. So iſt dann vonnöthen, daſs ein jeder lerne jene Regeln, welche in denen 5. bawarten fürnehmſte Meiſter offentlich vorgeſchriben haben. Und alſo erkenne, waſs der Grund-und Seithen-rieſs, ſambt der Vorne deüte, welche hinfiehro in unſern Scheinbildern allzeit unterhand kommen werden. Die übrige 3. andere ding, wollen wir in denen 3. folgenden Bildern unſerem kunſtliebenden Lehrling darzeigen, von denen er ſchieck-und füg-lich zu der 4. ten figür ſchreitten mag. Hier ligt derohalben der Grundris eines ſiegdeitenden Ehrenbogens; von dem zu mercken ſein wird, daſs einerley manier ſeye der abries ſo wohl für die bau-alſs Fernſehkunſt. Allwo das X ſich findet, dort iſt die ſtandtveſte des baues: andere linien aber ſeind vielartige an-oder ab-säcze deren ſaul-ſtühlen, kron, und kränczen, alle nöthig der Bau-und Fernſeh-kunſt, dieſelbe zuerkennen in unteren und oberenſtellen, welche an dem bau mercklich ausſtoſſen.

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

Figura 1



REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

FIGURA II.

Cosa sia Facciata.

VI propongo in questa figura la facciata elevata dalla pianta passata avanti le due colonne. Anche l'elevazione è sempre necessaria (come dicemmo) all'Architetto, & al Prospettico: Ma per farla bene bisogna imparare le regole dell' Architettura, perche non vi riuscirebbe mai il vostro disegno bello, e proporzionato, senza di questo, non potendo la Prospettiva remediare à gli errori di quella essendo come un molino che macina quel grano, che gli diamo da macinare. Del resto per quel che appartiene al nostro punto, la facciata è sempre la prima à concepirsi, e mettersi in carta, da essa poi più facilmente se ne cava la pianta, accioche bene si accordino frà loro, e si diano amichevolmente le mani.

II. SCHEINBILD

Was die Vorne seye.

EIne von vorigengrundris erhobene vorne an 2. saulen. Sothane aufstellung nuczet so wohl der Bau-als Fernseh-kunst; daher selbe in rechter maas zuergreiffen, sollen die Regeln der Baukunst beobachtet werden, ohne welche unsere arbeit weder maas noch ordnung finden würde: sintemahlen die fern sehkunst nicht zubesseren wuste jene fehler, so der Baukunst zu wieder sein würden. Nichts desto weniger folget unserer schul die Vorne oder winckelgleiche erhebung, welche erstlich von der fantasey, dann von der hand auf der Taffel vorgebildet wierd: damit sie auf den grundries gezogen, mit demselben wohl über eintreffe.

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

Figura 2.

ACADEMIA ESPAÑOLA
REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

FIGURA III.

Cosa sia Profilo, e Spaccato.

ANche il profilo è necessario sì all'Architettura, come alla Prospettiva, e si fà alzandolo da un fianco della pianta tant'alto, che corrisponda all' altezza della facciata. Ora il profilo è di due sorti, uno mostra solamente il di fuori dell'opera come se fosse rimirata di fianco: al modo che accade quando da un lato si mira un volto humano, non apparendo altro che un' occhio, il contorno del naso, e suo aggetto. L'altra sorte di profilo si chiama spaccato, e rappresenta il di dentro, come se veramente l'edifizio fusse diviso in due parti: onde con questo artificio possiamo rappresentare l'interiore architettura di un Tempio, e per non partir dal proposito, può ancora mostrarsi quest' arco trionfale diviso in due parti, sì che appariſca la grossezza de' muri, i vuoti, e i pieni, con i sporti de' cornicioni corrispondenti alle linee fatte nella pianta. Del resto quando vogliam fare le prospettive in faccia, sempre fà bisogno del profilo, ma quando vogliamo mirarle di fianco, la facciata servirà di profilo, come potrà vedersi alle figure 21., e 22. dove metteremo in prospettiva quest' arco in amendue le maniere.

III. SCHEINBILD.

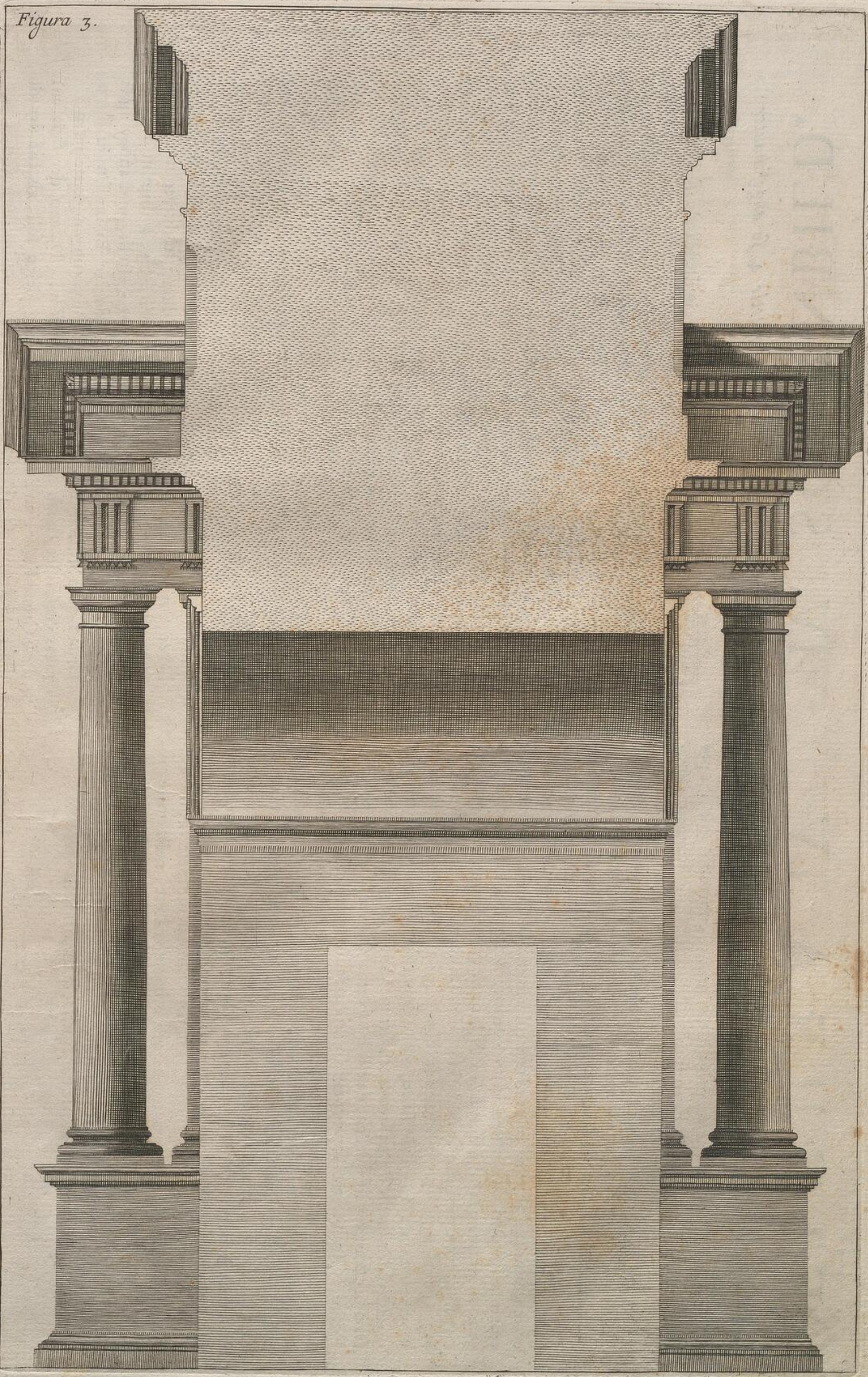
Seithiges ab-und gespaltetes ein-schawen.

ENdlich sollen beeder kunstergebene die schrege oder den seithenris, und dero weis und form verstehen, welche von einer seithen des grunds in jene höhe geführet wird, so da gleichet mit der vorne. Der seithen ries ist zweyfach. einanderer stosset die aussertheil des wercks hervor, als wurden sie seithwerths angeschawet, gleich einem von seithen gesehenen menschen, welcher damals nur ein aug, den bezirck der nasen, und seiner antheile zeiget. Ein anderer wird genant der spaltende, so die innere des gebaus öfnet: auf welche art weiset man denen kunstlibenden die deren kirchen, oder hier des getheilten triumpfbogens seine innere zierd, wie auch die sonst verborgene diecke deren mauren, die tiefe, die völle, und die übereinstimmung deren oberen linien, mit denen unteren des grundries. Lezlich wann ein ding in die ferne tiefe geworfen, und mit rechten gegen aug zu sehen vorgestellet wird, mus der seithen ries hülf leisten: soll es aber von der seithen angeschen sein, so kommet die vorne anstatt des seithen ries. Betrachte das 21. und 22. sheinbild, in welchem der bishero beobachtete bogen, nach unseren kunst regeln in die ferne entworfen ist.

Figura 4.

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

Figura 3.



REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

FIGURA IV.

Si dimoſtra in un'Uomo che vede quattro pilaſtri che coſa ſia proſpettiva.

PRima che voi prendiate in mano il compaſſo, e la riga per diſegnare in proſpettiva, hò giudicato utiliſſimo il dimoſtrarvi che coſa ſia proſpettiva, non con definizioni aſtratte, le quali per lo più ſon difficili à intendere, ma coll' eſempio di quattro pilaſtri meſſi in proſpettiva: accioche ſe nella ſpiegazione alcuna coſa non intendeſte, poſſiate ricorrere alla figura, come à fedeliſſima interprete delle parole. Imaginatevi dunque un'Uomo con due occhi, uno in fronte notato colla lettera *I*, l'altro ne' piedi notato colla lettera *O*. Con queſti due occhi egli mira i pilaſtri da metterſi in proſpettiva. Ma perche fra gli occhi, & i pilaſtri ſi frapone la ſuperficie *E G L H*, la quale ancorche quì ſia in proſpettiva ſi ſuppone però che ſia poſta in profilo. Da ciò naſce, che paſſando co' raggi viſuali per detta ſuperficie à fin di vedere i pilaſtri, venga in eſſa à far diverſe ſettioni: & à queſto fine appunto deve eſſer poſta in profilo, nel modo che vedrete nella figura ſeguente, altrimenti ſe foſſe poſta in faccia la viſta non potria vedere quel che da eſſa è coperto. Queſta ſuperficie poi à noi Pittori, & Architetti ci ſerve come di carta, tela, ò muragna per diſſegnare. Oſſervate ora eſattamente l'altezza delle ſettioni che dall'occhio *I*, ſono ſtate fatte nella ſuperficie *L. H.* in 1.2. e quella appunto ſarà la giuſta altezza di pilaſtri in proſpettiva. Oſſervate pòi l'occhio *O* in pianta, e dalle ſettioni che fà ſulla linea *E G* in 3.4. averete la larghezza con altre tante perpendicolari. Ben vedete che con queſta figura io non hò preteſo altro che ſpiegarvi il mio ſentimento, acciò più chiara ſia la figura ſeguente, come la prima à diſegnarſi. Tutto ciò dunque che in queſta figura vedete in proſpettiva, nella ſeguente ſi deve diſporre geometricamente come vedrete, nella quale propongo tutte le ſopradette coſe in pianta, & in profilo, & inſegno la regola con cui ſi cavano le miſure per metter le voſtre Architetture in proſpettiva nelle voſtre carte. Però il voſtro ſtudio principaliſſimo deve conſiſtere in intender bene queſto fondamento da cui dipenderà tutto il voſtro profitto.

Figura 5.

IV. SCHEINBILD.

In die ferne ſehen wirdt erkläret mittels 4. ſo angeſchauter Pfeylern.

EHender als Zirckel und Lineal, in die Hände, ſoll der Lehrling in das gemüth faſſen die beſchreibung des in die fern laufenden auſſehen; nicht zwar aus tiefſünnigen wörtern, ſondern aus der that, und ſach ſelber, mit der ſtellung 4. enferneter Pfeylern: damit bey dem ſcheinbild die ohnmächtige einbildung des Schüelers, und shwache verſtändigung der lehrred hielf ſuche. Bildet eich vor einen menſchen: bey deme ein aug an der ſtirne. I; das andere an dem fues O: beyde treffen die pfeyler, umb ſelbe zu ent fernen; weil aber zwiſchen dem aug und denen pfeilern zu liegen kommet der überzug E G L H; welcher obſchon er hier in der entfernung iſt, dannoch ehe vor ſchreg geſtellter, vermeinet wird: alſo folgt; das, da die augſtraalen durch dieſen mittlenden überzug zu den pfeylern laufen, zeichnen ſelbe unterſchidene einſchnitt in derſelben: und diſſes iſt die urſach der gemelten ſchregſtellung (laut im 5. ten ſcheinbilde folgender erklärung) ſientemahlen dero vornſtellung und erhebung verdeket hätte, was hätte ſollen angeſehen ſein. Dieſe überzugs linien iſt deren Mahlern und Baumeiſtern ihre Reis- und Abzeichnungs-Taffel, Papier, Wand. Ferner, merket wohl an die Höhe deren theilungen von I in L H, das iſt, 1. 2. weilen dieſes die der entfernten Pfeylern Höhe iſt: entgegen auch die theilungen von O in E G, das iſt 3. 4. weilen dieſes die Weite iſt, mit eben ſo groſſen perpendikular oder winkelgleichſtehenden Linien. Aus allen wird ein jeder verſtanden haben das ziel meiner lehrred; nemlich, damit leichterer und klärer ankomme folgende grundfigur: in welcher jedes, ſo hier in die fern geſtellet geweſen ſoll in geometrischer art geſtellt, und anbey auch vernommen werden theils andere obgedachte Bildnuſſen in ihren Grund- und Seithen-Ries, theils übrige Lehrgattungen, kraft deren die maas entſpriſſet, umb den Bau zu entfernen. Dahero der fleis auf dieſe Grund Figur, und dero Verſtändigung zielen ſoll, als auf der all unſere wiſſenſchaft gebauet wird.

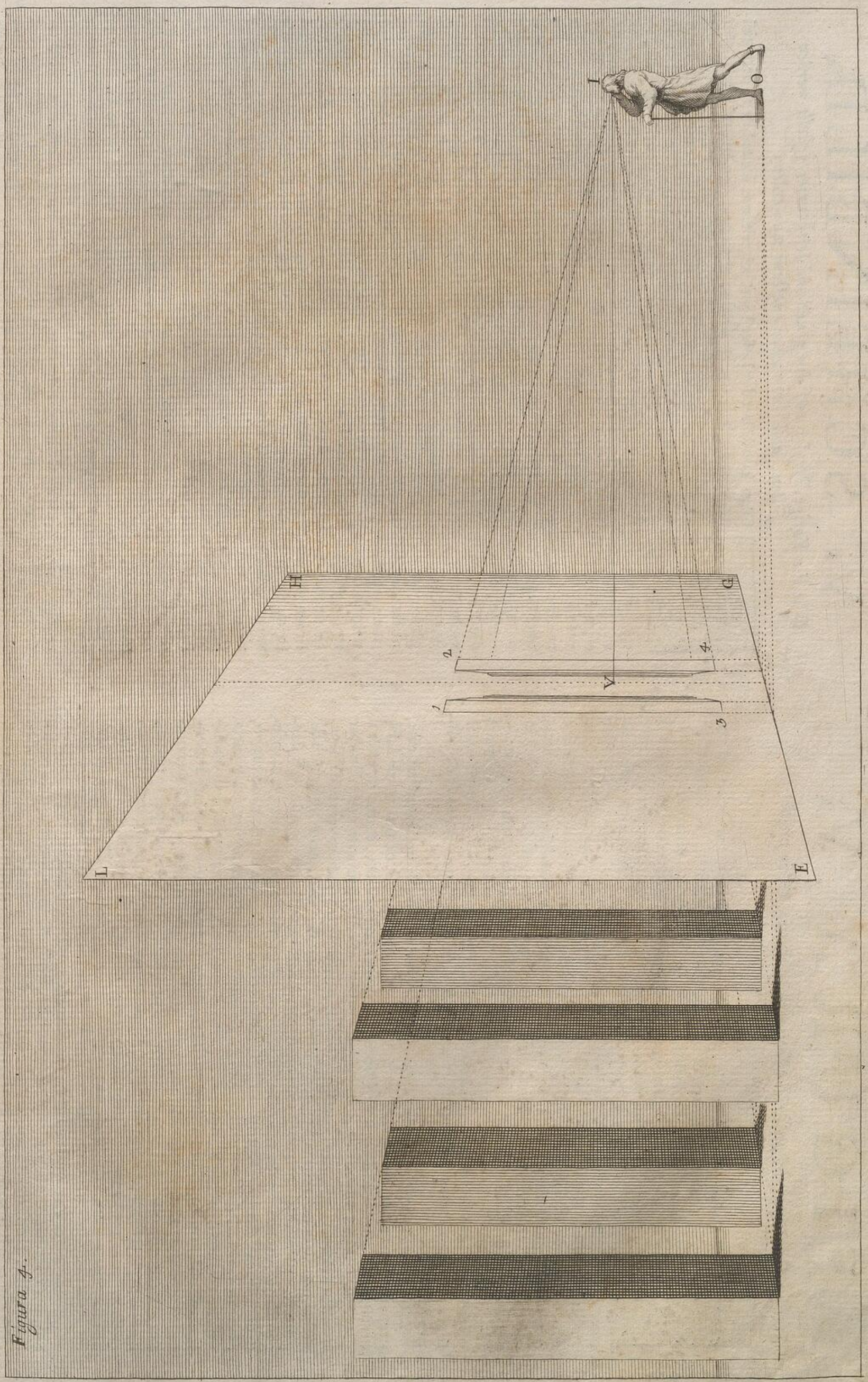


Figura 4.

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

FIGURA V.

Come i pilastri passati si dispongono in pianta, & in proffilo per disegnarli in Prospettiva.

VEniamo hora à quello, che più immediatamente appartiene al nostro intendimento, & in questa figura gettiamo i fondamenti di tutta l'opera. Acciò dunque che io proceda con chiarezza, dividerò la presente figura in due preparationi, lasciandovi luogo per il disegno. Hor queste consistono in far geometricamente quelle tre cose in pianta,& in proffilo, che habbiamo veduto nella passata figura, cioè l'Architettura, il punto dell'occhio, e la superficie, ò cristallo. Dunque *A*, sarà l'Architettura in pianta, *P*, sarà il proffilo de'quattro pilastri passati servendo uno per due. *E*,*G*, sarà la pianta della superficie. *L*,*H*, sarà il suo proffilo. E quì di nuovo sappiate che per nome di superficie intendo una muraglia, tela, ò carta, dove si hà à fare il disegno, ò pittura, la qual superficie dovendosi far anch' essa in pianta, & in proffilo, per non esser corpo non può farsi che con una semplice linea, quale in queste mie dichiarazioni chiamerò sempre linea del taglio. O sarà il punto, e distanza del occhio *I*, sarà il suo proffilo. Queste tre cose siano collocate sopra un piano, come sarebbe *M*, *N*, *R*, *S*, & il proffilo di questo piano sia la linea *M*, *N*.

Ordinate le cose in questa forma, prima di por mano alla vostra operatione, preparate una carta *X*, *V*, *K*, *T*, che non sia più larga di *E*,*G*, nè più alta di *L*,*H*, dividendola nel mezzo *T*, con una linea perpendicolare occulta, & un'altra per il piano *K*,*T*, quali serviranno per applicare una punta del compasso nel trasportar le misure. Ora volendo voi cominciare dalle perpendicolari, le cavarete da' segamenti che sù la linea del taglio *E*, *G*, fanno le visuali, che partono da gli angoli de' pilastri, e vanno al punto *O*. Questi tagli si trasportaranno col compasso, e si alzeranno ne' numeri 1.2. Se volete poi le linee piane per compire i pilastri, le cavarete dalla linea del taglio in proffilo *L*, *H*, trasportando ogn' una di esse à suo luogo, come in 2. 2. 1.1. & il vostro disegno sarà compito. Supponendo però sù la carta un'altro punto d'occhio *T*, non più alto dal piano che *N*, *I*, per guida delle visuali, come chiaramente si vede. Tutto il negozio consiste ora, che voi teniate à mente in tutte le figure che seguiranno, che i tagli della linea in pianta *E*, *G*, servono per le perpendicolari, & i tagli della linea in proffilo *L*, *H*, servono per le piane, e nel saperle trasportare col compasso. Le prime applicando una punta del compasso in *, e l'altra sù i tagli, e nel trasporto una punta sù la linea *T*, e l'altra a'luoghi corrispondenti. Le seconde una punta sù la linea *M*, *N*, in *G*, e l'altra sù i tagli, e nel trasporto una punta sù la linea *K*, *T*, e l'altra a' luoghi corrispondenti. Per fine sappiate che questa prima spiegatione doverebbe bastare per tutte le altre, per esser in tutte la medesima operatione, e dispositione, purche si sia molto ben capita. Non lasciarò per tanto di dar à tutte la sua spiegatione, almeno delle cose che non si sono dette in questa, particolarmente per quelli che hanno meno esperienza in queste arti.

V. SCHEINBILD.

Wie die Vorige Pfeyler auf den grund und seithenries gestellt werden sollen, umb hernacher entfernt zu werden.

WOlan kunstlibender Leser! jezt schreiten wier naher zu dem ziel unseres fürhabens, in diesem sheinbild den grund verlangter wissenschafften legende. Dein theil, ist der fleis; mein, die klar und wolgeordnete lehr: mier zu folg kommt diese figur in 2. theilen; dier das übrige des papiers. Die sach stehet in Verfertigung dreyer dingen, so wohl am grund- als seithenris, nemlich (laut geschehener meldung in voriger figur) des bauführes, des augenpunkts, des Krystalls oder überzugs, so ohnleibig und zart in einer linien fürgestellt wird, die theil linie genennet, sonsten dienlich statt der maur wand, Reispapir, und Mahler-Taffel. Das Bauführen anlangend; ist A dero zeichen am Grundris. P. des seithenris deren 4. erhobenen Pfeylern. E G des überzugs grund; L H dessen seithen-ries. O ist der orth des recht, I. des seith-anschauenden augs in belibter weite. Alle drey ding stehen auf der flache, felde, ebne oder Tenne M N R S. Des seithigen anschauens lasset sein die linie: M N. die Arbeit folgt also: bereithe ein Reisblat, oder Taffel, X V K T nicht breiter als E G, höher als L H. theil solches in der mitte Y mit dem Bleysenckel oder winkelrechtfallenden shnur- und unter zieh mit einer erdgleich oder eben auslauffenden-linien durch das feld K T. beyde helfen dem aufsaz des Zirkels umb alle nöthige maas und theilung überzutragen. Beliebt nunn in deinem abris zu haben die winckel rechte linie des fürgelegten bilds? nihmb deroselben maas aus denen theilungen E G, so eingeschnitten haben die in die Pfeyler eken anstossende augenlinien aus O; übertrag selbe, und erhebe sie in 1. 2. demnach, damit die Pfeyler vollendet werden, und ihre grundlinien haben: fas deroselben maas oder Länge aus der theil linie L H, und bring sie in gegenbührende stelle 2. 2. 1. 1. wird also dein bild fertig sein, für welches des augen punckt seine höhe in der mitten Y. komt von N I, nach anzeigung der angenstrahlen und der figur selbsten. Das ganze wesen liegt theils in diesem, das recht zubemüthigen sey, (auch für künfftige Schein-bilder) wie das die theilungen in der linie des grundris E G dienen für die winkelrechte, und jene dero in dem seithabgesehenen L H für die eben auslaufende oder Erdgleiche linien; theils in jenem, das man acht habe in übertragen, und zwar deren ersteu linien halber setze einen zirkel fus in * den andern in die theilungen, und im übertragen einen auf die linien Y den andern auf die zugehörige örter; wegen der anderten aber einen fus auf M N. in G. den andern an die theil schnitt, und im übertragen einen auf die lienie K T den andern an die gegen wartende stellen. Hiermit mag ein jeder wissen, das wann er diese lehr würkung wohl vernommen, selbe allen übrigen arbeiten dienlich seye, und also vergnigen könte allein; nichts desto weniger werd ich nit unterlassen, aller und jeder folgenden sheinbildern ihre einrichtung und auslegung darzubithen, umb denjenigen kein mieistrost zuverschaffen, welche villeicht mindere erfahrnus in unserer schul habeu därfften.

V T X K 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 j j j j j Y I N O S H L G E P A M R

Figura 5.

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

FIGURA VI.

Otto piediſtalli ſenza cornici.

SE vi ricordate di ciò che habbiamo detto nella regola precedente, poco faticherete ad intendere ancor queſta. Imperciochè la diſpoſizione, e ſpiegazione è la medeſima. Solo quì è maggiore il numero de' piediſtalli, di quello, che foſſero i pilaſtri. Del reſto l'occhio *O.* vedendo gli angoli di queſti piedeſtalli fà con le viſuali tanti ſegni sù la linea del taglio *E.G.* in pianta, & *L. H.* in elevazione, over profilo da traſportarſi poi come dicemmo di ſopra, per le perpendicolari, e piane da fare i piedeſtalli in proſpettiva sù la voſtra carta *X.V.K.T.* Queſto è quanto appartiene alla prattica. Avertirò ancora qualche coſa in ogni figura, che ſerva di maggior elucidatione. Et in queſta vorrei, che ſeparaſte la carta *X.V.K.T.* dal reſto dell' operatione, dividendola con una linea nel mezo, & un'altra nel piano, notando il punto dell' occhio, come nella pianta, l'altezza del quale la prenderete da *N.I.* La lettera *A.* è la pianta, e *P.* è il profilo de' piedeſtalli. *M.N.R.S.* è la pianta, *M.N.* è il profilo del piano.

VI. SCHEINBILD.

Acht Saulgeſtühl ohn kräncze.

WAnn in vorigen der fleis wol begonnen, ſo hat er die müh halb gewonnen. Beyder ſtell und deitung iſt eine, die Zaal deren pfeylern aber minder, dann hier deren ſaul geſtühlen. Zufolg deren und ihrer vielfältigen winckeln das aug von O. mittels ſeiner ſtraalen vielmahl ein schneidet die theillinie E. G. am grundris und L. H. in erhöhung oder ſeithenris, urſach der übertragung, als wie zu vorgeſchehen, umb die winckel und feld-gleiche linien zuſtellen, von denen die ſaul geſtühl in die ferne künſtlich entworfen werden auf einem blat *X.V.K.T.* diſes iſt, was die arbeit erfordert: ob welcher ich jeglichen scheinbild ein lehrpunkt anſeczen werd, hier folgendes: das Reysblat *X.V.K.T.* söndere von den übrigen kraft einer theilenden mittellinie; unter welcher zihe ein feldgleiche oder eben auslaufende linien, mit an-oder ab-ſtechen des augenpunkts, wie ſonſten: deſſen höhe zeiget N.I. A. iſt der grund P. der ſeitthabige-ries deren ſaulgeſtühlen. M.N.R.S. der grund M.N. der ſeithen-ries des Felds oder der Ebne

Figura 7.

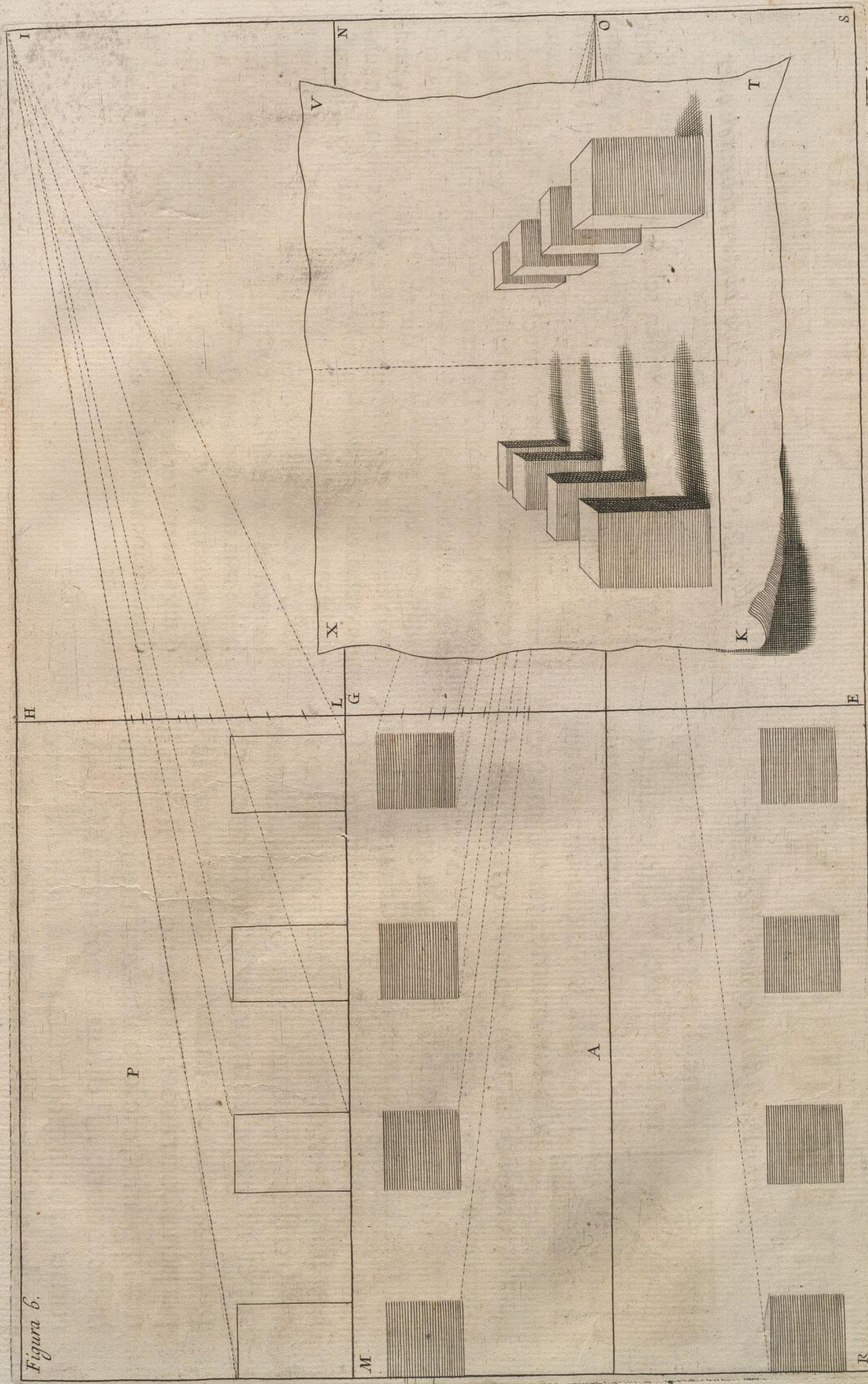


Figura 6.

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

FIGURA VII.

Otto Piediſtalli ornati di cornici.

SO che gl'ingegni ſpiritoſi aſpirano à poſſeder preſto qualunque arte, ò ſcienza che intraprendono: onde io voglio compiacere alle lor brame, in tal maniera però, che le difficultà del lavoro non ſieno ſuperiori alle lor forze. Vi propongo pertanto i piediſtalli paſſati ſcorniciati alla groſſa, onde queſta Figura non hà più della paſſata, ſe non li aggetti, le ſezzioni de' quali fatte al ſolito ſulla linea del taglio ſi traſporteranno ſul voſtro diſegno, quale pongo ſulla ſteſſa carta sì per maggior commodità, come acciò che poſſiate vedere le miſure, e confrontare ſe le perpendicolari corriſpondano a' tagli della linea in pianta, e le loro altezze a' tagli della linea in elevatione. Il diſegno poi in proſpettiva come habbiamo detto potrà farſi da parte, perche neſſuno diſcuopra il voſtro artificio.

VII. SCHEINBILD.

Vorige Saulgeſtùl ohne oberen schmuck oder Krancze.

EYfer der wiſſen schaft ruhet nimals ſein begierd zuſättigen, zu deſſen vergnügen (nicht aber denen wachſenden kräften zu schaden) zeige ich hier die von ihrem oberen schmuck oder kränze endtkleydete ſaulgeſtühl, nach dem erſten Pinſel (wie man ſagt) oder schatten wurf. Dahero dieſes scheinbild dem vorigen ahnet, ohne die vorſtoſſende anſätze, dero maas auf obige weys in die theil linie gefallen, und von ſelber in des lehrlings taffel, wo er ab-und nachreyset, überſezt werden ſollen. Ich hab gemelte taffel beygefügt, damit der schüler prüfen und anmerken möge, ob die winckelrechte linien mit denen theilungen in der theil linie auf dem grundries, und ob ihre höhe mit den anderen theilungen der erhebungs linie zuſammen treffen. Die in die fern entworfne abbildung aber mag er bey ſeiths nach belieben ver fertigen, damit ſeine kunſt nicht alſo bald jedem ſich feil habe.

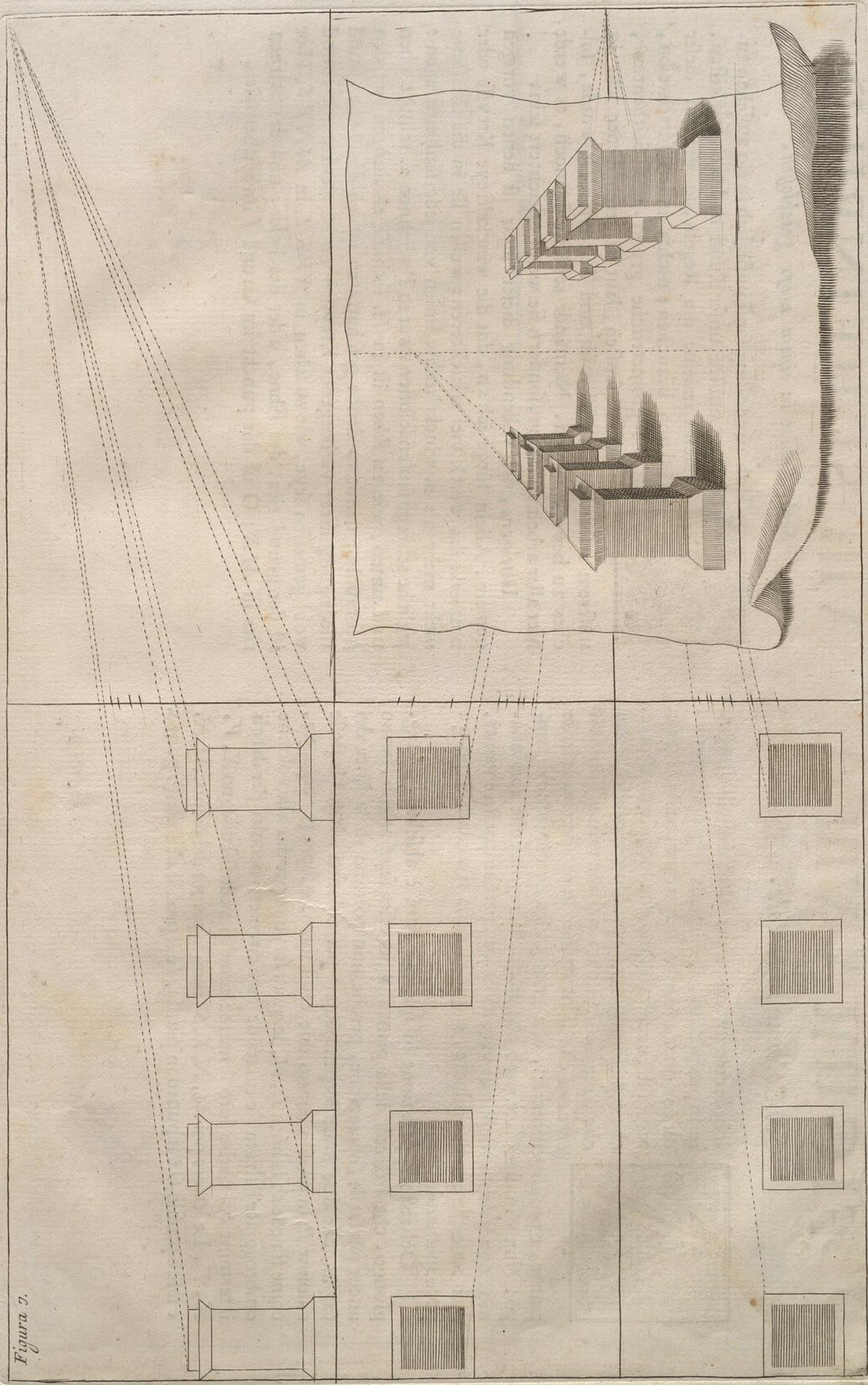


Figura 7.

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

FIGURA VIII.

Sei Colonne in circolo.

ANche le coſe rotonde, per altro difficili à mettere in proſpettiva, facilmente ſi potranno metter con queſta regola. Sapete perche? perche la regola di cui ci ſervia mo non hà biſogno d'altro, che della ſola pianta, e profilo geometrici, dove che la regola inſegnata nel mio primo Tomo ricercava che ſi metteſſero in proſpettiva le ſteſſe piante, e profili geometrici, con gran fatica, e conſumo di tempo. Non v'immaginate però che in queſta regola, che hora uſiamo, non ſi debba ſopportar veruna fatica, perche queſto è vanità, dico bene che è molto minore, e queſta ſteſſa ſi andarà à poco à poco ſpianando.

Del reſto l'operazione in queſta figura è al ſolito, ſolo aggiungo, che i circoli della pianta *A* per eſſer ſenz' angoli, fanno ancor più facile l'operazione, perche non portano sù la linea del taglio, che due linee perpendicolari per colonna. Bensì le ſteſſe colonne *P*, in profilo danno due tagli ſotto, e ſopra per colonna, come ſi vede sù la linea *L*, *H*, le quali ſervono per dar alle colonne ombroggiate l'alzata, e calata de' loro circoletti occulti per dargli il termine col garbo loro dovuto: come ſi vede ſul diſegno *X*, *V*, *K*, *T*. Le lettere poi *M*, *N*, *R*, *S*, ſono la pianta del piano, *M*, *N*, è il ſuo profilo, *O* è il punto in pianta, *I* è il profilo dell'iſteſſo punto.

Figura 9.

VIII. SCHEINBILD.

Sechs Saulen in einem kreys geschloſſen.

AUch runde ding ſonſt unfüglich in ein auſſehen zuſtellen, müſſen unſer Kunſt und weis folgleiſten. urſach: indeme die Regeln, ſo wier in dieſer würkung brauchen, nichts anders fürschreibn, als die geometrische grund- und Seithenries, ob schon ſonſten, laut fürgeschribener lehr in unſerem erſten buch, viel müh und Zeit erfordert wurde, ſolches zu bewerkſtelligen. Niemandt schlüſſe dannoch, es werde hier aller arbeit manglen, ſondern ſie werde erleichtert ſein.

Ubrigens, die vollendung dieſer figur iſt denen vorigen gemein. Allein füege ich an, das die winckelfreye Kreyſſe oder umzierke das werck viel erleichteren; weilen ſie in die theillinie nicht mehr als 2. winckelrechte linien vor jede ſaul eintragen: jegliche schrege ſaulen ſelbſten zwar in *P* zeichnen 2. schnitt oben und unten, wie zu ſehen iſt in *H*. ſothane theilungen werden gebraucht, damit in denen geſchatteten ſaulen die höhe, und niedrigung ihrer verborgener Kreyſſen zu händenkomme, und wohl gemeſſen ſeye, wie zu ſehen in *XVKT* in *MNRS* aber iſt der gruud ries, der Ebne, o der des Felds; und des Seithen ries in *MN*; O iſt das punckt im Grund *I* im Seithen ries.

REAL ACADEMIA DE ESPAÑA

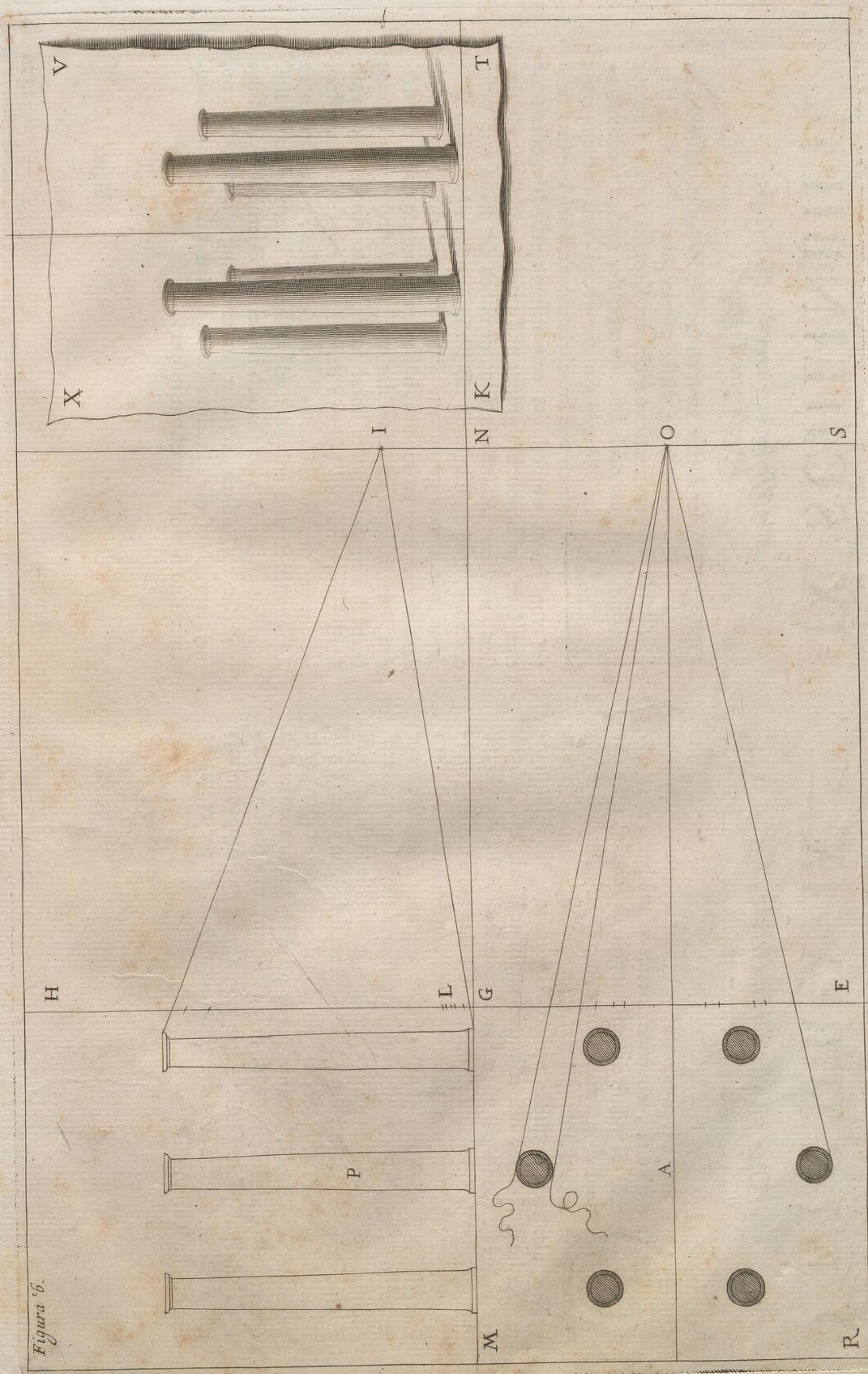


Figura 6.

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

FIGURA IX.

Otto pilaſtrelli in circolo, con un documento.

OR quì per avventura v' incontrerete in qualche difficultà, dovendo metter in proſpettiva un circolo di pilaſtrelli, gli angoli de' quali tutti vanno nel centro. Non temete però, ma fate voi ancora una pianta, e profilo, come nella figura vedete, alzando per queſto profilo da ogni angolo della pianta una linea, dando ad eſſa quel termine di altezza, che à voi piacerà. Come poi aurete le altre coſe diſpoſto, conforme al ſolito, cioè la diſtanza dell' occhio, e la linea del taglio; opererete così. In luogo di tirar le linee con inchioſtro, ò altra materia, ò di far i tagli che potriano cagionar confuſione per la multiplicità, attaccherete un ſottiliſſimo filo al punto dell' occhio, ovvero ad eſſo applicherete la riga, ſtendendola ad ogni angolo de' pilaſtri. In tal modo nella linea del taglio averete varie ſettioni, quali traſporterete poi con il compaſſo, tanto per le linee perpendicolari, quanto per le piane. Queſta maniera di operare ella è utiliſſima, e di grande importanza maſſimamente ne' diſegni più copioſi. Altro non aggiungo, ſupponendovi gia quaſi iſtrutto. Solo avvertite à centri *X. V.* per regolar le linee, che vanno ad eſſi.

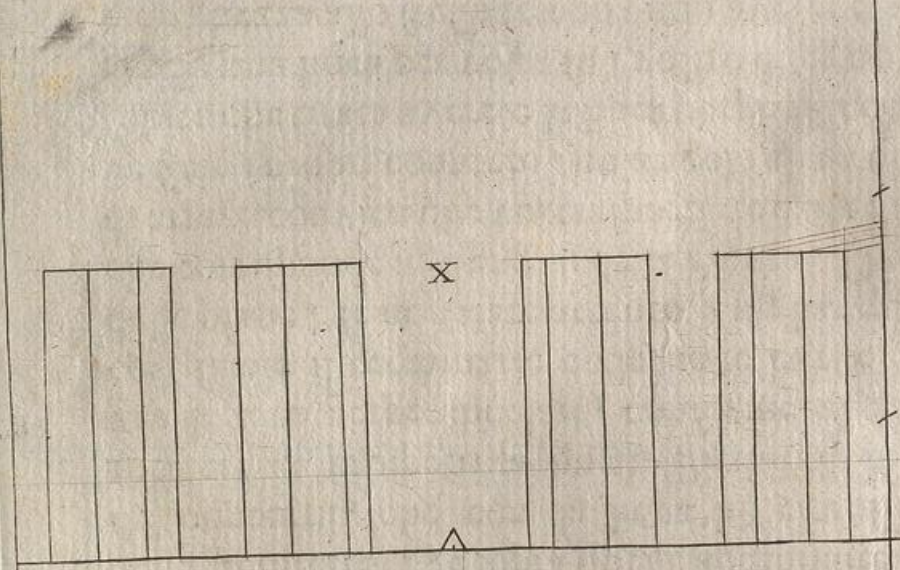
IX. SCHEINBILD.

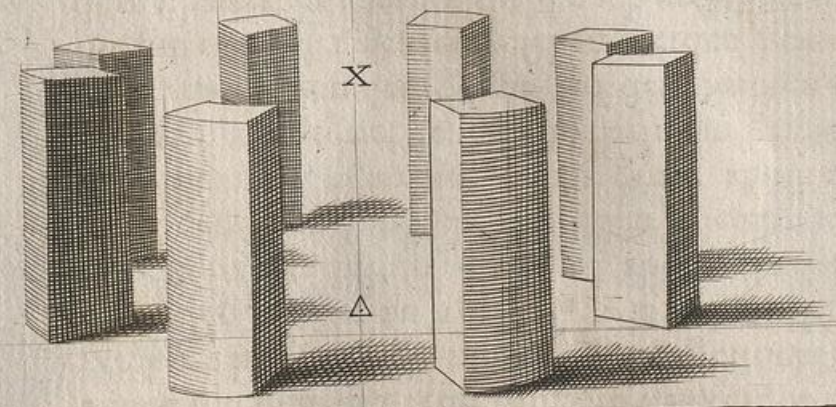
Acht Pfeyler in einem Kreyſſe, ſambt beygefüegten Lehrſtuck.

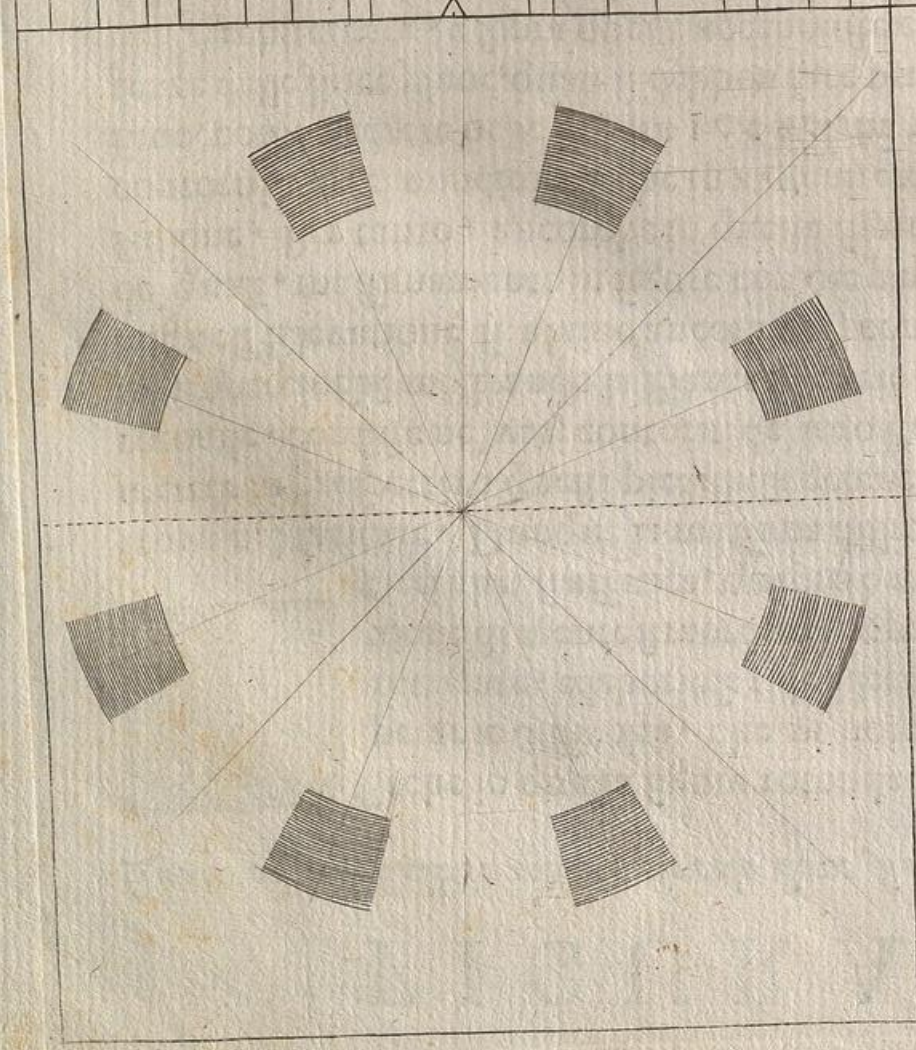
HIer dörffte zwar einige beſchwärnus entſtehen ob einzirkung dieſer pfeyler, deren jede winckel in das mittel punckt des Kreyſſes zielen: fürchtet dannoch keines weeges der mühe, ſondern ſtellet die gewöhnliche grund- und ſeithen-rieſs: gleich wie im ſcheinbilde zu ſehen kommt; richtet von jedem winckel des entworffenen grundries oder felde eine linie, in beliblicher gröſſe; und wann das übrige, wie ſonſten, wird bewerckſtelliget ſein, nemblich der ſtand und weite des augs, und die Theillinie; ſo verfertiget das werck alſo: ſtatt deren mit tinten gezogenen ſtriechen, und theilungen, umb dero verwirrung zu meiden, häfftet an das augen punkt einen faden, oder ja leget an ſelbes das lineal, und ſtreket von dannen hernach den faden oder lineal in die pfeilerwinckel: Wormit werden auch die einſchnitt in der theil linie gezeichnet werden, welche von demzirkel übertragen werden ſollen, als abmeſſungen deren winkel und erd- oder feld-gleichen lineen. Sogeſtaltete arbeit iſt leicht und thulich in denen bildern, die viel dings vorſtellen. Endlich, fernerer unterweiſung zu geſchweigen, merket wohlauf die mittelpunkte X. V. damit ihr die hinzu lauffende lineen wohl abrichten möget.

Figura 10.

Figura 9.







REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

FIGURA X.

Quattro Piediſtalli in mezzo circolo dove ſi dà un' altro documento.

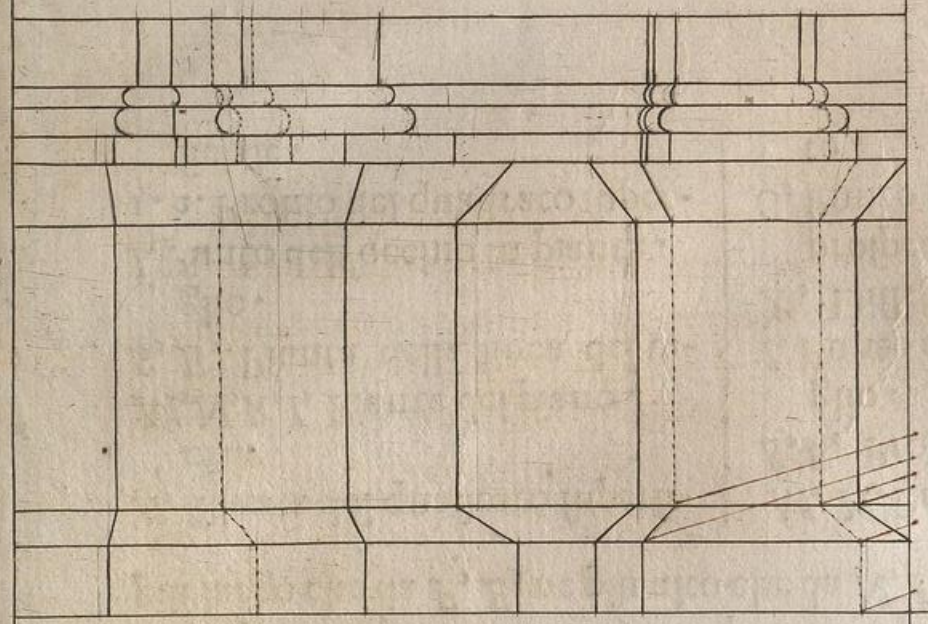
PErche in queſta figura rotonda vorrei inſegnarvi à ſuperar le difficoltà, che vi occorreranno in altre più intrigate, e laborioſe; deſidererei da voi un' applicazione di mente ſtraordinaria: perche tanto più volontieri altri ſi affatica, quanto è maggiore la facilità, che trova nel faticare. Dunque la maſſima difficoltà, che ſi pruova in metter in proſpettiva queſti piediſtalli geometrici *P*, ò altre figure rotonde, conſiſte ne' varj contorni de' loro Profili, overo Elevationi: imperciochè moſtrando la Pianta *A*, varie faccie, da ciò ne ſiegue che nell'Elevatione ſi alzino ancora varj contorni, la moltiplicità de' quali, maſſimamente in figure copioſe partoriſce non poca confuſione. Per tanto, ancorche in queſta figura io abbia poſto i ſuoi contorni, vorrei nondimeno che in avvenire voi non ne poneſte neſſuno, come vedrete nelle Figure 14. e 24. ma vi ſerviſte ſolo delle altezze delle linee piane, quali ſi debbon fare per le altezze de' membri dell'Architettura, e ſopra quelle accennaſte col compaſſo gli angoli de' contorni, che con la linea hò eſpreſſi. Volendo adunque mettere in proſpettiva queſti Piediſtalli in *B*, vi ſarà facile l'alzar le loro perpendicolari, conforme al ſolito: ma non vi ſarà così facile il terminarle colle linee curve, che ſi fanno in luogo delle piane, ſe non ſtate attento à pigliar quell'angolo del Profilo, che corriſponde agli angoli della Pianta. Or per isfuggir il pericolo di errare, convien che voi traſportiate dalla Pianta in ſu'l Profilo dove ſono i proprj contorni, un'angolo alla volta, e di eſſi vi ſerviate, ſubito che tirata averete la linea perpendicolare. In tal maniera tirando una linea per volta ſu'l voſtro diſegno, e trovando l'altezza, e larghezza allo ſteſſo tempo; non averete alcun biſogno di verun contorno nel Profilo, e sfuggirete la confuſione, e ſarà molto minore la voſtra fatica.

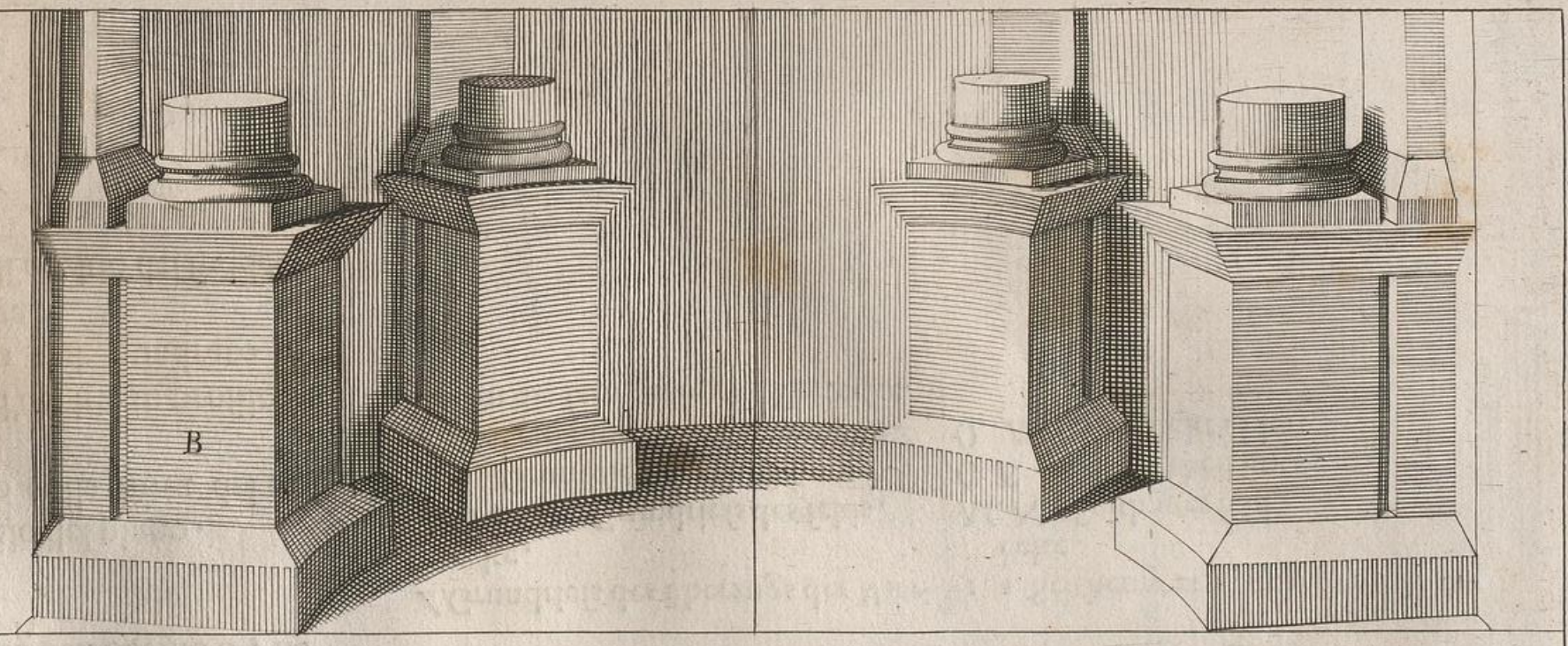
X. SCHEINBILD

Vier ſaul geſtühl in einen halben kreyſs oder mond entworffen, ſambt einem andern lehrſtuck.

SInte mahlen ich wünſche das mit über wältigung der müh in dieſem ſcheinbild, ihr auch andere noch härtere über mannen vermächtet, ſo dan kan ich billich einen ſonderen fleis für dieſmahl erheiſchen. Der kern der ganzen beſchwärlichkeit, ſo ſich erreget in der Fernſeh-Kunſt, oder-ſtellung dieſer gegenwärtigen geometriſchen ſaul-geſtülen *P.* oder auch anderen bildnuſſen, hat ſeinen meiſten uhrſprung von denen viel fältigen geſtalten ihres ſeithab-oder vornean-ſehens halber nemlich, da der grundries oder bildboden *A.* viel Vorne anzeiget, erhebetſich auch viel ſeithen zierd: deren menge die figur alſo verwirret, das nicht ringe fehler in der fern ſehkunſt miteinlaufen, wann noch hinzu gemelte ſeithen-oder um zierden und wercke nicht wohl abgemeſſen worden ſein. Dahero, obſchon ich in bey händigem ſcheinbild einige umwercke entworffen hab, würde dannoch eüch glücklicher fallen die ſach ohne die ſelben; wie zu merken iſt, in dem 14. und 24. ſcheinbild: in ihrem orth aber brauchet nur die höhe deren erdgleich laufenden lineen, ſo ehe dem ſollen gezogen werden, fürdie höhe deren Bawgliedern: und auf ihnen mit dem zirkel die umzierdwinkel, welche ich mit der linie abgezeichnet hab. Beliebt nunn dieſe ſaulgeſtüehl *B.* in einem halben kreys zu entfernen, ſtellet zu vor auf, wie gebräuchlich, dero ſelben ſtand oder winckelrechte lineen. Es wird aber nicht leicht ſein und behend die ſelben zu endigen durch die ungraden, gleichwie durch die erdgleiche, oder flach ligende, wan man nicht gnaw abnihmt den winckel des ſeithen rieſſes, ſo entgegnet denen winckeln am grundrieſs. Derohalben rathe ich euch, dasihr von dem grund-auf den Seithen ries (wo eygenthümblich die um rieſs oder zierden geſehen werden) einen winckel nach dem andern übertraget; und alsbald nach geſtellter wincklrechten linee den ſelben brauchet. Woraus folgen wird, das, mittels alſo einer nach der andern gezogener linee auf ewrem bild, und gefundener höhe und breytte in eben ſelber zeit, ihr unvon nöthen haben werdet deren um zirden am ſeithen rieſs, und inſambt meiden die vermiſchung deren dingen, mit minderung der arbeit.

Figura 30.





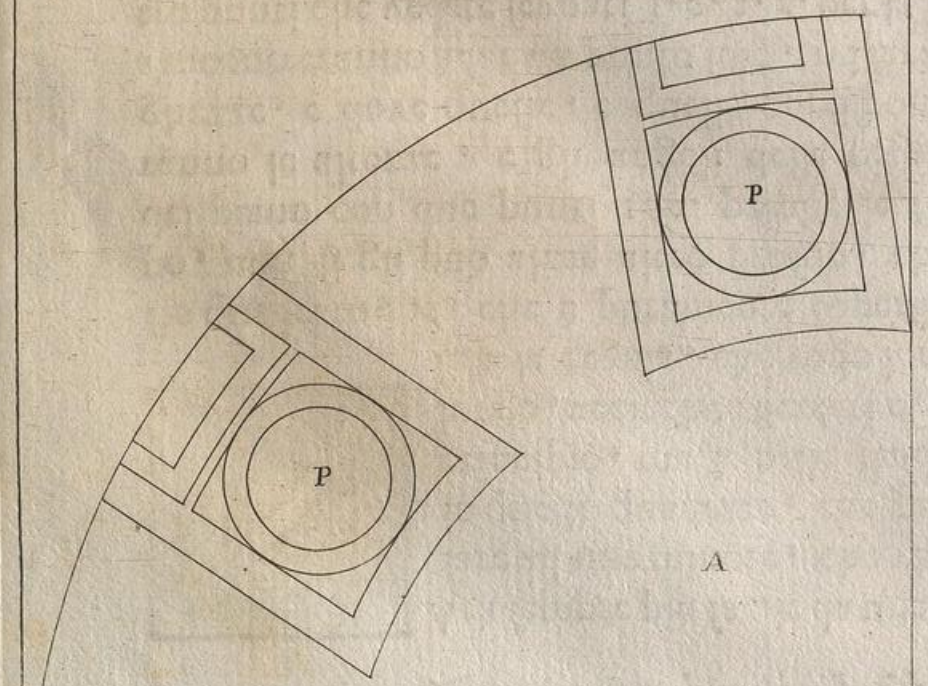


FIGURA XI.

Quadrato ſemplice in proſpettiva.

SArà ſempre più facile da una maggior difficoltà paſſare ad una minore, che viceverſa: così ſuccederà in queſto quadrato, che pareva doverſi metter al principio, ma à bello ſtudio l'hò poſto in queſto luogo, acciochc i Scolari eſercitaſſero con più facilità la regola, che vado loro inſegnando. A queſto quadrato, *A*, che è puramente ſuperficiale, cioè ſenza corpo, non ſi gli può alzar altro profilo, che ſegnarlo sù la linea del piano con due punti 1. 2. perche le ſue interſezzioni vi daranno le altezze, e gli angoli della pianta vi daranno le larghezze, e dove queſte, e quelle corriſpondenti nel traſportarle s'incontreranno à far un punto ſolo, ivi ſarà il luogo da far i quattro punti che vedete ſegnati 1. 2. 3. 4. per la linea attorno, e compir il quadrato in proſpettiva ſul voſtro diſegno, nel quale (ò vogliate farlo quì, ò ſeparatamente) non porrete il punto dell'occhio *O*, ne più largo che da *F, E*, ne più alto che da *N, I*.

A, Pianta del quadrato ſuperficiale.
M,N,R,I, Pianta del piano.
S, E, Pianta della linea del taglio.
I, Punto dell'occhio in pianta.
1. 2. Profilo del quadrato ſuperficiale.
M, N, Profilo del piano.
S,E, Profilo della linea del taglio.
I, Punto dell'occhio in profilo.
X, Diſſegno del quadrato in proſpettiva.
O, Punto dell'occhio del ſuddetto.

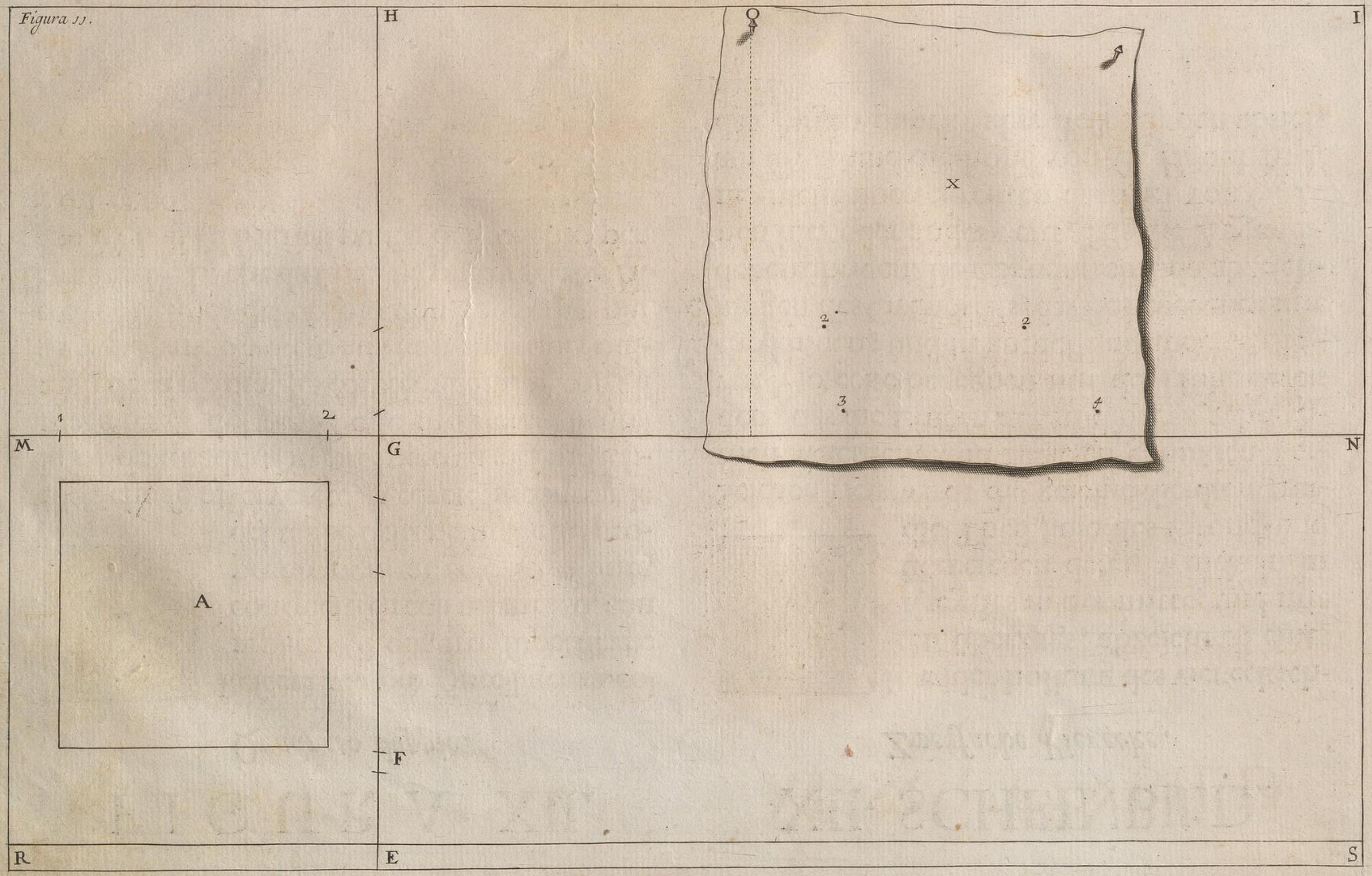
XI. SCHEINBILD.

Vier ecke in der ferne.

IEtzt iſt billich mit leichten die matte hand befriedigen: ſchawe eine Vierecke. Meinet Vielleicht einer ſie hätte ſollen mit den erſten antretten, dem antwortte ich, das ſelbe ſich hier mit angenemeren fueg einſtellett; damit der Lehrling die vorgeſchriebene Regeln in den ſelben bewerkſtellige. Zu dieſer Vierecke (obenhin oder ohn leibig entworffen, und dahero ohn andern Seithen rieſs, als welcher an der Grund linee gezeichnet iſt, 1.2.) vergnügen dieſe zwey punckt. Dann von denen einthei lungen die erhebung, von denen Grundwinckeln die weite und breite, und von beeder übertragener zuſammen ſtoſs, oder Rüehrwinckel erobert man den Orth, wo die vier punckt 1.2. 3.4. durch von ihnen flüeſſende lineen der Vier ecke ſtell auf dem Blat oder Taffl in die fern werffen. Es ſthet auch in belieben, hier oder anderſtwo dieſe fern ſcheinende bildung abzeichnen, wann nur das Augenpunckt *O*. nichl weiter als *F.E.* noch höher als *N.I.* eingedruckt iſt.

A. Grundrieſs des überzugs der Vierecke.
M.N.R.S. Grundrieſs des felds.
G.E. Grundrieſs der theil linee.
S. Augen punckt am grundrieſs.
X. In die fern gezogene Vierecke.
1. 2. Seithen werts, gezogene Vierecke.
M.N. Seith iges feld.
G.E. Seithige theil linee.
O. Augen punckt aldort.

Figura 12.



REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

FIGURA XII.

Quadrato doppio.

Reſcerà via più l'intelligenza col replicar il quadro ſuperficiale con queſti circoli nel mezzo, con portar ogni angolo sù la linea del taglio della pianta, e del profilo, che ſe oſſerverete, vedrete incontrar le linee de quadrati in proſpettiva alla medeſima altezza de' tagli, e ſe miſurerete li altri tagli della pianta, li vedrete incontrar con gli altri. Quando volete far il diſegno quì, ò altrove, la linea del occhio non deve eſſer più larga da *G. L.* che da *G. E.* ne più alta da *G. H.* che *N. I.* El' *H.* ſarà il punto dell' occhio per il diſſegno.

XII. SCHEINBILD.

Zweyfache Vierecke.

Mit wider hollung des vier eckichten überzugs, abzeichnen eines Kreyſſes in der mitte, und mit übertregen deren winckeln in die Theil linie des Grund-und Seithen-rieſs wirdt die geſchicklichkeit träfflich wachſen, und zugleich gefunden werden, das die Lineen der in die fern gebrachten Vierecke begegnen mit der Höhe deren theilungen; und in abmeſſung anderer theilungen des Grundrieſs, das ſie begeegnen mit denen übrigen. Beliebt nunn ein bild abzeichnen hier oder anderwerts, laſs die Augen linie nicht überſchreitten das Ziel von *G. L.* auf *G. E.* und die höhe von *G. H.* auf *N. I.* das Augen punckt aber ſtelle für den abrieſs in *H.*

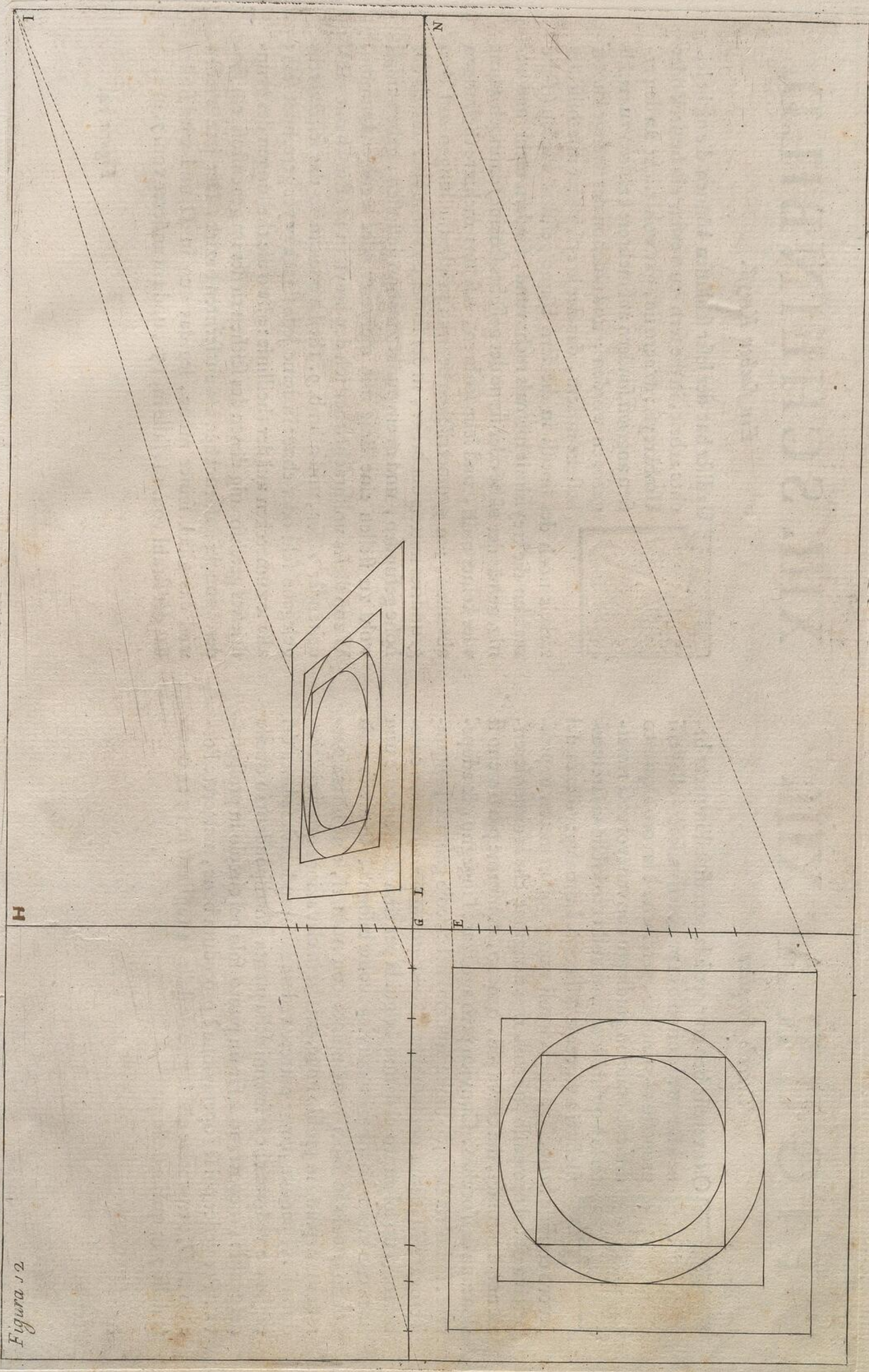


Figura 12

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

FIGURA XIII.

Circolo ſemplice.

NOn avereſte ben compreſa la neceſſità d'imparar bene à far queſto circolo in proſpettiva, ſe io ve l'aveſſi propoſto al principio, percioche è lavoro alquanto difficile, onde hò giudicato convenevol coſa rimetterlo à queſto luogo, quando credo che vi ſarete aſſuefatti à vincer le difficoltà. La malagevolezza del lavoro conſiſte in queſto, che i circoli non ſi poſſon metter in proſpettiva nè col compaſſo, nè colla riga à cagione che la circonferenza non è rotonda, ma curva più, ò meno, conforme più ò meno ſi slontana dall'occhio. Convien però aguzzare l'ingegno, & adoperare l'induſtria facendo molte diviſioni nel circolo geometrico, quali trovate in pianta per larghezza, & in profilo per altezza, e combinate in un ſol punto ci danno la guida per tirar deſtramente una linea con minor, ò maggior curvità, come biſogna. Hò diviſo però queſto circolo in ſedici parti notate con numeri, e ne hò traſportate in ſul piano in profilo nove, perche in elevazione quaſi ciaſcheduna ſerve per due, come potrete vedere miſurandole sù la linea del taglio, e vedrete che le ſezioni della pianta corriſpondenti à quelle del profilo s'incontrano à far un punto ſolo nel circolo in proſpettiva. Per veder poi ſe l'operazione è proceduta bene, metterete l'occhio in *D*, e troverete che la viſuale delle 11 taglia sù le 15: e quella delle 7 in quella delle 3.

XIII. SCHEINBILD.

Ein facher Kreyß.

AUs diſer hat der leſer ſchlüſſen können die nicht leichte arbeit, in die fern zu werfen ein bezirck oder Umbkreyſs: dahero ſie, gar wohl nicht an den erſten angrieff, ſondern auf mehrere kräfften zu ruckh gezogen worden; und obſchon der ſtrenge knopff beſtehe in dem, das der kreyſs weder mit hilff des zirkels noch des lineals in die fern könne geführt werden (ſinte mahlen die kreyſslinie niemals recht rund, ſondern mehr und wenig, gemäs der nähe oder ferne des gefichts ſcheine) dannoch damit wier keiner müh, und lehr ſpahren, laſs uns mehrere theilungen abreiſſen, am geometriſchen bezirk: welche theilungen auf dem grundries mittels der breite, in der ſeithigen vorne aber mittels der höhe gefunden, und in ein punkt zuſamm geſtoſſen, geben anlaſs wohl zu ſtellen eine linie mit mehrerer oder weniger krumme. Wann dieſes vollbracht, theil ich den kreyſs in 16. ſtuckh mit zahldeitender ziffer, und nihmb. 9. theil vondann in das ſeithwerths gelegene feld oder ebne: in deme jede ſtatt zweyer gerechnet ſein; alſwie zumercken aus der theillinie: allwo die theilungen des grundrieſses geichförmig denen des ſeithen rieſſes im gegenſtoſs ein ſonderes punckt auſdruckhen am entfernten bezirk. Der jetz wieſſen wiel das glück ſeiner mühe, leg das aug in *D*, und wird finden das der ſtrahl von. 11. falle in. 15.; und ein anderer von. 7. in 3.

Figura 14.

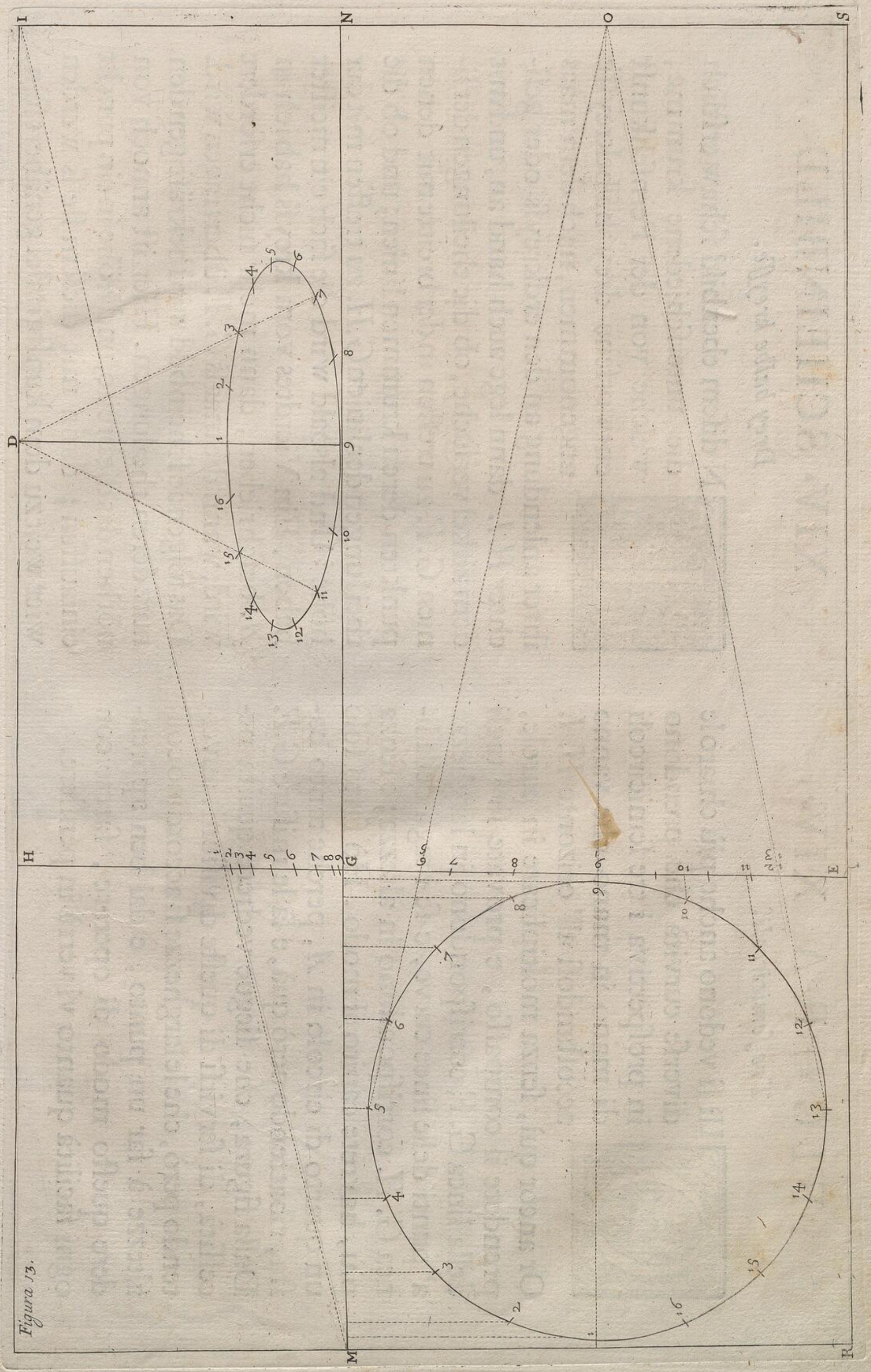


Figura 13.

FIGURA XIV.

Tre ſemicircoli.

QUì ſi vedono anche più chiaro le diverſe curvità che prendono in proſpettiva i tre ſemicircoli di mano in mano che vanno accoſtandoſi all' orizonte *H. I.* Or ancor quì, ſenza moltiplicare in parole, prendete il compaſſo, e provate ſe i tagli della linea *G. F.* corriſpondono in larghezza a' punti delle linee curve, e ſe i tagli della linea *G. H.* corriſpondono in altezza; e ſenza più, havrete capito il modo. Hò fatto ſolo un quarto di circolo in *A*, perche tanto baſta, ribattendo però quà, e là le miſure *G. F.* Dalla figura, che ſiegue vedrete queſta neceſſità, di ſervirſi di queſte diviſioni, auvertendo però, che le larghezze ſi accordino coll' altezze à far un punto, e dal ben apprendere queſto modo di operare, farete con ogni facilità quanto vi verrà in penſiere.

XIV. SCHEINBILD.

Drey halbe kreyſſe.

IN diſem ebenbild ſchaw erſtlich die unterſchiedene krumme, welche von der Fernſehkunſt entworfene drey halbekreyſſe angenommen, nach dem maas ihrer anlendung an den erdkreyſs oder geſichter *H. I.* dann lege auch hand an, und mit dem zirkel verſuche, ob die theilungen der linien *G. F.* zu treffen in der breitte mit denen punkten deren krummen linien; und ob die theilungen der linien *G. H.* zu treffen mit der höhe? Und alsbald wird die ſach ein meiſter haben. Ein Vierdtes vom kreyſs hab ich in *A.* beſchrieben, dann mehr nicht erfordert wird, wann die maaſs *G. F.* übertragen wird. Das folgende ſcheinbild wird bekräftigen den nutz deren theilungen. Hier iſt annoch von nöthen das die breite, und höhe in ein punckt einlauffen; dann mit dieſem fleiſs werden wier weit zu dem kunſtgipffel genähert ſein.

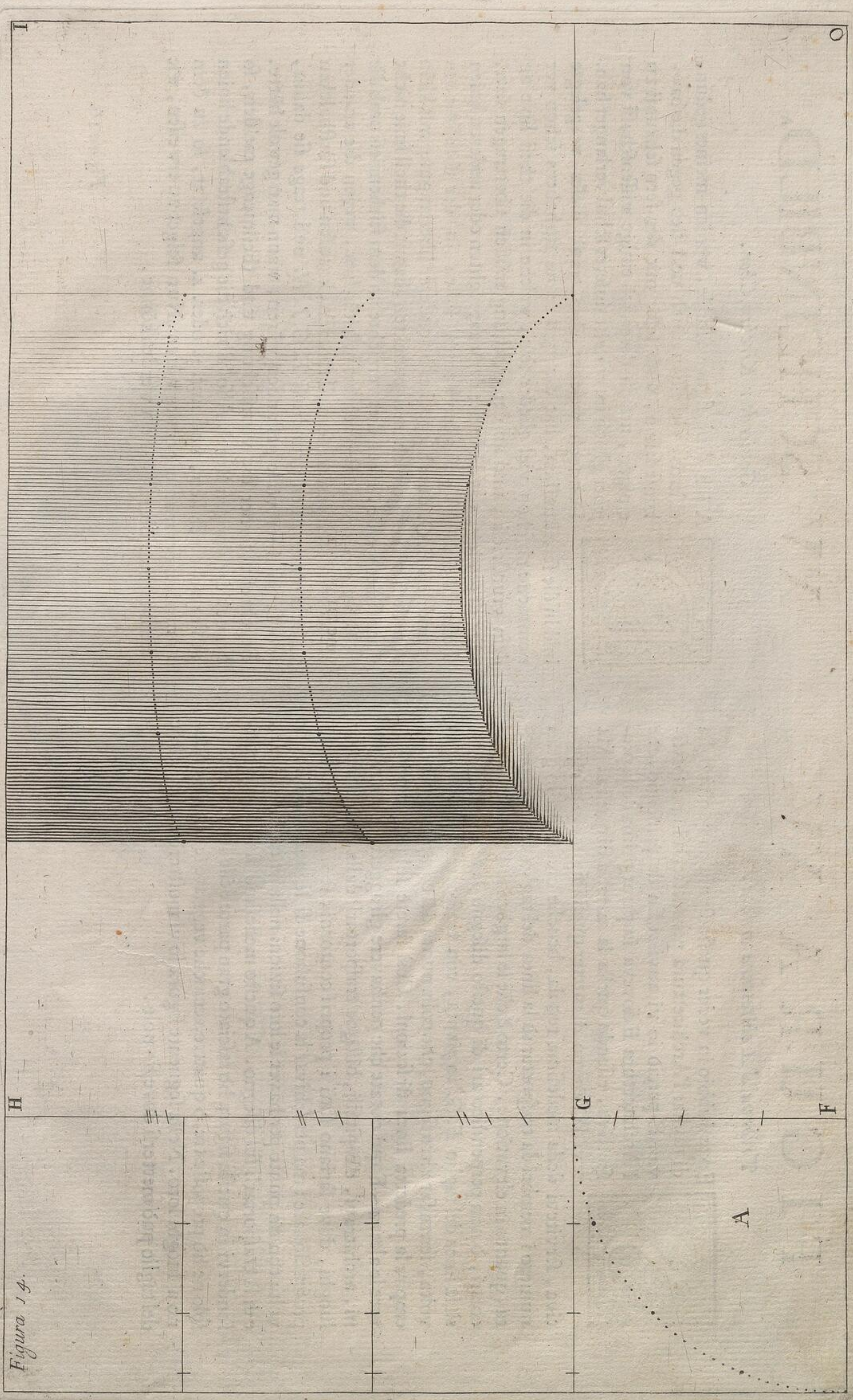


Figura 14.

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

FIGURA XV.

Tribuna d'Architettura ornata.

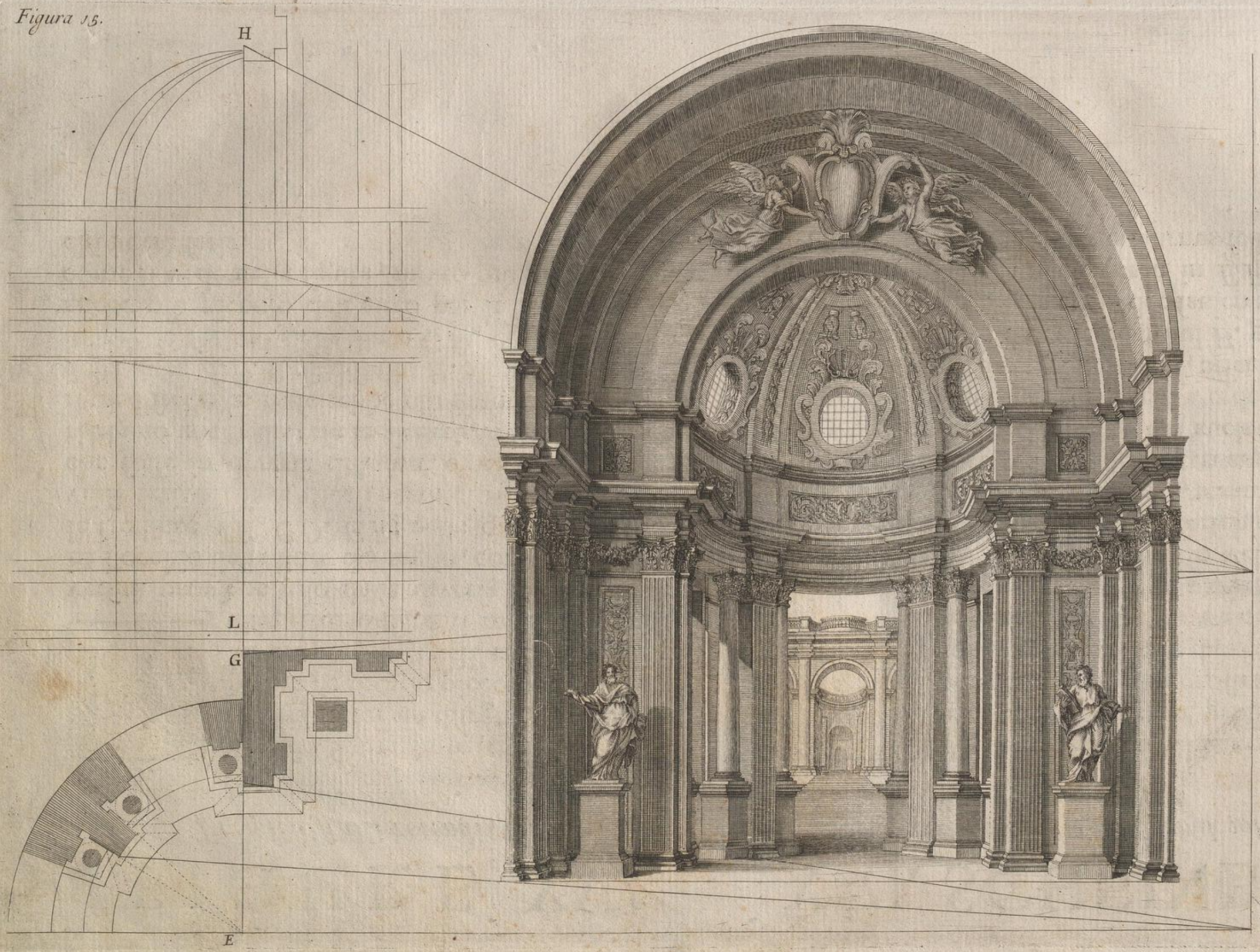
Senza dubbio in veder queſta figura vi verrà voglia di ſtudiar l'Architettura per metterla in proſpettiva. E perciò io vi auviſai fin da principio, che l'Architettura ſi doveva imparar prima della proſpettiva, eſſendo quella la materia di queſta. Ma ſe vi dà l'animo di metter queſta figura in proſpettiva, ſervitevi della medeſima regola, benche creſchino in gran numero i membri da traſportar sù la linea del taglio tanto in pianta, quanto in elevatione. Certo è che le larghezze delle perpendicolari, ò non perpendicolari di queſto diſegno le troverete tutte sù la linea del taglio *E. G.* in pianta, con traſportarle ad una per volta, ſenza far altro ſegno, che colla punta del compaſſo, per non empire la predetta linea di ſezioni. Così farete ſul profilo per havere le altezze. E quì notate che per havere gli aggetti de'cornicioni, architravi, e capitelli, biſogna traſportarli dalla pianta a' ſuoi luoghi, dove ſariano ſtati i proprii contorni, ſe li haveſte voluti profezzionare: ma per ſchivar la confuſione ſi ſegnano ad uno per volta con un punto per haver le loro ſezioni nella linea *E. G. L. H.*, e di là traſportarli ſul diſegno. A queſto medeſimo fine di non confondervi in queſta figura hò laſciato gran parte delle linee viſuali, e ſolo ne hò propoſte tre, ò quattro, accioche veggiate ſe corriſpondono a' luoghi loro. Nella ſeguente figura io vi moſtrerò, che la line del taglio può metterſi dove ſi vuole.

XV. SCHEINBILD.

Gezierdter Kirchen Chor.

DA ich dieſe figur vorbilde, werden meines geduncKhens, viel einen muth und lieb gegen die bawkunſt faſſen, umb ſelbe mit der fern ſehkunſt zu einigen, urſach derer ich einige wiſſenſchafft von jener gleich im eintritt unſerer ſchul verlanget hab. Dannoch welcher ihm trawt dieſes vorgelegte bild in die fern zuzihen, hat die regel ſeines fürhabens ſchon ver nommen: obſchon viel glieder ſein, welche in die theil linie an dem grundrieſs, und an der erhebung müſſen übertragen ſein. Dies iſt gewieſs, das die breite der waagrechten oder anderen linien dieſes ſcheinbildes gefunden werden ſollen in der theillinie am grundrieſs *E. G.* durch jeglicher beſonderer übertragung mit klein von dem zirkel geſtochenen punckten, damit die theil linie nicht über füllet werde. Eben dies verrichte in dem ſeithenrieſs umb die höhe zu gewinnen. Betrachte zugleich hier, wegen die an-oder ab-säczen deren geſümbſern, kräntzen, knaufen und fürſtbalcken zu bekommen, den grundrieſs *E. G. L. H.* und trage ſie dahin, wo ſie in ihrer völle geſtanden wären, wann man gewolt hätte. Begehreſtu ferner die vermiſchung und theilmenge meiden, ſo brauch der vorigen Regel. Alſo hab ich die geſichtſtrahlende linien auſſer acht gelaſſen, und nur. 3. oder. 4. angeſetzt, ſo zu dem anmerken der manier genueg wären. Nun folget zu erweiſen, wie die theil linie überall geſtellt werden könne.

Figura 15.



REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

FIGURE XVI.

Tre piedistalli rotondi, con un documento.

DA questa figura imparerete una bella industria di far un disegno grande da una pianta, e profilo piccolo; ò viceversa. Vi propongo à quest' effetto questi piedistalli di differenti misure, la qual diversità proviene solo dalla diversa lontananza, che hà l'occhio dalla linea del taglio, come apparisce dalle tre linee *AB*, *CD*, *EF*; nelle quali si fariano diverse sezioni, se le visuali partissero dall'istess'occhio, che fosse in diversa distanza, e per conseguenza sarebbono ancor diverse le altezze, e larghezze: onde il piedistallo *G.* riuscirebbe più grande per le sezioni della linea *A. B.* Il piedistallo *H.* alquanto più piccolo per le sezioni della linea *CD*; & il piedistallo *I.* ancor più piccolo dell'altro per le sezioni di *EF*, come si vede nella figura, molto più per isperienza: chi vorrà farla.

XVI. SCHEINBILD.

Drey runde saulgesthül mit einer lehr.

FOlget ein feine kunst, kleinen grund-oder seithen-riess in einer gröfsern gestalt, oder hingegen den grossen in mindern vorzustellen. Schaw dies saulgesthül unterschiedener maas, welche von unterschiedener stell des augs kommt, als wie von denen linien *AB. CD. EF.* zu vernehmen; in welche viel theilungen einfielen, und dann unterschiedliche höhe und breite erschöpft werden dörfte, wann die augstrahlen von dem dort, und da gestellten aug aufsgeschossen würden. Dahero schliess: das auch die höhe und breite unterschiedener form sein werde; und der saulensthul *G.* werde vergröffert sein, ursach deren theilungen in *AB*, und der saulensthul *H.* geringert, ursach deren in *CD*, ja auch der saulen sthul *I.* noch mehr gemindert, ursach deren in *EF.* laut an zeigung dieser figur, und der erfahrnus selbsten.

Figura 17.

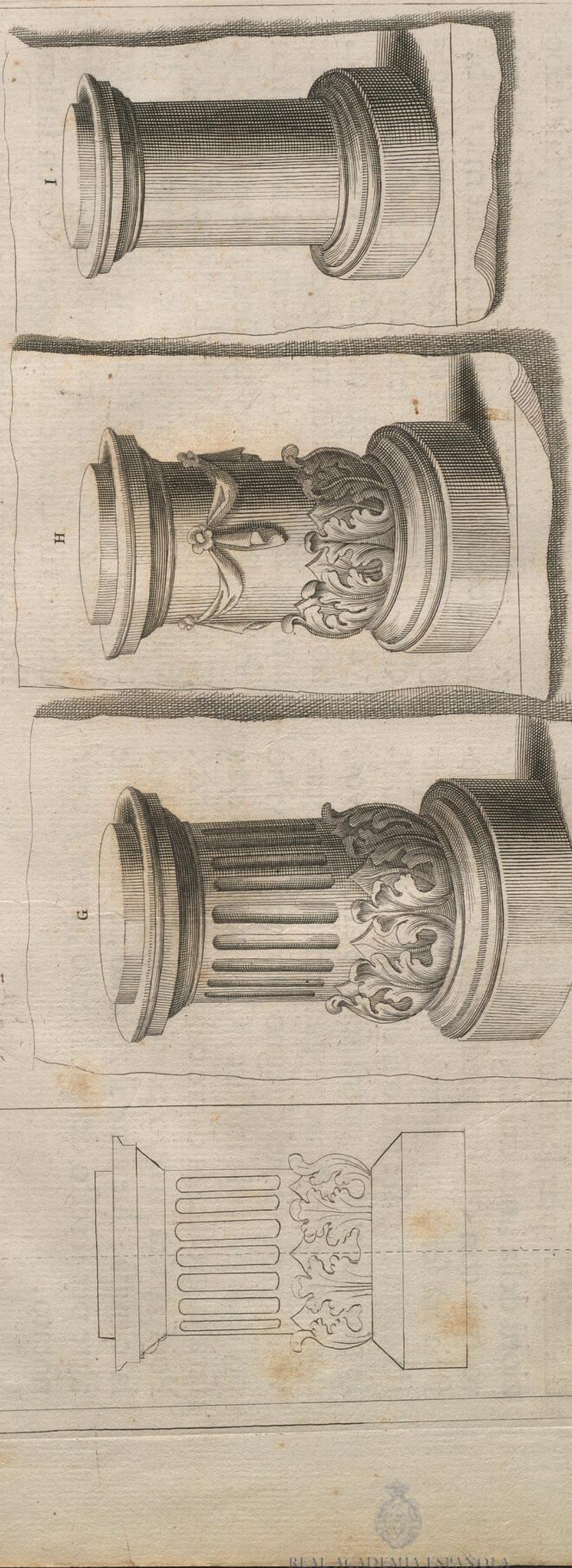


Figura 16.

GREGORIO CALLEJOS

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

FIGURA XVII.

Piedeſtallo quadrato, con un' altro documento.

UN'altra induſtria per ingrandir il diſegno da una pianta, e profilo piccolo, è queſta; cioè con raddoppiar le miſure nel traſportar le ſezioni della linea del taglio *E. G.* come hò fatto quì con queſto piedeſtallo. Queſta induſtria hà ſervito prima à me, accioche in queſta carta capiſſe tutto il diſegno, e compariſſe più viſibile, e potrà ſervire anche à voi, quando ne habbiate voglia: anzi per incitarvi alla pruova nel diſegno geometrico, vi hò poſto le proprie miſure. Cioè tutta l'altezza ſarà la groſſezza di tre colonne, & un terzo. Poi ſpartita in otto parti, una di quelle ſarà la cimaſa, due altre il zoccolo, e la baſe: le altre per il reſto del piediſtallo, *come ſi vede* notato.

XVII. SCHEINBILD.

Viereckete ſaulgeſthül, mit bey gefüegter lehr.

EIn andere manier den kleinen grund oder ſethen rieſs zu ver gröſſern, iſt: wann du die theilungen von der theil linie abnihmſt; faſs ſelbe zweyfach, das iſt in doppelter gröſſe, als wie hier geſchehen. Dieſe kunſtart hat mier ſelbſt genuczt, das ich das gantze ſcheinbild füglicher könnte dem lehrling darſtellen: und verhoffe, das auch demſelben weder nutz, noch müh und lieb manglen werde, welche anzufeyren hab ich in dem geometriſchen abrieſs die maas bey gefüegt; nemblich: die gantze höhe wirdt ſein die dicke deren drey faulen und ein drittel, und wann man dis theilt in acht theil ſo komt ein theil für den krantz, zwey für den ſtock oder block: die übrige für übrige ausfertigung deren faulen. Betrachte jedes in dieſem ſcheinbild.

Figura 18.

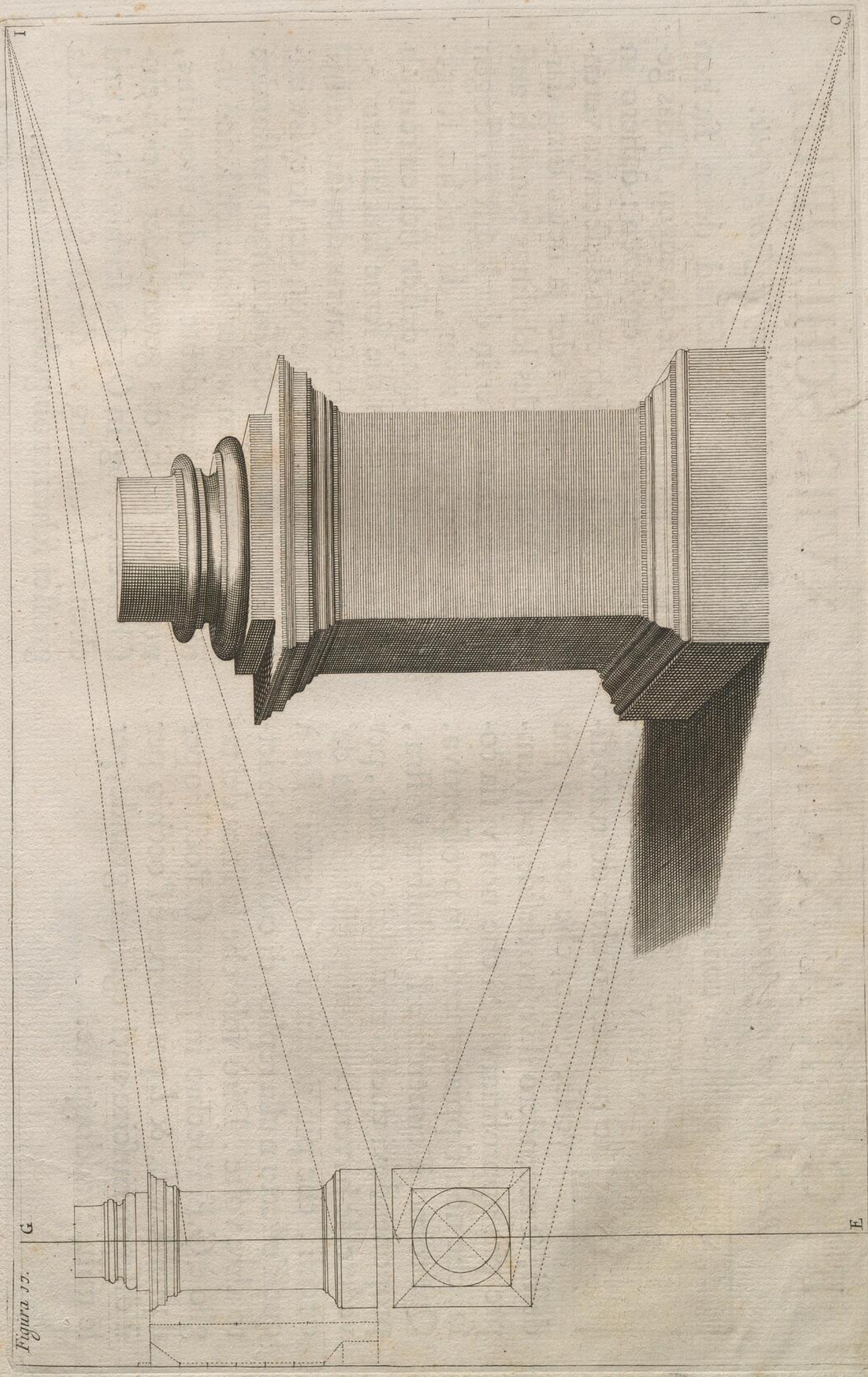


Figura 17.

FIGURA XVIII.

Piedeſtallo rotondo ſopra gradini.

LA varietà è condimento di qualunque coſa; onde io mettendovi avanti ò le ſteſſe coſe alquanto mutate, ò altre del tutto diverſe, credo, che terrouvi più deſti, & accenderò il voſtro deſiderio di ſempre più approfittarvi: Sì che non vi ſia coſa, che non ſappiate metter' in proſpettiva. Quì torno à cimentare l' induſtria voſtra, proponendovi queſto piedeſtallo tondo, per vedere, ſe havete ben compreſo la regola de' circoli, che più addietro v' inſegnai. Ed à queſt'effetto nulla replico di ciò, che hò detto altre volte. Dirò ſolo che la linea del taglio è *G.E.* l'occhio in pianta *O.* l'occhio per il profilo è *I.*, & *I.* parimente è l'occhio per il diſegno riuſcito anch'egli più grande, per le miſure raddoppiate.

XVIII. SCHEINBILD.

Rundes ſaulgeſthül auf ſtaffeln geſtellt.

DER unterſchied deren ſachen pflegt, wie die augen, ſo das gemüth zu ergötzen: dahero in dem ich eben dieſe etwas verenderte, oder ja newe ding darzeige, wiel ich des lehrlings gemüth aufmuntern, den eyfer in der kunſt zu ſteigen forthelffen, alſo zwar, das nichts fürgebracht werden möge, deſſen ſich ewre müh nicht erkühnte in die ferne laut unſerer regel zu werffen. In dieſem runden ſaulgeſthül zeiget, wie wol ihr die von den kreyſswerffen gegebene regel oder ſaczungen verſtanden habt. Derohalben wider holle ich keine unter weiſung, allein deüte ich die theil linie, nemblich *G. E.* das gegen-oder gleich-einſchawende aug in *O*; das ſeithige in *I*; und eben in *I.* das aug zu der entfernung, ſo da gröſſer ſcheinet ob gedoppleter maas.

Figura 19.

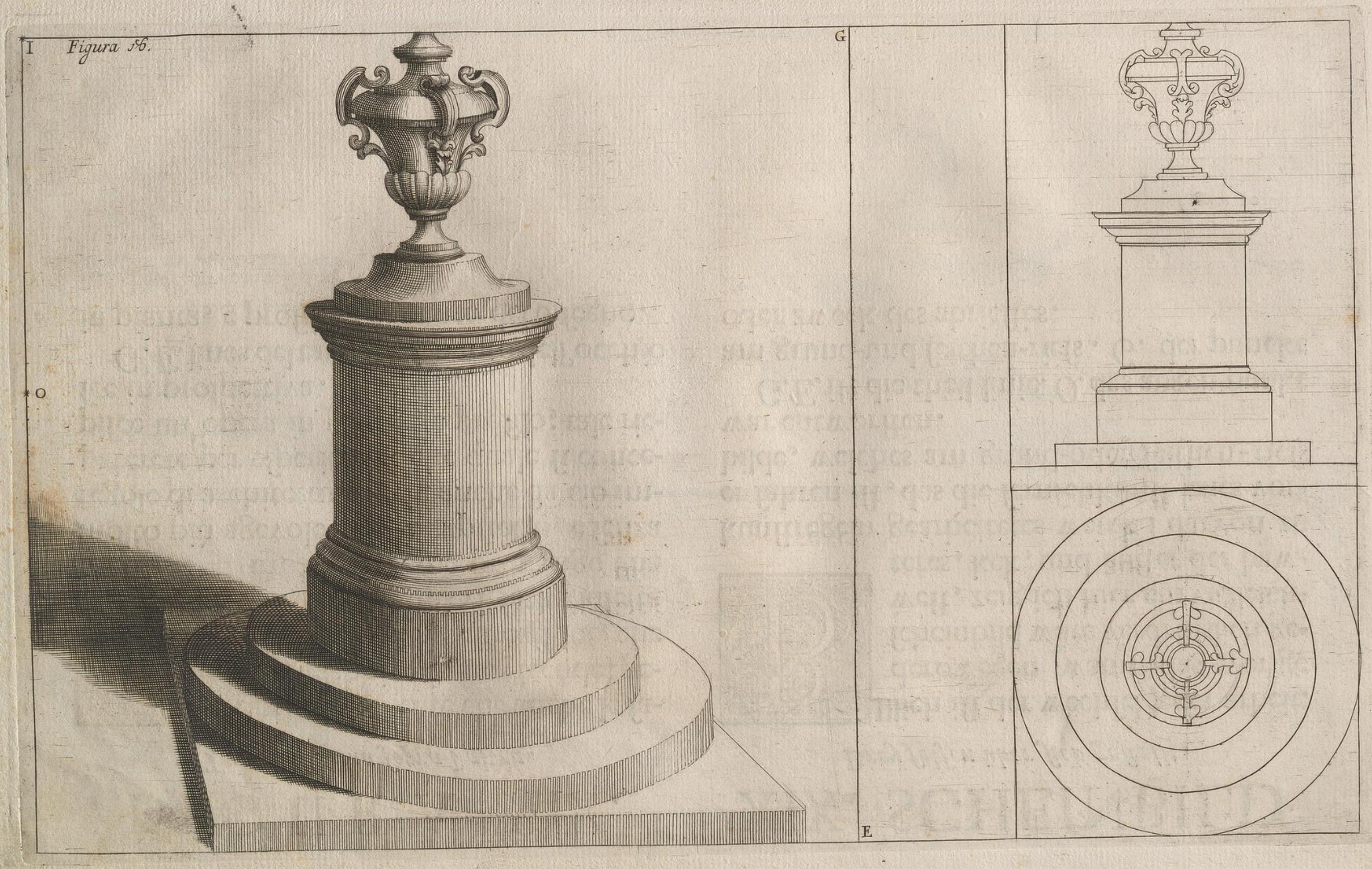

I
Figura 56.
G
O
E

FIGURA XIX.

Tre pietre una ſopra l'altra.

EPur conveniente che anche le fatighe abbian le ſue vicende; però doppo la figura paſſata, che per auventura vi ſarà riuſcita moleſta, ve ne propongo una molto più agevole fatta à capriccio, e ſenza regole di architettura: Ma anche da ciò imparerete per eſperienza, che quale ſi concepiſce un' opera in pianta, e profilo; tale rieſce in proſpettiva.

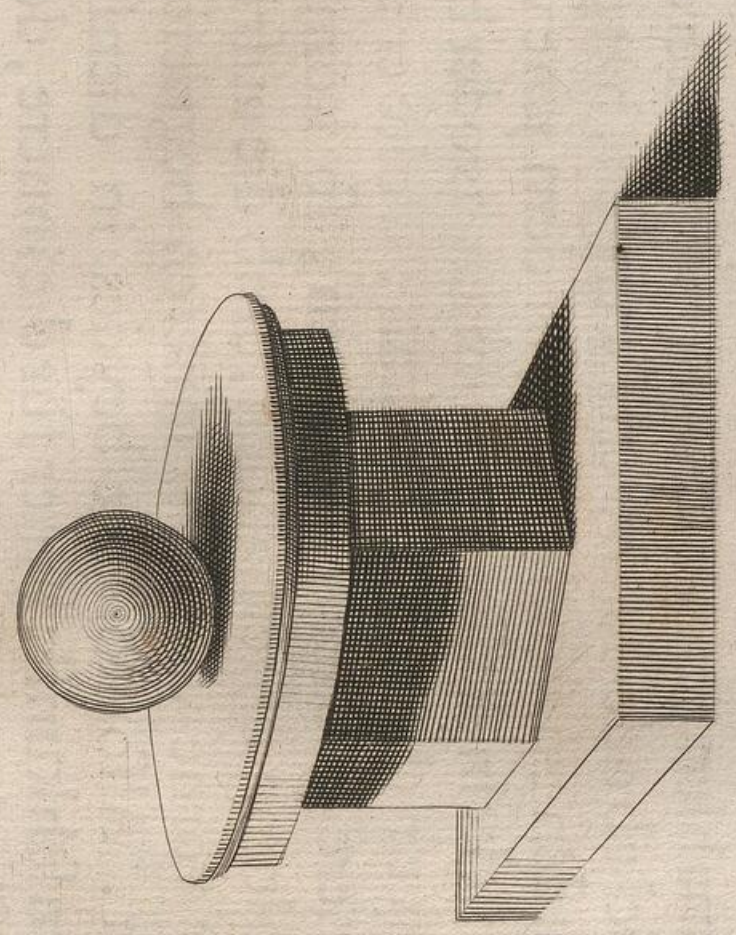
G. E. linea del taglio. *O.* punto dell'occhio in pianta, e profilo. *G.* punto del diſegno.

XIX. SCHEINBILD.

Drey felſen über ſich geſtellt.

BIllich iſt der wechſel jeder arbeit: derowegen wann das vorige ſcheinbild wäre verdrüſslich geweſt, zeig ich hier ein vielleichteres, kek, und auſſer der bawkunſtregeln gearbeitetes werck: darvon zu er fahren iſt, das die fernſehkunſt jenes vorbilde, welches am grund-oder ſeithen-rieſs war entworffen.

G.E. iſt die theil linie. *O.* das augen punkt am grund-und ſeithen-rieſs. *G.* der punckt oder zweck des abrieſſes.



G

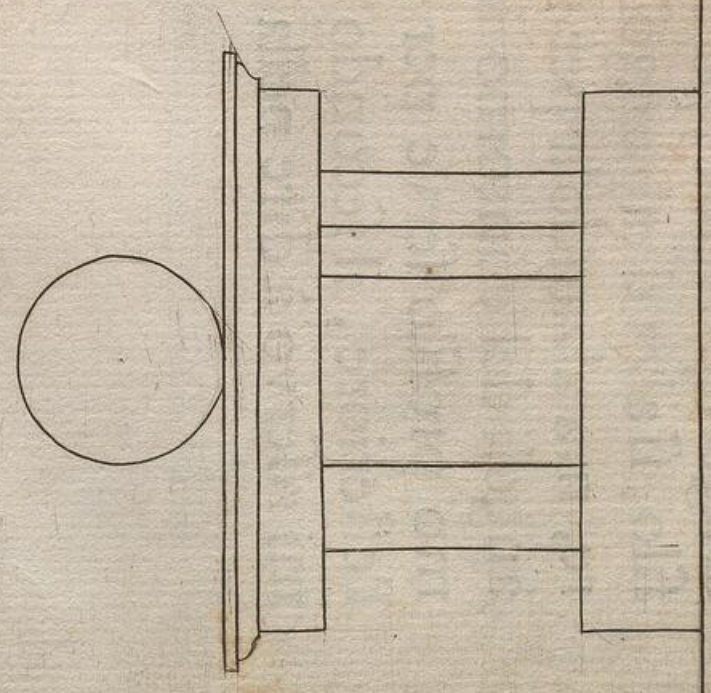
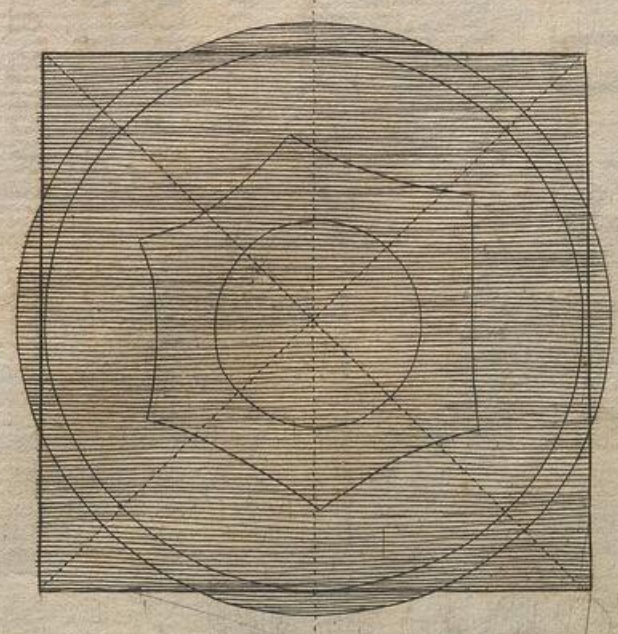


Figura 19.



E

ACADEMIA ESPAÑOLA BIBLIOTECA

FIGURA XX.

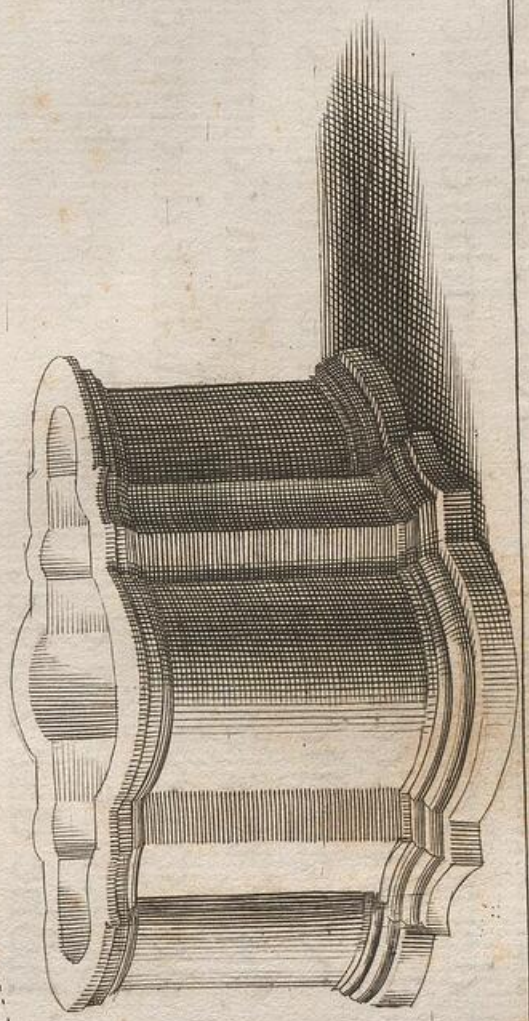
Vasca di fontana, dove si propone un dubbio.

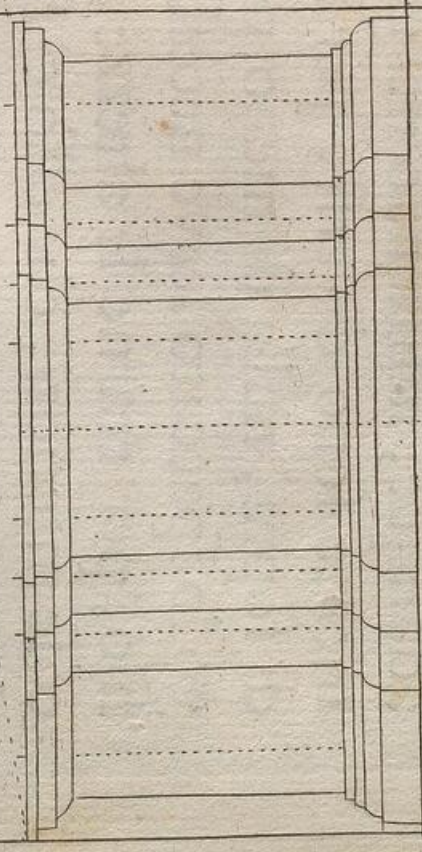
IN questo luogo si può fare una quistione, e cercare, se il profilo, e lo spaccato siano il medesimo, e qual serva per la prospettiva? al che io rispondo sù la figura presente; perche, alzandola per profilo, si alza dagli angoli del contorno esteriore, ma alzandola per spaccato, si alza da gli angoli del contorno interiore. Si che il primo profilo serve per metter in prospettiva l'esteriore, il secondo l'interiore. Ma di ciò mi riservo à dire nella figura seguente.

XX. SCHEINBILD.

Brunneymer; und eine frag.

DIs orths wird gefragt: ob der seithenriess mit dem spaltenden eines sey, und ob beyde zu der fernsehkunst gelangen? lautgegen wärtigen scheinbilds wird geandtwortet, das beydes aus unterschiedenen ursachen insamm erfordert werde. Sintemahlen jener, welcher die aussere vorne wiel ab oder seithwerts werffen, hat des spaltenden un vonnöthen, in dem jene von den winckeln des aussferen umgangs oder begrieffs aufge richtet werden kan: wolte er aber die innere glieder betrachten, so kommt die spaltung unterhanden, umb die aufrichtung der vorne von dem inneren begrieff zuführen. Also kommt beydes in diensten der fernsehkunst: Einer für die innere, der andere für die aussere fernbildung. Von welchen etwas mehrers hernacher.





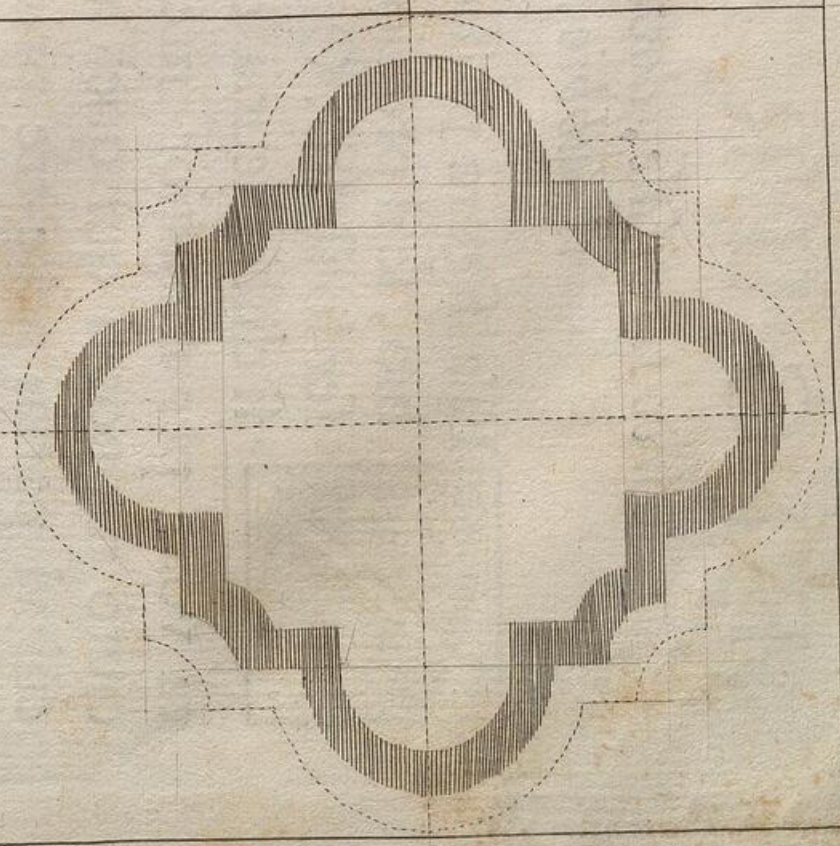


Figura 20.

FIGURA XXI.

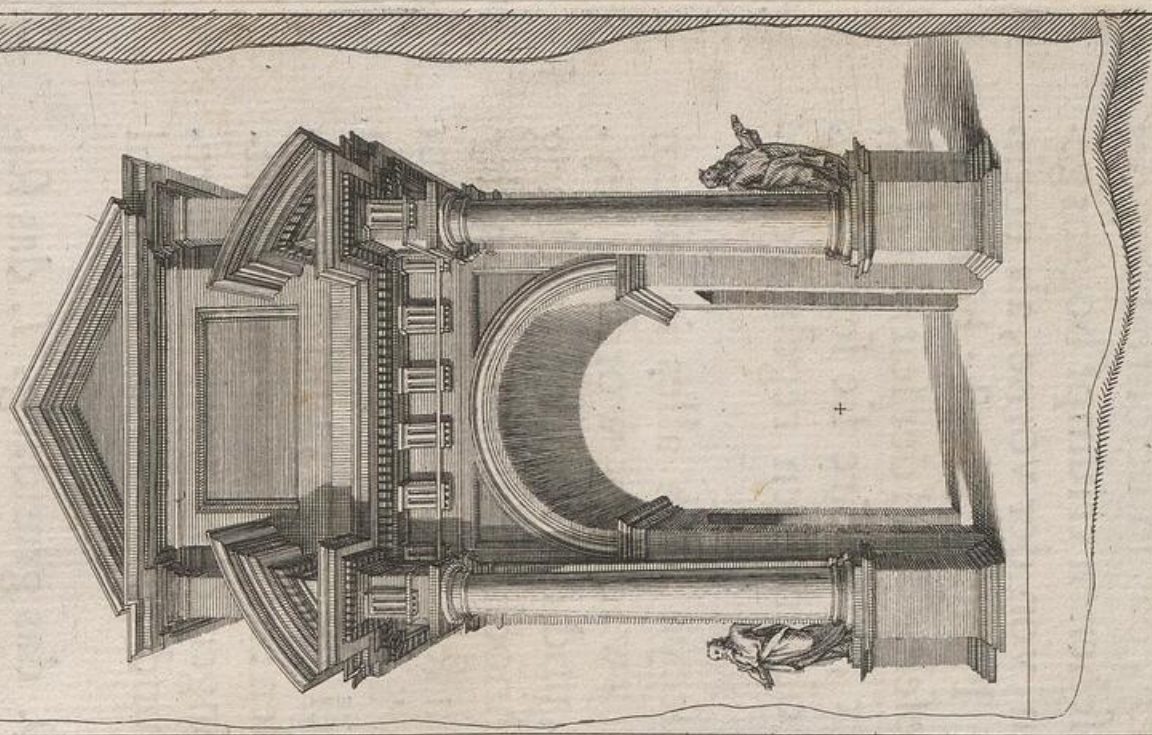
Arco trionfale, dove ſi ſcioglie il dubbio.

NElla figura paſſata ſi moſſe il dubbio, ſe il profilo, e lo ſpaccato foſſer lo ſteſſo: Ora ſe bene di ciò ſe ſi diſſe alcuna coſa di ſopra; tutta volta per maggior intelligenza mi è piaciuto proporvi quì quell' arco triomfale di cui vi parlai nelle tre prime figure. Dico adunque, inſiſtendo nel già detto, che veramente ſono diverſi, per le ragioni addotte di ſopra, nulla di meno però in queſto luogo lo ſpaccato ſerve neceſſariamente di profilo, per trarne le altezze, e larghezze delle coſe interiori, che eſſo ci fà giuſtamente vedere.

XXI. SCHEINBILD.

Ehren-oder triumpf-bogen: und andtwort auf vorige frag.

IM vorigen blat wurde gefragt die überein treffung des ſeithen rieſs und der ſpaltung? und obſchon etwas in denen erſten gemelt worden, nichts deſtoweniger aus lieb des lehrlings zeig ich wierderum den ſiegdeitenden ehrenbogen, aus denen erſten drey ſcheinbildern. Antwort zugleich auch anderteſmahl; wie das nemblich die ſeithge lenkte vorne, und die ſpaltung unterſchiedene kunſtding ſeyen: hier aber aus gelegenheit des augs übereintreffen: dann das aug am grund des bogens ſiehet das innere, und begehrt alſo die ſpaltung, welche die innere höhe dar zeige.



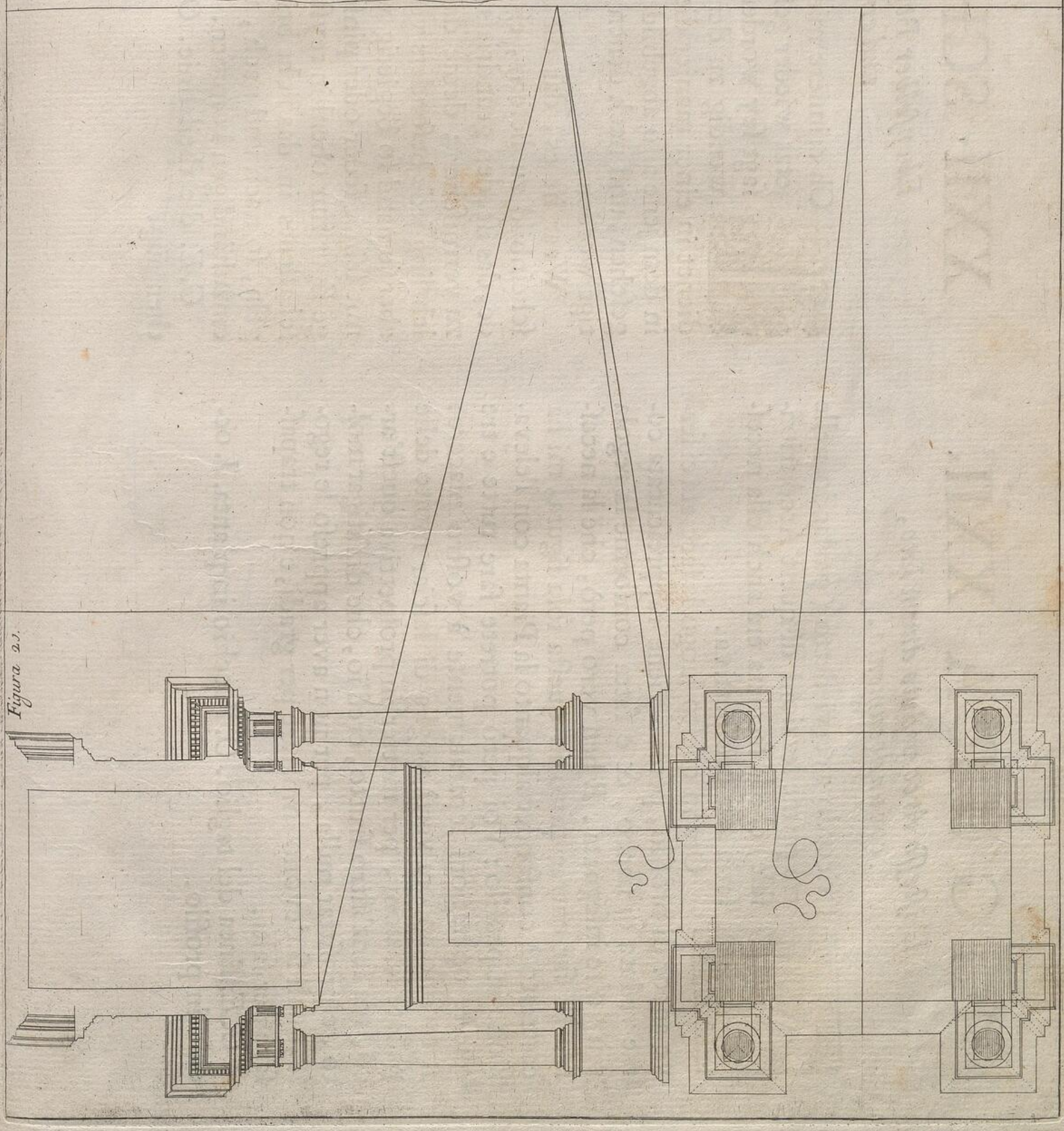


Figura 23.

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

FIGURA XXII.

L'istesso Arco veduto da un lato, con un documento.

MI ricordo avervi detto (parlando nelle tre prime lezzioni di quest' Arco trionfale) che la facciata era anch' ella necessaria alla prospettiva.

Ora in questo luogo la facciata ci serve ancor di profilo, perche viene rappresentata come veduta di fianco, & è fatta conforme la regola più volte insegnata. E ben vero però, che la necessità di far entrar tutto in questa sola figura, mi ha costretto à confonder alquanto la Pianta con l'elevazione in profilo: Voi però potrete fare tutte e tre queste operationi separatamente à vostro piacere: A tal'uno ancora verrà voglia di lasciar molte delle passate lezzioni, per metter' in prospettiva quest' arco, ma senz'altro frutto, cred'io, che di fatigar molto, e profittar nulla, per non aver appreso le regole, quali si devono imparare per gradi, e non trapassare per salti.

G.E. linea del taglio. *O.* l'occhio in pianta. *I.* occhio in profilo.

XXII. SCHEINBILD.

Ebenselber Bogen seithwerts: und eine lehr.

ICh erinnere mich, das in beschreibung des jetzt wieder gesehenen triumpf bogens gesagt sey worden, von der vorne, als nothwendig zu der Fernseh kunst: hier aber dienet in einer manier dieselbe, und der seithen riess, in dem jene also abgebildet, als wäre sie seithwerts gesehen, und nach denen obgemelten regeln verfertigt worden.

Waar ist es, das die freye müh alles in einem scheinbild zu liefern, ein zwang sey worden, beyde, das ist, den grundriess, und die seithige erhebung zu vermischen; deme dannoch ungeachtet kan der lehrling jede besonders von seiner hand lassen. Wann aber jemand so begierig wäre diesen triumpfbogen mit seiner feder oder pinsel zubawen, und die vorige figur nur obenhin reyssen: wurde er wenig rechtschaffenes in das licht bringen ohne vorbewuste regeln, so nach und nach, und nicht in einem mahl einzuhändigen kommen.

G.E. die theil linie. *O.* das grundaug. *I.* das seithen aug.

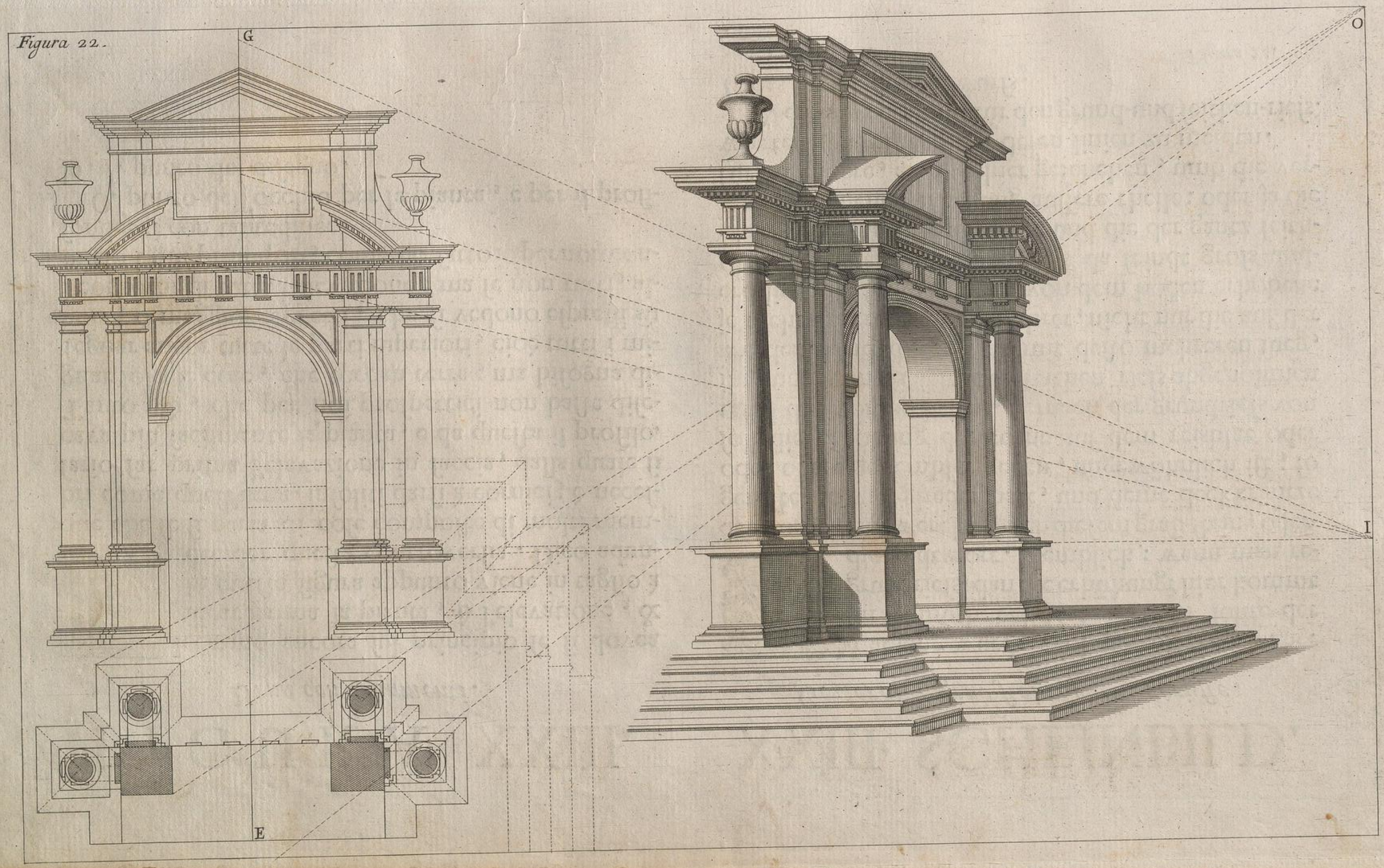


Figura 22.

FIGURA XXIII.

Urna con ornamenti.

DIcemmo ancora ſul principio ſe ſi dovea idear prima la pianta, ò l'elevatione, & in queſta figura appunto viene in taglio à decider queſta controverſia. Dico adunque che ſe ſi parla di coſe compoſte di molti membri come queſt'urna, inſoliti darſi à cornici; è neceſſario far prima l'elevazione in faccia, dalla quale ſi cava più facilmente la pianta, e da queſta il profilo. Tanto più, che per noi proſpettici non baſta diſegnar ſolo le coſe, che toccan terra; ma biſogna diſegnar ancor tutte le parti ſuperiori, cioè tutti i minori, ò maggiori aggetti, che ſi vedono eſpreſſi sù i contorni di tutta l'elevazione: ma ſe non tutti, almeno i più principali; come hò fatto io per non confondervi con tante linee.

O. punto dell'occhio per la pianta, e per il profilo. *I.* punto del diſegno.

XXIII. SCHEINBILD.

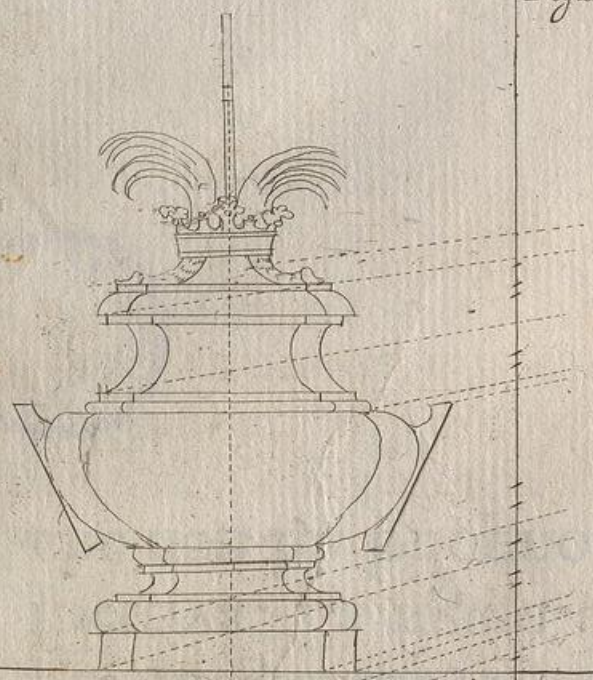
Gezierdter grab-ſtein, oder, gerüſte.

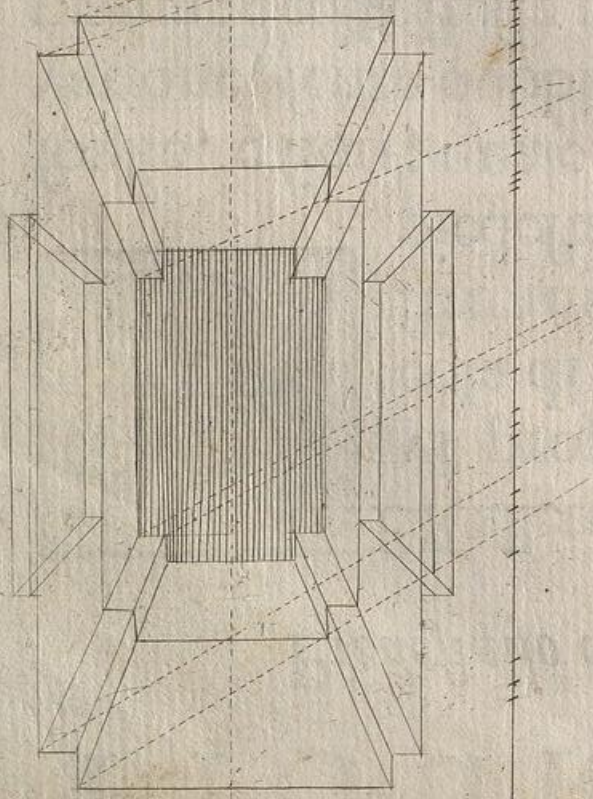
AM anfang wurde auch gemeldet; ob eher im gemüth gebildet werden ſollte der grundrieſs, dan die erhöhung? hier kommt die andtwort. Nemblich: wann man redet von einem werck, gleich dieſem grab-ſtein, oder gerüſte, ſo viel glieder hatt, und deme deckkräntze oder obere geſiembſer geben, ungewöhnlich iſt; ſo ſoll die erhöbung der vorne auf dem reisblat oder taffel den vorzug habeu, hernach der grundrieſs von ihr, und von dieſem der ſeithen rieſs abgenohmen werden. Und diſes zwar mit deſto mehreren fueg, je mehr unſerer kunſt gebühret, nicht nur die auf der erd ligende, ſondern auch von dem boden erhobene theil unter hand zu faſſen; als da ſeindt groſs und klein vordringende absäcze, und die der gantz ſeithwerts geſehenen erhebung auſſere theile: oder ja die für nehmbere, als wie hier geſchehen, umb die verwirrten zuſammenläufe deren linien zu meiden.

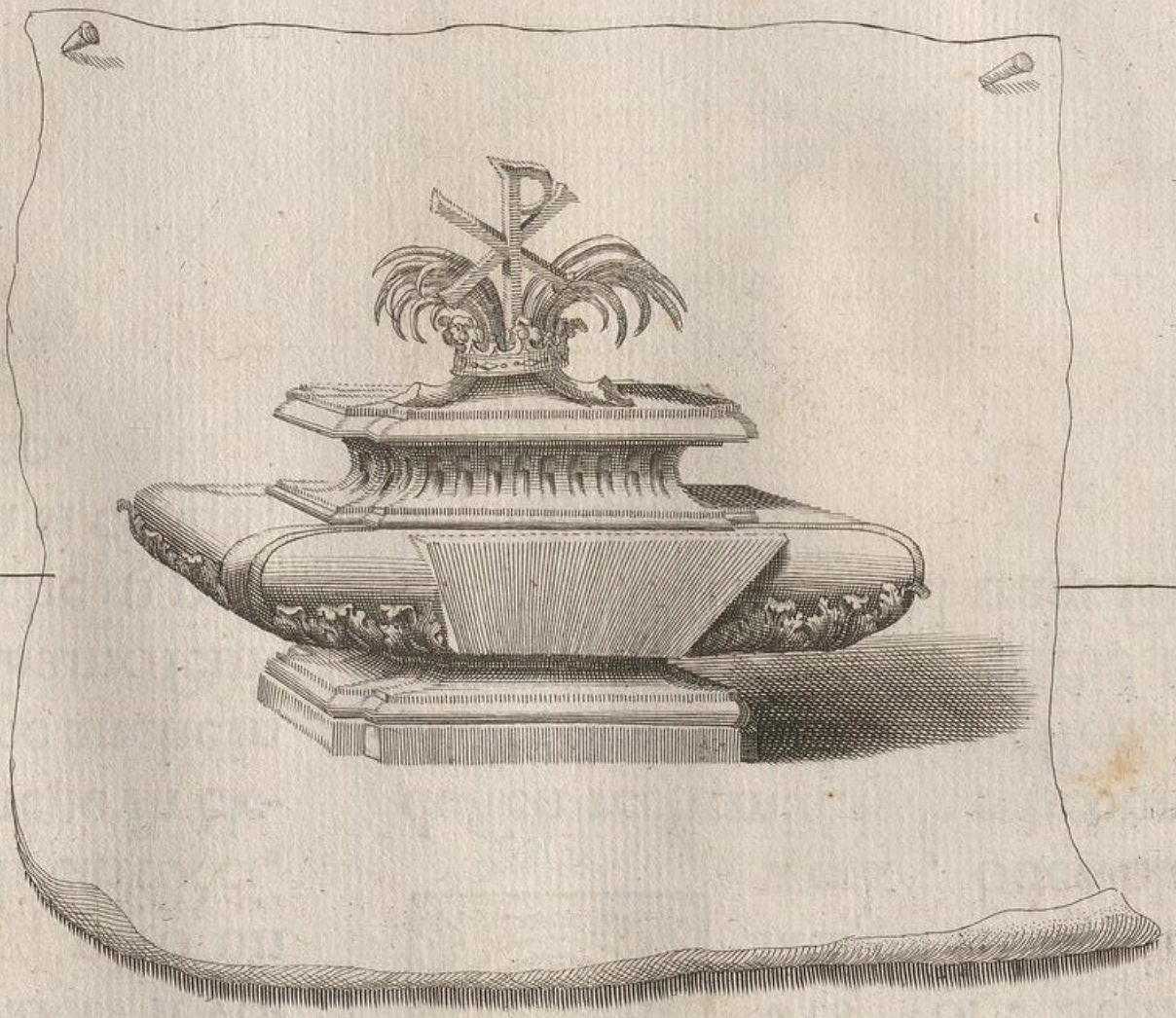
O. das augen punkt für den grund-und ſeithen-rieſs. *I.* das punkt des entwurfs.

I

Figura 23.







O

FIGURA XXIV.

Piedeſtallo con ornamento.

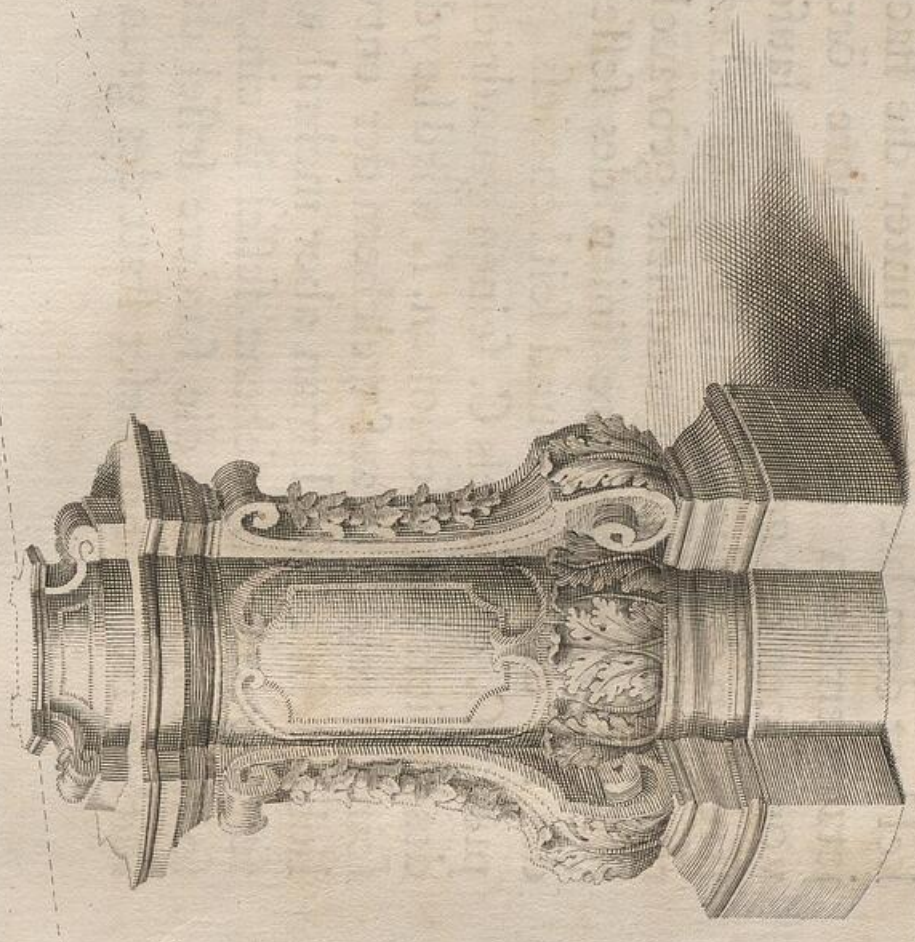
PER allettarvi vie più alla fatica, vi propongo ſempre qualche coſa di nuovo per paſcer' il voſtro ingegno. Eccovi però un piedeſtallo ornato di cartocci, foglie, e fiori; quale, ſe lo farete bene in elevatione, ſenza dubbio il farete bene anche in pianta; e colla ſteſſa regola che andiamo ſempre inſegnando, lo farete bene anche in proſpettiva. La figura è per ſe ſteſſa sì chiara, che non hà biſogno di ſpiegatione.

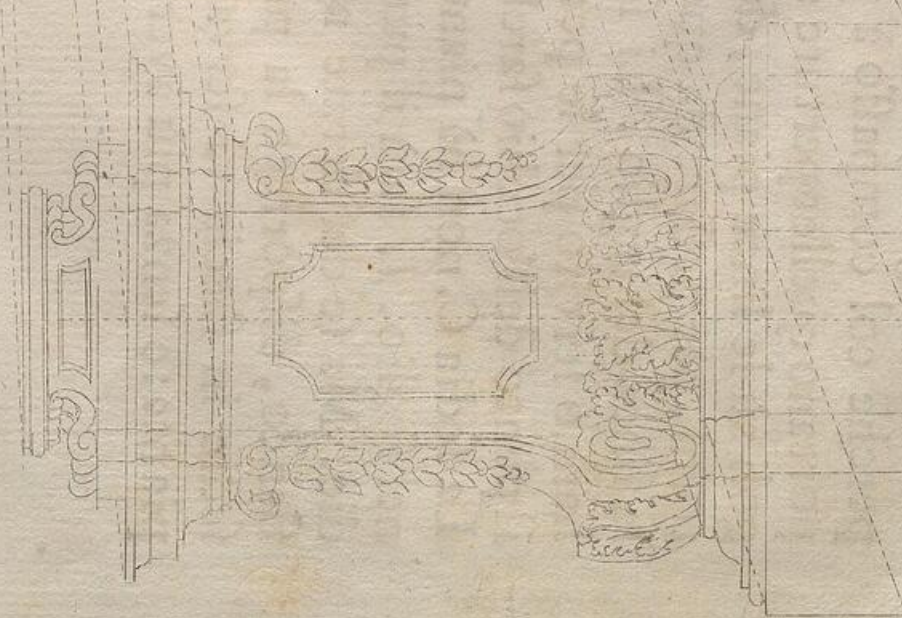
XXIV. SCHEINBILD.

Gezierdter ſaulenſthul.

UMB an die kunſt mehr anzuloken bild ich wieder etwas newes vor. Schawet hier ein ſaulgeſthül geziehret von laubwerk, oder blum rollen: in deſſen rechtmäſſiger erhebung der lehrling leicht den grundrieſs treffen, und, mit vorgeſchriebener regel, in die fern entwerfen mag. Das ſcheinbild tragt ſelbſten ſeine auſlegung mit.

BIBLIOTECA ESPAÑOLA ACADEMIA





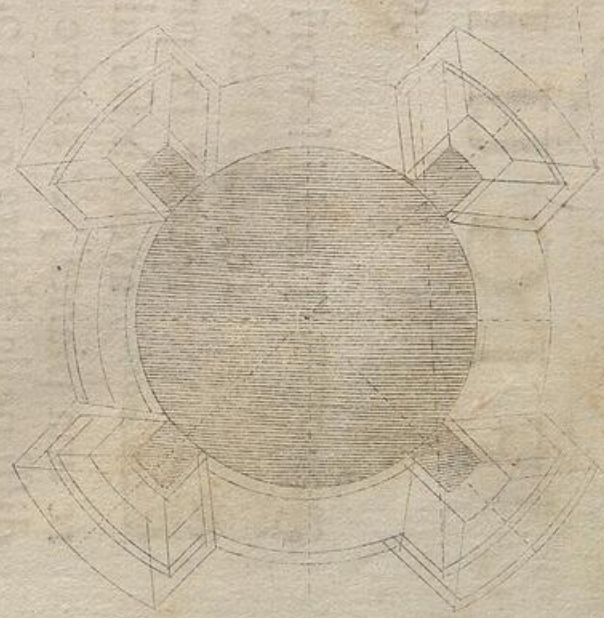


Figura 24.

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

FIGURA XXV.

Sedie.

A Tutti i lavori di proſpettiva ſervirà queſta regola. Però quando vi veniſſe voglia di metter in proſpettiva queſte ſedie, non avete à far altro, che per ciaſcheduna fare una pianta, & alzare un ſolo profilo: quale (come diſſi nella figura 9. e 10.) non accaderà contornare; perche col compaſſo à perpendicolo dalla pianta ſi portano quelle aperture sù le linee che fariano gli angoli sù le linee piane, dove fariano ſtati i proprii contorni, per paſſare da quelli le linee viſuali che ſegano la linea del taglio. Li ſegamenti poi della pianta *A.* hanno ſervito per le perpendicolari della ſedia *B.*, & il punto dell'occhio ſarebbe *O.* per la pianta, e profilo. La ſedia *C.* non hà pianta, à cagione che non capiva nel foglio. *I.* ſarà il punto del diſegno per le due ſedie. Ma ſe deſiderate molte ſedie in fuga vedute di fianco, diſporrete la preparatione in modo, che la ſedie in faccia vi ſervan di profilo, & il profilo di pianta: e ſenza più averete l'intento.

XXV. SCHEINBILD.

Seſſel.

E Olgende regel findet platz in allen entfernten geſtalten. Wann jemand wollte dieſe ſeſſel in die fern abreyſſen, mus er jedem ſeinen grund-und ſeithen-rieſs (wie in dem 9. und 10. ſcheinbild gelehrt worden) bereithen, und nicht mit ziehraden umbkleiden: weil der zirkel laut dem blewſenkel unter die flache linien derjetzt gemelten umziehrden ihre örther aufſetzet von denen die geſicht ſtrahlen aus laufen und durchſtreichen die theil linie. übrigens haben wier uns deren theilungen des grundrieſs gebraucht; nemblich für die winckelrechte linien des ſeſſels *B.* und für das auf dem grund-und ſeithen-rieſs geſtellte augen punkt *O.* des ſeſſels *C.* ſeinen grundrieſs hat die enge des papiers aufge ſchloſſen. *I.* wird beyder ſeſſel punkt ſein im reisblat, auf welchem der entwurf wird beliebig ſein. Wiel man aber mehrabweichende und ſeith werths angeſehene ſeſſel in einem bild ſtellen, ſo muſſen alſdann die fordere ſeſſel dienen ſtatt des ſeithen rieſs, und dieſer ſtatt des grundrieſſes.

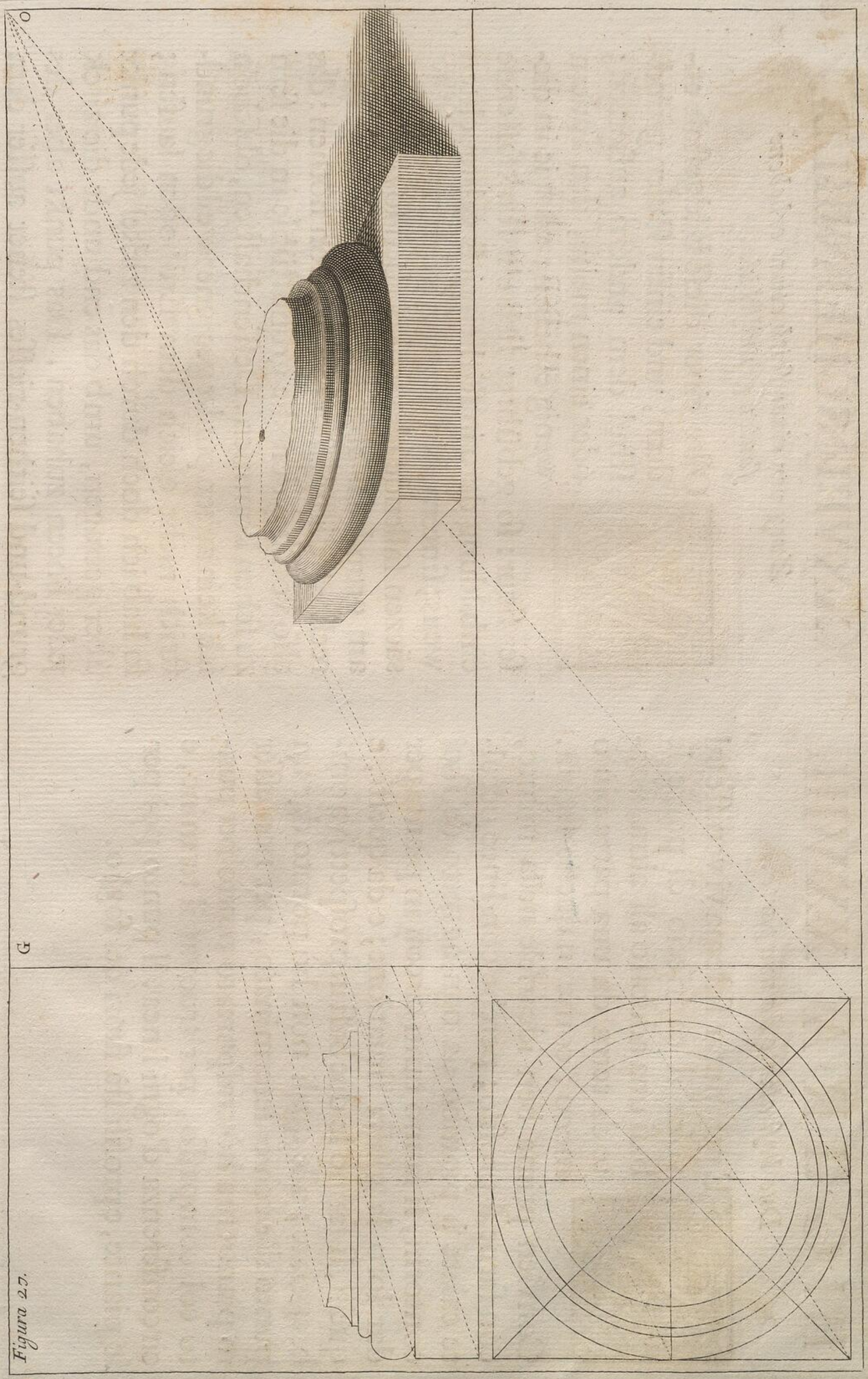


Figura 27.

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

FIGURA XXVIII.

Due baſi alzate da una parte.

SE per mutar ſiſtema vi veniſſe tal volta il capriccio di porre le baſi una addoſſo all' altra, alzate da terra da una parte più ò meno; come in queſta figura. Convien prima ben idearſele nella mente, con farne il profilo; perche con linee occulte calate à piombo da ogn' aggetto de' ſuoi contorni, ſi fanno tanti circoli in pianta per dar loro la giuſta ſituatione; e da queſti, e quelli, ſi fanno le due baſi in proſpettiva ombreggiate; alle quali non hò potuto dar un punto d' occhio determinato, per non eſſer in piano: ma hò traſportato punto per punto col compaſſo, per truovar il termine, e circonferenza d'ogni linea. Il punto poi per le piante, e profili ſtà fuori del foglio.

XXVIII. SCHEINBILD.

Zwey von einer ſeith etwas erhobene ſaulen grundſthüle.

WOllte einer dieſe bildgeſtalt endern, und einen ſaulen grundſthul dem andern aufsetzen; oder einen mehr, den andern wenig erheben, als wie in dieſer figur: ſo gebühret ſich ein ſtarkfaſſende einbildung dero in ſeithen rieſs gebrauchten weiſs; ſintemahln der von jeden an-oder abſäczen fallende bleyſenkel eben ſoviel kreyſs am grundrieſs abzeichnen wird, undt ihre rechte ſtellungen geben, als von nöthen: das alſo von beyden die grundſtühle in die fern zu ſehen kommen. Deſſenthalben, obſchon ich kein augen punkt geeignet weil die grundſtrich nicht gleich dem Erdboden laufen; ſo hab ich doch durch den zirkel jede punkt über getragen, umb das end undt die zirck jeder lineen zuhaben. Das punkt aber des grund-und ſeithen-rieſſes ſtehet auſſer dem Blat.

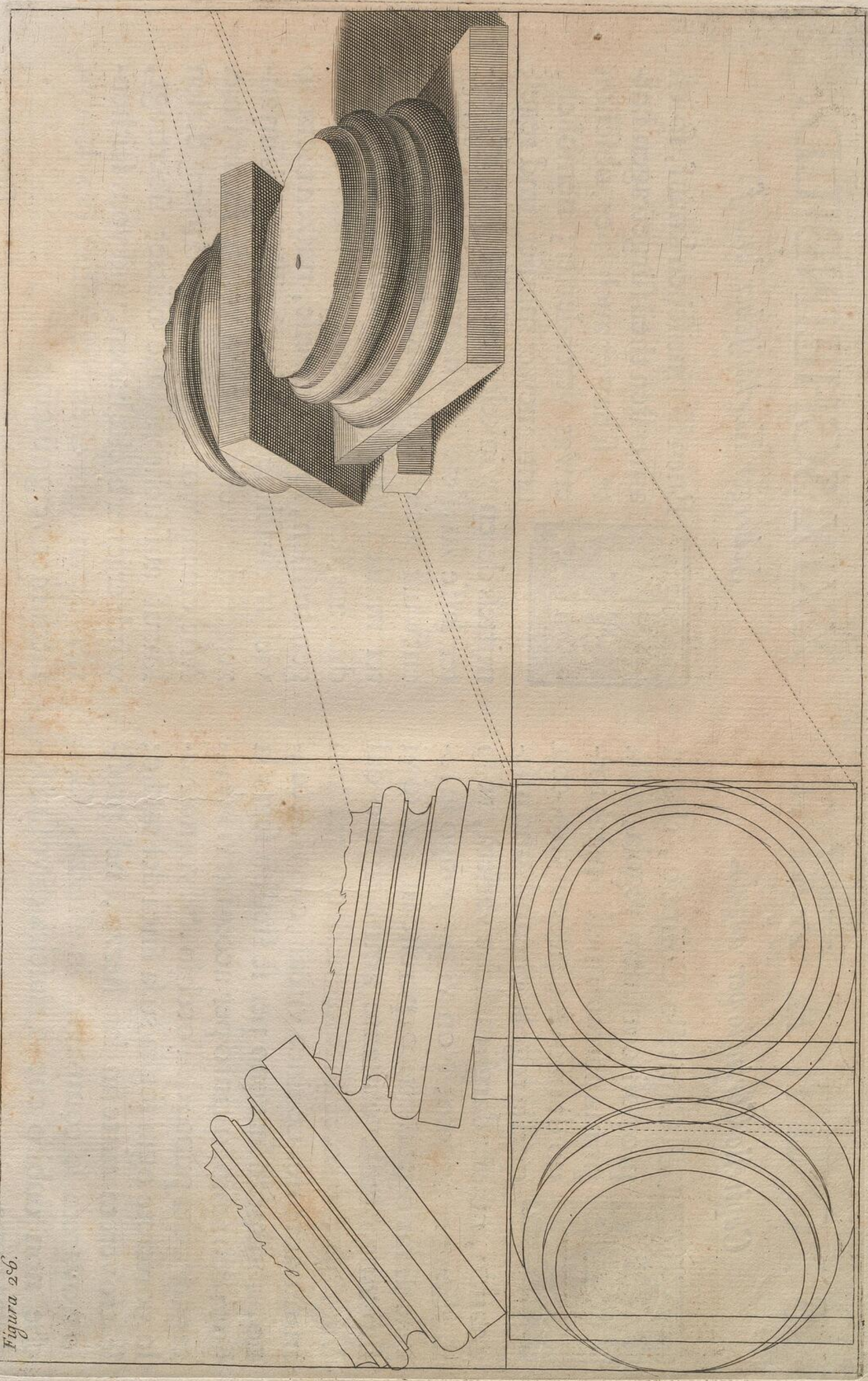


Figura 26.

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

FIGURA XXIX.

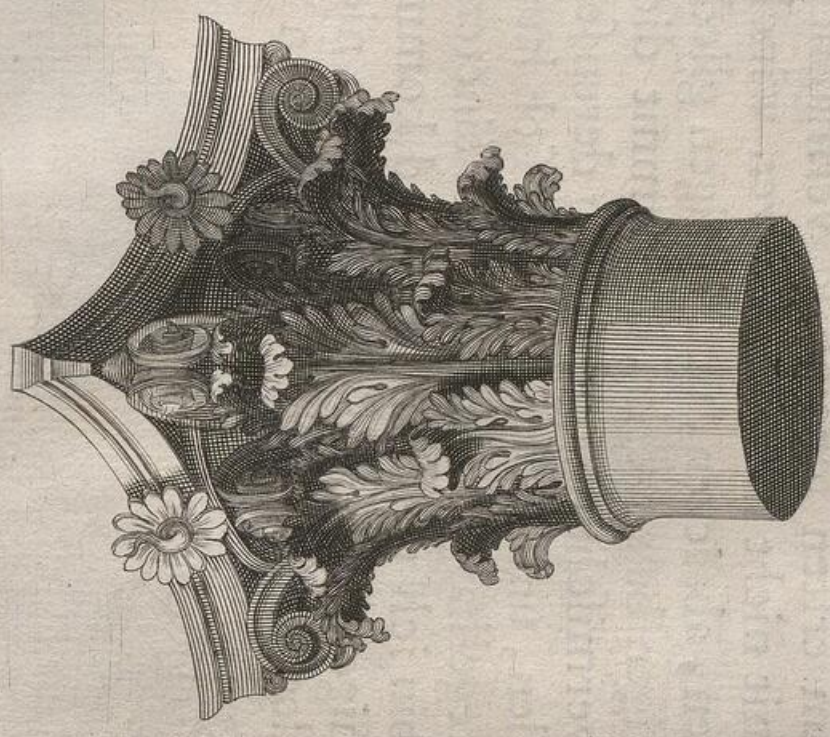
Capitello Corintio per angolo.

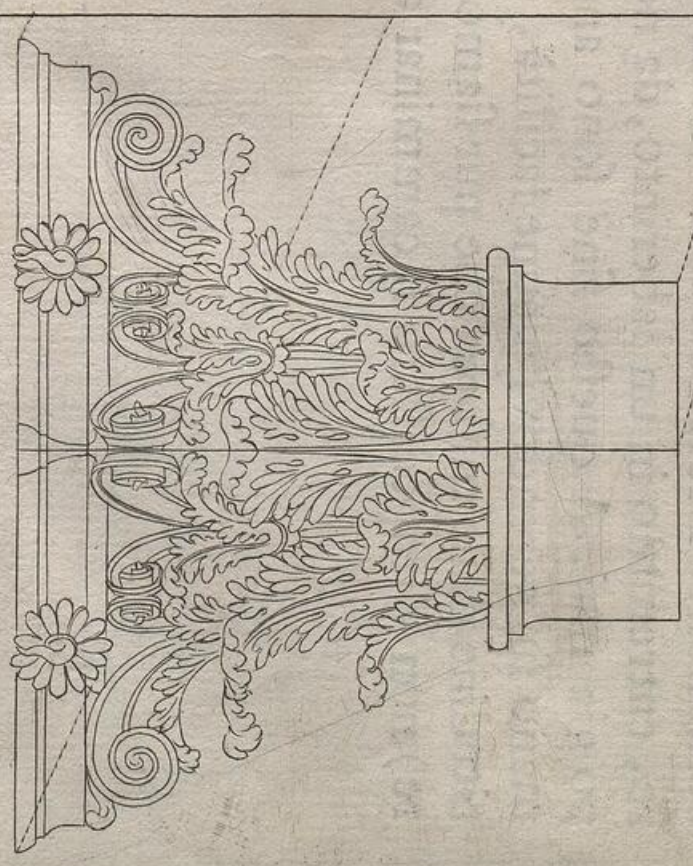
QUel Capitello Corintio, che vi propoſi con altra regola, nella prima parte di queſt' opera, torno di nuovo a proporvelo con queſta regola, che andiamo inſegnando, ma per dargli qualche varietà, ve lo moſtro per angolo. Non vi propongo le regole di farlo geometrico, perche in queſto vi ſuppongo baſtevolmente ammaeſtrato dal Vignola, Serlio, e Palladio, che di cio trattano minutamente. Le linee viſuali, che vi accenno, non tanto ſervono per ſe ſteſſe à ſegar la linea del taglio, quanto per accennarvi la lontananza del punto dell'occhio. Se voi nel farlo porterete ogni foglia sù la linea del taglio; le troverete tutte in larghezza, nel profilo trovarete le compagne in altezza. Con che non dubito che vi riuſcirà di voſtra ſodisfazzione.

XXIX SCHEINBILD.

Schreger Korintiſcher knauf.

IEnen Korintiſchen knauf, ſo ich am erſten theil fürgetragen hatte, ſchawet auch hier, obſchon etwas verenderter; nemblich, unter newer manier, und regel, mittels deren winkeln und ſchrege. Ich unter laſſe zu gleich ſothanen geometriſchen entwurf, welchen der leſer genaw iſt und beſter maſſen von Vignola, Serlius, und Palladius aus dero ſchriefften lernen kan. Die augenſtrahlen, ſo ich anweiſe, nutzen nicht ſo viel im einſchneiden der theillinie, als im anzeigen der weite des augs von genanter linie. Mit einem wort: wann der lehrling dieſen knauf aufrüchtend alle blätter übertragt, wirdt er jener breite haben, und vom ſeithenrieſs deren ahnlichen ihre höhe; beydes mit ſattſamer vergnügung.





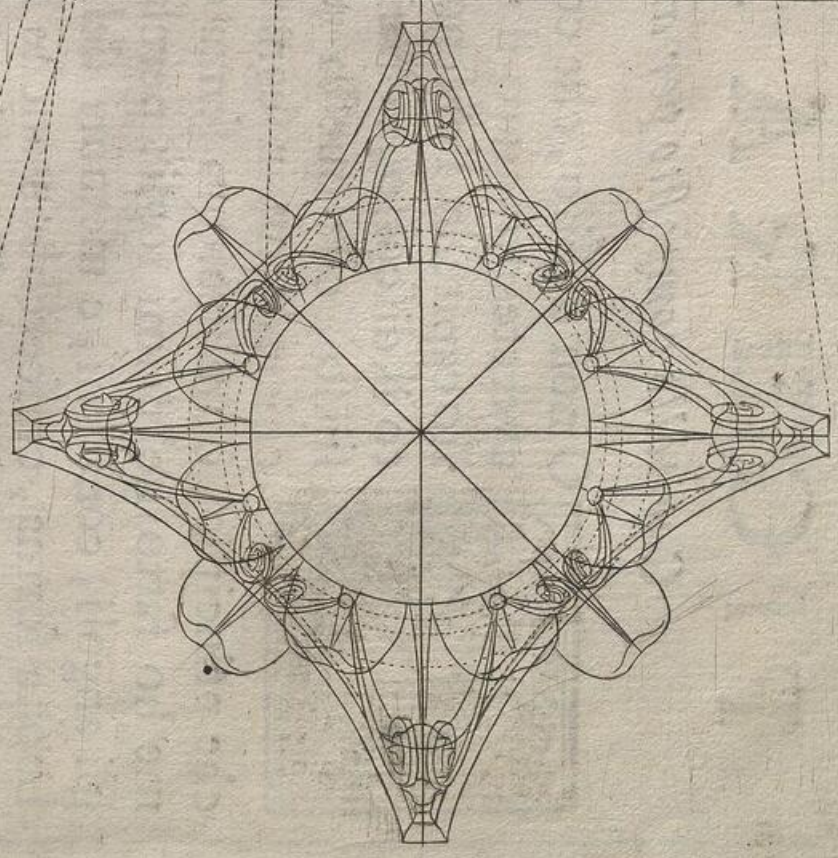


Figura 29.

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

FIGURA XXX.

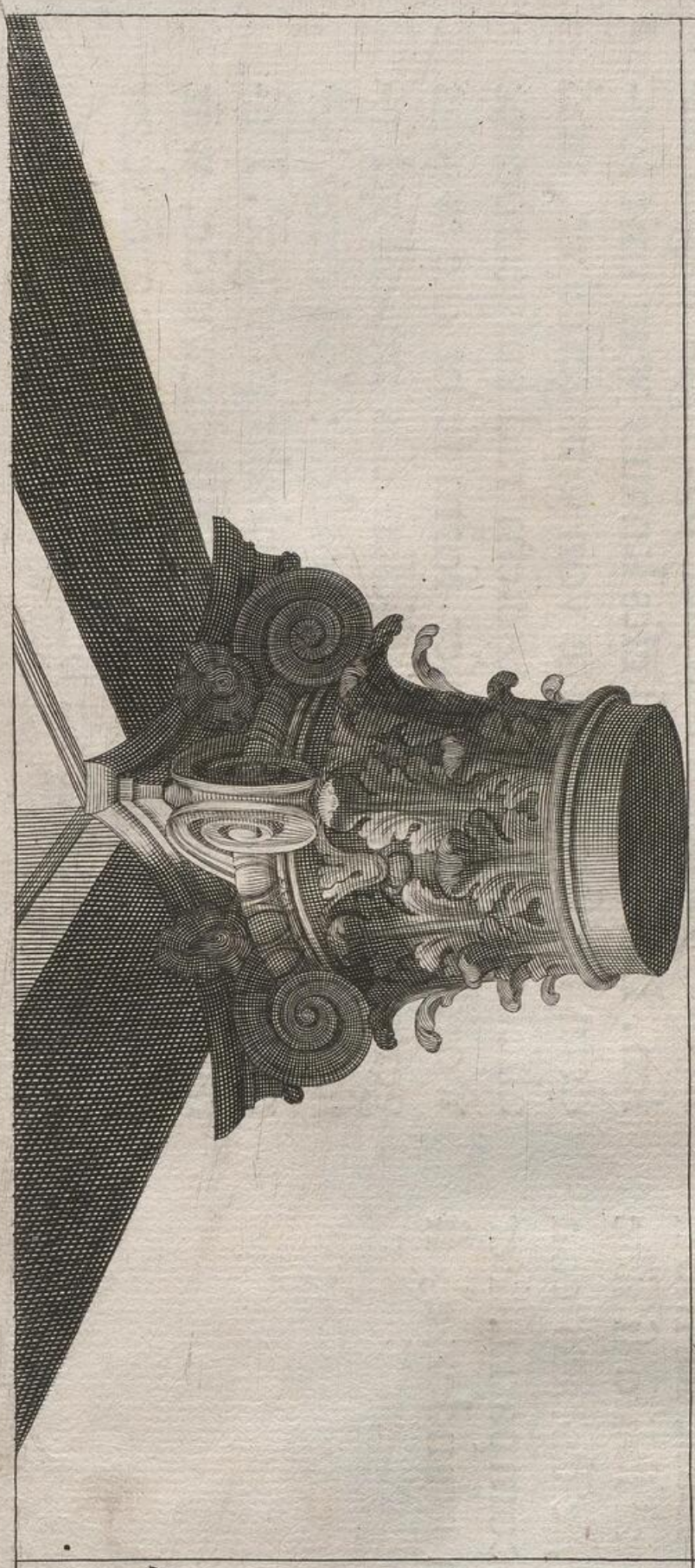
Capitello composito per angolo.

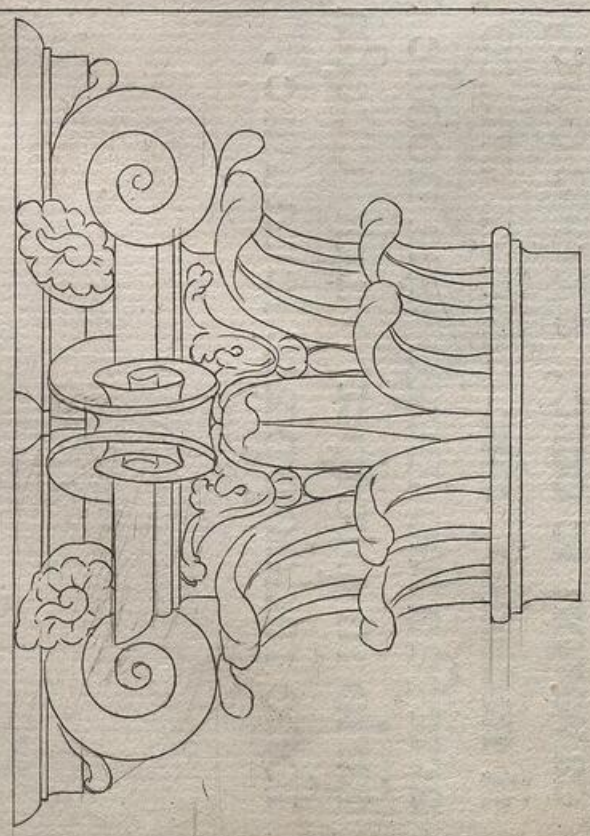
IO non dubito, che colla passata fatica averete imparato il modo di far questo capitello. Per seguitar però alquanto il discorso, vorrei che restaste persuaso, che questa regola non si può chiaramente insegnare, che con qualche principio, ò architettura senza ormamenti; Come ho fatto ne' primi fogli: perche crescendo poi gli angoli, contorni, e membri dell'architettura in buona forma, crescerebbon anche le linee con gran confusione. E se le volessimo ad una ad una dimostrare, entremmo in un laberinto, da non venirne à capo gia mai. A questo fine sono andato di mano in mano suggerendovi alcune facilità, accioche la moltitudine delle misure (che pur siamo forzati à pigliare) non v'impedissero il camminar avanti.

XXX SCHEINBILD.

Von seith zu sam gelegter knauf.

OHne zweifel, das in voriger arbeit gelernt worden sey die manier gemelten knauf zu entwerfen: hier erinnere ich jeden zu glauben, das diese und vielmehrandere reglen nicht leicht sein jederman auf zu geben, sondern nur denen selben, welche wenigst an die pforten der Bawkunst schulen angelendet gewesen, als wie am ersten scheinbild vermahnet worden war. damit nicht in menge deren winckeln, ausseren theilen, absäczen, und übrigen gliedern eines kunstfertigen bawwerks, ingesammt die linien mit grosser vermischung und irrung deren selben vermehrt wurden, und mehr einem in sich laufenden irrplatz, als regelhafter figur gleich scheineten: der ursachen dann bin ich von hand zu hand kommen beybringend einigen fueg, am fortschreitten nie verhindert zu werden von denen ein gewikleten ziel-und abmess-ungen.





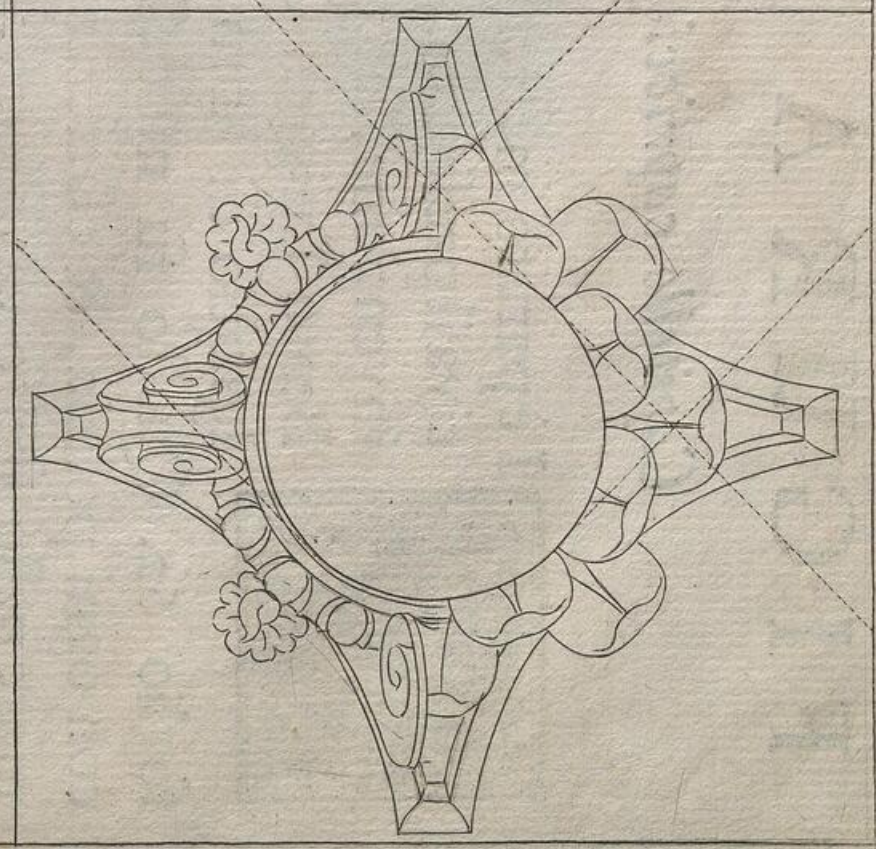


Figura 30.

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

FIGURA XXXI.

Capitello capriccioſo.

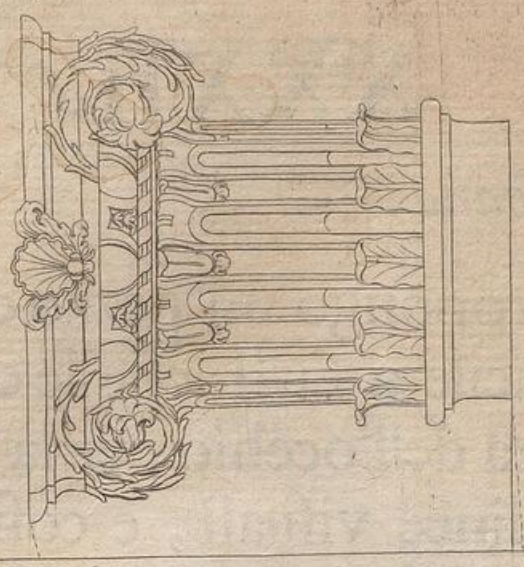
MI è paruto metter quì in proſpettiva il preſente capitello, di mia inventione, fatto per l'altare del Beato Luigi in Chieſa di Sant' Ignatio di Roma, eſpreſſo nel foglio 62. Queſto fù modellato di ſtucco con ogni politia, & eſattezza, poi fatto formare nello ſteſſo cavalletto. Dalle forme ſi cavaron le cere, e colle cere, al ſolito ſi fuſe il metallo, che perfezzionato, e dorato con arte fà a ſuo luogo una nobile comparſa. Per farlo in proſpettiva di queſta grandezza, ſi ſono raddoppiate le miſure.

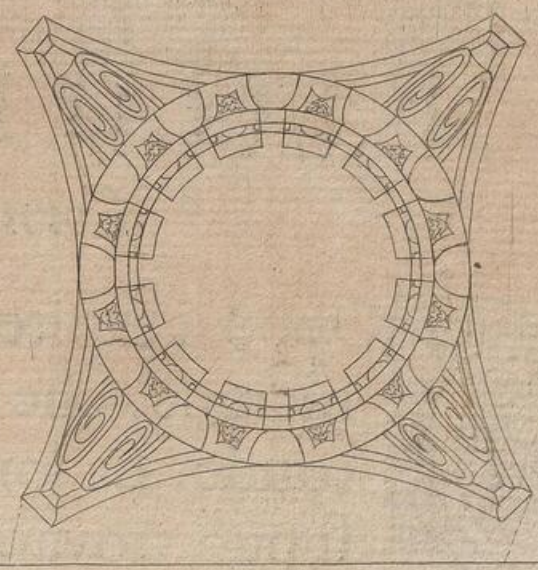
XXXI SCHEINBILD.

Newgeſtalteter knauf.

ES ſcheinet billich ſein, das ich einen von mier erſonnenen knauf, umb ſelben in die fern zu ſtellen, eüch vortrage: welchen ich in der Kapell des ſeeligen Ludwigs Gonzaga inner der Römiſchen Kirchen des heiligen Ignatii hab verfertiget, und in den Druckh mit der 62. figur folgen laſſen. Das muſter dieſes knaufs war mit ſondern fleiſs und nette von gips geſtaltet, und alſobald in eben dieſem rad aufgearbeitet worden. Von dieſer form ſeint die wachs geſtalten, und von dieſen das metall geblaſen, oder geworffen worden: ſo hernacher mit gold bekleidet ſcheinbahr pranget. Damit es nunn in die fern geſtellt wurde, war vonnöthen, die maas in duppleter gröſſe zu nehmben; wie zu beobachten ſein wird.

Figura 32.





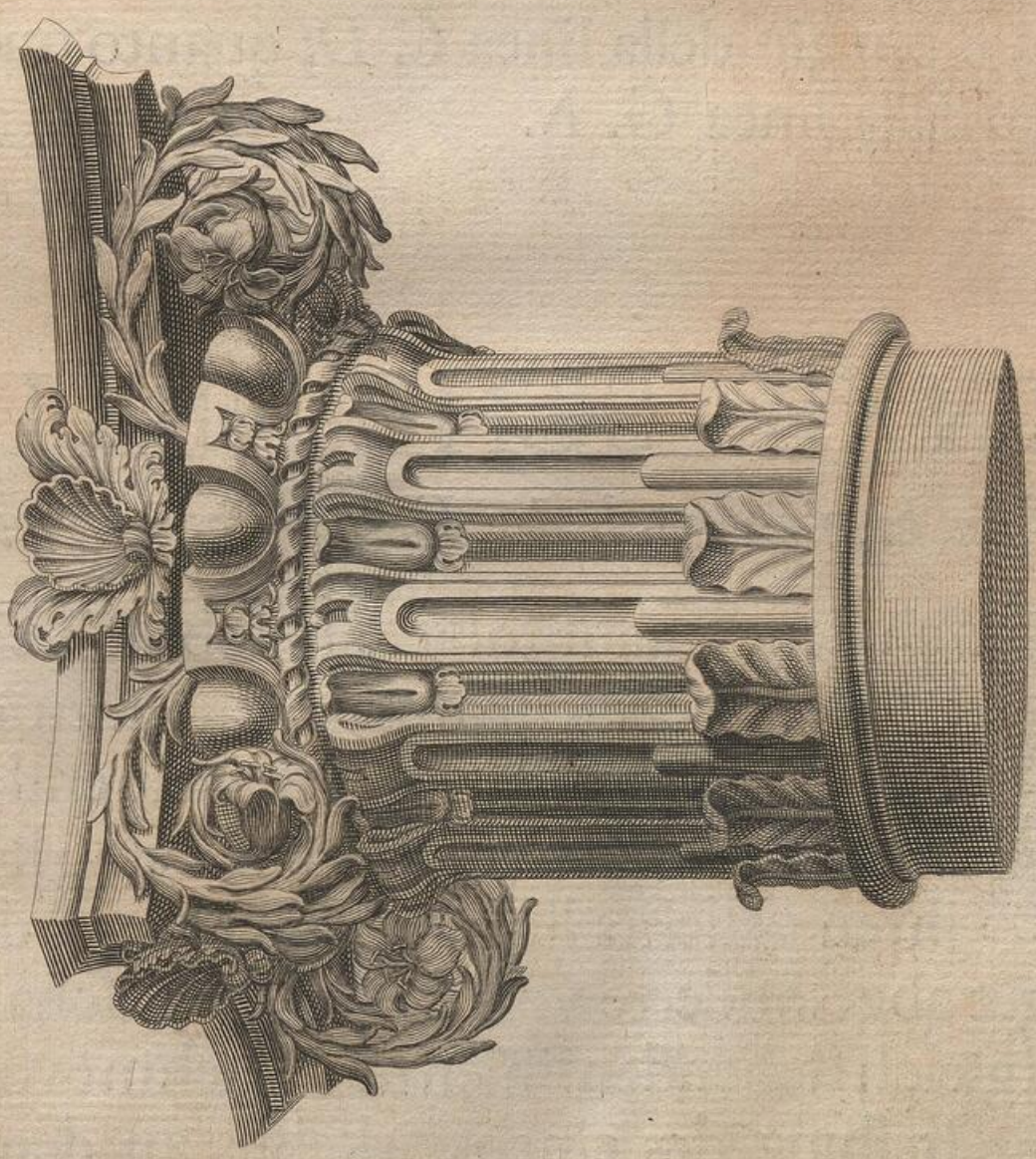


Figura 31.

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

FIGURA XXXII.

Cornice Toſcana.

DOppo i capitelli vi propongo un pezzo di Cornicione, che è più facile a farſi, che le coſe rotonde. La lontananza dell'occhio per la pianta ſi puo trovare dalle linee viſuali, e coſi ancora quello del profilo. Il diſegno fatelo ſeparato dalla preparazione, e per miſurare le perpendicolari regolatevi col miſurarle ſu la linea *G. E*, mettendo una punta del compaſſo ferma nel angolo *G.*, e l'altra sù le ſezzioni. L'iſteſſo farete per il profilo: ma nel traſportarle, avvertite che una punta ſi fermi ſu la linea *C. D.* Il punto dell'occhio per il diſegno tanto e più giù della linea *C. D*; quanto quel del profilo è più giù della linea *G. N.*

XXXII SCHEINBILD.

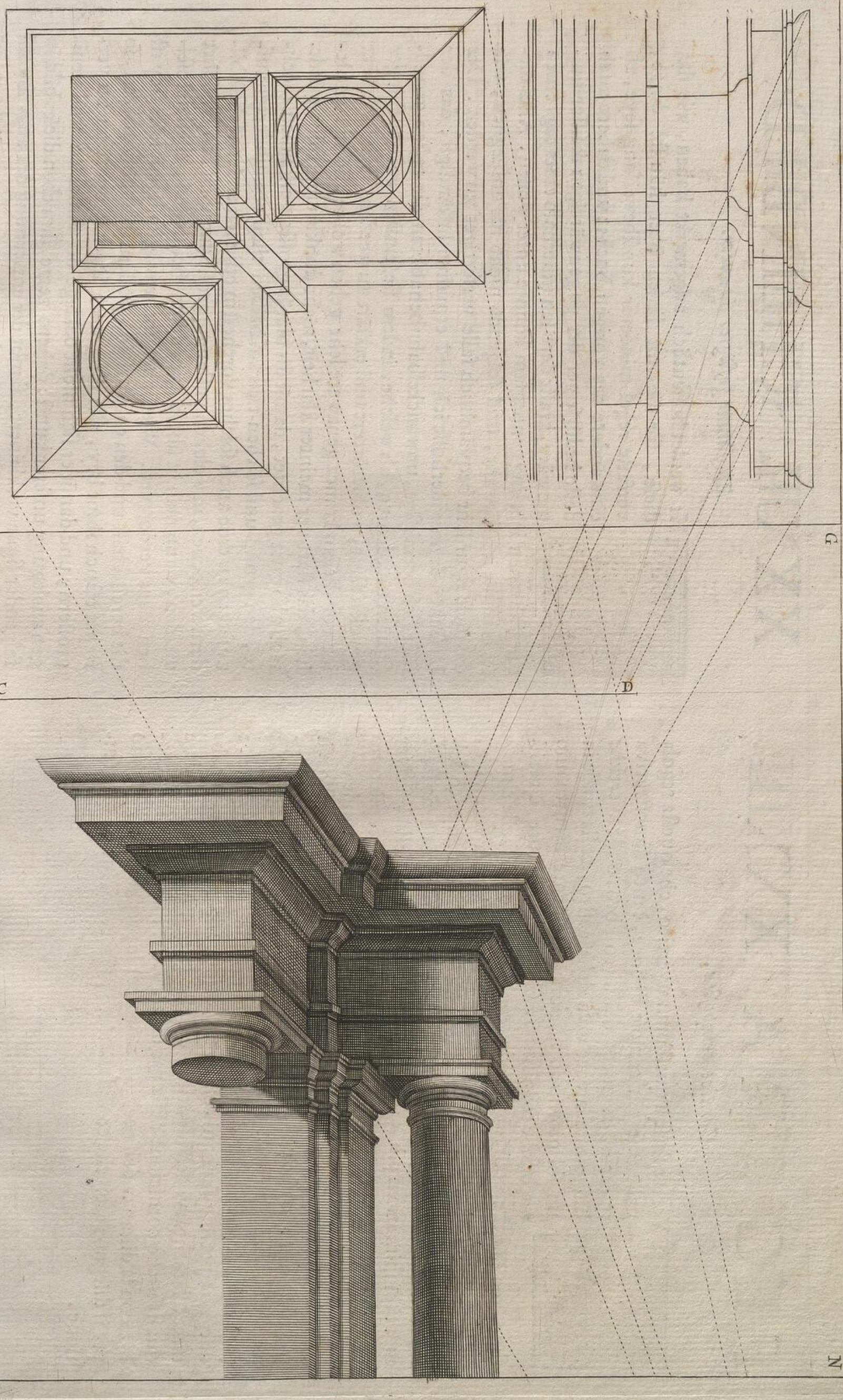
Ein krancz nach der Hetruriſchen Art.

NAch dem Knauf folgt ein abbruch eines haubt- oder krancz-geſiembs, leichter zu entwerfen, als eine runde form. Das weit entlegene, wie auch das ſeith einſchawende aug können von ihren geſichts linien vermerkt werden. Das ab zeichen leget abgeſönderte von dieſer bereitſchaft, und deren winkel gleich ſtehenden linien maas nehmt von *G. E.* ab; das iſt: mit ſtellung des einen zirkelfus an den winkel *G*, und des andern in die theilungen. Eben dis iſt die weis für den ſeithen rieſs; in übertragen aber laſſet den fus ſchreitten auf *C. D.* Das augenpunkt für den abriſs ligt ſo tieff von *C. D.* als das ſeithen aug unter *G. N.*

Figura 33.

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

Figura 32.



REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

FIGURA XXXIII.

Cornice compoſita.

AVerete forſe à queſt'ora auvertito, che queſta regola nelle coſe più copioſe di linee, è men dimoſtrativa in carta, di quella dell'altro libro: onde averebbe biſogno della voce viva del Maeſtro, colla quale in un ſol giorno io hò ſufficientemente iſtrutto uno ancor che rozziſſimo. Confeſſo, che tutto è veriſſimo, ma è anche vero, che queſta regola è molto più facile à metterſi in prattica. Ma già che io non poſſo ajutarvi colla voce viva, tornerò à ridirvi che procuriate d'intender bene il fondamento delle prime lettioni, le quali per eſſer fatte in coſe ſemplici, ſono ſtate capaci di ſpiegationi più intelligibili; dove che ſe io voleſſi deſcriver à minuto queſto cornicione tanto copioſo di linee, verrei più toſto à sbalordirvi, che ad iſtruirvi. Ora per farlo capir così grande dentro il foglio, hò uſato queſta induſtria di far la pianta, e profilo più piccoli la metà, come hò fatto, e farò in qualch' altra figura, ſupplendo con raddoppiar il compaſſo nel traſportar le ſezzioni. Voi però, che havete libertà di fare in carta grande, e preparazione, e diſegno; potrete far ogni coſa à proportione: & accioche non habbiate à lamentarvi dell'oſcurità, e della ſpiegatione, vi fò vedere quaſi l'iſteſſo cornicione nella pagina ſeguente, tirato più in piccolo; con la diſtanza dell'occhio, tanto per le preparationi, quanto per il diſegno: accioche conſiderandolo, vi ſerva di luce, e di iſtruttione.

XXXIII. SCHEINBILD.

Zu ſamm gefügter krancz.

IHr werdet hoffentlich angemerkt haben, wie das dieſe, für die mit linien über häuffte dinge, verfaſte regel minderer kunſtbeweiſung ſeye, als eine andere des vorigen buchs: und dahero auch deſto bedürftiger der gegenwärtigen meiſterſtimme wäre, krafft dero ich innerhalb eines tags einen unerfahrenen lehrling genuegſam könnte unterweiſen. Alles dieſes erkenne ich fürwahr, und folgends nicht für unfüeglich, wie das dieſe figur ſehr beqvämblich falle verfertiget zu werden. Der Urſachen dann widerholle ich und ermahne inſtändigſt, das der leſer ſich beembſige, unwanckelbahr behaubten die erſten grundfiguren und-lehren, als welche, indem ſie einſam waren, fähiger geweſen ſeint, wohlerörtert und erklärt zu werden. Hier, obzwar ich von dieſem krancz genawere lehr geben wollte, dörffte entſtehen, das ſtatt ver meinter klarheit, mehr dunkle eingeführt würde. Hab alſo gutt geachtet, damit dis blat ſo groſſes werk faſſen möchte, den grund-und ſeithen-rieſs am halben theil verminderter aufzuſetzen: werde auch ſolches vortheil in etlichen andern ſcheinbildern verſuchen, in welchen verlangte gröſſe dannoch kan erreichet werden, wann man in übertragen deren theilungen, eben deroſelben maas verdopplet. Weil aber meinem günſtigen leſer frey iſt die bereitſchaft und den entwurf im gröſſern blat aufzuſetzen, ſo ſtehet eſauch ihme bey, alle ding nach ihrer proportion zu vergröſſern; und damit er ſich nicht beklage der duncklen und wenigen anslegung unſerer kunſt: dahero zeige ihm eben dieſes bild in folgender figur verkleinert, ſambt der entfernung des augs ſowohl für die vorbereitſchafft, als für den entwurf, damit es diene ſtat mehrerer unterweiſung.

Figura 34.

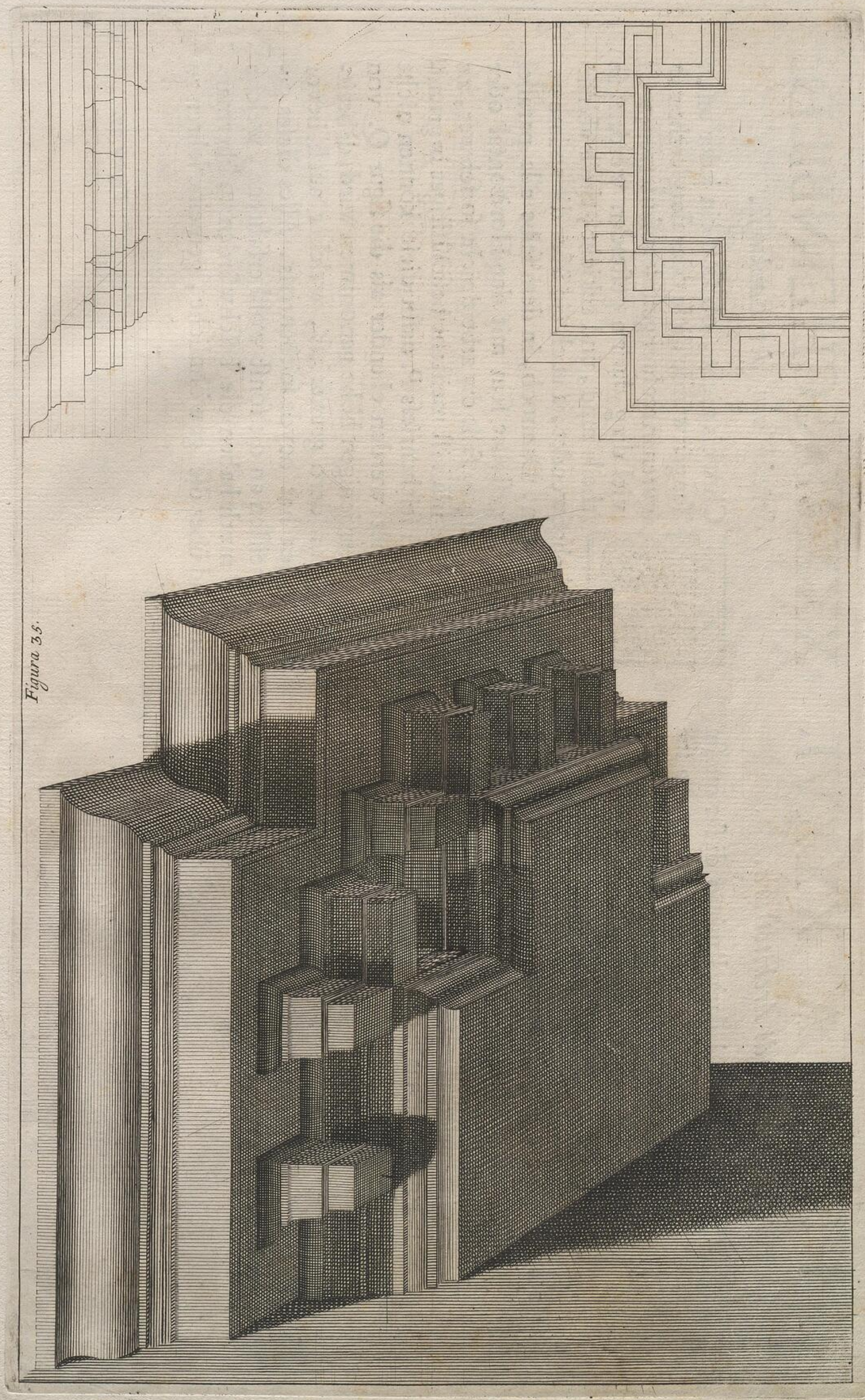


Figura 35.

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

FIGURA XXXVI.

Fragmenti di Architettura.

NON sò se vi darà l'animo di far queſta figura, ò altra ſomigliante, con la ſua giuſta regola, come è fatta queſta, per le coſe differenti; cioè rotonde, e quadrate; inclinate, e declinate, le une ſopra l'altre. Con tutto ciò per eſſer tutte queſte coſe collocate paralellamente all'Orizonte, ſono più fattibili, che ſe non lo foſſero. Ma la maggior difficoltà ſtà nel far la pianta *A*, e il profilo *P*; non potendoſi far in queſto modo, ſe non ſi fa prima queſt' altro ſegnato Q. dal quale ſi prendono le altezze per farlo, nè men ſe non haverete fatto la pianta dalla quale ſi prendono le larghezze, e la ſteſſa pianta hà biſogno de l'uno, e l'altro profilo. Queſti capricci non ſono che per belli ingegni, che ſi dilettano ſpuntare tutte le difficoltà per uſcire dall'ordinario.

XXXVI. SCHEINBILD.

Stückh von der Bawkunſt.

ICh weis nicht, ob ſich ein jeder unterfangen würde dieſe oder dergleichen figuren in rechter geſtalt aufzu ſetzen; weil viel ding darinn gefunden werden, ſo theils rund, und eckicht, theils abhängig und abgewendet, ja auch ein über die andere geſehen werden. Dannoch, in dem ſelbe alle parallel oder gleich geſtellet ſein mit der Horizontal oder erd boden linie, fallt die arbeit nicht ſo ſchwer, als ſonſten. Die müh iſt meiſtens beſchäfftiget in grundrieſs *A.* und ſeithenrieſs *P.* dann dieſe können nicht abgezeichnet werden ehender als die figur Q. von welcher der jenigen höhe genommen wird, di breitte aber von dero grundrieſs, welcher auch bevor von nöthen hat beyde ſeithenrieſs. Alles dieſes gehet ammeiſten an die ſonſt wohl erfahrene, welche luſt und muth haben die beſchwärden zu übermannen, und über die gewöhnliche, gemeine lehren zu ſteigen.

Figura 37.

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

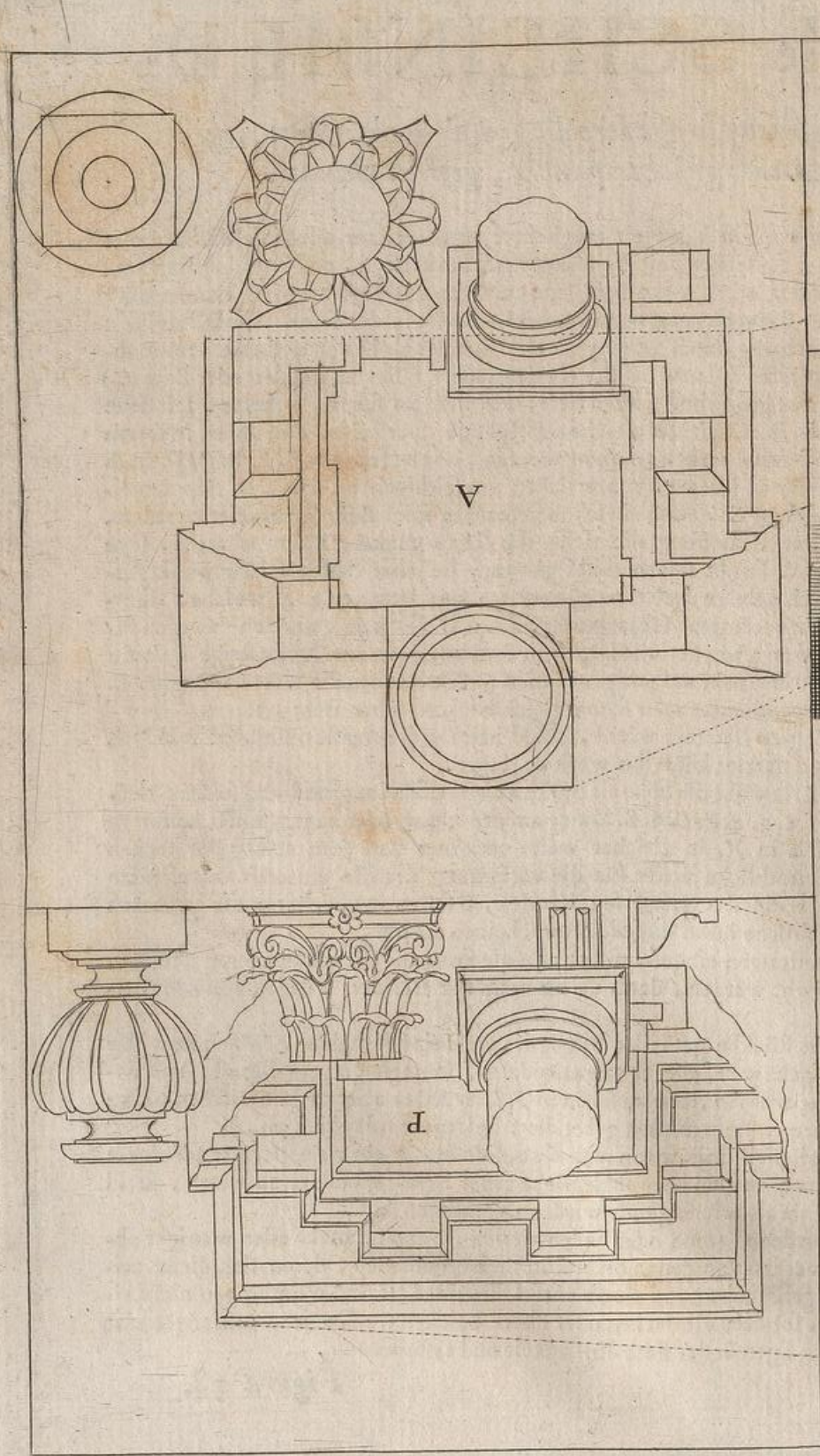


Figura. 36.

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

FIGURA XXXVII.

Instruttione per i Teatri; come si fanno le piante, e profili: e come si trovi il punto.

A Mio parere niuna regola è tanto propria per i Teatri, che la proposta fin quì; e sarà facile ad imparasi, quando il Lettore haverà già fatto studio sù le figure antecedenti: altrimente parrebbe sempre oscura la spiegatione à tal'uno, che lasciando i principii, saltasse à questa particolare. Volendo dunque un Pittore, ò Architetto dipingere, ò disegnare le Scene di un Teatro fatto, ò da farsi; è necessario farne in carta la pianta, & il profilo nella forma, che quì si vede: perciò vi propongo due piante. In *A.* sarà di canali dritti, perciò nel profilo suo si alzereranno le scene con linee semplici, come si vede in 6. *P.* 8. *C. D.* In *B.* sarà una pianta de' canali storti, e nel suo profilo si alzeranno le scene con linee doppie, come si vede in *Q.* Ora avendosi à far le scene di un Teatro già fatto, sarà necessario misurarlo à tutto rigore per trovar la profondità del punto. Sia perciò la pianta *A.* misurata, ma in null' altro che ne i canali. Desiderate trovarne il punto? continuate le visuali de' primi canali 1. 2. con gli ultimi 3. 4. necessariamente si uniranno in *V.* e quello sarà il punto in pianta per quel Teatro materiale.

Lo trovarete anco nel suo profilo in elevatione, se misurarete quanto alza il palco da terra nella prima scena in 5. 6. e quanto alza da terra nell'ultima scena da 7. 8. Percioche continuando la linea da 7. 8. haverete l'altezza del punto *L.* à perpendicolo del punto *V.* più, ò meno alto conforme al pendio del tavolato. E quì notate, che trovata che haverete l'altezza di questo punto, haverete superato la massima difficoltà de' Pittori, da cui dipende il far i disegni ben fatti. Questi due punti *V. L.* regolano la larghezza, & altezza delle Scene in pianta, & in profilo, come si vede in 1. 2. 3. 4. *P. C.* 6. 8.

Altri due punti d'occhio si devon' aggiungere, cioè *O.* in pianta *X.* nel profilo, altretanto distanti dalprincipio del palco *N.G.H.K.* Perche servono per distanza propria per far la prospettiva delle Scene del Teatro finto. Non possono esser mai uno più lontano dell'altro, altrimente il disegno finto non s'incontrarebbe sul vero. La linea *R. G.* divisa in spatii uguali dimostra la regola della degradatione de' canali, quando si havessero da fabricar di nuovo, con tirar da quelle divisioni le visuali al punto *O.*

La linea *N. M.* divisa in spatii disuguali dimostra la regola che deve tenere un Pittore, che volesse far parere un colonnato, ò altra cosa, distribuita con intervalli disuguali; che sarà aggiungere qualche cosa di più alle Scene che seguitano, come si vede in *T. S.* e s'è di più intervalli, più si seguita à cavar fuori le Scene; altrimente non riuscirebbe.

La linea *G. N. H. K.* serve di linea di taglio, quando si volessero metter le Scene nude in prospetto, tutte sopra una superficie, ò sopra un foglio solo di carta. Ma quando si volessero in prospettiva ogni Scena da se sola; in tal caso ogni pianta di Scena sarebbe à se stessa linea di taglio, come diremo nelle seguenti.

Ciò che hò detto sopra queste piante di Teatri più, ò meno sfondate, serve ancora per piante più capricciose, come ormai usano i Pittori, & Architetti più prattici; i quali per la varietà delle inventioni non possono soggettarsi à canali tanto regolati, ma si aggiustano il palco, ò tavolato con canali longhi, e corti, conforme il loro bisogno.

XXXVII. SCHEINBILD.

Lehr für die schawbühnen, krafft dero die grundt-und seithen-riesse, und das schaw-oder gesichts-punckt, gestellt werden.

M Ein gedancken nach ist kaum ein tauglichere regel, schaw-oder spiel-bühnen mit pinsel und feder zu bawen, als die bishero gelehrt worden, und dem lehrling wenige müh schaffen wird, wann er in denen vorigen wohl erfahren ist; dann wollte einer jene über springen, und nur diese bald annemen, der selbe wurde zweiffels ohne keinen fortgang seines verlangens erschöpffen: als ist von nöthen einem mahler oder bawmeister (deme belibte ein dergleiche bühn zu mahlen oder Bawen) das er ehevor den grund und seithen riess, wie hier zu sehen, aufsetze. Ich stelle zwey grundriesse dar. Nemblich, in *A.* für die gleiche taffelgänge oder laüfe, von denen in ihrem seithabsehen mit geraden lineen die taffel reyhen erhoben werden, wie zu sehen in 6. *P.* 8. *C. D.* In *B.* ligt der grundriess der seith abgelenkten laüffen, von welchen am seithigen an schawen doppelete lineen aufstehen, wie zu merken ist in *Q.* Soll nunn ein schon gemachte spiel Bühn gemahlet werden, so suchet zu vor mit dessen genawer abmessung die tieffe des schawpunkts. Exempelweis, seye wohl abge messen der grundriess *A.* sambt seinen taffel gängen; beliebet dessen schaw punkt finden? Ziehet weiter heraus die gesichts linien der'ersten gängen 1. 2. und letzteren 3. 4. welche zu sammen stossen werden in *V.* das ist am verlangten schawpunkt. Eben dieses kan gefunden werden für den erhobenen seithen riess, wann wan abmesset wie hoch von dem boden an die Decke steige die erste reyhen 5. 6. und die letzte 7. 8. dann die mehr ausgezogene linien 6. 8. erreichen die höhe des punkts *L.* welches jetz weiter jetz näher, perpendikular oder schnurgleich henket, über dem unteren schawpunkt *V.* sobald als das punkt in *L.* getroffen sein wierd, sobald hatman die meiste müh über waltiget, sintemahlen von ihme die baw und mahler kunst das werk beginnet.

Dahero beyde punkt *V.* und *L.* sowohl die höhe als breite deren taffeln im grund-und seithen-riess abzeichnen, wie zu lernen ist aus 1. 2. 3. 4. *P. C.* 6. 8. Zwey andere schaw-oder augen-punkt kommen am grundriess in *O.* am seithen riess in *X.* in gleicher weite entfernet von dem anfang der decken *N.G.H.K.* diese lehren die eigenthümbliche weite für die entfernung der hin ein-oder ablaufenden falschen bühn. Merket hier bey wohl das gesagt sey worden, si sollen in gleicher weite gestochen sein, dann ohne diesem, die tiefe falsche bühn ungestalteter scheinen dörffte.

Die linie *R. G.* in gleiche theilungen eingeschnitten gibt die form und proportion deren gängen, wan diese von newen sollten gebawet werden, dann da zu mahl nur erfordert würde, von den theilungen die linien zihen in *O.*

Die linie *N. M.* in ungleiche stückhe getheilet zeiget die weis einem mahler, Wann er wolte darstellen ein sawlen-oder pfeyler-gebäwde, oder ja etwas anderes, so ungleich getheilet ist, und denen taffel reyhen kan anbey gesetzet werden, wie zu sehen in *T.S.* würden aber mehr zwischen plätze übrig sein, so mus man die reyhen weiteren, sonsten gehet die arbeit nicht mit glück ab.

Die linien *G.N.H.K.* dienet als theil linie, wann man die taffeln blos allein als entfernter auf einem blat oder bild wollte abzeichnen: wollte man aber ein jegliche taffel reyh besonders aufsetzen, so ist eben selbe für sich selbst die theil linie als wie folgends wirdt zu vernemen sein.

Was oben gesagt worden von denen grund oder boden-riessen, wann sie mehr oder weniger abweichen, mag-auch verstanden werden von denen mehr künstlich ersonnenen, deren sich dieser zeithen die mahler und bawkünstler gebrauchen, und die ob unterschiedener art und erfindungen nicht einerley taffel gänge haben können, sondern die decken oder obere balcken mussen jetzt mit langen jetzt mit kurtzen laüfen gefasset werden, gemäs der noth dürftigkeit und erforderung.

Figura 38.

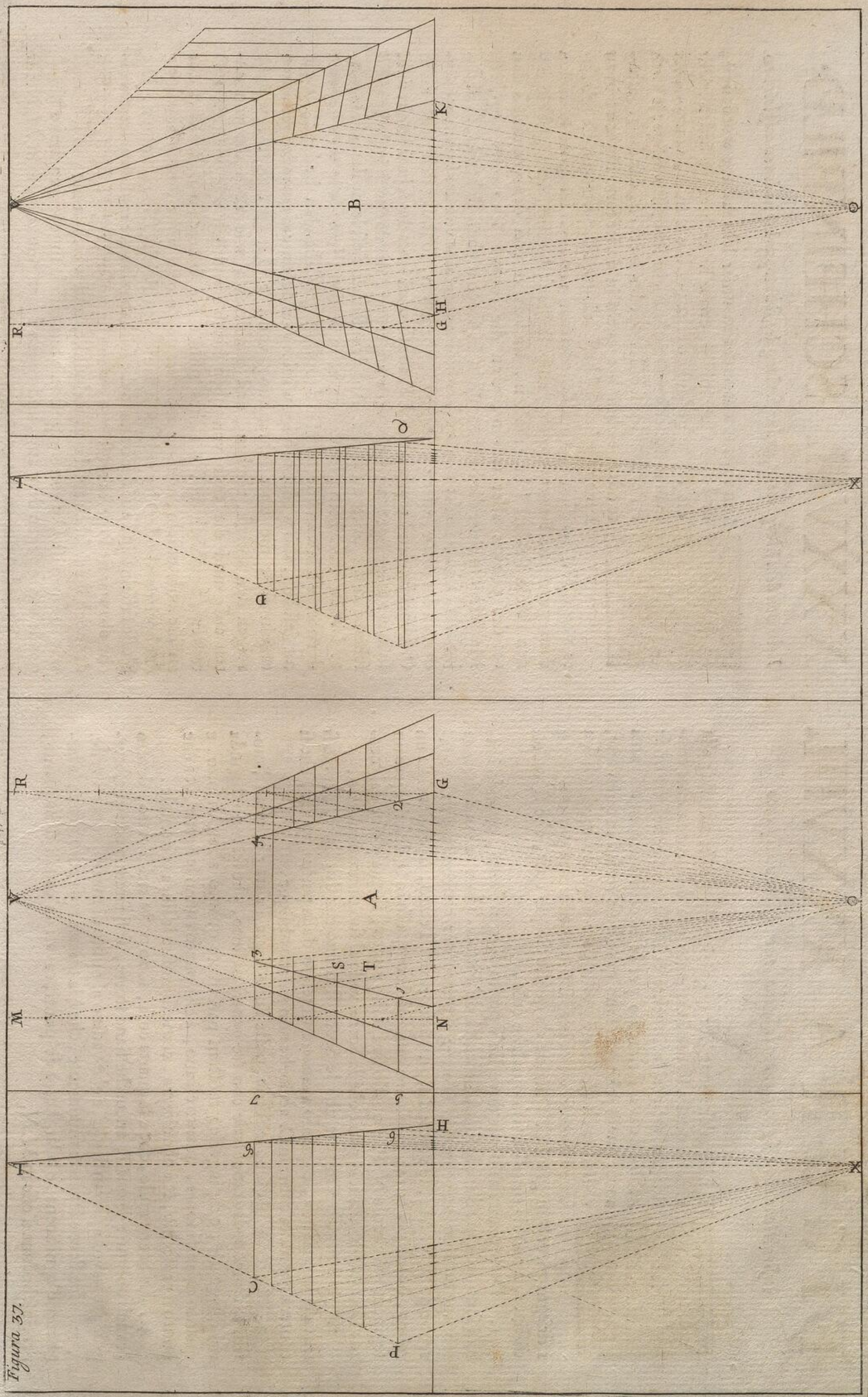


Figura 37.

FIGURA XXXVIII.

Instruttione come si graticolano le Scene, e come si trova il punto quando sono storte.

CHI hà qualche maggior cognizione in questa materia; alla vista di questa figura, alquanto più diligentemente considerata, arriverà facilmente col discorso à conoscere onde habbia à cavar il rimedio per le necessità occorrenti: anzi ancor quelli, che non sono gran cosa versati in quest'arte, vedranno che le Scene graticolate à questo modo, si son fatte à dimostrare la preparatione ricercata per trasportar i disegni piccoli in grandi. Dunque da queste cinque cose, che si vedon distinte, si può da tutte imparar qualche cosa.

1. Dalla pianta s'impara dove sia il punto di ogni Scena, quando i canali sono obliqui: che è la solita difficoltà de' Pittori. Hora se voi disegnate le Scene ne' loro stessi canali in Teatro; il punto per ciascheduna di loro sarebbe da *O. N.* Ma, se volete disegnarle fuori del Teatro, ò pendenti da un muro, ò stese per terra; messa una punta del compasso in *O.* descriverete un segmento di circolo *N. P.* e quello sarà il suo punto, il quale esce dal mezzo: Con questo artificio parrà che la Scena vada al suo punto di mezzo.

2. Dal profilo s'impara che le Scene si alzano con due linee, e come si trova la loro altezza, e quanto avanzerà di telaro dalla parte opposta, che si conterà per nulla come in *C.* accioche non pajano oblique.

3. La terza cosa sono le Scene, poste l'una sopra l'altra; le quali dimostrano il modo di graticolarle con tre generi di linee, che servono di guida nel disegnarle, e dipingerle; mostran parimente quanto alzan di sotto, e quanto calan di sopra, quanto escano, à che punto vanno le Scene, & à che punto il proscenio, & à che altezza, come dimostra la linea orizontale.

4. Le Scene nude, che è la quarta cosa, sono poste nel Teatro, dentro i canali obliqui; le quali, ancorche siano storte, se si faranno con queste regole; tuttavolta parran dritte, e che vadino al punto di mezzo, come si vede.

5. Le Scene separate finalmente, che è la quinta cosa, dimostran la larghezza d'ogni Scena, e la larghezza de' punti, cavati da' canali della pianta, per ciascheduna d'esse in *M. N.*

XXXVIII. SCHEINBILD.

Lehr von dem übergattern, und erfindung des schawpunkts in denen ungleichen.

WAnn einer etwas mehr in unser lehr betagt worden ist, und dieses scheinbild genaw betrachtet, würden leicht die reysse gedanken erlangen die manier, von welcher man in dieser kunstmühe hielff schöpffen möge: ja auch erster stunden schüler werden merken, das die gegatterte oder geschrankte taffeln in dieser form füglich sein zu lernen die bereitschafft, damit in übertragen die mindere vergrössert werden: kan also jederman von. 5. Dingen, nem lich dem grund-und seithen-riess, aufgestellten, blossen, und geschie denen taffeln sondere lehr erhalten. Und zwar von demgrundriess den ort des punkts aller taffeln, wan die reyhen seithwerts abgehen. Mahlet nunn einer die bühnentaffeln in ihren reyhen stehende, so ist das jeglicher schawpunkt von *O. N.* wolt ihr aber selbe von der bühnabgesöndert an der maur, oder auf dem boden befarben, so stellet den zirkel fus in *O.* schneidet den kreysbruch. *N. P.* ab; so wird jenes das schawpunkt sein, so in der mitte ligt: mit dieser verwunderung, das dannoch jegliche taffel scheine in die mitte zu zielen. Aus dem seithen riess lerne die taffeln mit. 2. Linien aufrichten; lerne ihre höhe finden; lerne wie weit komme der übrige leinwand der taffel in dem entgegenstehenden theil in *C.* so wie nit gesehen, also weder besorgt wird. Von denen auf einander gestellten taffeln fasse die über schrankung von. 3. Linigattungen, welche zeigen den abriess, zeichen, und mahlerey; wie auch die von unten auf, und die tiefe von oben hinab; endtlich wie weit sie austretten, nemblich auf welches punkt die innere, auf welches die aussere bühntaffeln, und in welcher gröss oder höhe, nach anleitung der horizontal oder des erdgleich laufenden strichs selbe kommen. Die blosse taffeln seind auf der bühn in die seithabgelenkte reyhen gesetzt, welche obzwar sie so gestaltet stehen, wann sie unserer regel folgen, werffen dannoch ihr absehen auf das mittelpunkt, und weichen nie von selben als wie zu sehen ist. Die von sam geschich tete taffelgänge zeigen die zwischligende weite gegen dem aug, und gegen denen punkten, so in *M. N.* für jede aus jeden rinnen des grundriesses seind abgestochen worden.

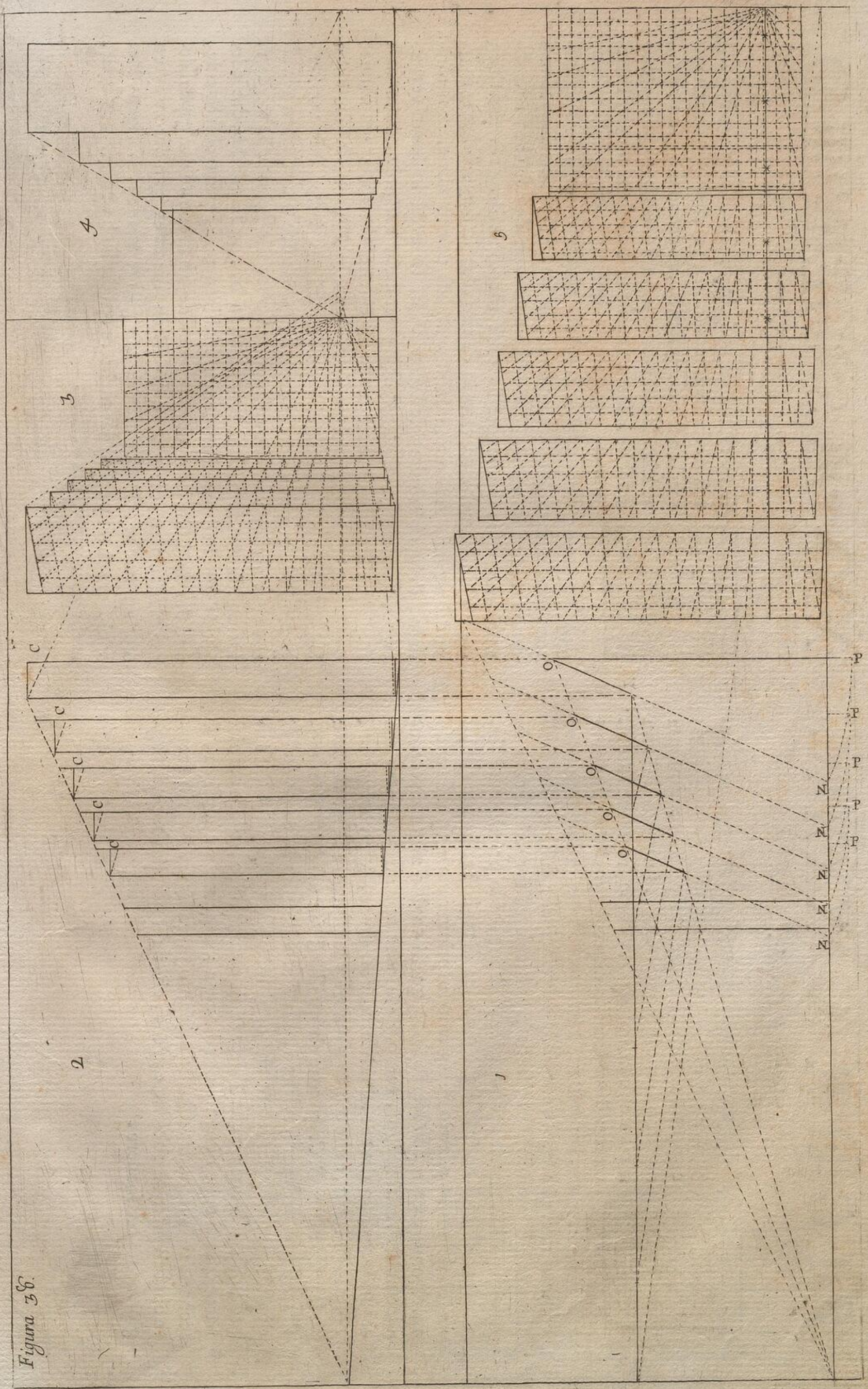


Figura 36.

FIGURA XXXIX.

Teatro di Cortile.

LE due antecedenti figure ſervirono per introduzione, à dilucidar queſto, & i ſeguenti diſegni; compoſti anch' eſſi di cinque parti, per far ſopra ogn'uno di eſſe la ſua rifleſſione. La prima ſia ſopra la pianta, con dimoſtrarvi come ſi diſpone l'architettura di un Cortile di archi uguali, perche ogni pilaſtro, tirato alla ſua diſtanza, bate ſull'eſtremità d'ogni canale; come in 1. 2. 3. 4. 5. ſi vede. Ma la principal rifleſſione dee farſi ſopra la giuſta miſura delle ſcene in particolare, la quale ſi cava da ogni canale in pianta per larghezza, & in profilo per altezza; ſervendo ciaſcheduno à ſe ſteſſo per linea di taglio: talmente che gli angoli del primo pilaſtro *P.* tagliano ſul primo canale *Q.* il ſecondo ſul ſecondo, il terzo ſu'l terzo. Da queſti tagli ſi alzan le perpendicolari de'voſtri diſegni, tanto per le ſcene non ombreggiate; ma ſeparate, per ſervirvene. Però le ſcene *A.* finite, & ombreggiate, poſte ſul Teatro, e che moſtran maggior lontananza, ſono tagliate sù la prima linea *B. C.*, perche sù queſta ſi fanno i diſegni per moſtrare, non però per ſervirſene. Dall' architettura *R.* in profilo di queſto Cortile, oſſerverete che ogni membro taglia sù le linee in profilo delle Scene; e che l'altezze di ogni pilaſtro, e loro cornici batono sù la cima di ogni linea di Scena; il primo sù la prima, il ſecondo sù la ſeconda. Queſto è quanto poſſo dirvi. Nel rimanente chi ben intende queſt'arte; vede, che il dir più, ſarebbe un maggiormente confondere.

XXXIX. SCHEINBILD.

Hof auff einer Bühne.

DIE zwey nechſt aufgelegte ſcheinbilder geben anlaſs dieſes folgendes wohl zu vernehmen, nach anmerken finfer ley ſachen, als erſten des grund rieſs, welcher lehret den baw eines gewölbten hoffs, deſſen ſchwiebögen gleichen, weil jeder pfeyler in ſeine weite gezogen an jede taffelrinne ſtoſſet, laut deitung deren ziffern 1. 2. 3. 4. 5. hier aber iſt das fürnembſte achten, umb eine rechte taffel maas zu haben, welche die breyte von denen reyhen im grund, die höhe aber von dem ſeithen-rieſs abzeichnet, alſo, das beyder ſtatt der theil linie diene: ſintemahlen die winkel des erſten pfeylers in *P.* einfallen in den taffelgang in *Q.* und ſo weiter, Auf dieſen theilungen laſs deinen abrieſs zubefördern, ſtehen win kelrechte linien *D. E.* ſo wohl in denen verfertigten als un auſgeſtalteten taffeln; mit dieſer warnung, das urſach füglichen brauchs dieſe letzere in ein eigenes abrieſsblat gezeichnet werden. Die auſgemuſterten aber (als wie in *A*) undſchon die bühn bekleidende, wan ſelbe tiefer hinab weichen, haben ihre theilungen in *B. C.* in welcher zwar die erſten und noch unartlichen geſtalten vorgeſtellt, von denen mahlern aber nie gebraucht werden. Demnach von dem ſeithwerts gefaſten baw in *R.* merke, das jedes glied ſeine theilungen in denen ſeithigen taffel linien abſchneide, und das die höhe jedes pfeylers, und deſſen krone an den gipffel deren taffel linien, die erſte an der erſten, die zweyte an der zweyten &c. an reiche. Dieſes iſt was kan geſagt werden, übrigens kan leicht erachtet werden das mehrere red die ſach weniger auslegen, mehr aber verwirren därffte.

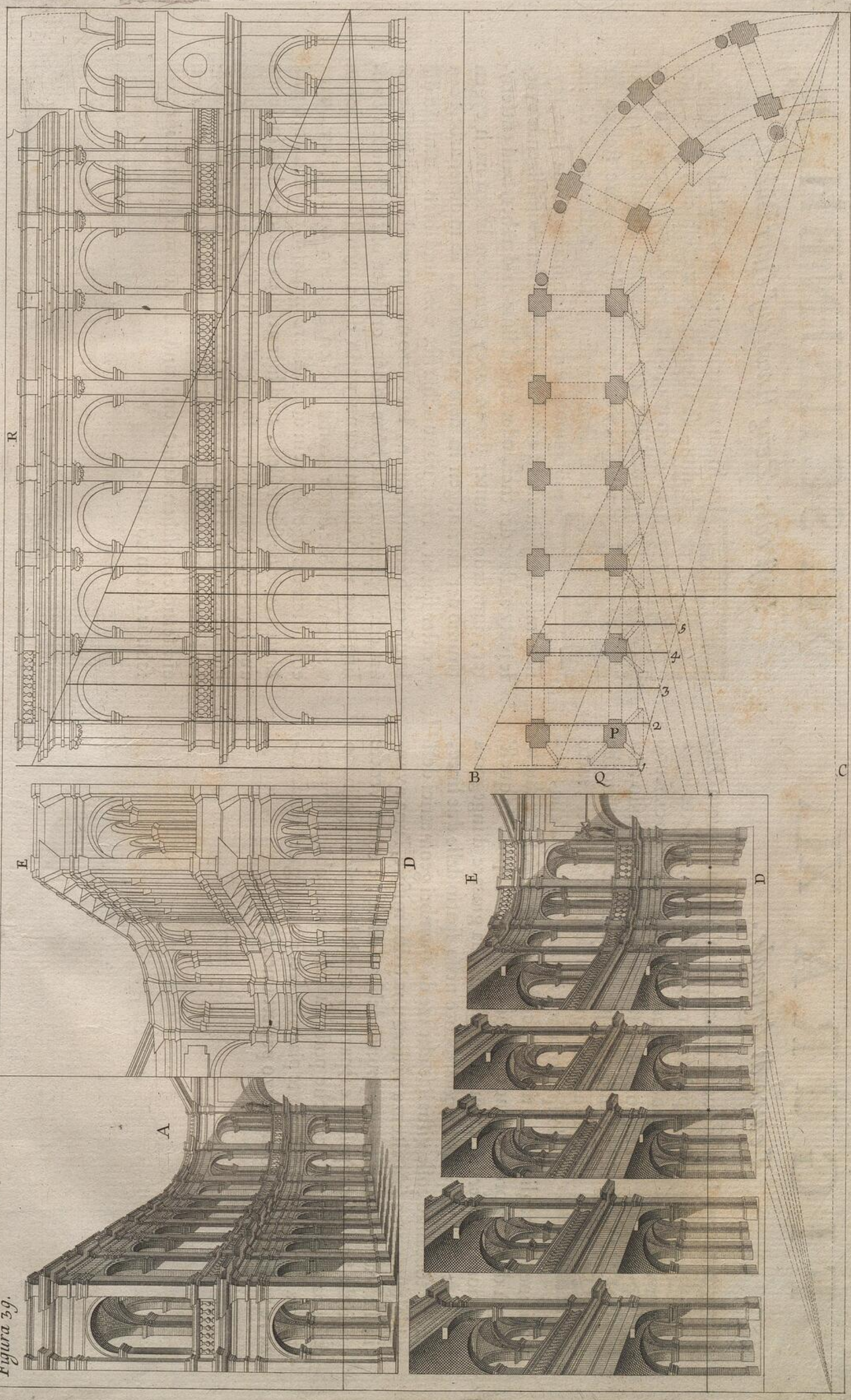


Figura 39.

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

FIGURA XL.

Teatro di Arsenale.

Seguita questo Teatro di un'Arsenale, ò vero Officina, e può servir ancor di prigione, fatto sopra una pianta di canali obliqui, servendo ciascuno à se stesso, come stanno, per linea di taglio: ma nel profilo però più difficilmente, imperciochè essendo alzato ogni canale con due linee, tutto quello spatio, che vien contenuto fra esse, serve di linea di taglio più ò meno discosto, sempre però fra le due linee già dette, à proporzione de' tagli della pianta, quale in quest' operatione deve servire di guida. Quì bisogna giocare d'ingegno à trovar le altezze perpendicolarmente nello spatio delle due linee, perche toccando colle visuali le altezze de' membri geometrici dell' achitettura, una sola altezza vi darà una ò due misure, l'una avanti, l'altra in dietro; come appunto debbon essere, e come vedete quì nelle Scene sopraposte, e separate, che le linee piane inclinano dalla parte di dietro, accioche poste su' loro canali obliqui appariscano all'occhio perfettamente piane, e faccian maggior lontananza, e vadino al punto di mezzo perfettamente.

XL. SCHEINBILD.

Rüst oder Zeüg Haws auf einer Bühne.

Hier hastu auch einem rüsthawse ahnli che schawbühne, so auch einen weitschichti gen kerker abbilden mag. Das ganze ding stehet an dem grundiers der seithwerts ablaufenden taffel reyhen, welche wie sie-stehen, ihre stell an der theil linie treffen. Der seithenr ieſs därffte mühsamber sein, sintemahlen, da jede reyhen mit zwey linien ist erhoben, kommt der zwischligende eytele platz anstatt der theil, oder scheid-linie bald näher, bald entfernter, immerdoch unter denen zwey gemelten linien nach eygen thumb der' theilungen in dem grundrieſs, so in dieser arbeit den meister spielet. Hier nunn schärffet witz und hirn, umb in die kunst eüch einzu dringen, laut dero man in winkel gleicher linien art erschöpffenmag die höhe in dem orth der offt genannten zwilling-oder zwey-linien: dann wann die augen strahlen streichen werden die höhe deren geometrischen gliedern an dem Baw, wird eüch diese einzige höhe ein oder andere maaſs darleyhen vorn und hinten, wie sie sein sollen, und hier gesehen werden kan in denen auf sich gesetzten taffeln, so abgesöndert sein, in welchen die flachen linien in das hinter theil neigen, damit sie in ihren seith abgelenkten reyhen gestellter, dem aug flach zu sein scheinen, auch ein ferneres absehen auffetzen, und auf das mittel punkt ihre ziel schnur steken können.

Figura 41.

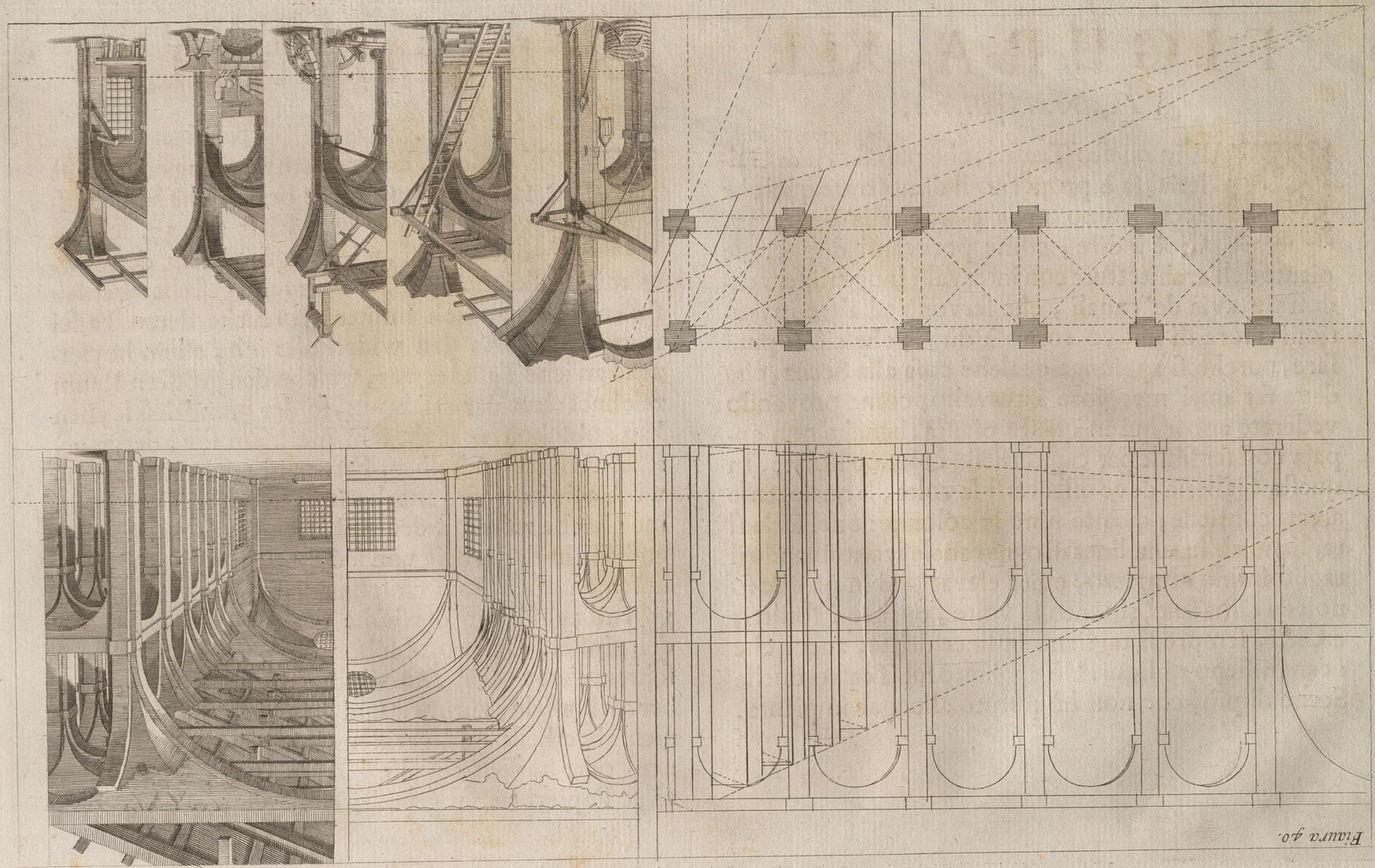


Figura 40.

REAL ACADEMIA DE BELLAS ARTES

FIGURA XLI.

Teatro di Galleria.

QUì in queſto Teatro, che può ſervir di Galleria, fa à propoſito il dimoſtrare quel che accenammo nella pianta alla figura 37. Cioè à dire, come potevanſi diſporre le piante dell'architettura con intervalli inuguali, ſervendoſi tuttavia de' canali, che ſervono ad altre inventioni: Hora di nuovo torno à dirvi, che ciò ſi puol fare, purche ſi aggiunga qualche coſa alla Scena, che deve far quel maggiore intervallo, come provando vederete ancor quì in queſta pianta, benche non appaja così ſenſibile per cagion delle colonne iſolate. In queſta Galleria deve oſſervarſi la volta, la quale tante arcate contiene, quante ſono le colonne: e nel farle ſi tagliano sù in una linea di ogni canale, continuando il taglio inſino al mezzo, e per elevatione in profilo ſino alla cima: e così tanto le volte, quanto i ſoffitti, e Cieli, ſempre ſi tagliano in linee dritte, ancor che i canali ſieno obliqui. Hò aggiunto ſul Teatro quelle Scene di più, che non hò potuto allungar in pianta.

XLI. SCHEINBILD.

Kunſt ſaal auf einer bühne.

IN dieſer bühn, ſo einem ziergang oder kunſt ſaal dienen ſoll, hat befueg jene lehr ſoaufgelegt hat der grundrieſs am 37. ſcheinbild, das iſt, wie die grundrieſſe des bawes mit ungleichen zwiſchen raum geſtellt werden ſollen, das man ſich immer gebrauche deren Taffel rinnen. Dieſelbe dan widerholle ich, allein beyſetzend an jene Taffel etwas, welche den gröſſern Raum zeichnet: laut der erfahrnus, ſo der grundrieſs leyhen kan, obſchon er nicht ſehr merkſam ſey, deren geſönderten ſaulen halber. Ferner iſt auch hier das gewölb achtbahr und merkwürdig, das die bögen in ihme gleiche zahl mit denen ſtützenden ſaulen halten, und das in der arbeit von jeder taffelrinn ſtreichende linien die theil linie einſchneiden, bis in die mittele gegend; und für die höhe des ſeithenrieſs bis auf den gipffel. Dahero obſchon die gänge oder rinnen ſchreggezogen ſein, ſo werden dannoch die gewölber dektaffeln, zimmer und balckhen in graden linien abgetheilt und geriſſen. Ich hab auch jene Scenen oder taffeln auf die bühn geſetzt, welche das enge Papierblat im grundrieſs vergönnet.

Figura 42.

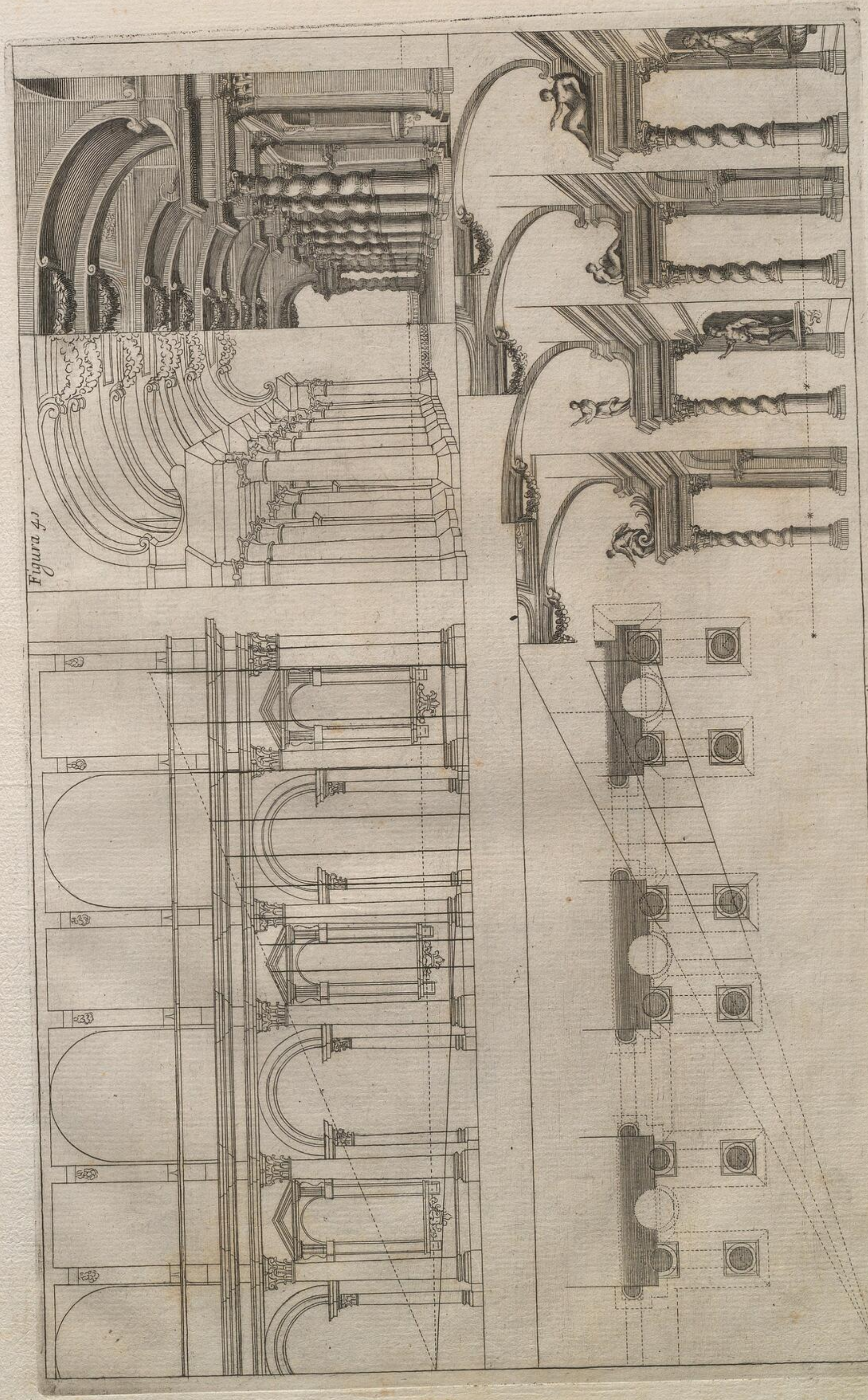


Figura 41

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

FIGURA XLII.

Teatro di Anticamera.

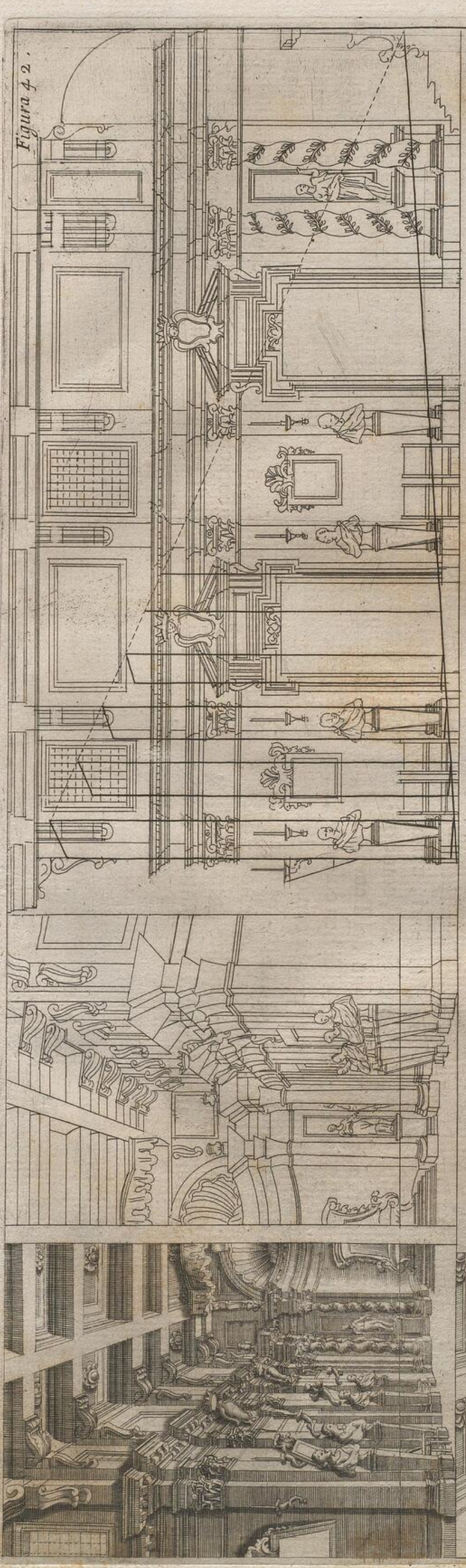
QUeſta figura moſtra un'Anticamera, ò Sala fatta in un Teatro di canali obliqui; la quale anticamera è ricca d'oro, diſedie, ſcabelloni, ſpecchi, ed altre bizzarrie con un trono al fine. Queſta è fatta al modo ſopradetto, tagliando ogni pilaſtro in pianta il ſuo proprio canale; quale con linee punteggiate vi dimoſtra la larghezza del loro punto. Ogni pilaſtro in elevazione taglia dentro i ſpazi delle due linee per ogni Scena. Il ſoffitto però taglia sù linee piane in pianta, e sù linee ſemplici perpendicolari in elevazione per non aver veruna obliquità. Le Scene non ombreggiate moſtrano le lor proprie altezze, e poſiture, e lineamenti, ò ſieno alzate in faccia, ò piane in terra ſoprapoſte. Le Scene ombreggiate ſono ſu'l Teatro dentro i loro canali, che per i loro intervalli ſembran molto lontane, e per l'accennato artificio appariſcon dritte, e piane col punto nel mezzo. Le Scene diſtanti tra loro, e dal ſoffitto vi dimoſtran come ſono diſegnate, e dipinte.

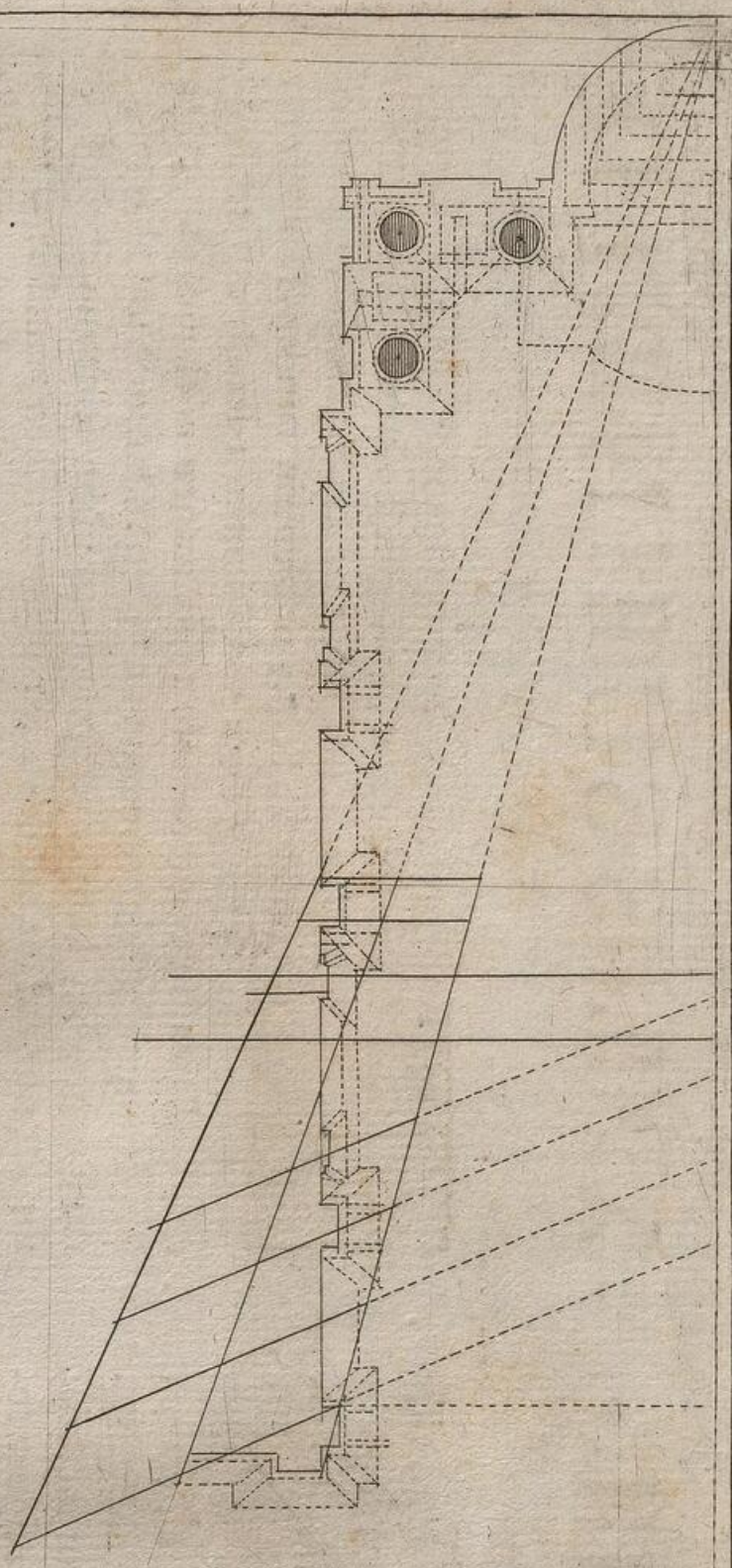
XLII. SCHEINBILD.

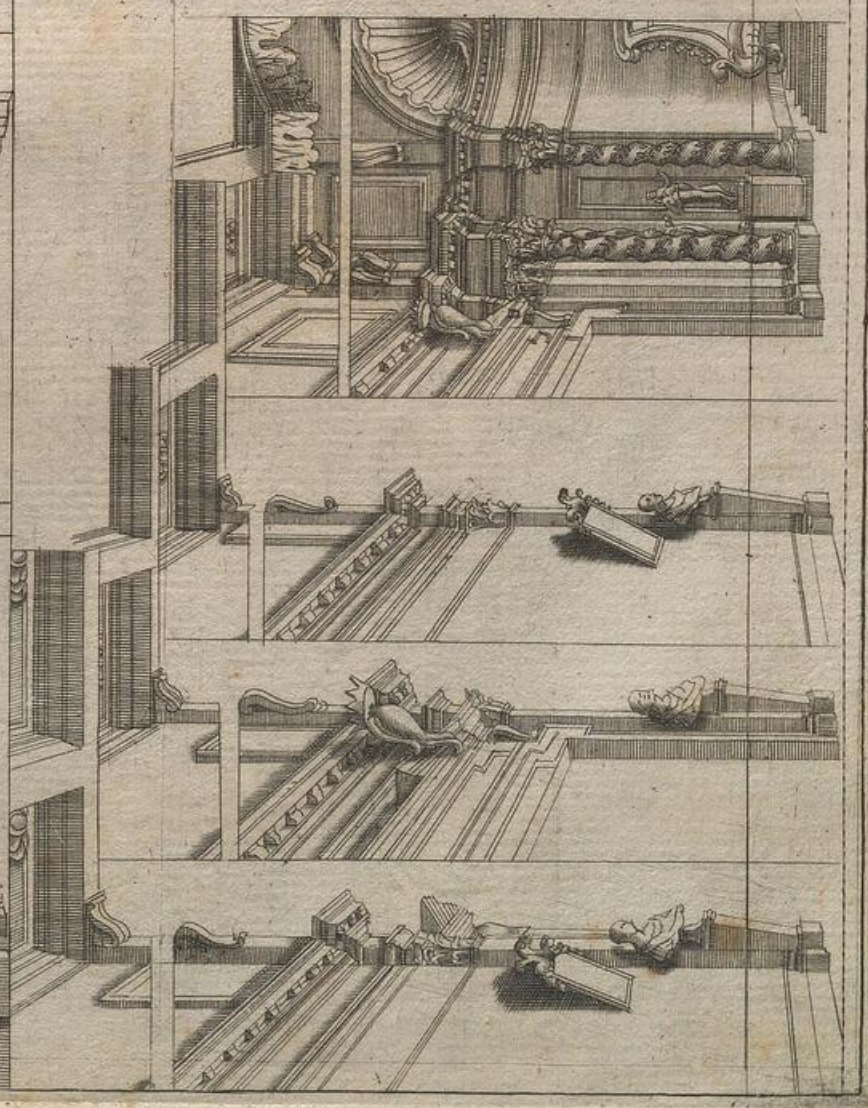
Vorſaal auf einer Bühne.

SChawet einen könig-oder fürſt-lichen Vorſaal mit ſchregen taffel reyhen, ſo von gold, ſeſſeln, ſpiegeln, und der ley wänden zierd geſchmuket, in der mitte einen thron aufspannet. Alles laut der regel, von der alle pfeyler in dem grundrieſs ihrer rinn oder gänge getheilt worden; von dieſen aber mit punktirten linien die breytte ihres punkts abgeſtochen. Die höhe deren pfeylern zeichnet von innen die weite deren zu jeder taffel gehörigen zwillings linien, die ſaal deke aber zeichnet ſie theils mit flachen grundrieſs linien, theils mit einfachen winkelrechten der erhebung, damit die jenige ſich nit abneige oder krümme. Die ſchattenbloſſe bühntaffeln zeigen ihre höhe, ſtand, linien ſtriche, ſo wohl von ferne aufgerichteter oder überſich geſetzter, als andem boden geſtrekter: die ſchattenvolle aber ſtehen in ihren gängen, und ſcheinen ihrer zwiſchplätz halber weitab entfernet, und laut der kunſt recht, flach, mit dem mittelpunkt eintreffen; die übrigen endtlich von einander und von der decke geſönderte weiſen die art, nach welcher ſie gemahlt worden ſein.

Figura 42.







REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

FIGURA XLIII.

Teatro di Tempio.

QUesta regola, che abbiamo insegnato hò detto esser ottima, quando sarà da voi ben posseduta, e potrà adoperarsi à far cose tonde, che nella Prospettiva sono le più difficili. Non tralascio di mostrarvi questa verità coll'esempio di un Tempio; il quale, se bene è rotondo, può nondimeno proporsi in un Teatro quadrato, come i passati; mettendo i suoi pezzi ne' canali senza mutarli; il che quando fosse lecito a' Pittori, troveriano senza dubbio maggior facilità; ma etiandio senza questo, il Tempio conserverà la sua figura rotonda. Osservate adunque che i circoli della pianta geometrica altri tagliano su 'l primo, altri su 'l secondo, altri su 'l terzo; chi su'l quarto, chi su'l quinto canale per alzarli al solito colle perpendicolari. Troverete anche quando debban esser larghi i telari, e traforati: di più troverete nel profilo quanto debban esser alti, come quì si vede, da' pezzi separati 1. 2. 3. Tutto il disegno del Tempio *T.* sù tagliato sù la linea *A. B. C.* Tocca poi a' Pittori di ben colorirlo, & ombreggiarlo colla digradazione delle tinte; perche con quest'arte pare che un telaro sia diece canne lontano dall'altro. Manca però il primo de' pezzi separati, che è stato tralasciato, per non esservi stato luogo; ma il difetto è bastevolmente supplito, perche egli è stato fatto su 'l Tempio intero, tanto in altezza, quanto in larghezza.

XLIII. SCHEINBILD

Tempel auf einer Bühn.

IEne regel, so vorbey gegangene spielbühn bestermassen anfgerichtet, wohlgefast, unterweiset auch den liebhaber gerundete, und dahero arbeit volle werck abzubilden. Schawet hier ein runden Tempel oder kirch fähig eines viereckichtigen stands auf der Bühne, und zwar in unverenderte taffel rinnen oder gänge abgetheilet, dem mahler leichtere müh zu geben. Dannoch sothaner enderung ungeacht, kan der tempel auf der bühn seine rund behalten: merket nur auf die kreisse in dem geometrischen grundriess, deren dieser die erste reyhe, jener die zweyte &c. durchlauft: allwo sie mit schnurrechten linien erhoben werden. Als dann wird sich auch finden lassen die breite deren taffelrahmen und durchgebrochenen anhangs, ja auch die höhe des seithenriess; als wie hier bey seiths zu sehen ist an denen besonderen stükhen. 1. 2. 3. Der gantze abriess des Tempels *T.* ist geschnitten und gemessen worden in *A. B. C.* Die nach kommende farben-oder schatten-zierd und dero bescheidene lauterung lass ich dem mahler, wann er wiel ein weitschichtige von sammen fernung darstellen; es manglet zwar der erste theil deren gesönderten ob enge des orths, dannoch vermein ich selbten anderstwo eingebracht zu haben: da nemblich in dem völligen tempel der jenige mit seiner höhe und weite ist vollbracht und abgenommen worden.

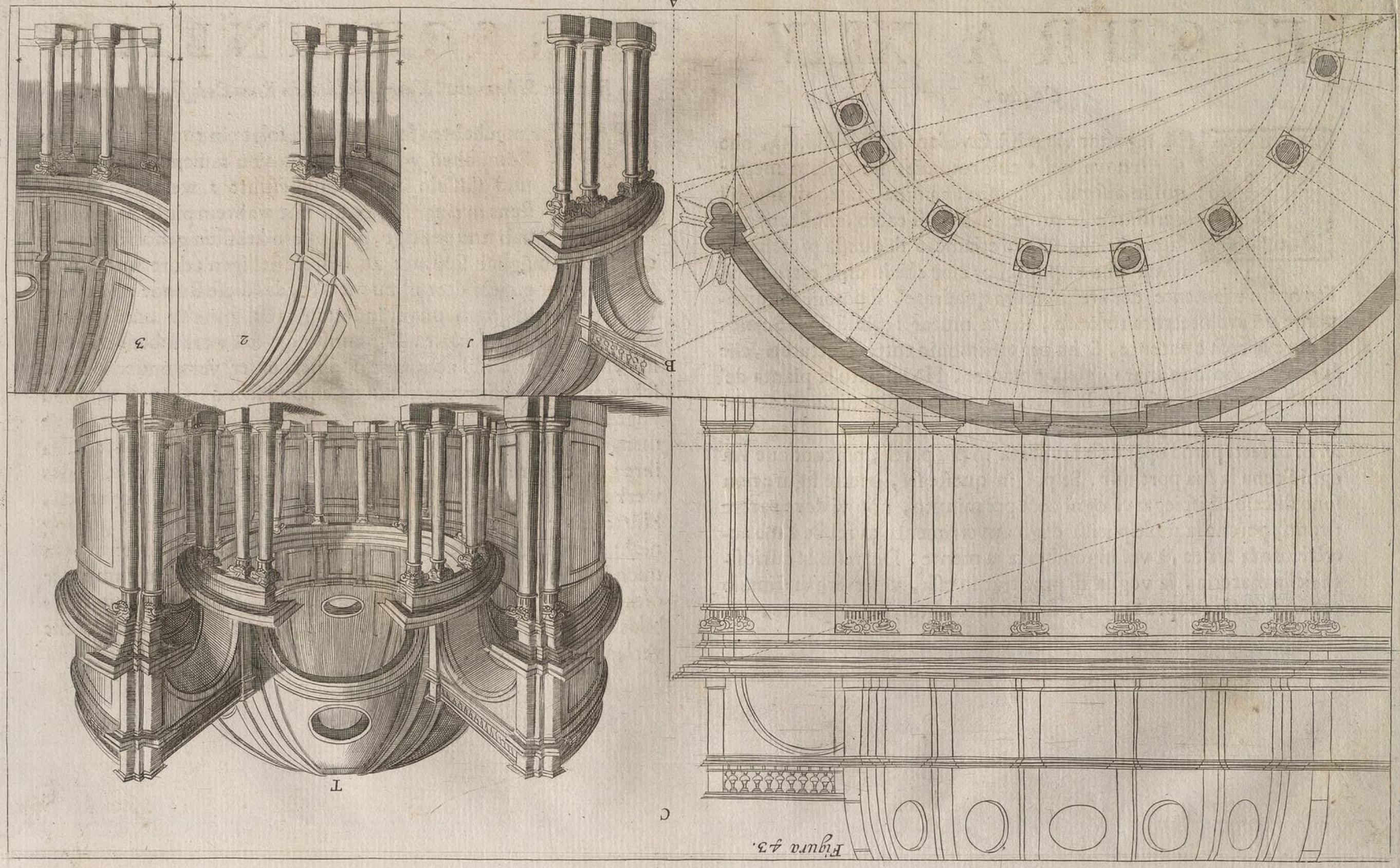


Figura 43.

FIGURA XLIV.

Coliſeo.

PER ſeguitar via più à favellare della difficoltà, che ſi ritruova nelle coſe rotonde, hò voluto metter quì in diſegno il Coliſeo di Roma, fatto da me ſu'l veriſimile, e propoſto in un Teatro, moſtrando in fatti quelche alcuni etiamdio di queſta profeſſione ſtimavano impoſſibile; cioè che in un Teatro ſtabilito ordinariamente per architetture quadrate, ſi poteſſe far comparire un'architettura rotonda, ſenza mutar i canali delle Scene. E pure la coſa è patente, & hà per teſtimonio tutti i ſpettatori, che la rimirarono con maraviglia, e piacere. Hò laſciato la pianta de' canali, per non confonder la figura con una infinità di linee: acciòche poi compariſſe più grande, mi ſon ſervito per linea del taglio di *A. B.* in fatti però l'opera fù lavorata in più parti; portandone via ogni Scena la ſua portione. Se poi in queſte ſei, ò ſette figure non ſono diſceſo ad iſpiegarvi ogni coſa per minuto, non vi deve parere ſtrano; perche la moltiplicità degli auvertimenti avrebbe à me accreſciuta la fatica, à voi ingombrata la mente. Del reſto la curioſità della materia, la voglia di profittar in eſſa, vi ſervirà di ſtimolo per impararla: Sopra tutto, à ſaggio intenditor, poche parole.

XLIV. SCHEINBILD.

Runder Schaw-und Kampff-platz, in Rom Coloſſeo gennant.

DEmgehabten lehr geſpräch folgt ein runder abrieſs des Römiſchen wundergebaws von ſaulen, ſitzreyhen, und ſtaffeln in ſtein aufgeführt: welches ich einſtens in einer ſpielbühn mit wahrem pinſel entworfen hab und gezeigt, das unſern kräfften gehorſame, was etlichen unmöglich ſcheinet zu bewerkſtelligen; dort in der ſach ſelbſten, hier abgebildter iſt zu merken, das dieſe Runde vorgeſtellt werden kan in jenen unveränderten taffel kanalen oder gängen einer vierekichten Bühne. Die kunſt oder das werk lobet den Meiſter, beyde der wohl achtſame und ſich derer verwundernde zuſchawer. In dieſem vorgelegten ſcheinbild ſein die Gänglinien und züge am grundrieſs unterlaſſen worden, urſach nicht mit der linien menge die lehr regel zu verſtriken: damit aber die vorgeſtellte bühn ihre gröſſe über ſteige, ſo lege ich dar die linien *A. B.* ſonſten iſt das werk vielfältig getheilt, und hat jede Scena oder taffel ihren theil. Hätte ich endtlich in dieſen 6. oder 7. figuren alle winzige ding nicht erleichtert, tadle keiner, ſintemahlen die haüfe deren regeln mich beſchwäret, den lehr ling aber geſättigt, und gleichſam einer dicken wolken überfinſtert hätte. In übrigen ſoll die newheit dieſes bilds einen liebhaber anſporren, deme ich jenes beyſetze: der Weiſe verlangt wenig wort.

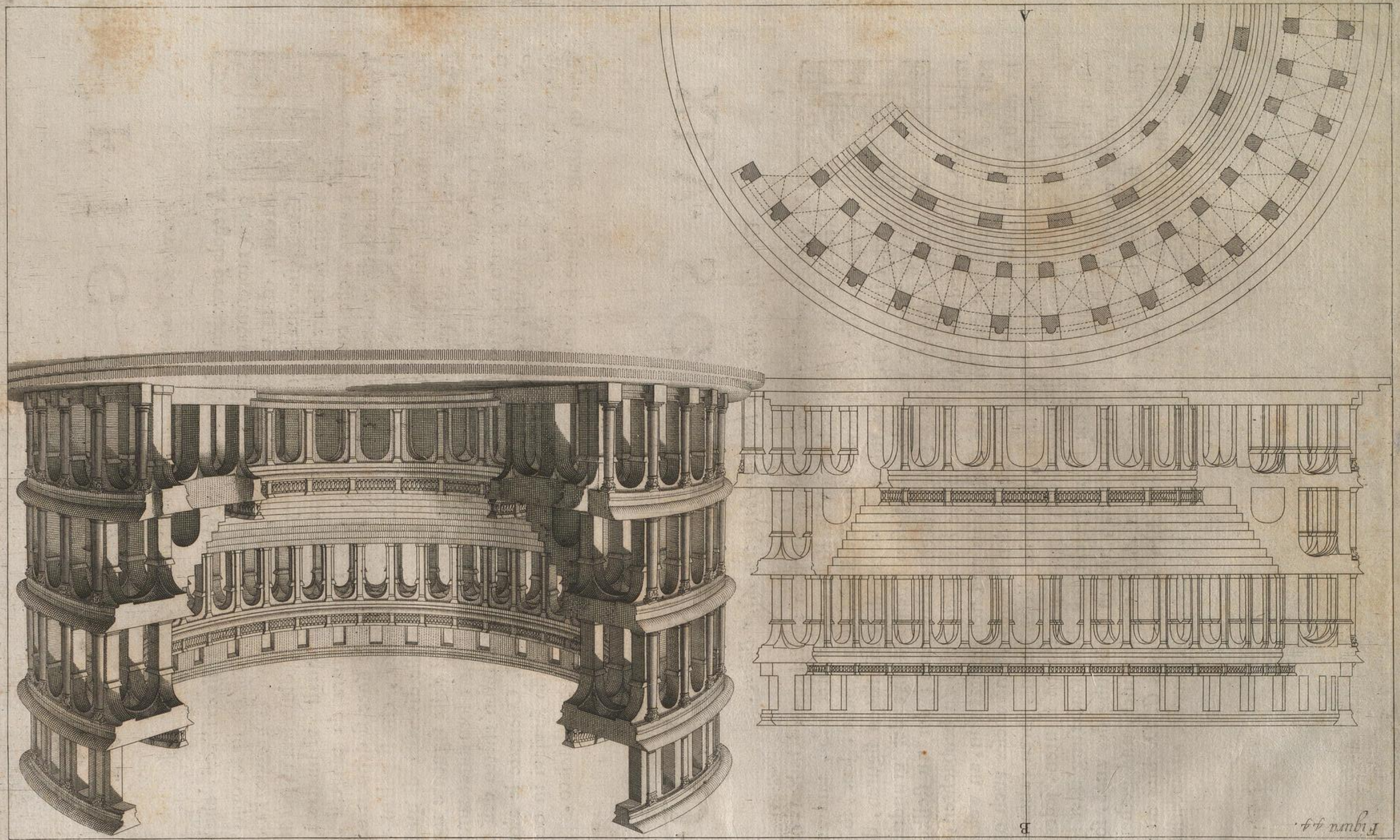


Figura 44.

B

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

FIGURA XLV.

Pianta di Teatro Sacro fatto in Roma, e come si dispone.

LA regola precedente serve ancora mirabilmente per i Teatri Sacri, che soglion rapresentarsi nelle Chiese. Alcuni di questi ne hò io lavorati in Roma, ed in vero di vasta mole, come richiedeva la grandezza del Giesù, fra quali uno fatto nel 95. ne scielgo à dimostrarvi partitamente nelle tre seguenti figure, la prima delle quali vi mostrerà la pianta, che contiene tre cose, cioè l'architettura da pingersi, la Tribuna della Chiesa da collocarsi, e le linee del taglio. Queste linee si debbon considerare ben bene per collocare i pezzi in tal modo, & in tal sito, che si possan vedere, ma non più del dovere, e senza punto alterarle. Dalle diversità di queste linee, loro intervalli, e obliquità ne nascon i tre differenti pezzi della seguente figura, tagliati ciascuno nella sua linea, accioche posti su'l Teatro per i loro distaccamenti non alterassero punto la rotondità pretesa nella pianta, & il buon' effetto dell' occhio, che fà la terza figura, tagliata però sù la prima linea *A. B.* Osservate le altezze per mezo del profilo *C. D.* posto quì, à fine, che possiate di esso servirvi in occasione di alzare le figure seguenti; le quali, per non aver luogo, hò tralasciato.

XLV. SCHEINBILD.

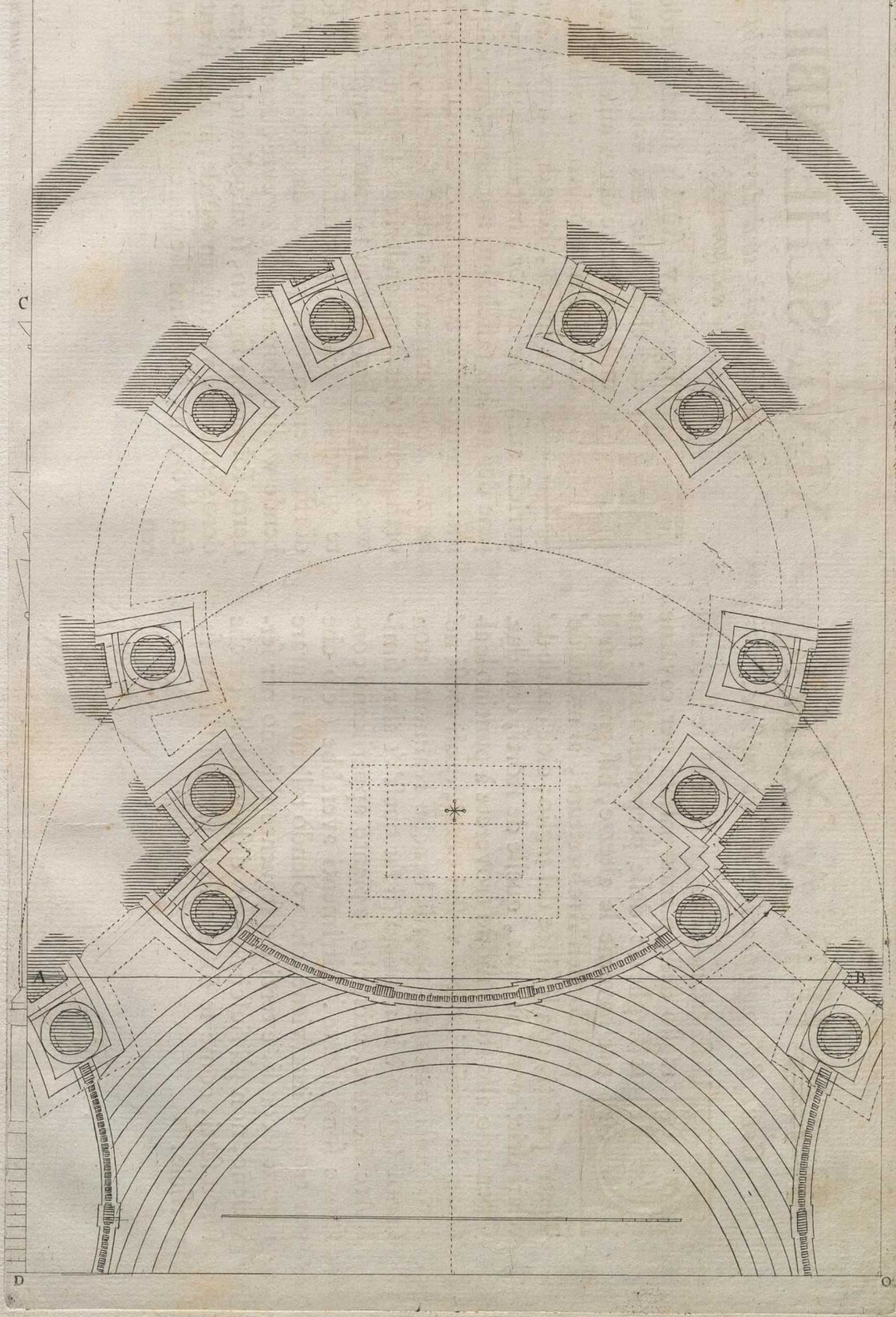
Grundriefs einer in Rom verfertigten Altar Bühne.

DIE vorbey gethane Regel früchter auch in andächtigen Kirchen- oder Altar-Bühnen; dergleichen ich in Rom aufgerichtet hab, und zwar in jener gröfse, so geziembte die Kirch al Giesu genant. Jene, so gestanden im 1695. jahr folget in denen drey künftigen figuren, dem lehrling zu einer nachfolg. In diesem scheinbild ligt der grundriefs, und in diesem drey ding: die erdachte Bawkunst; der zu stellkommende Kirchenkhor; und die theil linie. Andere linien seind also zu beobachten, damit die sondere stükh auf der Bühn auf solche weis und stell gesetzt sein, an welchen sie nach gebühr, und erforderung geschawt werden können, und dieses auch ohne verenderung eines nagelbreits. Von dem unterschied dieser linien, ihren raum und seithen riefs, werden genommen dreyerley stükh deren kommenden figuren, jedes getheilt in seiner linien, damit sie auf die Bühn gestellt mit ihrer sönderung oder spaltung nichts endern in der runde am grundriefs, und in ergötzung des augs, so da die dritte figur geben wirdt in der ersten linien *A. B.* abgezeichnet, und getheilet. Die höhe kommt von dem mittel des geometrischen seithen riefs *C. D.* hier zu end gestellt, damit folgende figur aufgerichtet werde, welches in gegenwart zu unterlassen der mangel des Reys papiers genöthigt.

Figura 46.

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

Figura 45.



REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

FIGURA XLVI.

Come ſi fanno i pezzi; e le loro miſure.

QUeſti tre pezzi furon fatti sù le linee del taglio della pianta paſſata per cavarne le larghezze delle perpendicolari : ma per haverne le altezze, biſogna alzar il profilo dell'Architettura, al modo de' Teatri paſſati, con le linee del taglio; cioè quelle de' telari dritti con una linea, quelle de' ſtorti, con due. Operando allo ſteſſo modo troverete à puntino le altezze da perfettionar i voſtri pezzi, quali meſſi ne' loro poſti parranno uguali, benche realmente non ſiano. Queſta è la maniera di far queſt' & altre ſimili Architetture, accioche le piante appariſcano conforme ſono ideate. Altrimenti averebbe (ciò che pur troppo interviene) che volendo tal'uno miſurare i pezzi ſecondi, e terzi del ſeguente diſegno per ſervirſene, non gli riuſcirebbono diſtaccandoli; perche furon fatti, come ſe foſſero ſtati una continuata ſuperficie.

XLVI. SCHEINBILD

Wie die ſtückh und dero maas wohl auskomme?

HIeſige drey ſtückh ſeind worden aus der theil linie des vorigen grundrieſs umb die breite der winkel recht fallenden linien zu haben : die höhe aber zu gewinnen, hebe des Baws ſeinen ſeith enrieſs auf, wie zu vor, mit der theil linie, das iſt jene der graden taffelrahm miteiner, der ſeithabigen mit 2. linien. Hieraus entſtehet die rechtmäſſige höhe zur vollkommenheit der' ſachen, ſo in ihrem orth gleich ſcheinen, anderſt als ſie ſein. Das iſt die weis dergleichen Baw zu führen, damit der geſtellte grundrieſs ſeinem gemüthsbilde ahne : ſonſten dörffte werden (wie pflegt) das wann der kunſtliebende wollte abmeſſen die zweyte oder dritte ſtückh deren folgenden figuren, ſi zu gebrauchen, ihn nicht dero sönderung vergnügen würde, in dem ſi entworffen worden, als wann ſie ein einziger überzug wären.

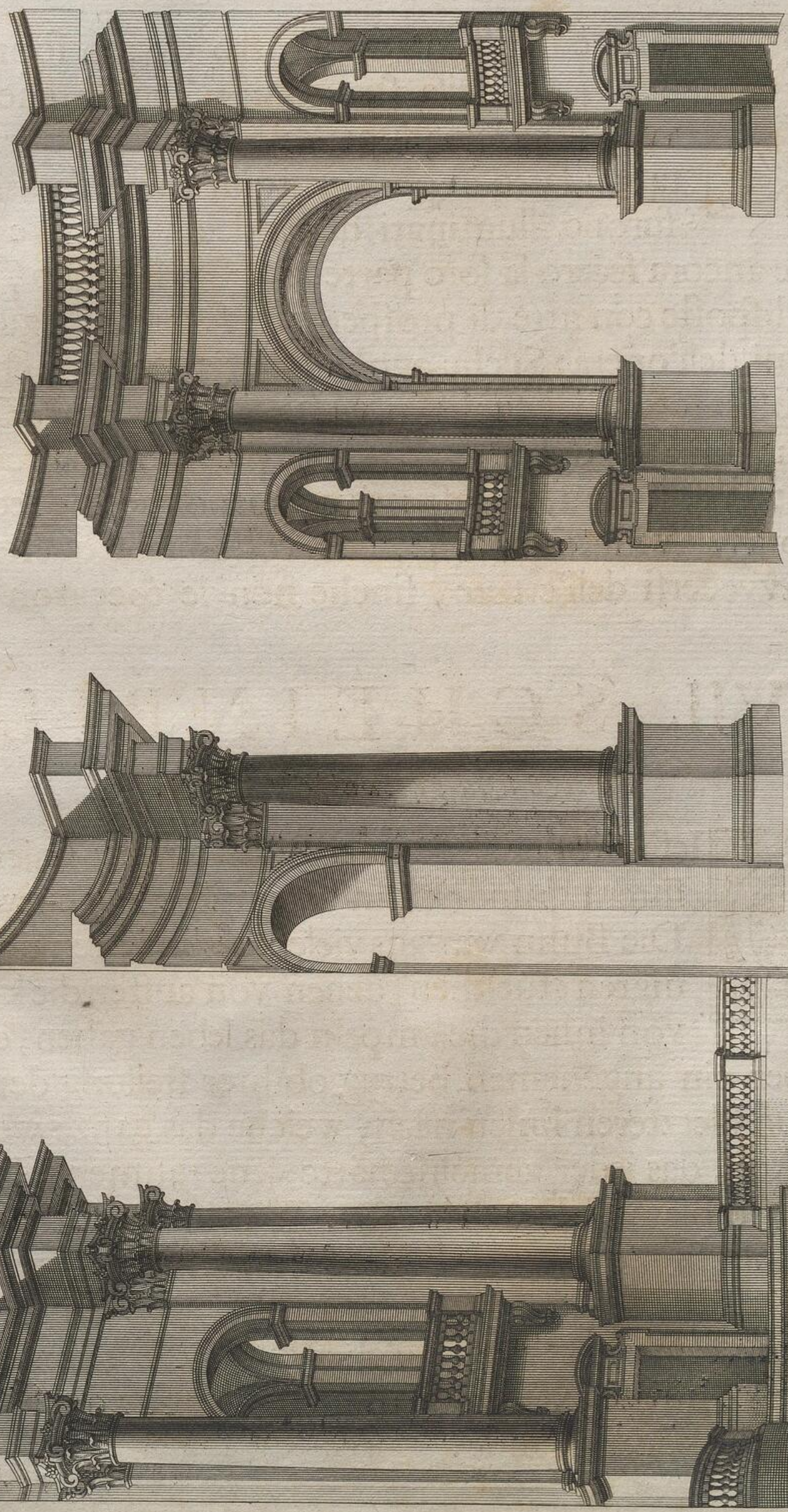


Figura 46.

FIGURA XLVII.

Teatro tutto intero, & ombreggiato.

QUesto è il disegno del Teatro cavato sopra la linea *A. B.* della sua pianta. Quello che quì si vede sopra una superficie, cioè sopra questa carta, fù fatto in più pezzi uniti, e distaccati, quali furono illuminati di candele visibili, e nascoste, che ancora fecero la loro parte in gabar l'occhio, perche furon disposte con arte di prospettiva, secondo la guida de' contorni dell'opera: Sì che ogn'uno auria giurato, che que' telari fosser rotondi, benche in verità fossero piani. Tanto è vero che i disegni di opere grandi fatti con buona regola di architettura, pittura, e prospettiva gabano l'occhio: ed io mi ricordo aver veduto persone, che volean salir queste scale, senza avvedersi dell'errore, finche non le toccaron con le mani.

XLVII. SCHEINBILD

Völlige und geschattete Bühn.

DIeser ist der abriefs der Bühn auf der linien *A. B.* ihrem grundriefs in einem überzug entworfen. Die Bühn war ans vielen gesönderten und geeinigten stückhen, denen von aussen die kertzen, von innen die ampeln das leben gaben, den augen aber ein angenemen betrug obihrer stellung der Fernkunst und letzteren linien nach, welche das ganze werk umschranken, das jeder gemeint hätte, jene rahmen wären gerundet, so blatt und flach waren. War ist das sothane von der Fernkunst kommende bilder die unwissende augen nicht wenig irrführen. Ich selbst bin ein zeig, das ich einen also irrenden vermerket hab, welcher durch die gemahlte stiegen suchte hinaufgehen; den betrueg aber für die füss, hernacher mit händen fande.

Figura 48.

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

Figura 4.7.

Theodora Verkruys fe.

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

FIGURA XLVIII.

Altra inventione per l'iſteſſo effetto.

QUeſta inventione d'architettura potrebbe ſervire altresì per un Teatro di quarant'ore, ò per qualche altro luogo, onde poteſſe vederſi da lontano, come ſarebbe nel fondo d'un giardino, o pure nel cortile di un gran palazzo, non hò voluto tralaſciare di metterlo in queſto luogo per chi ſe ne voleſſe ſervire. Hò tralaſciato la pianta, e delineatione geometrica per non moltiplicar carte, e parole, rimetendomi al giudizio dell'erudito lettore.

XLVIII. SCHEINBILD

Andere geſtalt der vorigen Figur.

GEmelte Bawgattung könnte auch füeglich ſein eine Altar bühne (zu zierdè des auſſenſtehenden hoch würdigſten Sacrament, des Altars) dar zu ſtellen, oder ja in einem end eines langen und tiefen Garten-oder Hoff-und Pallaſt-Gangs geſehen zu werden. Dero halben dann ich ſelbe hier nicht unter laſſen wollen dem Lehrling ſelbe zu zeigen. Die Lehr Des grundrieſs und der gemetriſchen höhe laſse ich dem ſchon ſonſt wohl unterwieſenen und erfahrenen leſer, umb der kürtze zu pflegen.

Figura 49.

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

Figura 46

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

FIGURA XLIX.

Istruttione, per fare le Cupole di sotto in sù.

SE le Architetture rotonde, messe in prospettiva, e vedute in faccia, sono sì difficili à ben farsi; per haver à condur la mano da punto à punto, per tirar le linee curve, non possibili à descriversi col compasso; altretanto sono facili le architetture rotonde di sotto in sù: perche i circoli ancorche digradati, son sempre perfetti, e fatti col compasso. Solo vi è difficoltà in trovar tanti centri digradati, quanti saranno i circoli; e tanti saranno i centri, e circoli, quanti i membri dell' architettura: particolarmente quando il punto dell' occhio è fuori del mezzo; come nella Cupola *A. D.* Quì l' occhio vede in alto la Cupola *D.* & i pilastri in profilo *P.* Ma ogni altezza hà centro nella linea del mezzo *M. N.* in 1. 2. Tirate adunque al punto *O.* ogni altezza, & ogni centro, dove le visuali segano la linea del taglio *B. C.* e quella distanza delle sezzioni servirà per apertura del compasso.

Preparate un circolo *A.* di diametro uguale alla linea *B. C.* dividetelo con una linea *O. A. E.* distribuitegli d'attorno la pianta de' pilastri *P.* e tirateli al punto *O.* tirando poi alla linea *O. A. E.* i centri, e pilastri, che furno tagliati sù la pianta *B. C.* Così averete dove porre le punte del compasso, per far i circoli digradati, che dian termine alle altezze de' pilastri. La Cupola *H.* per aver l'occhio in mezzo riesce molto facile, perche una punta del compasso stà sempre ferma nel mezzo, slargandosi l'altra alle sezioni de' pilastri.

XLIX. SCHEINBILD.

Lehr und weis, wie eine Kirchen Kupel von unten auf geführt werde.

WAnn in die fern entworfene, und an der stirn mit gegen aug gesehene runde Kunstgebaw nicht leicht gebildet werden, weil die von punkt zu punkt freygeführte hand denen ausserort und macht des zirkels krummlaufenden linien den weeg bahnet: so ist desto leichter das runde gebaw, so von unten aufsteigt, weil die geminderte kreysse vom zirkel gerissen worden. Die sach ist allein am erfinden deren absteigenden mittelpunkten, dann diese kommen der zahl ihrer Kreyssen nach, und die Kreysse denen gliedern des Baws, absonderlich wann das aug ausser der mitte ist, wie in der Kupel *A.* schawet das aug in der Kupel *D.* und ihre seithige pfeyler in *P.* Alle höhe aber hat ihr mittelpunkt auf der mittel linien *M. N.* in 1. 2. Zihet nunn auf *O.* alle höhe, und mittelpunkte, so werden aldorten, wo die augstrahlen die theil linie *B. C.* einfallen, abgezeichnet werden die weitungen für die öfne des zirkels. Bereitet dann einen kreys, dessen mittelstreich gleicht mit *B. C.* und getheilt werde mit *O. E.* ferners zertheilet sie in die umstehende pfeyler: streket sie an auf *O.* und auf *C. A.* die mittelpunkt und pfeyler, so getheilt gewesen seind am grundriess *B. C.* so werdet ihr haben, wo die füss des zirkels sich steiffen sollen, um die verkleinerte kreys zu beschreiben welche die höhe deren pfeylern geben sollen. Die Kupel *H.* weil das aug in die mitten falt ist leicht, weil ein schenkel des zirkels stand haltet in einziger mitte, den andern aber schreitten last in die theilungen deren pfeylern.

Figura 50.

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

Figura 49.

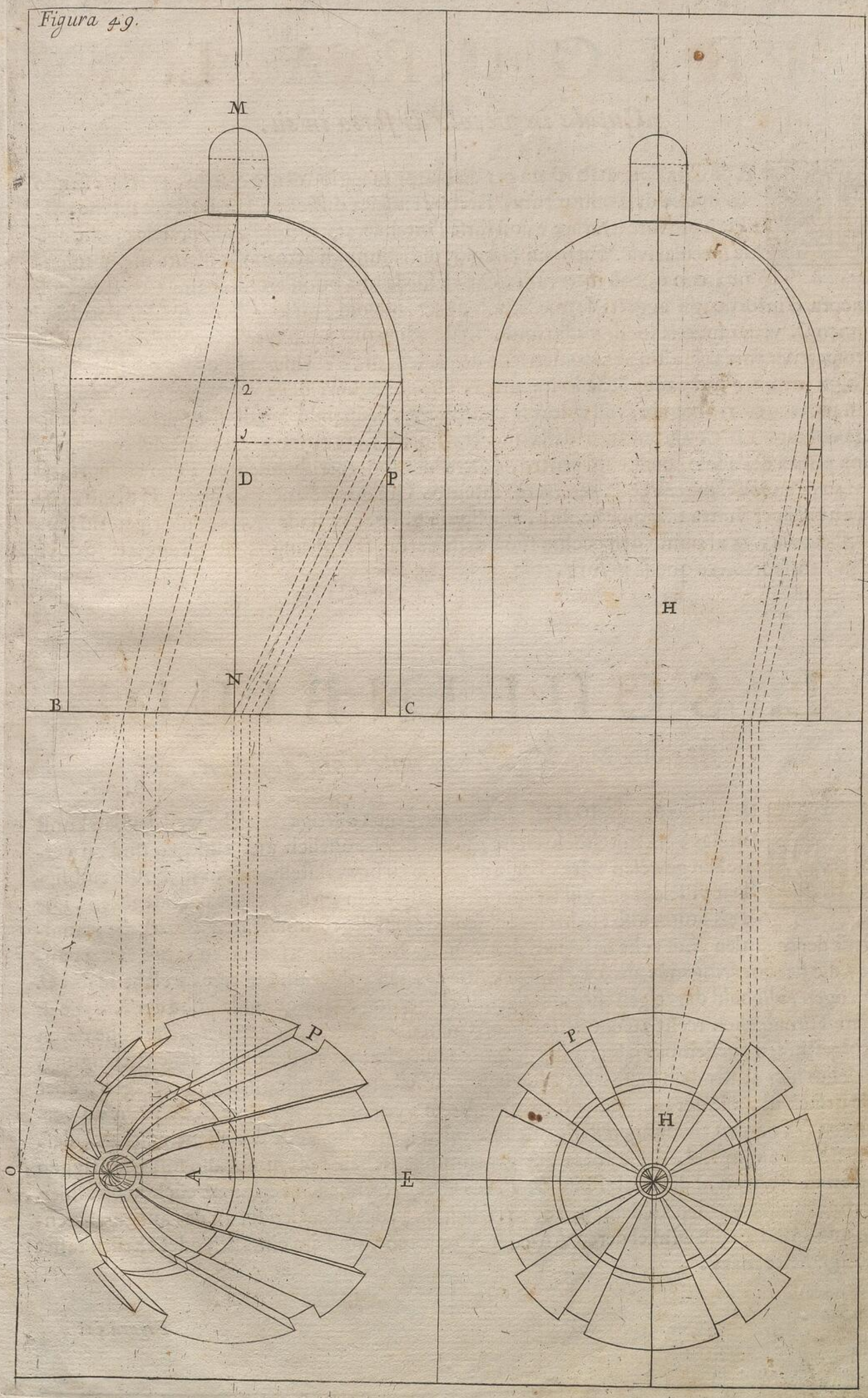


FIGURA L.

Cupola in piccolo di ſotto in sù.

LA paſſata figura fù fatta per dichiarar maggiormente queſta; perche eſſendo compoſta di Architettura, ſarebbe riuſcita difficile à ſpiegarſi, & intenderſi. Però provate à farla, e così forſe l'intenderete meglio colla prattica, che colla ſpeculativa. Fatto un circolo, diſtribuitogli attorno la pianta di più colonne, con quegli intervalli, che richiede una buon'architettura; mettendogli ancora d'intorno gli aggetti de' piedeſtalli, e cornicioni, gli angoli de' quali, portati al punto *O.* vi daranno la lor digradazione. Reſta adunque per haver le altezze de' circoli in proſpettiva portar le altezze Geometriche de'piedeſtalli, e cornicioni, con i centri proprii d'ogni membro, al punto della lontananza, che quì è fuori della carta: ſe ben io non hò quì portato tutti i membri, ad evitar la confuſione, laſciando à voi il riportargli sù la linea del taglio *B. C.* Le ſezzioni della ſudetta linea dinotaranno le aperture del compaſſo, una punta del quale porrete ſul centro, l'altra nel ſuo corriſpondente, e con traſportarle poi sù la linea del mezzo *O. P.* otterrete l'intento. Quì dovete ancora ricordarvi di ciò, che vi auviſai per voſtra maggior facilità, alle figure 9. 10. 11. onde non accade ripeterlo: ma applicate la riga al punto dell'occhio fuori della carta, & à gli angoli de gli aggetti, e dove ſega, traſportarete quella miſura.

L. SCHEINBILD.

Ein mindere Kupel von unten auf geſehen.

DIE vorige figur ſoll erklärt haben die gegenwärtige, welche weil die Bawkunſt in das werk miteinſchreittet, ſonſt beſchwährlich aus zu legen und zu verſtehen geweſen wäre. Beginnet ſelbe zu bewerkſtelligen, in deme die embſigkeit villeicht ein glikſeeliger lehrmeiſter ſein wird als tiefes nachdencken. Die weis lautet alſo: Schreibet einen Kreyſs, leget umbſeinen Bezirk die grundrieſſe deren ſaulen, mit acht haben an den von der Baw kunſt erforderten raum: ſetzet anbey die hervordringende absäcz, ſaulen geſthüle, geſiembſer und übrige, welche in das *O.* gezogen, alſobald darzeigen ihre abſteigende ringerung. Ubrigens die höhe der'Kreyſſe in dem Fernabſehen recht zu entwerfen, mus man übertragen die geometriſche höhe deren ſaulgeſthülen, geſiembſern &c. mit jedes glieds mittelpunkt an das punkt der entfernigung, welches hier auſſer dem blat ſteket. Ich hab zwar ſelber nicht alle glieder übertragen, aber die urſach iſt, mit der menge der liniem eüch den weeg in der theil linie *B. C.* nicht zu verſtriken. Von den theilungen der'gemelten linien lernet die weite des offenen zirkels, deſſen ein fus am mittel, der andere am gegenpunkt ſtehen ſoll, umb alſo mit über tragen deren theilungen in die mittellinie *O. P.* das werk zu ſchlieſſen: erinnert eüch auch alhier, ſoangekündet worden an dem. 9. 10. 11. ſcheinbild: das lineal lendet an das auſſenwartende aug, und an die winkel deren An-oder Ab-säczen; und am einfallen oder theilen faſſet dortgemelte maas.

Figura 51.

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

Figura 50.

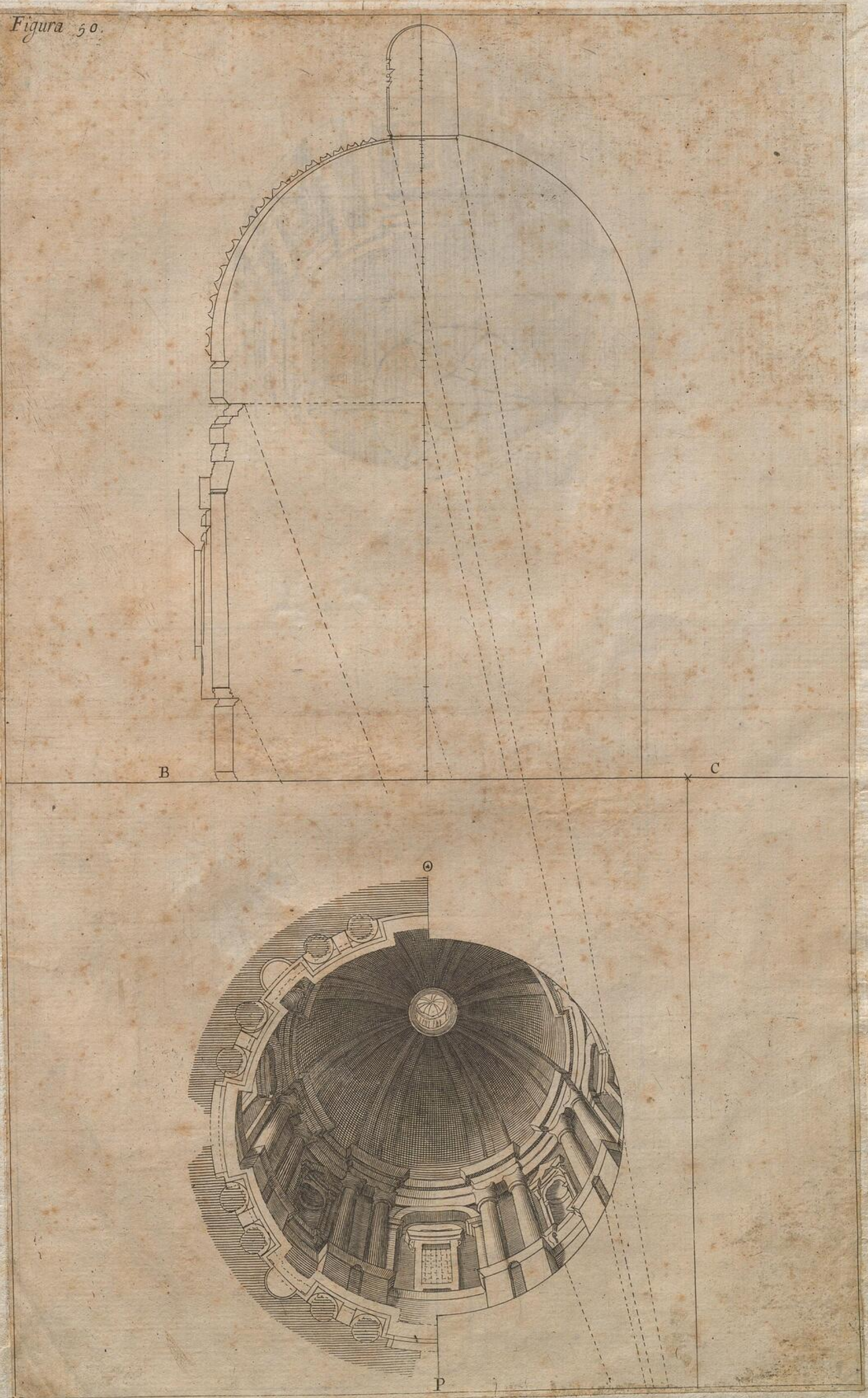


FIGURA LI.

Cupola del Collegio Romano, con la regola del primo Tomo.

MI è venuto voglia di moſtrarvi in queſto luogo, che le regole delle Cupole inſegnate da me nel primo libro, e quelle, che andiamo tutt' hora inſegnando, tornano sù le ſteſſe miſure, purche ſiano col medeſimo punto, e diſtanza: onde io ve le propongo, perche le miſuriate; e quando le troverete uguali, doverete dedurne, che le regole quando ſono buone, poſſon bensì alle volte eſſer diverſe, ma contrarie non mai: anzi l'una dà luce all'altra, ſicome nell'arithmetica il moltiplicare ſerve di pruova al partire, e viceverſa. Fate adunque la pruova; e troverete, che l'apertura del compaſſo da *L.M.* & *S.T.* ſarà la ſteſſa della figura ſeguente sù la linea del taglio pur da *L.M.* & *S.T.* così de' centri. Miſurate *I.* centro della pianta, e l'altezza de' centri *N.Q.* e vedrete nella figura ſeguente, che queſt'altezza è come quella. Con che vedrete in eſperienza la verità di ciò, che vi diſſi al principio; cioè che le buone regole poſſon eſſer diverſe non contrarie.

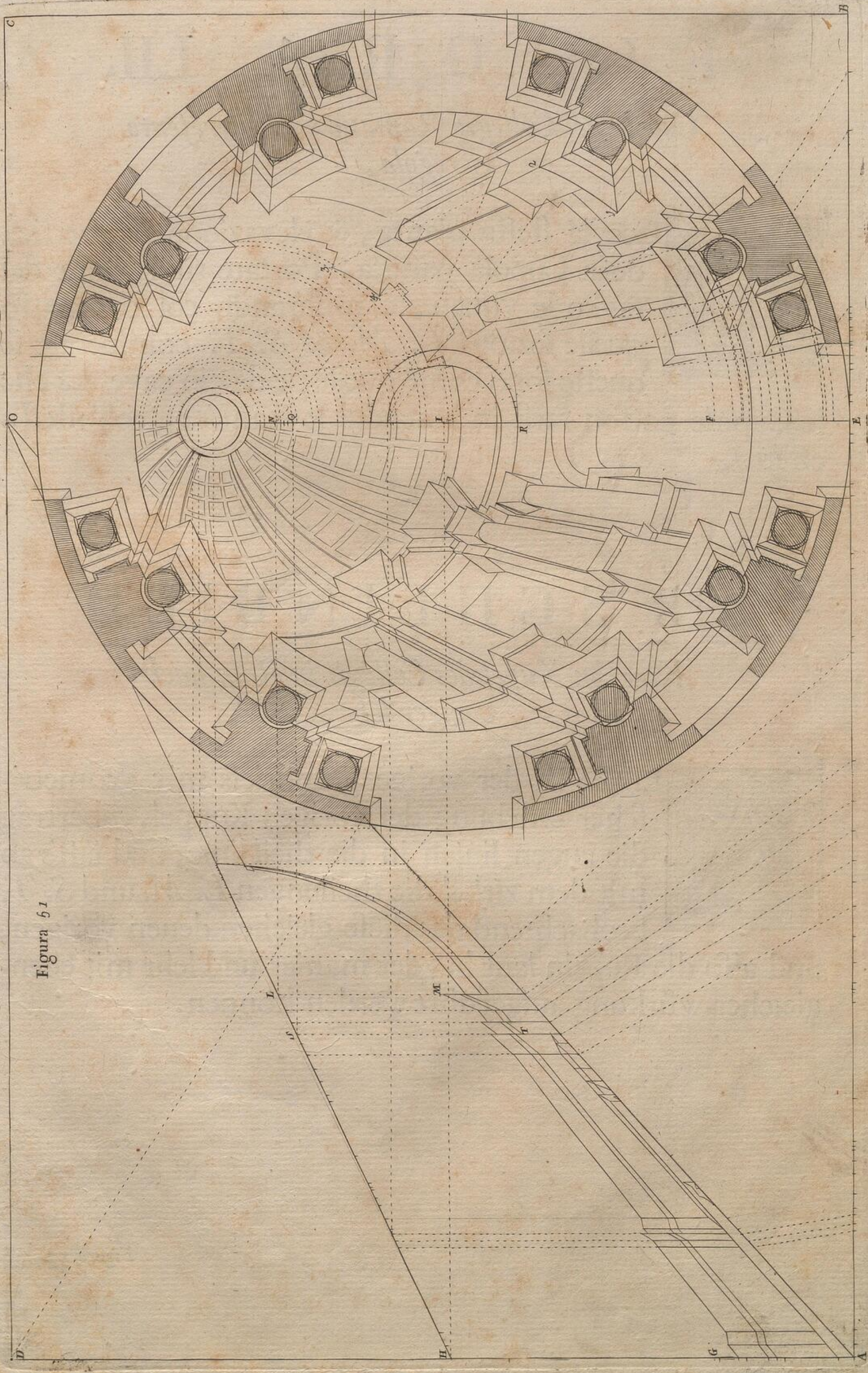
LI. SCHEINBILD.

Kirchen kupel des Collegii in Rom, laut der regel im erſten Buch.

ES treibt mih hier ein eyfer eüch zu entdeken, wie das die in dem erſten Buch geſchriebene und hier verfaſte regeln einer maas ſein wan ſie ſich in eben gleichen punkt und einer weite befinden. Dahero beliebt ſelbe vorzuſtellen, damit ihr die jenige abmeſſen möget, und wann ihr ſelbe, gleich förmig ſein, finden werdet, ſchlüſſen, das die wahren regeln jeder wiſſenſchaft zwar unterſchieden, nicht aber zu wieder ſein, ja vielmehr inſammen behielflich, gleich wie in der rechen kunſt, die theil regel erforſchet und bekräftiget die gütte der vermehruges regel; und dieſe hinwider derjenigen. Wolan der halben! erforſchet das werk, und ihr werdet erfahren das die öfne des zirkels von *L.M.* und *S.T.* gleich förmig, und eber jene ſeye, welche geſtellet iſt in folgender figur an der theil linie ſowohl von *L.M.* und *S.T.* als von den mittelpunkten. Meſſet *I.* das mittel punkt des grundrieſſes, und die höhe des mittelpunkt *N.Q.* und beobachtet in folgender figur, das dorten ſtehe eben ſothane höhe. Als bleibt dan in völliger wahrheit: die lehr regeln können zwar unterſchieden, nicht aber widrige ſein.

Figura 52.

Figura 61



REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

FIGURA LII.

Cupola del Collegio Romano con la preſente regola.

ECco la ſteſſa pianta, & elevazione geometrica della Cupola paſſata. Portate sù la linea del taglio le viſuali, e miſurando col compaſſo quelle ſezioni *L. M.* & *S. T.* conſiderate ſe queſte ſono come quelle; e da ciò caverete che le Cupole poſſon farſi in amendue le maniere, coll' iſteſſo effetto.

LII. SCHEINBILD.

Kirchen Kupel des Collegii in Rom nach voriger lehr.

ALlhier iſt der vorige grundrieſs mit geometriſcher erhebung der vorigen Kuppel. übertrag die augen linien in die theil linie, und faſſe ab mit dem zirkel die theilungen *L. M.* und *S. T.* beobachtend das dieſe gleichen denen vorigen, und alſo die Kupeln laut beyder manier und lehr mit ebengleicher würkung aufgeführt werden können.

Figura 53.

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

Figura 52.

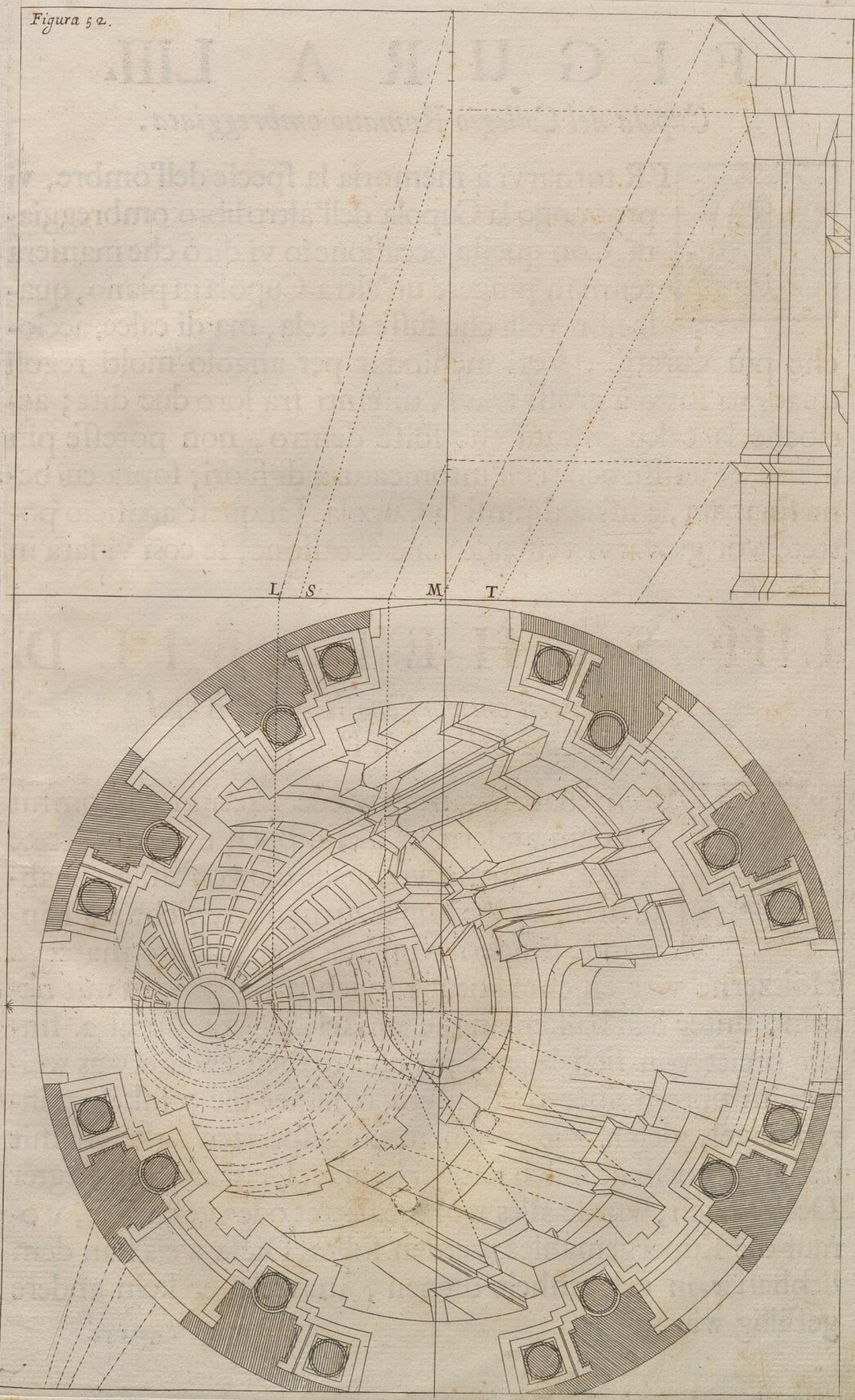


FIGURA LIII.

Cupola del Collegio Romano ombreggiata.

PER tornarvi à memoria la ſpecie dell'ombre, vi propongo la Cupola dell'altro libro ombreggiata. Con queſta occaſione io vi dirò che maniera tenni in pingere un'altra Cupola in piano, quale non volli che fuſſe di tela, ma di calce, acciò che più duraſſe. Feci inchiodar per angolo molti regoli quadrati ſotto à groſſi travi, diſtanti fra loro due dita; acciòche la calce entrata che foſſe dentro, non poteſſe più uſcire, & uniſſe bene coll'intonicatura di fuori, ſopra cui bene ſpianata, e liſcia dipinſi la Cupola. Di queſt'artificio potrete voi giovarvi venendovene occaſione, ſe così vi ſarà in piacere.

LIII. SCHEINBILD.

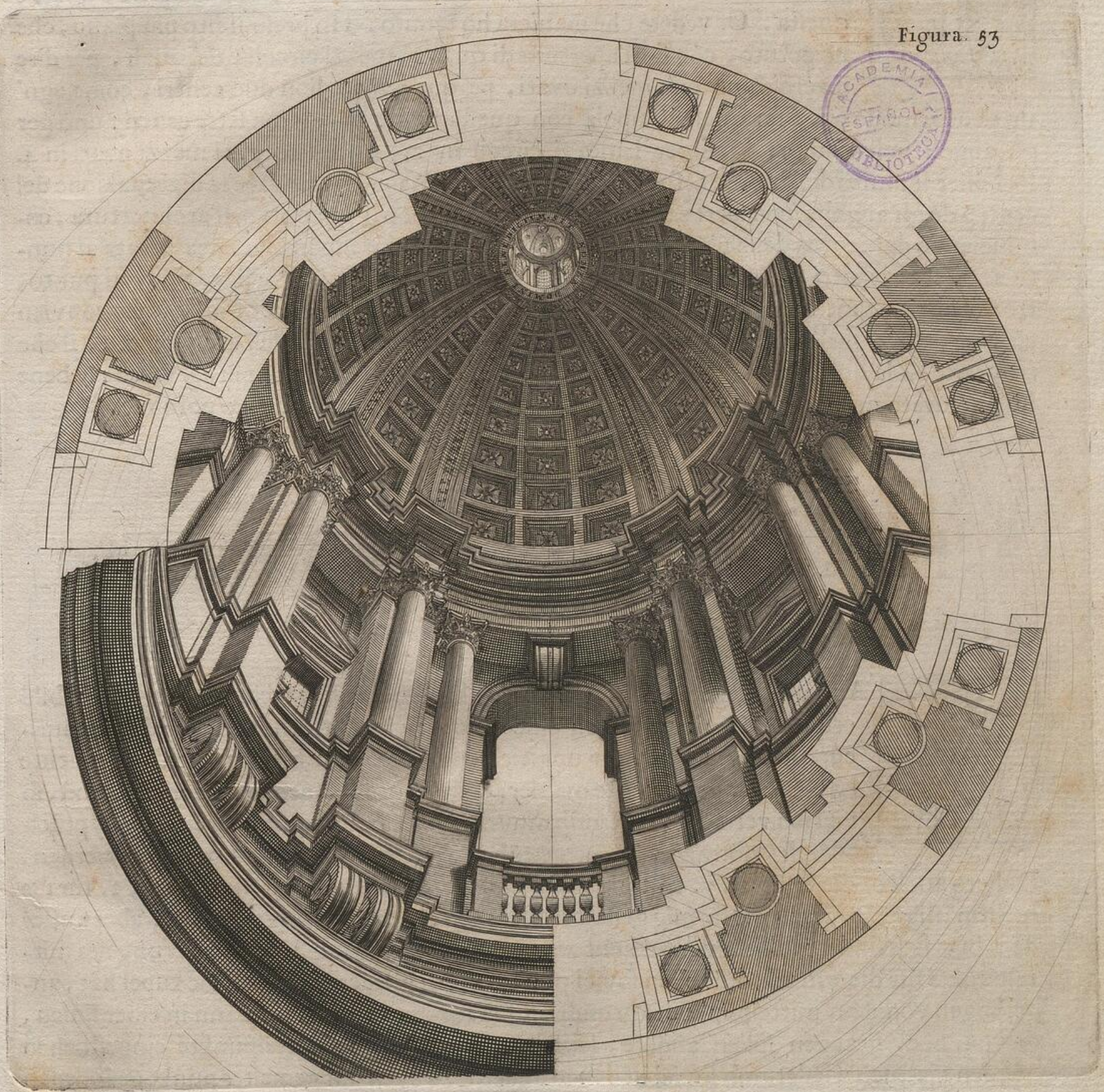
Mit ſchatten entworffene Kirchen Kupel des Collegii in Rom.

DEren ſchattungen uns wieder zu erinnern, kommt aus dem andern in dieſes Buch die geſchattete Kupel. Wormit vermelde die von mier gehabte manier eine Kupel zu mahlen, nicht auf leinwand, ſondern von kalch gemiſchte matery. Höltzerne vier ekichte lineal hab ich laſſen binden mit nägeln, unter den'balken an die winkel, welche lineal 2. finger breitt von ſich lagen; im obern theil zwar etwas weiter, im untern aber ſtieſſen etwas näher die winkel in ihren nagel, gleich wie in einem aufgeſperrten zirkel, damit der angeworffene kalch feſtiger hienge. Dem und aufgelegter Decke-nach, wurde alles wohlgeglättet oder geflachet, worauf die Kupel gemahlet werden ſollte. Dieſe weis kan dem liebhaber in gelegenheit dienen, in welcher kein andere gefällig wäre.

Figura 54.

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

Figura. 53



ACADEMIA ESPAÑOLA BIBLIOTECA

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

FIGURA LIV.

Cupola di diverſa figura.

TAL volta vi verrà occaſione di dover fare alcuna proſpettiva in ſito diſadatto, ed irregolare; per cagion d'eſempio, dovrete fare una Cupola in una volta fatta à crociera, ò più larga da una parte, che dell'altra, quale è queſta. Or vedete che maniera hò tenuto. Hò preſo il ſito più piano, che hò potuto, con far l'apertura di quattro mezzi circoli; de' quali, per dire il vero, due ſono mezzi ovati, pe' quali vi voglion due centri, come ogn' un sà. Di modo che à far queſta Cupola con queſta figura vi voglion ſette centri: uno per gli angoli nel num. 1. Due per i mezzi circoli in 2., e quattro per i mezzi ovati in 4. Per eſſer il punto dell'occhio *O* fuori del mezzo, biſogna prima trovare la digradazione del centro de gli angoli, con altri e tanti centri, quanti ſono i membri dell'architettura, cominciando dal centro della pianta in sù in 1. o. Biſogna appreſſo in una linea, tirata al punto 2. o. trovar altri, e tanti centri come ſopra: in oltre sù due altre linee tirate al punto, trovar altri e tanti centri, come ſopra, per far i mezz'ovati in 4. o. Finalmente convien trovare, dove metter l'altra punta del compaſſo, per le altezze dell'architettura, il che troverete sù la linea del taglio *A. B,* ma converrauvi ſpecularci ſopra più del ſolito: ſe bene hò procurato nel diſegno di moſtrarvelo più chiaramente, che mi è ſtato poſſibile.

LIV. SCHEINBILD

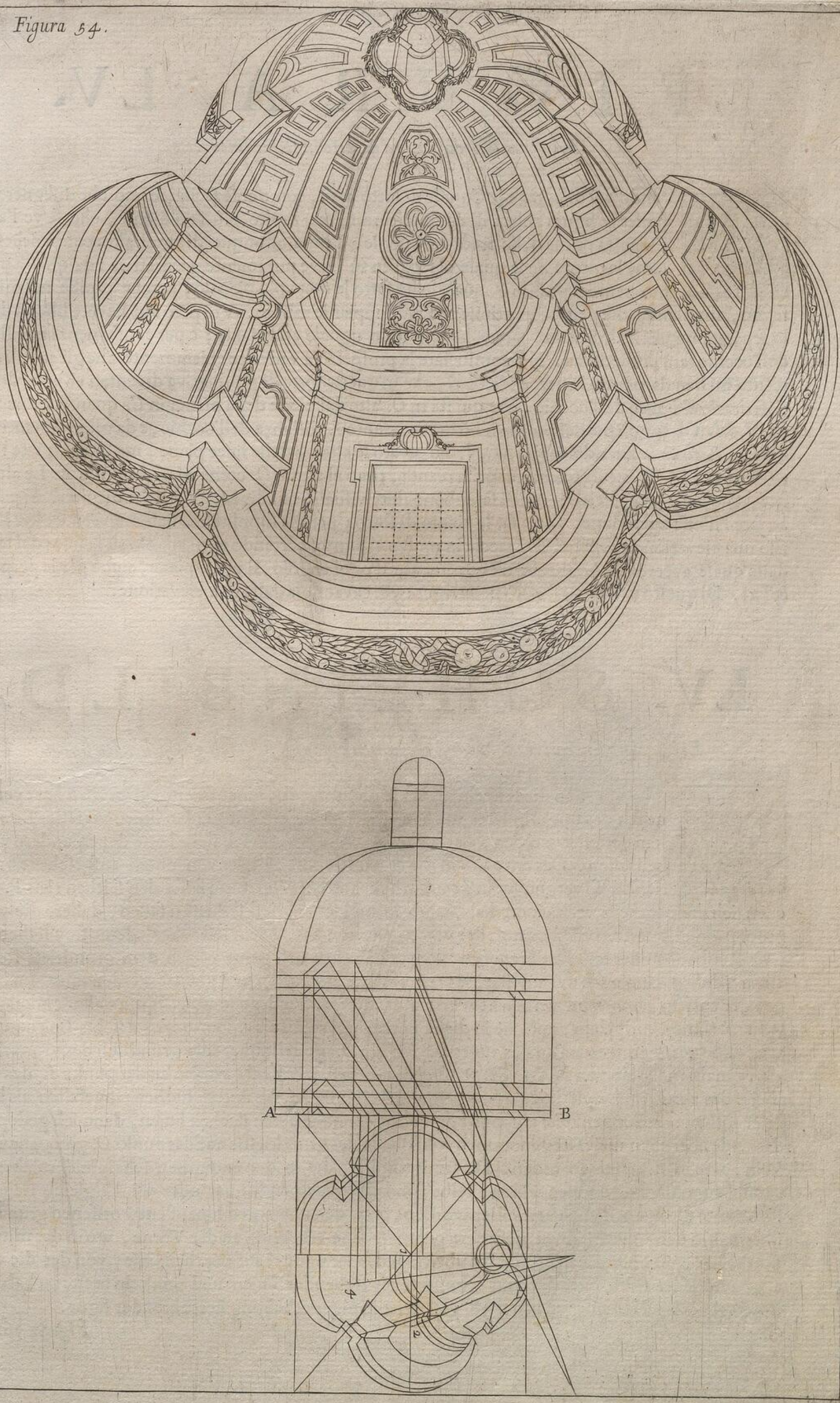
Andere Manier oder Weis einer Kupel.

WAnn die gelegenheit von unſerem kunſtbefliſſenen ein ungeregulirtes bild erforderte, als nemblich eine Kupel in kreützform von. 4. runden auſsenen kreyſſen,und zwar ungleich entworffen,wie hier zu ſehen ſo betrachte er von mier gebrauchte manier. Ich hab genomen den flachen grund, ſo viel ich vermögt, mit auſpannung. 4. halber kreyſſe, deren. 2. ellyptiſch oder Eyrförmig von. 2. gewöhnlichen mittelpunkten gezogen werden. Dahero auch in dieſer figur. 7. mittelpunkte liegen. Nemlich einfür die winkel, 2. für die rechtmäſſige, 4. deren eyrförmig gehalbten kreiſſen. Weil die augenſtell. *O.* aber auſſer dem blat ſich findet: ſoll ehevor geſucht werden die abſteigung oder minderung des mittelpunkts für die winkel, mit eben ſoviel punkten, als glieder oder theil die kupel hat, angefangen von dem mittelpunkt des grundrieſs hinaufwerts, in 1. o. dann in einer linien, ſo von. 2. o. gezogen ſollen andere, ſoviell, als geſchehen, mittelpunkte eingeſtochen werden: ja auch wiederumb ſoviel in denen andern zweyen auf gemeltes punkt gezogenen linien, umb die gehalbte eyrgleiche kreyſſe zu entwerffen in 4. o. Endtlich kommt zu erforſchen: wo der andere zirkel fus für die höhe des wercks eingedrukt werde? welches ich in der theil linie *A. B.* an zeige. übrig iſt, das man die lehr ethwas tiefer betrachte, und ſelber nachſinne, obſchon ich kraft meiner möglichkeit befliſſen geweſen, dieſelbe wohl zu erklären und vor zu ſtellen.

Figura 55.

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

Figura 54.



REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

FIGURA LV.

Un pezzo di Architettura di ſotto in sù per linee rette.

AVendo voi diſegnate le Cupole di ſotto in sù, come coſe facili; ſtimo che diſegnerete la preſente figura, che è di Architettura retta, molto più facilmente, che ſe ve l'aveſſi propoſta prima delle predette Cupole. Prima adunque di ogni altra coſa è neceſſario farne la pianta *A.* la quale al ſotto in sù ſerve puramente geometrica: da queſta pianta ne faremo il profilo *P.* quale io hò fatto la metà più piccolo, perche capiſſe nel mio diſegno, ſupplendo alla vera proportione con raddoppiar le miſure. Voi però che havete libertà di farlo ſeparatamente in altra carta, farete bene à farlo uguale alla pianta; e per conſeguenza la diſtanza dell'occhio ſarà più lontana. Nel cominciare la proſpettiva vederete chiaramente che gli angoli della pianta mi han dato tutto le perpendicolari, che in queſta ſorte di proſpettiva diventan viſuali, dovendoſi tirarle al punto dell'occhio, che qui ſtà in *O.* alto dal piede della pianta in *C.* quanto è due volte da *N. M.* Gli angoli poi del profilo li hò tirati al punto *I.* diſtanza dell'occhio, e da gli ſegamenti, che eſſi han fatto sù la linea del taglio *M. N.* hò cavato le altezze delle linee piane, ma raddoppiate: il loro termine l'hò cavato da gli angoli della pianta, tirati al punto *O.* come vi accenno in *E.* Le altre linee, che nelle proſpettive verticali ſarebbono ſtate viſuali, quì diventano perpendicolari. Si potrebbe fare l'iſteſſa operatione, ſenza far la pianta di ſotto; perche ſupplirebbe baſtantemente oltre il profilo una elevatione geometrica in faccia in mezzo al punto, portando ogni angolo sù la linea del taglio, dalla quale averete le larghezze d'ogni linea, e d'ogni angolo, sì per le piane, come per le perpendicolari. Di queſto modo mi ſervirò nella figura 58. cavandola dalla ſola elevatione.

LV. SCHEINBILD.

Ein ſtuckh oder theil der Bawkunſt von unten hinauf geſtellt mit gradſtehenden linien.

NAchdeme man die Kupeln als ein leichtes werck, hinaufwerts entworffen hat: vermeine ich das mit minderer müh in dieſer figur ein mit graden linien verfaſter Bawtheil kan geſtellet werden, als geſchehen wäre, wann ich ſelbe hätte denen andern vorgehen laſſen. Das erſte, ſo in die arbeit kommt, iſt der von unten aufgeſehene grundrieſs *A.* ſo vergnüget in geometriſcher arth. Von ihme faſſet den ſeithen rieſs *P.* welchen ich halbentheils verkleinert hab, umb in meinem abrieſs ſelben zu faſſen, dahero die wahre proportion erſtattet worden mittels der verduppleten maas. Mein leſer aber, deme frey ſtehet gröſſeres Reiſpapier oder taffel zu brauchen, kan ſeinen entwurff gantz gleich dem grundrieſs ſtellen; Urſach deſſen dann auch das aug in eine weitere ferne auslauffen und geſetzt werden mus. Im beginnen der entfernigung wird vermerkt werden, das die winkel des grundrieſſes mier alle winkel gleich ſtehende linien verlyehen, welche in dieſer entfernungs arth als augen-oder ge ſichts-linien nutzen, weil ſelbe gezogen werden an das augen punkt, in *O.* geſtellt über der grundſtell des grundrieſs *C.* zwey mahl mehr als von *N. M.* die winkel des ſeithenrieſs ſeind gezogen an das punkt *I.* das iſt die weite des augs, und weil ſie da zu mahl in die theil linie *M. N.* unterſchidlich eingefallen, als haben mier ſothane theilungen oder abſchnitt dargelegt die höhe deren flachen linien, dannoch gedopplet: das ende aber eben dieſer iſt genommen von denen des grundrieſſes auf das punkt *O.* gezogenen winkeln, wie in *E.* gezeigt worden. Die übrige linien, die in den entfernten ſcheinbildern über dem gipffel augenlinien geweſen wären, ſelbe ſeind alhier perpendikular oder winkelgleich ſtehende. Es könnte dieſe arbeit auch verrichtet werden, ohne den von unten hinauf entworffenen grundrieſs, ſintemahln nebſt dem ſeithen rieſs eine geometriſche erhebung an der Vorne, wo in der mitte das punkt ligt, vergnüegen mag, ſambt übertragen jeder winkel auf der theil linie, von der die wahre aller und jeder flach ligender und ſchnurgleich ſtehender linien und winkeln breite zu haben iſt. Dieſer weis wiel ich pflegen in der 58. von der alleiniger erhebung herrührender figur.

Figura 56.

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

Figura 55.

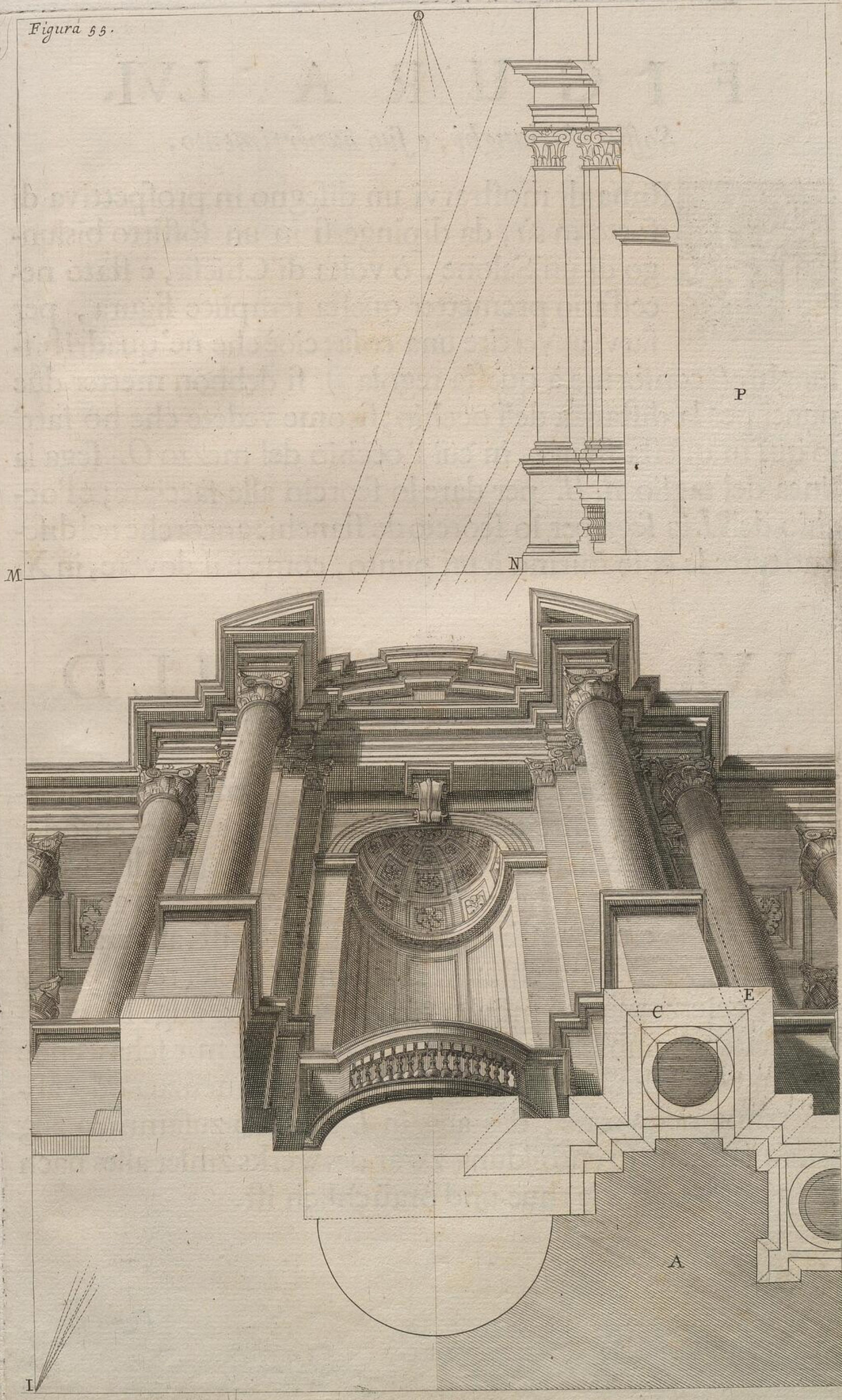


FIGURA LVI.

Soffitti bislunghi, e ſuo auvertimento.

PRima di moſtrarvi un diſegno in proſpettiva di ſotto in sù, da dipingerſi in un ſoffitto bislungo di un Salone, ò volta di Chieſa, è ſtato neceſſario premetter queſta ſemplice figura, per farvi auvertire una coſa; cioè che ne' quadri biſlunghi (conforme à queſta regola) ſi debbon metter due punti per la diſtanza dell'occhio; ſicome vedete che hò fatt' io quì in queſta figura, in cui l'occhio del mezzo *O.* ſega la linea del taglio *A. B.* per dare lo ſcorcio alle facciate; e l'occhio dell'*I.* la ſega per lo ſcorcio de'fianchi: ancorche nel diſegno tutte le coſe mirino à un punto, come è il dovere, in *X.*

LVI. SCHEINBILD

Lehr von denen länglichten ſaal decken.

EHevor ich die von unten auf entfernte mahlerey in einer zweylängigen ſaal decken oder kirchengewölb darzeige, dunkte billich ſein dieſes ſcheinbild, damit des lehrlings gemüth ein gewiſſe ſach wohlfaſſe: das iſt, auf was weiſe in einer zwey längichten viereke (nach dieſer regel) zwey punkt geſetzt werden mögen für das entfernte aug. Betrachtet dieſes ſcheinbild, in welchem das in die mit ſchawende aug in *O.* die linien *A. B.* theilet ob zuſammenzug oder abkürtzung der vorne; das aug in *I.* aber ob zuſammen zug deren ſeithen. In entbildung zwar des werks zihlet alles nach dem punkt *X.* wie thue-und braüchlich iſt.

Figura 57.

Figura 56.

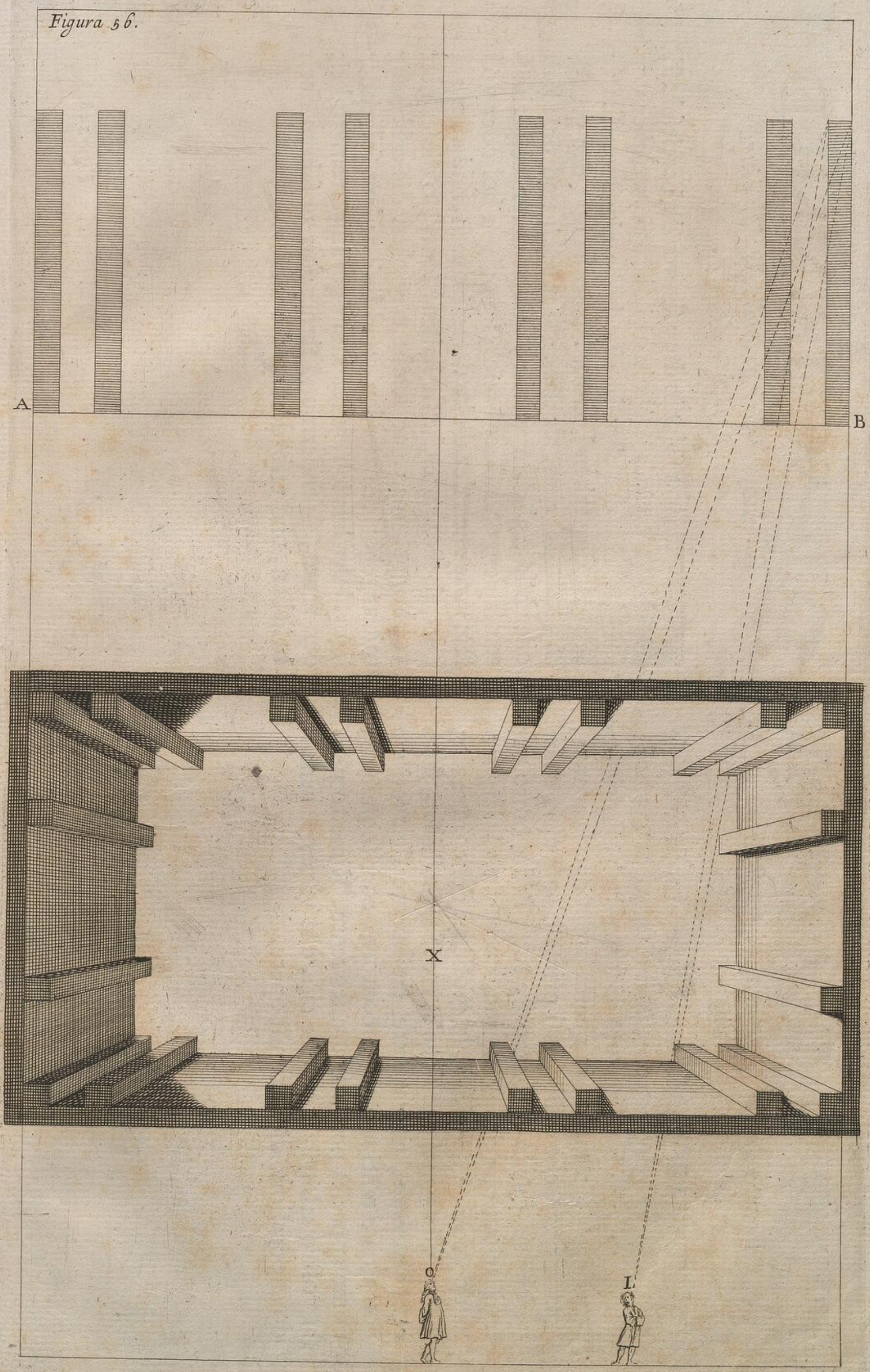


FIGURA LVII.

Pianta di Architettura per un ſoffitto bislungo.

NElle tre ſeguenti figure moſtrerouvi le preparationi, & il diſegno di una nobile architettura di ſotto in sù. E primieramente in queſta propongo la pianta, che debbe farſi prima d'ogni altra coſa; perche sù queſta ſi concepiſce tutta l'idea tanto per la diſtributione delle colonne, quanto per la larghezza de'vuoti, e de'pieni, la groſſezza delle muraglie, e tutti gli aggetti che deve avere. Se queſta ſarà fatta con eſattezza, ne caverete facilmente l'elevatione con altri e tanti ſporti, e contorni corriſpondenti, come apparirà per la figura ſeguente. Rimetto però al voſtro arbitrio il mutare ciò, che vi parrà venendovi occaſione di far ſimili opere.

LVII. SCHEINBILD

Bawkünſtlicher grundrieſs für eine länglichte decken.

IEtzt folgt in drey figuren die bereitſchafft eines adelichen bildbawes, welcher von der ebne in eine höhe eingeworffen zu ſehen kommt. Hier achtet den grundrieſs, als das erſte modell und urgeſtalt oder bild jeglichen werks, urſach deren auſgetheilten ſaulen, und ihrer breite (ſie mögen hol oder voll ſein) wie auch der dicke deren mauren, nnd aller anoder ab-säcze welche ſie haben. Jener, ſo dieſes nett vollbringt, mag gar leicht erreichen die erhöbung mit angehörigen zierden, und linien; laut folgender figur. Hier laſs ich ewrer kunſt gefälligen embſigkeit den zaum, zu endern und ferner fort zu fahren nach belieben, und erforderung des werks.

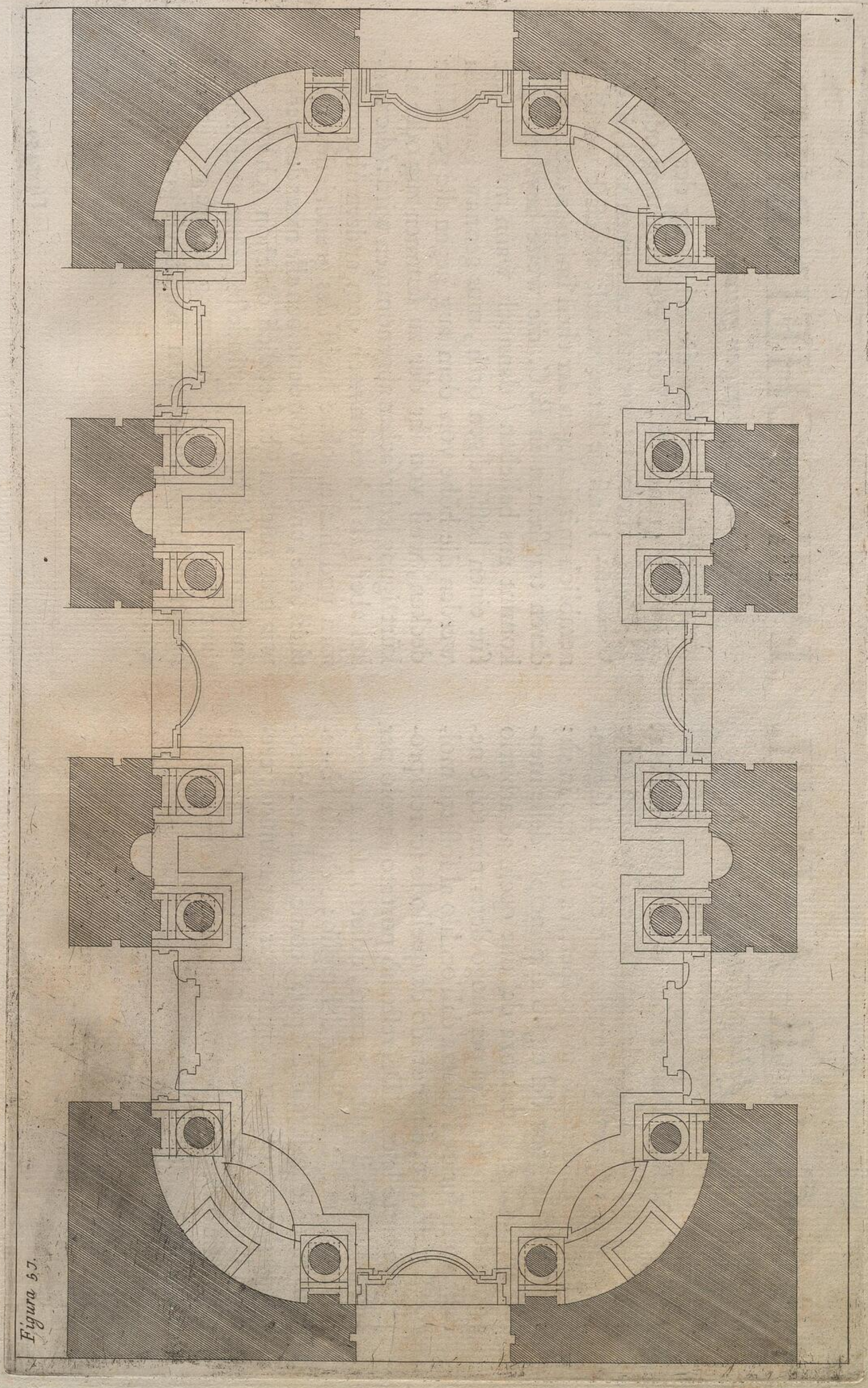


Figura 57.

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

FIGURA LVIII.

Elevatione della paſſata pianta del ſoffitto bislungo.

QVeſta è l'elevatione della pianta paſſata. Da queſta ſola elevatione, ò profilo (che vogliate chiamarlo) hò cavato il ſeguente diſegno in proſpettiva di ſotto in sù; mettendo la linea del taglio al principio delle menſole in *B. C.* e la diſtanza de' due occhi ad arbitrio (quando però ſi opera per luogo determinato, è neceſſario miſurare l'altezza dall'occhio al ſoffitto molto eſattamente, dipendendo da quello lo ſcorcio proprio di tutte le coſe. Del reſto hò portato angolo per angolo giuſta il ſolito, avanti, e dietro, ſenza ſervirmi di pianta, sù la linea del taglio; e da eſſa hò cavato tutte le miſure dell'opera, come vedrete: peroche io diſpero di potervela ſpiegar per minuto: credo sì bene che eſſendo voi colla voſtra perſpicacia giunti fin quì, colla medeſima andrete ancora innanzi.

LVIII. SCHEINBILD.

Erhebung vorigen grundrieſſes.

BEtrachtet hier die erhebung des vorigen grundrieſs. Von dieſer erhebung oder ſeithenrieſs (wie man es nennen wiel) iſt das künftige ferne werck abgefaſt worden, nemblich mit darlegen der theil linien an dem anfang deren tragſteinen in *B. C.* die weite beyder augen kommt aus belieben (dannoch wann man arbeitet für einen beſtändigen orth, mus gennaw gemäſſen werden die höhe von dem aug gegen die gemahlte decken, weil von ihr der zu ſammen zug oder abkürtzigung jeder ſachen abgenommen wird: (die winkel aber hab ich einen nach dem andern übertragen forn und hinten ohne hielff des grundrieſſes in die theil linie, und alſo von derſelben alle maas des werks: wie hier zuſehen iſt. Letzlich obſchon ich zweiffle an der möglichkeit alle mindeſte ſachen zuerklären, dannoch ſteiffe ich die hoffnung unſere regel wohl zu ver nehmen an ewrem Kunſteyfrigen und gewohnten witz.

Figura 59.

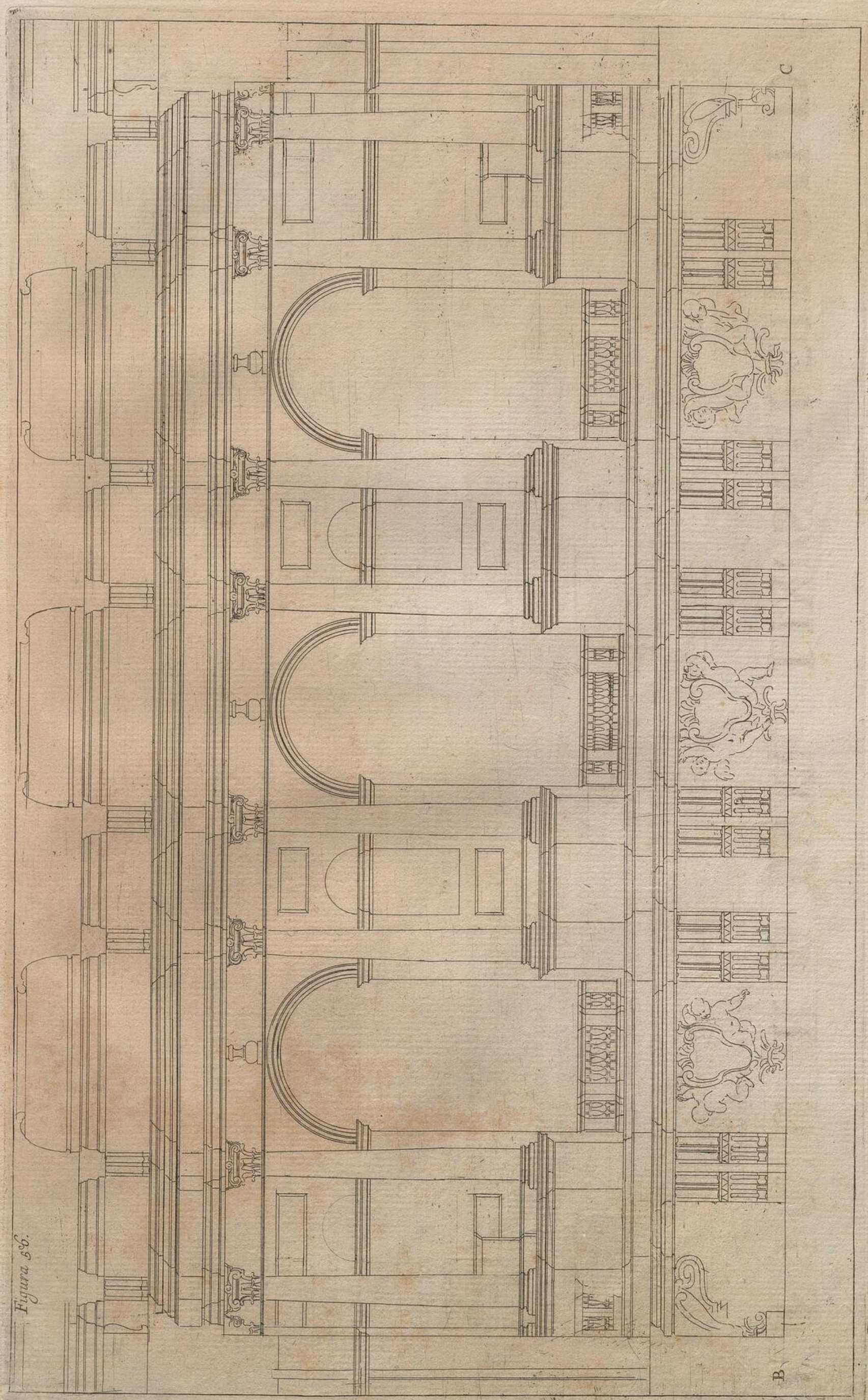


Figura 86.

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

FIGURA LIX.

Proſpettiva di ſotto in sù delle paſſate figure.

LA picciolezza dello ſpatio, e la vaſtità de' penſieri mi han più volte coſtretto à far diſegni molto piccioli; onde non hò potuto dimoſtrarveli con quella chiarezza, che aurei voluto; anzi ſono ſtato coſtretto à laſciar in alcuni luoghi le ombre, per non confonder à fatto i contorni, il che ſaria ſenza dubbio ſeguito in queſto ſcorcio d'architettura. E ben vero però, che una tal mancanza non è di verun pregiudizio, perche queſta è opera non da proporſi à principianti, ma à provetti, i quali intendono per ſe ſteſſi dove ſi richieggano l'ombreggiamenti, come quelli che ſono bene ſperti in ſimili lavori. Mi ricordo però di haver letto di un certo Pittore di ſole proſpettive, che dovendo pingere una tal ſorte di ſoffitto, ſi fece fare il modello di tutta l'opera di rilievo, acciòche col benefizio del Sole, poteſſe conoſcer le cadute delle ombre. Buona induſtria per certo: ſe l'abbozzo dell' opera non aveſſe conſumato buona parte del prezzo, che cavò poi da quella perfettionata. Dico adunque, che ſe il Pittore s'intenderà ancora di figure, potrà auvanzar queſta ſpeſa, e fatica, avendo ben bene concepito tutta l'opera nell'idea. Staremmo bene, ſe per ogni lavoro vi biſognaſſero modelli! Prima però di por mano al lavoro, prepari il Pittore una tinta principale, che vaglia ad accordar tutta l'opera; accioche le parti di eſſa non diſcordin fra loro, come più lungamente diremo nell'iſtruzione di dipingere à freſco. Queſto hò avuto à dire brevemente della pittura: Da quì innanzi parlaremo delle coſe, che più ſi accoſtan' all'architettura.

LIX. SCHEINBILD.

Entfernung deren vorigen ſcheinbildern hinnaſwerts.

DIE enge des blats, die gröſſe des werks, und der' lehrgedancken haben öffters zwang gelitten in minderen figuren: das ſelbe in des leſers wohlgeneigten verſtand und fleiſſige feder nicht wie billich einge floſſen ſeind. Ia aus eben dieſer urſach das umhenkende laubwerk nicht zu verſtreichen, hab ich die ſchattung unterlaſſen, dann jenes nach dieſer unzweiffelbahr wäre gefolgt in dieſen abkürtzen und abſchnitten; Es ſchadet auch dem bild ſolches nicht, weilen die erfahrene, denen meiſtentheils dieſe figur geeignet vird, wohl verſtehen werden, wohin die ſchattungen kommen ſollen. Ich erinnere mich das ich einſtens von einem nur in die fern zu mahlen gewohnten künſtler hab geleſen, welcher willens das werck recht zu verfertigen, hatte ihme bereitet ein erhobene form des werks, damit er aus einfall der ſonnen die ſchattenmaas haben könnte. Wahrlich ein gutter funt für das werck, nicht für den meiſter, deſſen taſchen ehe von gewinn gelährt als gefüllt worden. Wann derowegen der Mahler dieſe unſere figur verſtändigt, und den abrieſs rechtſchaffen bemüthigt mag er und des verluſts, und der müh müſſig, hier ſchleinig fortgehen. Es würde wohl an ſtehen, wann jeder abbildung der vorſchein oder das urbild ſollte vorgeſtelt ſein. Dannoch zeit vor arbeit, ſchaffihme der Mahler abſonderliche tinten oder lake, welche alle ſachen einrichte, damit die theil oder glieder nicht unartig an das licht gelangen. Laut jenen, was wird geſagt werden, in der weiſs zu mahlen mit friſchen farben auf friſche maur oder wand. Bishero von der Mahlerey, nunn ſchreitten wier näher der entfernenden Bawkunſt zu.

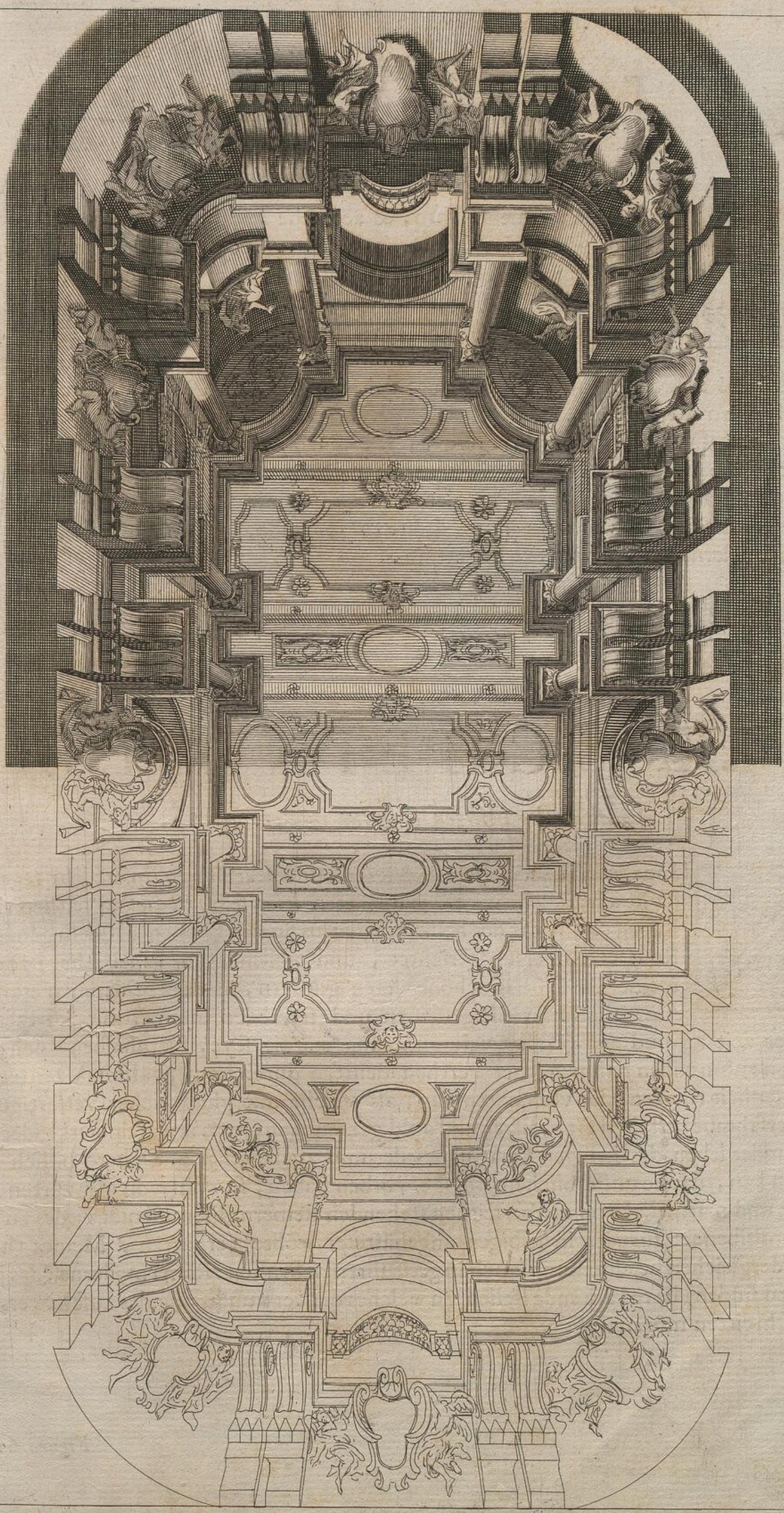


Figura 59.

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

FIGURA LX.

Altare di Sant' Ignatio fabricato in Roma.

PER nobilitar questo libro, & accioche spicchi maggiormente questa regola di prospettiva, l'hò fatta entrare obliquamente nel dissegno di questa Capella, da me fatto in Roma, e messo in opera l'anno 1700. ad onore di Santo Ignatio di Loiola. Appena troverassi altrove in varietà di lavori, in ricchezza di metalli, e nella sceltezza delle pietre, una mole sì vasta, incominciata, e condotta à fine nello spatio di quattr'anni: mercè la maëstria degli artefici, i quali fecero à gara, perche i loro nomi vivessero sempre nella memoria de' posteri. E certo han conseguito l'intento, impercioche ò si consideri la delicatezza de' lavori nelli rilievi di bronzo dorato, in cui si esprimono i fatti più illustri del Santo, ò i due gruppi di statue, che son posti da' lati dell' Altare; Appena si potrà veder opera più gentile. Ma di ciò non accade, che io dica più altro, essendo stato descritto da penna molto più nobile, nella sua Roma moderna; à cui rimetto il Lettore.

LX. SCHEINBILD.

Altar des heiligen Ignatius in Rom gebawt.

NUnn dieses Buch mehr zu schätzen, und bekräftigen unsere lehr regel, verleyhe ich auch dem wohlgemutheten leser selbe in diesem seithen riess der Kapell und Altar des heiligen Ignatius in der kirchen al Giesu genannt zu Rom von mier aufgerichtet, und vollendt am Jubel jahr 1700. Ich meine das selbe in schöne deren gliedern, in thewre deren metallen, in menge sonderer edelgesteinen und frembden marmel mit kurtzer vierjähriger zeit an-und end-geführt verwunderung würdig seye. Derohalben auch das lob und den ruhmvollen nahmen jener werthen meistern durch immerwährende zeitten keine vergessenheit ringern oder vernichten kan, als welche mit glückreicher verfertigung in wundersahmbe gestalten ertz, silber und gold gezwungen, gyps und stein verkleidet, umb das wunder leben des heiligen Ignatius wiederumb zu beseeligen. Dahero billich gesagt werden kan, das sie unsterblichen preys erworben haben, so wohl von der zarten arbeit in ertz und marmel, als von den'an seithen stehenden steinern Bildnussen: das jedes zu schawers kunstlibender fürwitz in selbigen angehäfteter wollte verharren. Meines theils ist (weil dergleichen beschreibung auch in getitulirten schrifften: Roma moderna, das jetzige Rom zu finden) die red am ende stellen, an welches die verwunderung des zuschawers kaum wird schreitten mögen.

Figura 61.

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

Figura 60.

ALTARE DI S.IGNATIO NOVAMENTE ERETTO NELLA CHIESA DEL GIESV DI ROMA

Architettura del Padre Andrea Pozzi

Girolimo Frezza Sculp.

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

FIGURA LXI.

Pianta, & elevatione dell' Altare di S. Ignatio.

PErche à qualche profeſſore di queſt' arte ſarebbe venuto voglia di vederne la pianta, & elevatione geometrica, eccola; ma con un ſemplice contorno, per non replicar due volte gli ornamenti. Nel compor queſta pianta, & elevatione hebbi l' occhio alla natura del luogo, alla commodità, e magnificenza; & in una parola, hò procurato che l'inventione non paja tolta ad alcuno; eſſendo per altro aſſai difficile lo ſchivar queſta taccia, per eſſer l'architettura d' Altari omai fatta quaſi commune. Hebbe però queſto diſegno i ſuoi contraſti per il diſparere di quei che dovevano eleggerne uno fra molti: ma eſſendo queſto framiſchiato fra gli altri, fù ſcelto da un' Architetto famoſo di queſti tempi.

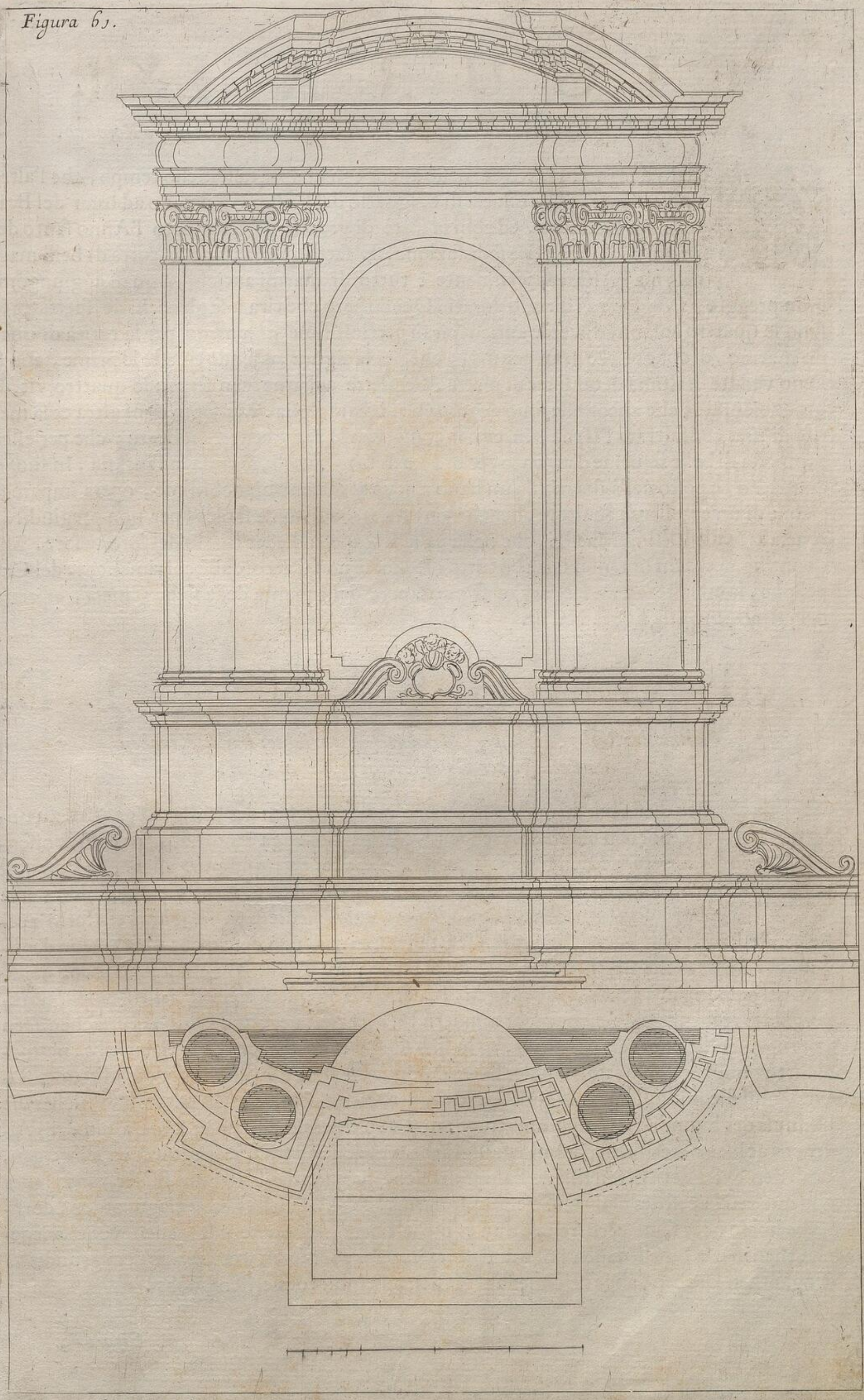
LXI. SCHEINBILD.

Grund-und ſeithen-rieſs des vorigen Altars.

BEliebt einem künſtler den grundrieſs und die geometriſche erhebung ſehen, ſo beobachte er dieſe figur, zwar ohne umlaufende zierd. Dieſen grundrieſs zuentwerffen, hab ich beobacht die natur des orths, die beqvähmbe und gröſſe, mit einem wort verſchaffet, das die erfindung nicht ſchiene anderſt woher genommen, welches in dieſem Weltlauf der aufgewachſenen Bawkunſt unfueglich zu verbergen iſt. Dieſer abrieſs hatte ferner ſeine beſchwärden, ob des ſtreittwahls, ſo unter der gleichen mehreren geſchehen ſollte, und da dieſes in dem haufen der' andern geſellſchafft leiſtete, wurde es von einem der zeit berümbſten Bawherren andern fürgezogen.

Figura 62.

Figura 65.



REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

FIGURA LXII.

Altare del B. Luigi, fabricato nella Chiesa di S. Ignatio del Collegio Romano.

QUesto disegno fù fatto, e messo ancor egli in opra nell'istesso tempo, che l'altro antecedente, nella Chiesa di S. Ignatio del Collegio Romano ad onor del Beato Luigi Gonzaga, ed ebbi la sorte di vederlo perfettionato l'Anno santo del 1700. con universale sodisfazione. E' fatta questa Capella tutta di belli marmi; ma l'Altare specialmente è tutto di marmi antichi, à quali aggiungono gran preggio, e vaghezza i metalli dorati. Quello però che tira à se gli occhi de' spettatori, sono le quattro colonne di verde antico spirali pretiosissime non meno per la rarità di questo marmo, di cui ora vi è gran penuria; che per la figura, essendo queste le prime, che si sieno vedute in Roma di tal sorte di pietra. Per dette colonne van serpendo quattro viti di bronzo dorato, che ancor esse sono degnissime di maraviglia. Ma sopra ogni altra cosa merita di esser considerata l'Urna, in cui si conservan le Sacre ceneri del Beato; che per esser composta di belle figurine d'argento, & oro, e di lapislazzoli, soprafà la fantasia. In luogo di quadro, è posto nella sua nichia un basso rilievo di marmo bianchissimo, opera impareggiabile di un'eccellente Scultore, benche giovane; il cui nome si tace, per non pregiudicare ad altri valentissimi Maestri, che nella passata Capella dieder saggio del loro valore. Ma quant'hò detto fin ora, non sarebbe tutto il bello, se non si accordasse col rimanente del Capellone, la cui altezza, e larghezza si può sapere dalla pianta della stessa Chiesa, espressa nel primo libro alla figura XCIII.

LXII. SCHEINBILD.

Altar des Seeligen Ludwigs Gonzaga aufgerichtet in der Kirchen des Collegii der Gesellschafft IESU in Rom.

EBen dieses bild kam zu verfertigen in der Kirchen des heiligen Ignatius zu unsterblichen ehren des seeligen Ludwigs Gonzaga und hatte das glück offenbahr zu werden für das Iubel jahr 1700. mit vergnügung aller. Die kapell ist von marmel, und von sonders alten das Altar, deme vielübergoldtes ertz beygesetzt wurden. Die augen ergötzen meistens 4. in schneken form aufsteigende saulen von grüneu und raren spartaner marmel, von denen der werth, von der figur aber die newheit herrührt: als welche die ersten in Rom also gestaltet und von dieser marmel gattung aus gearbeitet prangen. In der umlaufenden tiefe sprieſſen empor starkvergoldte reebenzweig welche nicht mindern fürwitz und verwunderung verursachen. Den vorzug aller dieser erhalt der sarch, so in sich schlüesst die aschen des seeligen leibs, nettgeziehrt von silber, gold, und saphier bildern. Sonsten statt des bilds füllet die mitte des Altars, und die mit lust anschawende augen ein thewres schneeweises marmel, welches die bildnuss des himmlischen Iünglings tragt, und von einem mehr in der kunst als in dem Alter erwachsenen trefflichen künstler ausgearbeitet, dessen nam wier gezwungen schweigen, umb den eyfer derjenigen still zu halten, welche preyset das Baw-und Bilder-werk in der obgemelten kapell des heiligen Stieffters Ignatius. Was nunn bishero gesagtworden, dörffte die holde oder feine verlieren, wann es nicht übereinstimmete mit denen verschwiegenen theilen der kapell, dessen höhe und weite kan abgenommen werden aus dem grundriess der gantzen kirchen, abge zeichnet am XCIII. scheinbild des ersten buchs.

Figura 63.

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

Figura 26.

SACELLVM B. ALOYSIO GONZAGÆ SOC: IESV ERECTVM IN TEMPLO COLLEGIJ ROMANI EIVSDEM SOC: ANNO 1700

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

FIGURA LXIII.

Pianta, & elevazione del paſſato Altare.

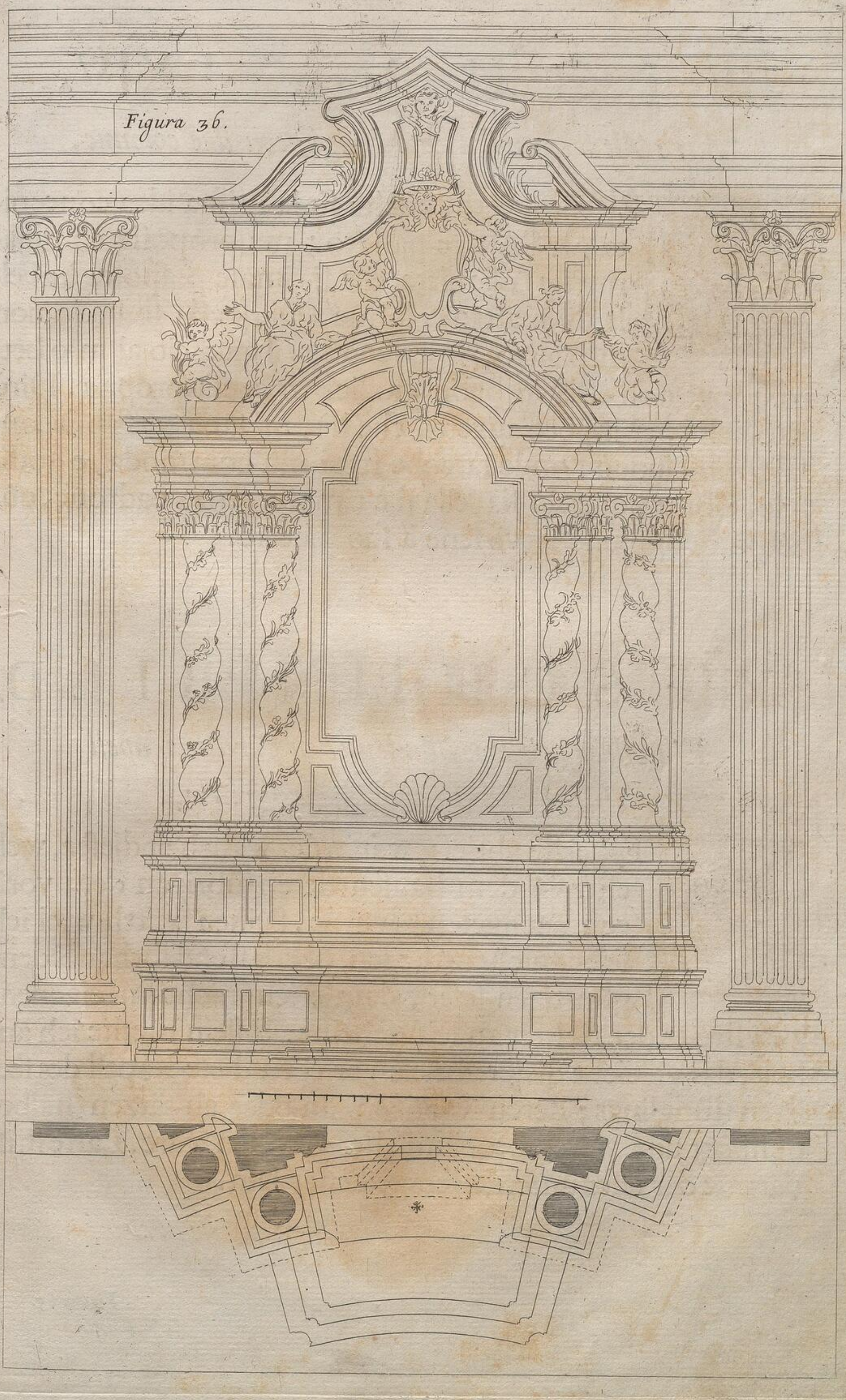
NON laſcierò di farvi vedere la pianta, ed elevazione geometrica del diſegno paſſato, non ſolo accioche vi ſerva per tirar in proſpettiva qualche coſa ſimile; ma accioche i Scarpellini, Stuccatori, & altri Maeſtri di legname conoſcano quanto neceſſario ſia il far l'una, e l'altra, prima di cominciare i loro lavori d'architettura. Per l'accennata Capella feci altri diſegni poco più ò meno diverſi dal preſente, quali vi anderò di mano in mano proponendo nelle ſeguenti figure.

LXIII. SCHEINBILD.

Grund-und ſeithen-rieſs des vorigen ſcheinbilds.

HIer zeige ich den grundrieſs, und die geometriſche erhebung des in dem vorigen ſcheinbild gezeigten Altars, nicht allein, das es diene andere ahnliche ſachen zu entwerffen, ſondern auch das jeder ſteinmetz, kupfferſtecher und Bildhawer erkenne, wie nöthig ſey, beydes thuen, ehe man die völlige Baw oder bilder arbeit mit ernſt beſchleinige. Andere abrieſs, für dieſe dem ſeeligen gewidmete kapell, hab ich in die folgende figuren ein geworfen.

Figura 36.



REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

FIGURA LXIV.

Altro Altare per il Beato Luigi, con due colonne.

DER dir il vero, queſta fù la prima idea concepita per l'Altare paſſato; ma propoſta confuſamente colle altre, ella ſi rimaſe poſpoſta à quella di quattro colonne. Di queſta ſcelta io non dirò altro, rimettendone il giudicio al mio Lettore, per non eſſer io buon giudice in cauſa propria. Dirò ſolo, che per il poco aggetto che hà, mi ſaria parſa più confacente al luogo, onde ſarebbe ſtata più commoda, e godibile. Comunque ciò ſia, ella ſi è rimaſta ſenza padrone, onde potrà ogn'uno ſervirſene à ſuo piacere.

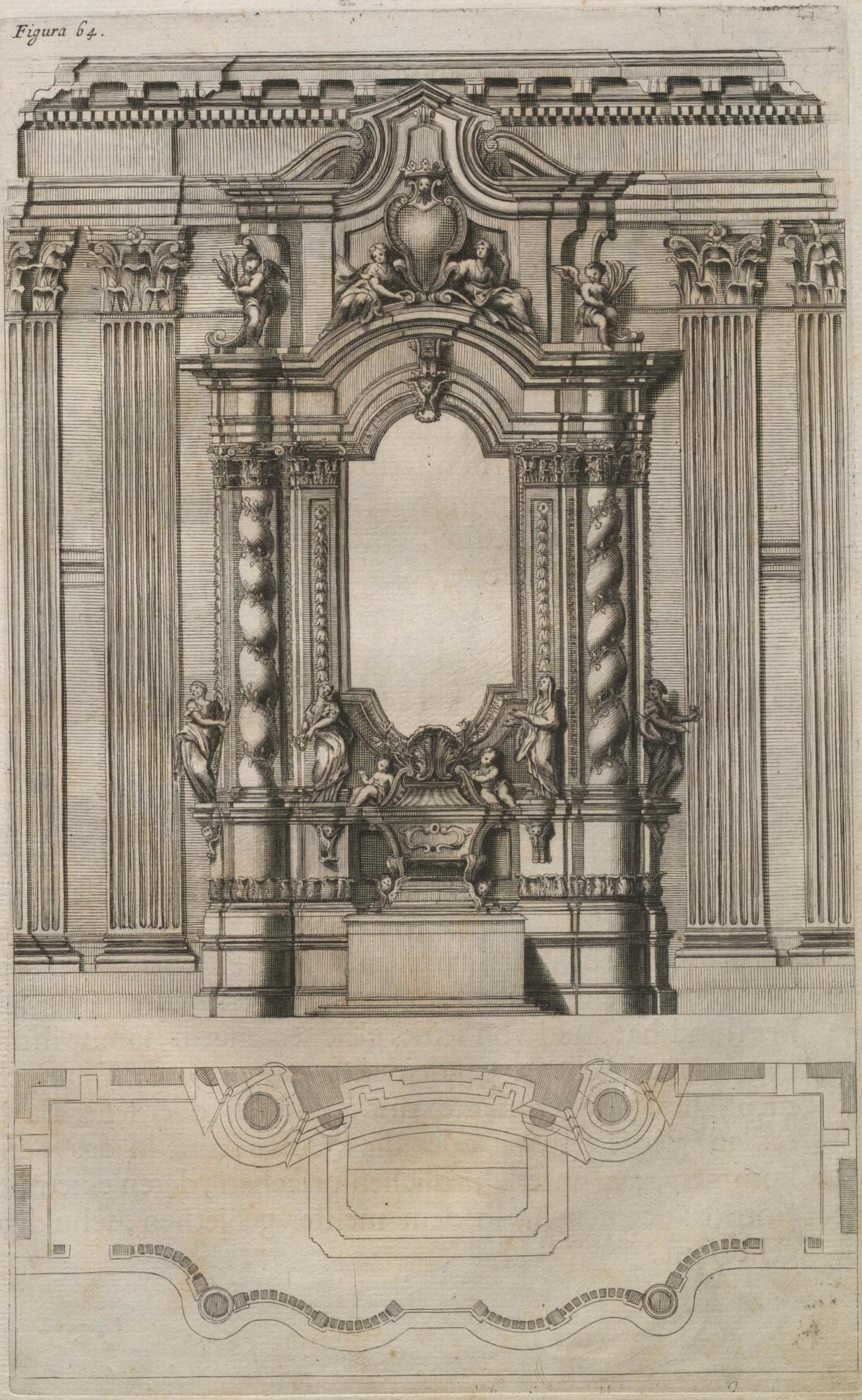
LXIV. SCHEINBILD.

Ein Altar mit zwey ſaulen eben für die Kapell des Seeligen Ludwigs Gonzaga.

DER erſte abrieſs, war in der wahrheit dieſer, welcher in dem haufen deren übrigen dem vorigen nachgeſetzt wurde. Seinen werth wiel ich ſelber nicht urtheilen, überlaſſend ſothanes dem günſtigen leſer, damit ich nicht in eigenem zwyſtreitt der richter zu ſein ſcheine. Allein merke ich anbey, das villeicht dieſer abrieſs vor eben dieſe Kapell des ſeeligen Jünglings, deren wenigen an-oder ab-sätzen halber dem ort und werck bequämlicher geweſen wäre. Laſſe ihm darmit der leſer unterdeſſen gedienet ſein.

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

Figura 64.



REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

FIGURA LXV.

Un'altro Altare per l'iſteſſo effetto alquanto mutato.

ECcone un'altro poco diſſimile dal paſſato, veduto in proſpettiva quaſi per angolo, quale mi è piaciuto moſtrarvi, per aver con queſta bizarria ſollevato l'urna, in cui contengonſi le ceneri del Beato; la cui imagine ſtà ſcolpita ſopra di quella ſoſtenuta da Angeletti, & altre ſtatue rappreſentanti le virtù proprie di Luigi. Ma non tutte le coſe che vengono in idea dell'Architetto, ſi poſſon eſporre in publico; Sì per molti altri motivi, come anche in riſpetto di quei, à cui ſi deve obedire. Onde ne anche queſto diſegno ſi è potuto metter' in opera.

LXV. SCHEINBILD

Ein anders Altar, zu ehren eben dieſes ſeeligen Iünglings.

EIN anderer entwurf war dieſer, deſſen anſchawer an der ſeithen ſtehet, und gleichſam aus einen winkel geſehen wird. Die urſach ſelben eüch für zu ſtellen, iſt die erhobene leych des engliſchen Iünglings, weſſen bildnus über ſelber ſtand hat, und von ſeines gleichen engeln, ſambt ihme eygenthümblichen tugenden unter halten wird. Dannoch nicht alles, was der meiſter mit gedanken, oder feder Bawet, laſſt der fertige will oder die fleiſſige hand in das werk kommen, aus unterſchiedlichen urſachen, deren eine miteintritt: der denen, ſo dem meiſter gebiethen, ſchuldige gehorſam.

Figura 66.

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

Figura 65.

Gio Carlo Allet Sculp.

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

FIGURA LXVI.

Pianta, & elevatione del passato disegno.

Questa è la pianta, & elevazione geometrica del pasato disegno, posta quì anch'essa, accioche si consideri da principio, essendo ella necessariissima tanto per una fabrica vera, quanto per una finta: come si hà del pasato disegno. Per tanto stiano di buon' animo quei Pittori, che averan genio à quest'arte di Prospettiva, imperoche insensibilmente diventeranno buonissimi Architetti: non v'essendo altra differenza frà loro, se non che uno fabrica colle pietre, l'altro colle linee, e con colori; E che sia il vero; i migliori, prima furon Pittori, come Michelangelo, e Raffaello, per nulla dir di tant'altri; che per l'occasione di aver à dipingere le loro Architetture in prospettiva, furon necessitati ad imparar prima la Pittura, per ben sapere poi l'Architettura; e si ne divenner Maestri; che fin'al presente ci serviamo de' loro insegnamenti. Nè di questo mio dire vi mancan ragioni, e sia la prima; che chi ebbe tanta capacità, che potè imparar la Pittura, arte sì difficile (riguardo a'contorni, che richiedono linee assai irregolari) molto più imparerà l'Architettura tanto più facile, havendo per guida de' suoi contorni la medesima riga. L'altra ragione può essere, che essendo i Pittori auvezzi al continuo esercizio della fantasia; Sono più capaci di ritruovar nuove, e pellegrine inventioni, con quella simmetria, e proportione, che conviene non meno alle fabriche, che a' Corpi humani. E non vediamo noi tutto dì, che chi vuol applicarsi all'Architettura, stima necessario imparar per qualche tempo il disegno di figure per poter finir i loro disegni, con quelli ornamenti di Statue, ò altro, che si ricercano, per non esser costretti à manifestar la loro dapocaggine con que'motti, *quì ci và una figura, quì un Cavallo*? Dunque non vi fate più uscir di bocca quello sciocco argomento: *E'Pittore; Dunque non sarà buon' Architetto*: ma più tosto inferite il contrario, *E buon Pittore, e buon Prospettico*, dunque *sarà buon' Architetto*.

LXVI. SCHEINBILD.

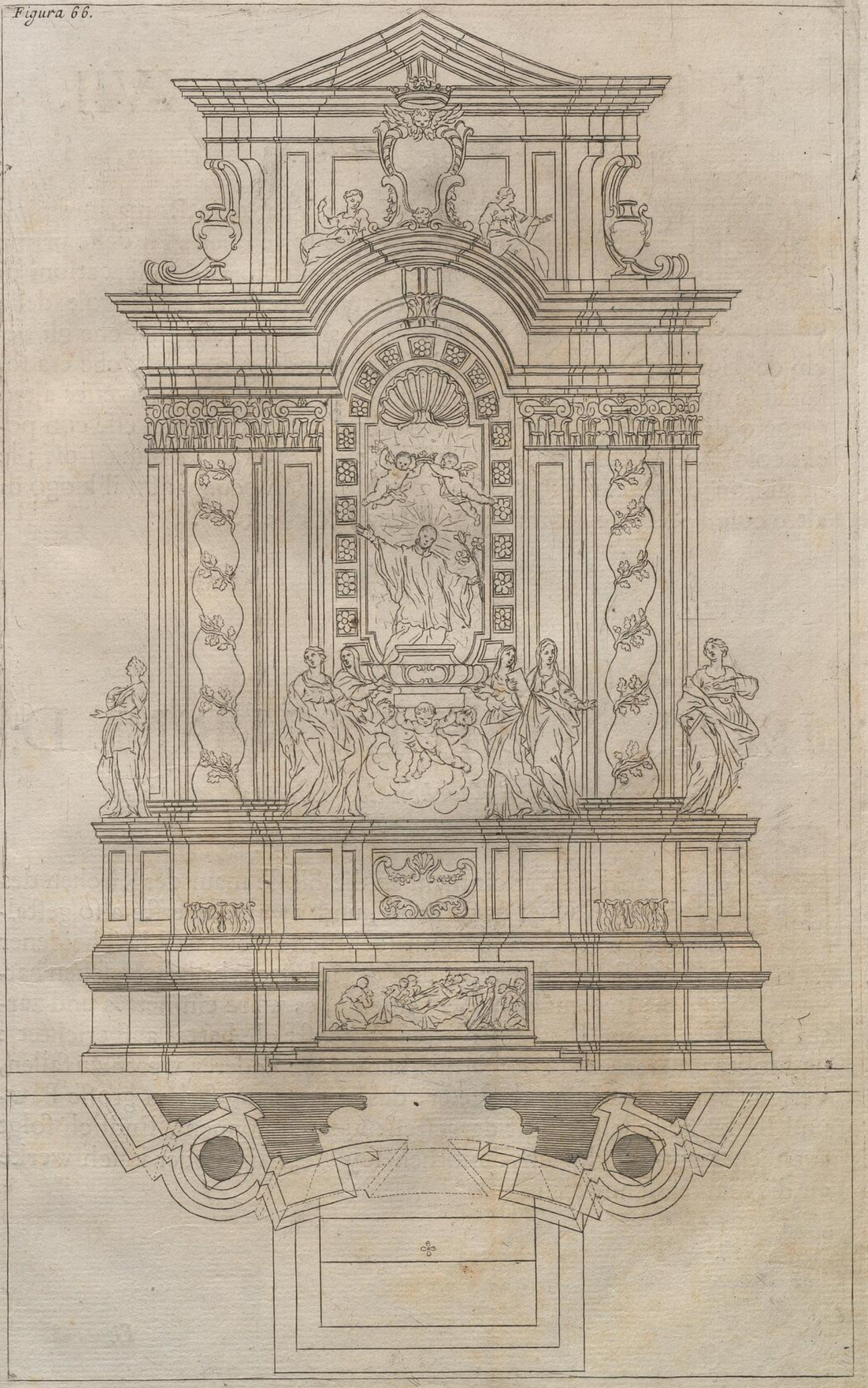
Grund-und seithen riess vorigen scheinbilds.

IN diesem scheinbild kommt das vorige in seinem grundriess und geometrischer erhebung zu sehen, welches beydes so wohl für ein wahres als vermeintes und nur erdichtes Bawwerk nutzet: Dann obschon gemeltes bild nicht beWerkstelligt worden, mag es dannoch in andern gelegenheiten behielflich sein. Dahero wolan! Wier wollen mit der fernsehkunst unempfindsam der Baw-und Bild-kunst zu schreitten. Sintemahln dieser kunst ihre schranken in holtz und steinen, unserer in linien und farben stehen. Ia auch die vielgepriesene bildhawer stunden zu vor mit den mahlern gesellschaffteter: also zehle ich den Herren Bonarota und Rafaël, anderer zu geschweigen, welche, ehe sie in die schul der fernsehkunst eingetretten, umb ihre Baw-und Bilder-stellungen nach jener wissenschafft ein zurichten, bevor in dem mahler saal sich beembsigten: aus deme worden ist, das ihre lehr gleichsam als weise sprüech mit eyfrigen gemüth von uns angehört worden. Ursachen dieses redens seind; erstlich, das welcher wohlgeartet wäre die nicht leichte Mahlerkunst zu erlernen (beobachtend die um zierden, welche unformige linienart erfordern) därffte gar viel tauglich sein für die bildbaw-und schatten-kunst, welche leichtere weiss finden wird im gebrauch einer linien oder zugs für gemelte umläuffe oder zieraden. Anderten theils ist, das weilen die Mahler in übung der fantasey gewohnt, so können sie dann mehr ding erdichten in jener art, welche den Baw zu'm Werth, ihme zu'm ruhm, dem zuschawer zur verwunderung komme. Endtlich bekennen wier alle, das derjenige, welcher sich gemelter kunst wiel befleissen von nöthen hab die Wissenschafft ein figur abzureissen, umb dar zu geben seine abriesse oder abzeichungen, und andere ding, welche beförderlich sein, damit ihre unwissenheit jene unter schrifften (hier soll stehen ein Menschen-hier ein Ross-bild) nicht offenbahre. Dahero still mitt jenen höhn reden: Ein gutter Mahler, ein schlechter Bildhawer; sondern Widerhollet dieses: ein gutter Bild-und Baw-Meister ist derjenige, welcher ehevor gewesen war ein lobwerther mahler und in der Fernseh-und schatten-kunst erfahrner Meister.

Figura 67.

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

Figura 66.



REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

FIGURA LXVII.

Altare dipinto nella Chiesa del Collegio Romano.

NElla medesima Chiesa di Santo Ignatio in Roma io dipinsi quest' Altare sù la muraglia; e forse questa fù delle prime cose ivi vedute dipinte con quei colori, & osservationi di chiaro scuro aggiunte esattamente giusta le regole della prospettiva. Hebbe l'opera sì felice successo, che gli occhi de' riguardanti rimanevan delusi, stimando vero quel, che era solamente apparente: e se queste regole di prospettiva non avesser altro preggio di questo, pur sarebbon stimabili, potendosi per esse con pochi colori, e poca spesa far comparire opere grandi, e maestose; le quali non di rado riescon anche più utili, non occupando il luogo di altre cose necessarie, come fanno le massiccie, e reali.

LXVII. SCHEINBILD.

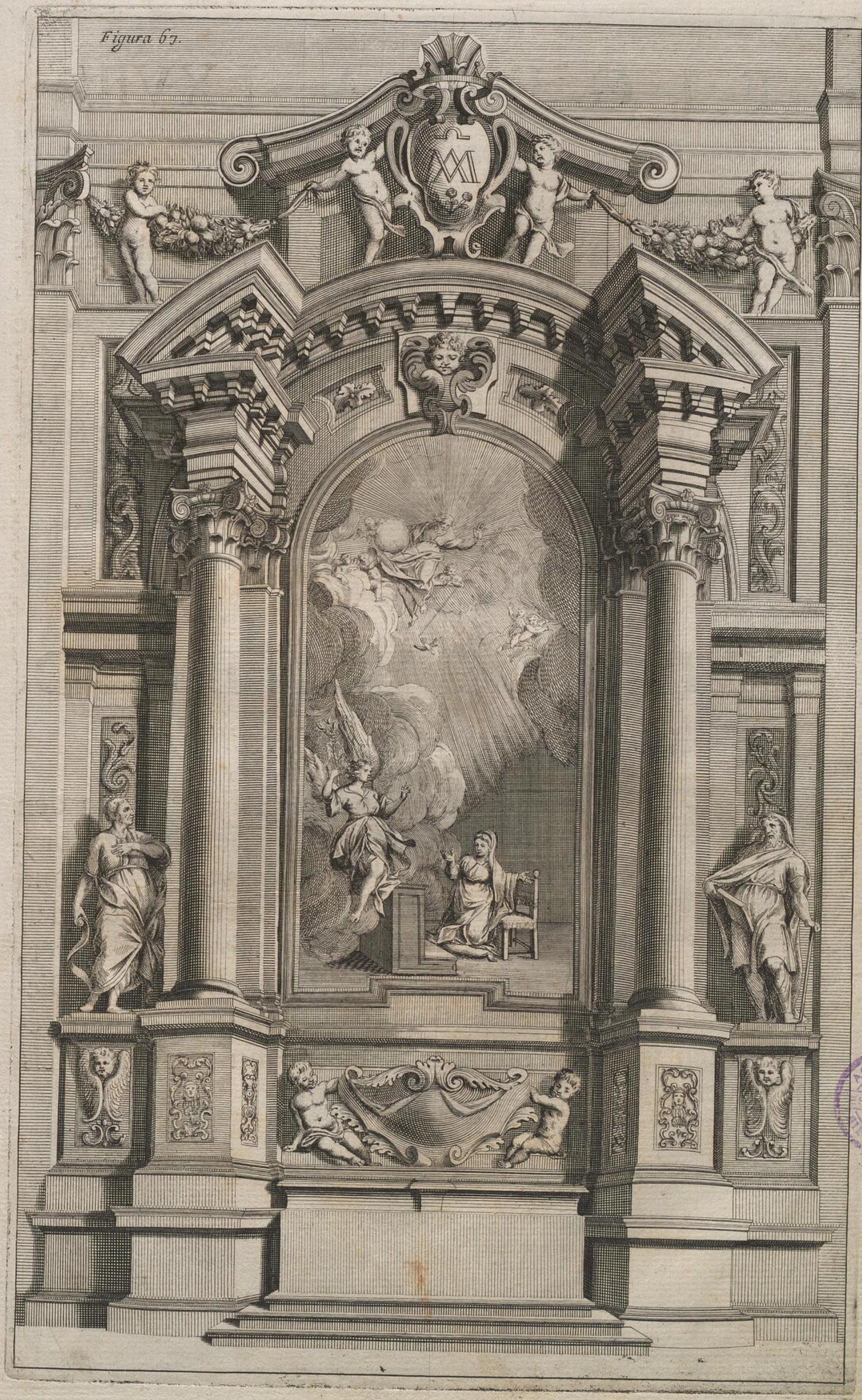
Ein Altar in der Kirchen des heiligen Ignatius abgemahlt.

DIeses Altar war einmahl an die blosse maur der Kirchen des heiligen Ignatius gemahlt, und zwar das erste also gestaltete werk, so Rom mit sothanen farben und bescheidener mässigung des lichts und des schattens bishero gesehen hatte; sintemahlen viel gemeint, es wäre ein nettes und zartes Bawgerüst, welches ein blatter farbenstrich hatte aufgerichtet: und sollte unserer regel oder fernsehkunst kein anderer werth zu fallen, vergnüge diese würkung den leser, das mitt wenig farben grosse Baw- und Bildwercke lebhaftigst dargestellt werden können. Endlich folgt auch jener nutzen, das unvonnöthen sey stein zigel oder kalch werke an die mauren schmieren.

Figura 68.

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

Figura 67.



ACADEMIA ESPAÑOLA BIBLIOTECA

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

FIGURA LXVIII.

Pianta, & elevatione del passato disegno.

SON necessitato à porre in questo foglio la pianta, & elevatione geometrica per quelli, che ne averanno bisogno, ò nelle cose da dipingersi, ò in quelle di rilievo. Non hò risparmiato nè fatica, nè spesa, per esprimerle più grandi, che hò potuto. Questa solo è la regola, che può sodisfarvi in queste cose centinate, se col esercitio ve la renderete familiare.

LXVIII. SCHEINBILD.

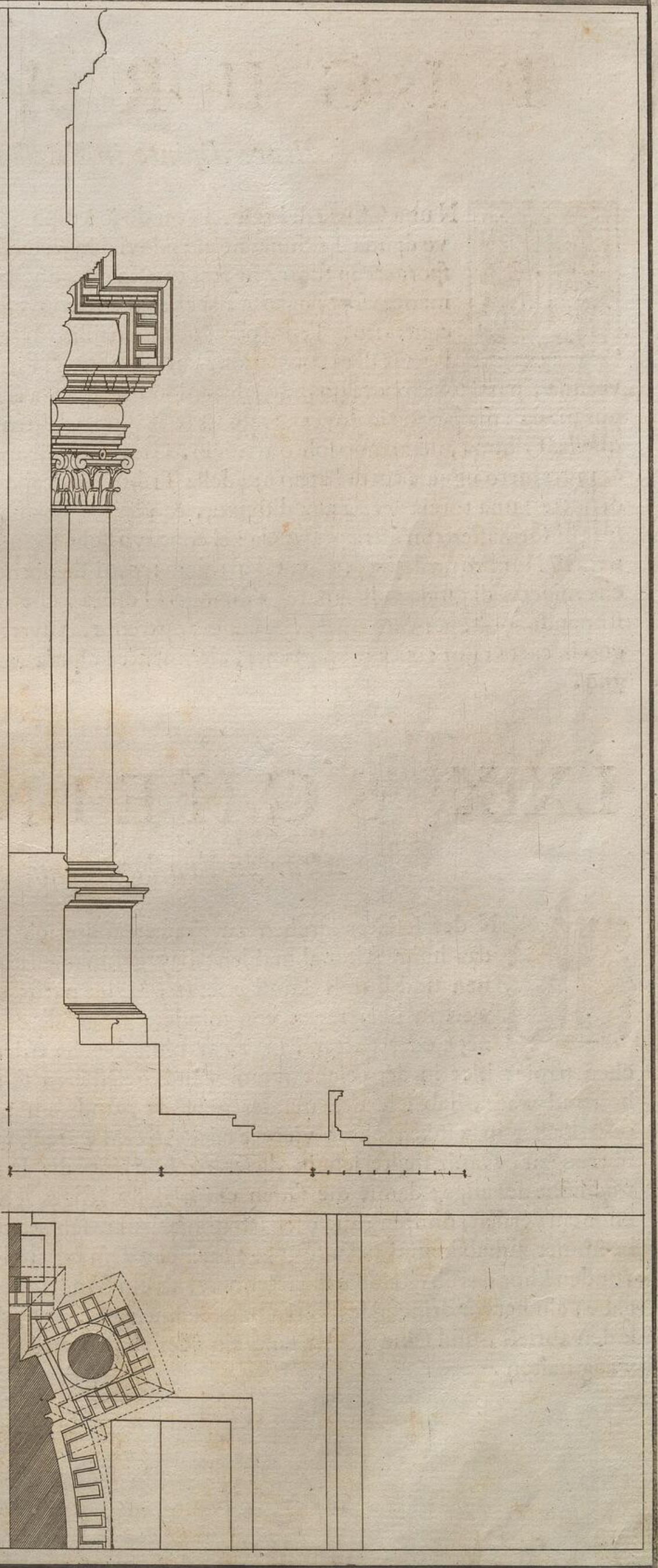
Grund-und seithen-riefs voriges Bilds.

ICH erachte füeg-und nutz-lich zu sein den grundriefs und die geometrische erhebung dargeben jenen, die sothane ding von dem grund aufheben und beschatten wollen. Weder der' geltmittel, noch der müh hab ich gespahret, dieser scheinbildern eingeziemende gröfse anzumessen. Diese regel lehrt allein genuegsambe weis in dergleichen gekrümmten sachen wohl zuarbeiten: wann man nur fleis anwenden wiel.

Figura 69.

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

Figura 66.



REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

FIGURA LXIX.

Altare dipinto in Fraſcati.

IN una Chieſa di Fraſcati avendo io à dipingere l'Altar maggiore nel concavo di una Tribuna, nè eſſendovi danari da farlo di materia, con cui poteſſe ſporgere in fuori, io feci queſto diſegno, ſupplendo coll' arte à quel che mancava per natura; sì che pareſſe conveſso, mentre in realtà egli era al contrario. Tenni perciò il modo ſolito di traſportarlo di piccolo in grande per via di graticolatione, il che à tutti i Pittori è noto non eſſervi difficoltà veruna, particolarmente quando i diſegni in carta piana ſi hanno à traſportar in muraglia pur piana: ma perche io doveva traſportar il diſegno fatto in carta piana nel concavo di quella Tribuna, uſai il mio ſolito artificio. Graticolai di ſpago ſpartito in quadri perfetti, & in numero uguale tutta l'apertura della Tribuna da capo à piedi: poi piantai (lavorando di notte) una torcia acceſa alla diſtanza, & altezza dell'occhio, accioche l'ombre di que' ſpaghi formaſſero un'áltra graticola nel concavo, che io andava contraſegnando con linee nere sù l'ombre medeſime. Con tal artificio trovai di giorno una graticola in proſpettiva, che mi ſervì di guida à diſegnare, e dipingere l'opera, che ora è oggetto di gran curioſità, ſtimando molti per vero quel, che è ſolo apparente. Auverta però il Lettore di far nel diſegno in carta ogni coſa à proportione, altrimente l'Opera non ſi confronterebbe con il diſegno.

LXIX. SCHEINBILD.

Altar zu Fraſcati gemahlt.

IN der Ieſuiter kirchen zu Fraſcati ſollte ich in dem holrunden kirchenkhor das hohe Altar abmahlen: bey geltmangel aber hab ich dieſen abrieſs erſonnen und durch kunſt erſetzt, ſo die natur entzogen. Die gewohnliche weis in übertragen von mindern in gröſſere geſtalten nahm ich durch das netz oder gatter, ſo zwar ohne beſchwerden iſt, wann ſolches von flachen papier blat in dergleiche maur wand geſchehen ſoll; weil aber hier die maur holrund ware, hab ich alte manier gepflegt, und ein netz geflochten, deſſen augen oder löcher in winkelrechter viereke oder Anzahl waren, mit denen ich den offenen khor überzogen. Dann ſtellte ich in dieſer nachtarbeit die brünnende kertz an die ferne und höhe des augs; damit die faden ein gleichmäſſiges ſchattennetz in dem holrunden khor einwerffen könnten; dieſe ſchattenlinie drukte ich mit der kohl in die maur, umbſelbe immer zuhaben:und dieſer funt gab mier bey dem tag und Sonnenlicht, das in dem holrunden khor das abgebildete ſchattennetz, als ein handtführer meines pinſels, gelegenheit gabe, ein hervor dringendes werk abzuzeichnen. Lerne mithin mein leſer, in papier theile den abrieſs, und ſeine glieder nett ein oder ab; ſo wird derſelbe dem wahren werck die waag halten.

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

Figura 69

D. M. Franceschini Sculp.

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

FIGURA LXX.

Pianta ed Elevatione del passato disegno.

NON ho stimato necessario di porre quì altro, che la pianta del passato altare; per avervelo descritto, quanto basta à vederne l'idea. Pertanto ho tirato solamente i contorni delle altezze de' membri più principali, come quelli, che servono necessariamente à tirar l'opera in prospettiva. Le regole di essa suppongo che gia le avrete imparate dalla figura decima, e le adoprerete etiamdio con facilità: Ma l'inventare e comporre le piante & elevationi geometriche, appartiene all'architettura, che è quasi la sostanza dell'opera: però questa si deve da voi imparare, con vedere, con osservare, con dissegnare, e misurare le opere gia fatte, ò vero i disegni altrui: quando vi manchino libri, ò la voce viva di un buon maestro. Del resto senza l'Architettura non farete mai nulla, non potendo la prospettiva emendar gli errori, che furono in quella commessi.

LXX. SCHEINBILD

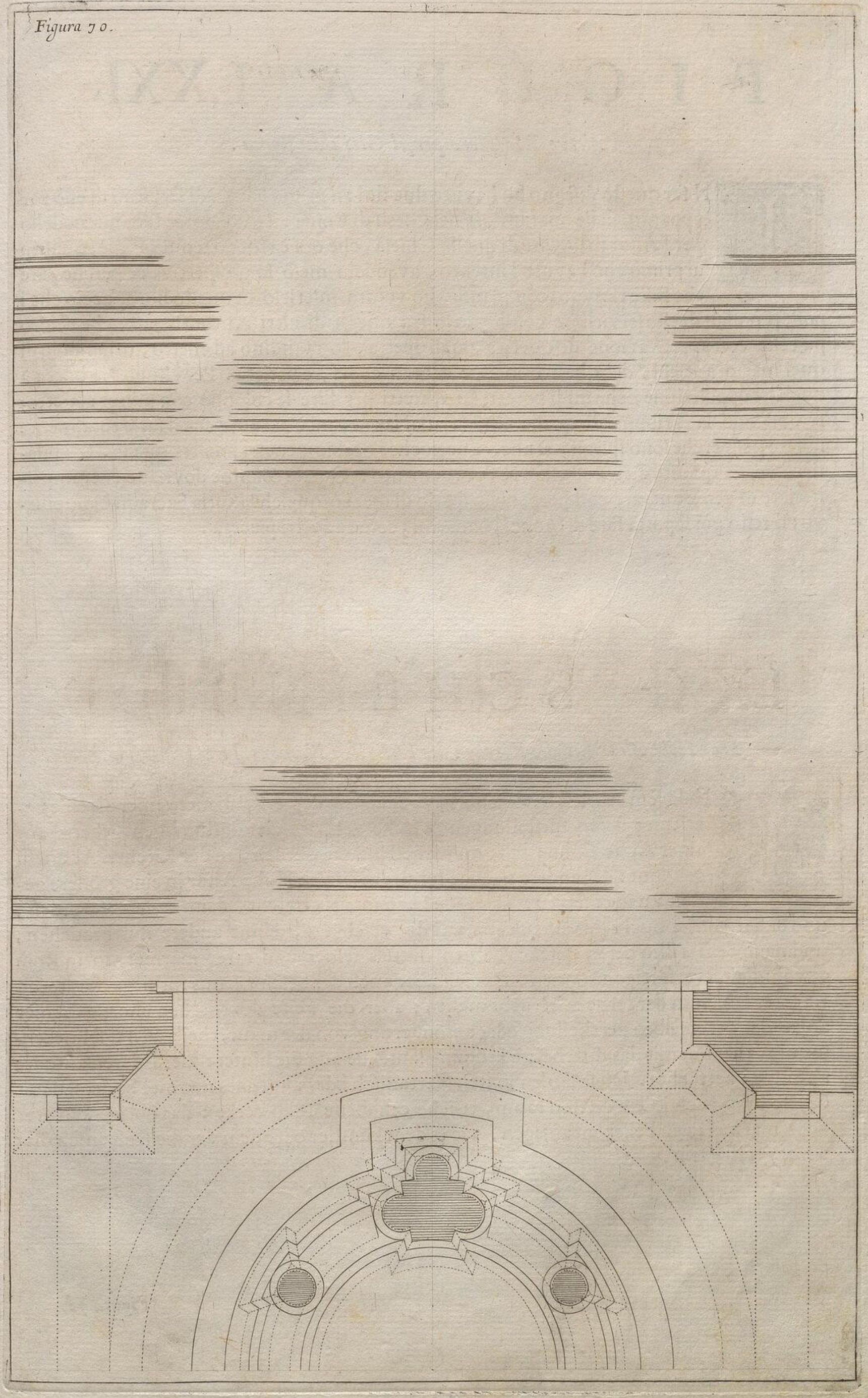
Grund-und seithen-riefs des vorigen Bildentwurfs.

HIER ist der Grundriefs vorigen Altars, und soll den Leser vergnüegen, als welcher satt worden von beschreibungen: dahero nur deren fürnemberen und nöthigeren theilen ihre höhe linien aufgezogen worden, indeme sothane theilungen erfordert werden, ein werk rechtmässig zu entfernen. Die regel wird gefast aus der zehenden figur: erfinden aber und stellen den Grundriefs sambt der geometrischen erhebung geht die Baw- oder bilder-kunst an, welche gleichsam als die wesenheit, dieses kunstwerk beseehles. Dahero unser Lehrling selbe soll ver nommen haben im ansehen, zeichen, reisen, und messen die von ihme oder andern gestellte kunstwerke, wann die todte stimm der lehrbüchern oder die lebende meister mangeln der: übrigens ohne jene werden wir wenig früchten, weil die schatten oder-fernsehkunst, den fehler in derselben nicht bessern mag.

Figura 71.

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

Figura 70.



REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

FIGURA LXXI.

Altare Maggiore per il Giesù di Roma.

IN far queſto diſegno hò havuto due fini: il primo è ſtato di ſervirmi di eſſo per apparato delle quarant'ore nel Giesù di Roma: il ſecondo di fare un modello per l'Altar maggiore di quella Chieſa, che ora è troppo tenue. E già, quanto al primo, hò havuto l'intento, avendolo meſo in proſpettiva: e perche pare che foſſe ricevuto con plauſo, hò voluto inſerirlo in queſto libro, accio che i poſteri poſſan di eſſo ſervirſi, e conſiderarlo fra quegli di altri Authori; affinche ſeloro piaceſſe coll'approvazione di quei, a' quali ſpetta, lo mandino ad effetto, ornandolo di quei marmi antichi, de' quali è in Roma gran copia, e varietà. Per chiuder la bocca à qualche oppoſizione, che mi ſi poteva fare, ſtetti per fare le colonne con minor aggetto; ma eſſendo la Tribuna di quella Chieſa aſſai larga, mi è paruto bene il farle totalmente iſolate, sì perche ſono ſpirali, sì ancora accioche l'occhio penetrando tra quelle, & i pilaſtri, vegga quanto dietro ad eſſe vi è di ornamento. Queſte colonne dovriano eſſer impellicciate di verde antico, con porre nello ſpatio di mezzo qualche iſtoria Sacra in baſſo rilievo: il reſto poi ſi potrà fare di bronzi, ò marmi; come ad altri piacerà.

LXXI. SCHEINBILD

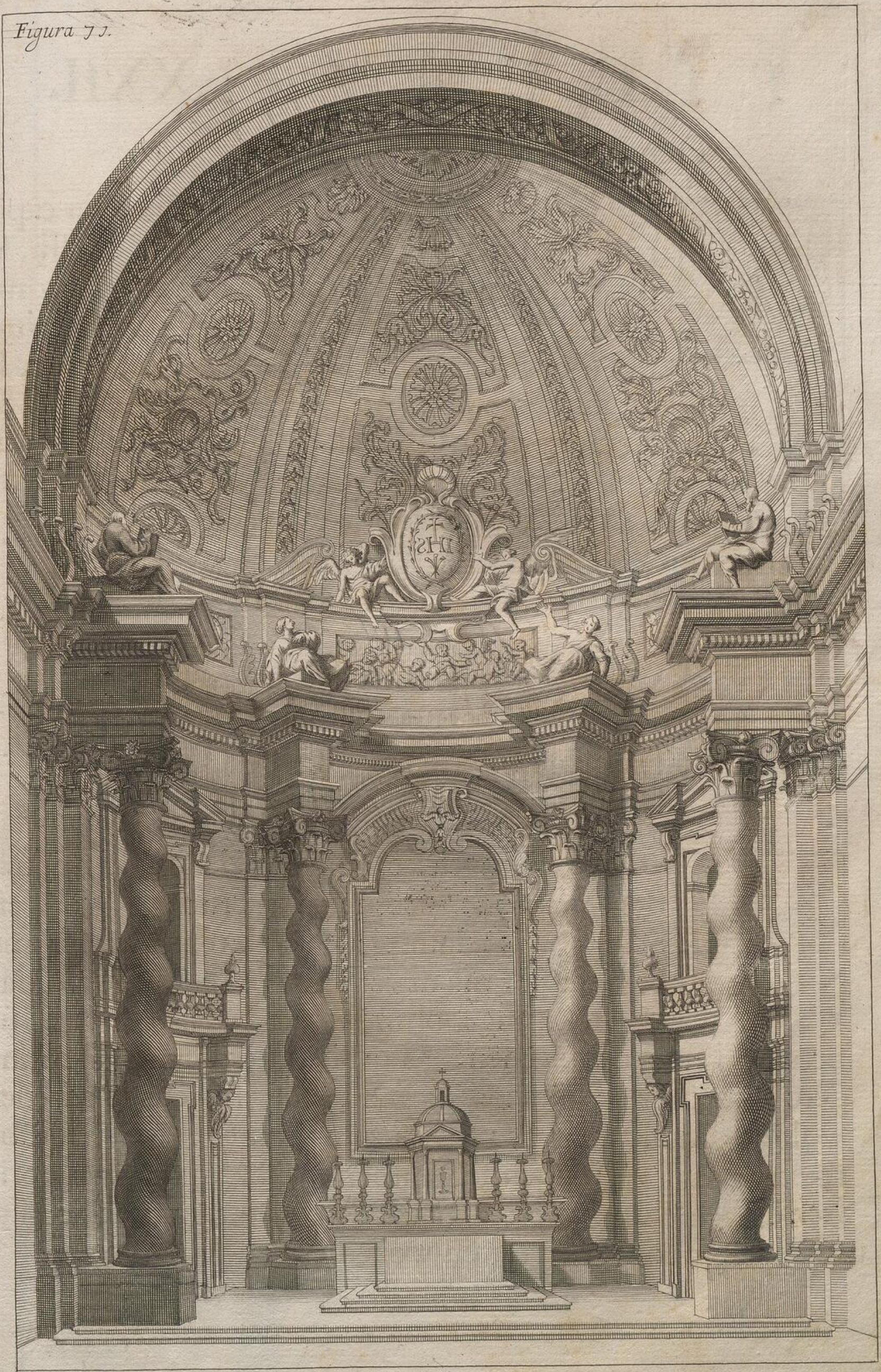
Das Hohe Altar für die Kirchen des heiligſten Namens JESU in Rom.

IN dieſem Abrieſs hatte ich zwey gedanken der erſte dienete mier als eine bereitung deren fürſtellungen, welche zeit des vierzigſtündigen gebetts auf einer Altar Bühne pflegen vorgeſtellt zu werden, in der Kirchen Al Gieſu genannt: der andere als eine form das jetzige Hohe Altar in eine gröſſere geſtalt zu über ſetzen. Der erſte hat ſein ziel erreicht, dann er gelobt worden, und dahero dieſes Buchs mit einzulegen würdig geſchätzt, damit andere ihn brauchen, und nach dem willen deren Befelchshabern mittels feiner und rarer marmel, ſo in Rom gewöhnlich, verfärtigen können. Das ich aber auch der beſchwärnus fürbiege, wolte ich ringerer ſaulen in der ferne mich gebrauchen: aber die weite des Kirchen chors gab mier anlaſs der derenſelben zertheilung oder abſönderung von der maur, theils weil ſi ſchnekenförmig, theils damit das durch ihre krümme laufende aug die hintere zierd deren an-oder ab-sätzen betrachte. Dieſe ſaulen ſollten ſpartaniſch oder altgrünes marmel bekleiden mit beyſtellung nach jedem dritten raum, etliche erhobene Bild werke: das übrige kan ertz oder marmel nach belieben anlegen, wie es dem künſtler oder dem der die ſach anſchaffet wirdt gefällig ſein.

Figura 72.

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

Figura 77.



REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

FIGURA LXXII.

Pianta & elevatione del passato disegno.

NON avendo potuto nella passata figura far capire la pianta & elevatione geometrica di essa, la propongo in questa; accioche ogn'uno nè comprenda le misure, conforme la scala de' palmi quì sotto notata. Da' esse misure facilmente si potrà inferire la grandezza e corrispondenza della Chiesa. Si sarebbon potute fare altre inventioni di Architettura più minuta: ma nè averebbe avuto del grande ne averebbe fatta buona unione col resto, per le molte cornici e cornicioni, che si sariano aggiunti à già fatti.

LXXII. SCHEINBILD.

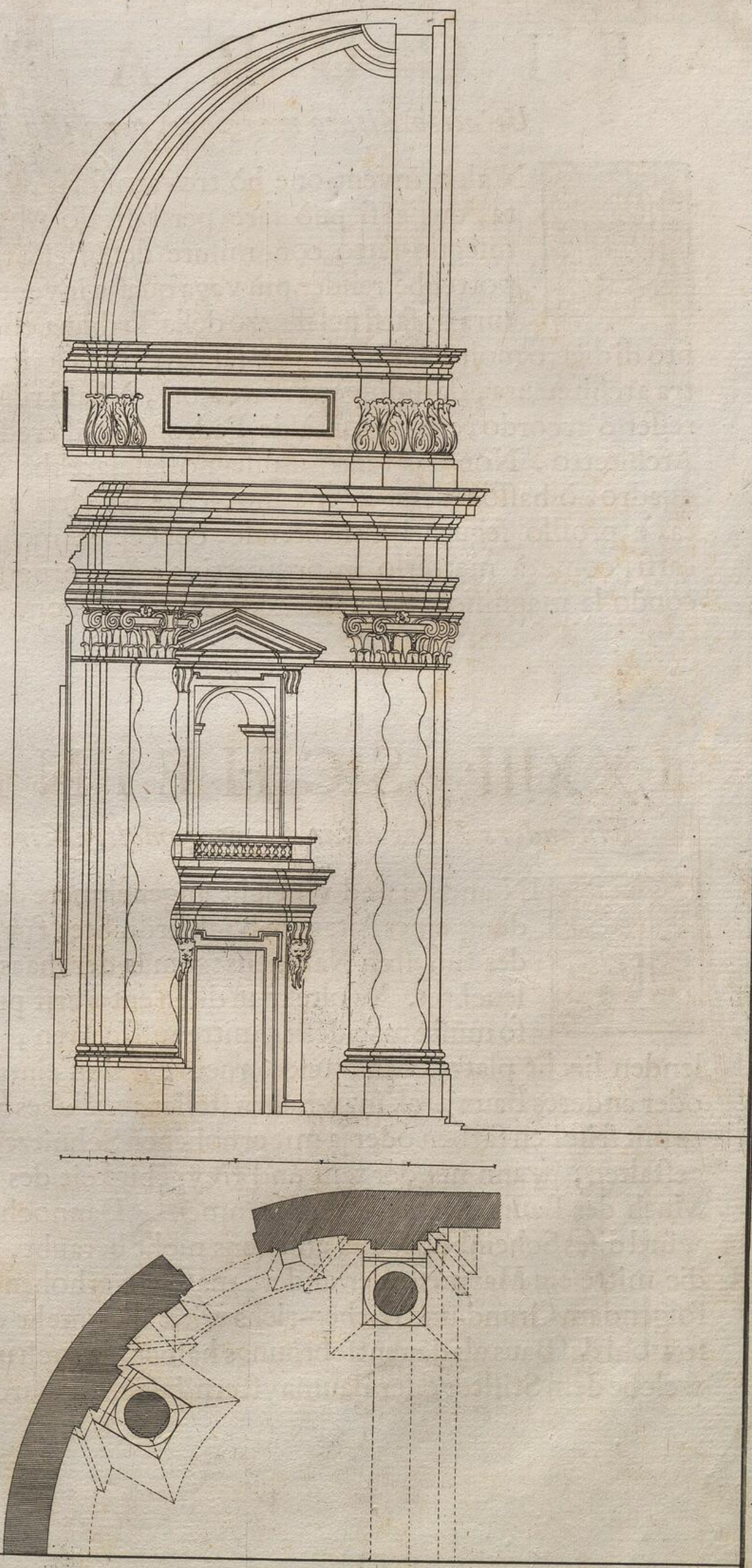
Grund-und Seithenreiss des sechs und siebenzigsten scheinbilds.

SO vor gemangelt kombt hier, der grund-undseithen-riehs oder geometrishe erhebung vorigen Scheinbilds: damit jeder dessen maas fasse mit beygelegter maasruethen oder spannleither: dahero kan abgenohmen werden die grösse und übereintreffung der kirchen. Man hätte können etliche mindere Bawkunstwercke beyfüegen, aber sie würden weder wohl angestanden sein, noch hätten künnen mit denen übrigen ob ihrer vilfältigen gesiembsen und kräntzen oder obristen saulenschmuk vereinigt werden, wann man selbe hätte denen schon verfertigten wollen anhencken.

Figura 73.

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

Figura 72.



REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

FIGURA LXXIII.

Un'altro Altare maggiore, per l'istesso luogo.

UN'altra inventione hò trovato forsi più gradita della passata, quale si può fare per l'istesso Altare; per esser questo disegno fatto con misure dell'istesso luogo. Ma quel che potrebbe render più vaga questa inventione, sarebbe l'apertura da farsi nel mezzo della Tribuna, essendovi un bellissimo sito di dietro molto luminoso, per far parere una lontananza di gloria, ò altra architettura, da dipingersi con colori, ò bassi rilievi, purche concorresser d'accordo, e la volontà de' Padroni, & il credito, e coraggio dell' Architetto. Non per tanto il disegno lasciarebbe di star bene con un quadro, ò basso rilievo di marmo, senza far altra apertura. Dalla pianta, e profilo seguenti chi intende, concepirà meglio l'idea, sì à fabricarsi, come à metterlo in prospettiva, & à ornarlo, & arricchirlo secondo la magnificenza, e splendidezza di chi comanda.

LXXIII. SCHEINBILD.

Ein anders hohes Altar der vorgemelten Kirch zugemässen.

EIN andere und villeicht angenehmere dann die vorige erfindung eines Altars hab ich erdichtet für eben gemelte kirch des süssesten Nahmens: gemäs der maas, so disen Orth erleuchtet. Wolte man disen entwurff prächtiger vorstellen so müste man dessen mitte auffsperren, und also dem einfallenden liecht platz geben, und ferners ein tieff eintreffendes Glorybild oder anderes Bauwerck inzwischen stellen: welches alles geschehen könte mit frischen farben oder ja mit erhobenen Schnitzelwercken und Gyps gestalten, wann nur der will und freygebigkeit des geliechters und der Muth des Baumeisters übereinstümmen. Dannoch ohne dise spaltung würd dises Scheinbild seines ansehens nicht beraubt, wann statt jene in die mitte ein Marmel oder andere materye erhobenes Bild stünde. Aus folgendem Grund-und seithen-riehs wird alles mehr verstanden werden, sowohl des Baus als der entfehrnungs halber, ja auch ursach der ziehrden, welche dem Stiffter oder Baumaystern belieben wurde.

Figura 74.

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

Figura 73.

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

FIGURA LXXIV.

Pianta, e profilo del ſecondo diſegno.

DA queſta pianta, e profilo ſi vedrà chiaramente cio, che ho detto nella paſſata elevazione; cioè che ſe ſi voleſſe aprire nel mezzo vi è tutto lo ſpatio del corridore, che qui e ſegnato *S*, il quale reſtarebbe contutto ciò permanente, ne perderebbe il ſuo uſo, ſe bene ſi potria alzarlo in quel luogo che ſara neceſſario per aprirgli à lati due fineſtre, come ſi vede in *F*, accio mandaſſero una gran luce alla muraglia *M*, dove la pittura ò baſſo rilievo ſopra di quella, ſpiccarebbe da lontano, e farebbe una tal comparſa, che ogn' uno la giudicarebbe per il più bello di tutta l' opera.

LXXIV. SCHEINBILD.

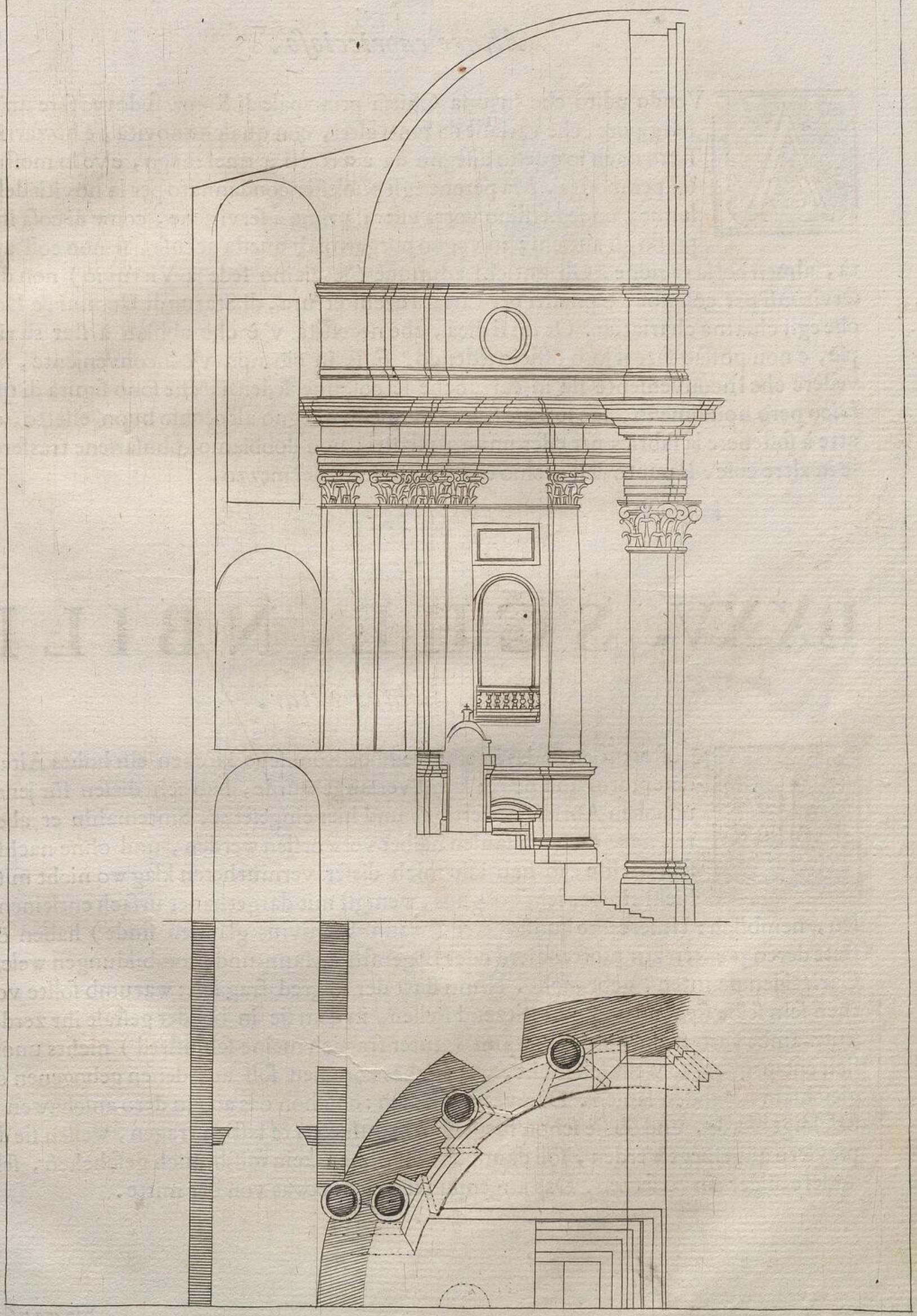
Grund-und Seithen-ries in vorige Figur verlegt.

VON diſen beyden nemblich Grund-und Seithenries wird bekräfftigt die Lehrred des vorigen Scheinbilds: das iſt, wofern beliebte die mitte entzweyen ſo komt zu ſehen der tieff ablauffende raum des gantzen hier mit *S* gezeichneten Gangs: ja diſer blibe auch in ſeiner nutzbarkeit, wann man denſelben würde können etwas erheben, und zwey Fenſter einſetzen in *F*. damit er das Liecht frey eingehen lieſſe auf die Maur *M*. allwo das gemählde oder anders erhobnes Bildwerck entfehrnter ſollte hervor ſcheinen. Gewislich diſe Kunſt wurde ein ſonderliche Ehr und Lob dem Baw und dem Mayſter verurſachen.

Figura 75.

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

Figura 274



REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

FIGURA LXXV.

Altare capriccioso.

AVendo udito che in una Chiesa principale di Roma si dovea fare un'Altar Maggiore, che variasse da tanti altri, con qualche novità, e bizzarria; hò fatto anch'io questo disegno da adattarsi à quel luogo, e ve lo mostro quì sol per mostra. Ma perche egli può esser condannato per la novità delle colonne; onde nessuno vorrà esser il primo à servirsene, come di cosa insolita presso gli antichi; io voglio purgarmi di questa accusa, se non coll' autorità, almen colla ragione. Gli antichi adunque (se diamo fede à Vitruvio) non di rado servironsi per colonne, ò pilastri per variar l'architettura, di Statue di Uomini, e Donne, che egli chiama chariatidi. Or mi si dica, che necessità v'è che abbian à star sù ritte in piè, e non possan fare il loro officio sedendo? E se in ciò non v'è inconveniente, non sò vedere che inconveniente sia in far anche le colonne sedenti, che sono figura di quelle. Dico però nondimeno, che se bene fanno in questo disegno all'occhio buon' effetto, e sono atte à sostenere la fabrica per esser unite a' pilastri; non dobbiamo abbusarsene trasferendole in altre cose. Il punto dell'occhio è alquanto fuori del mezzo.

LXXV. SCHEINBILD.

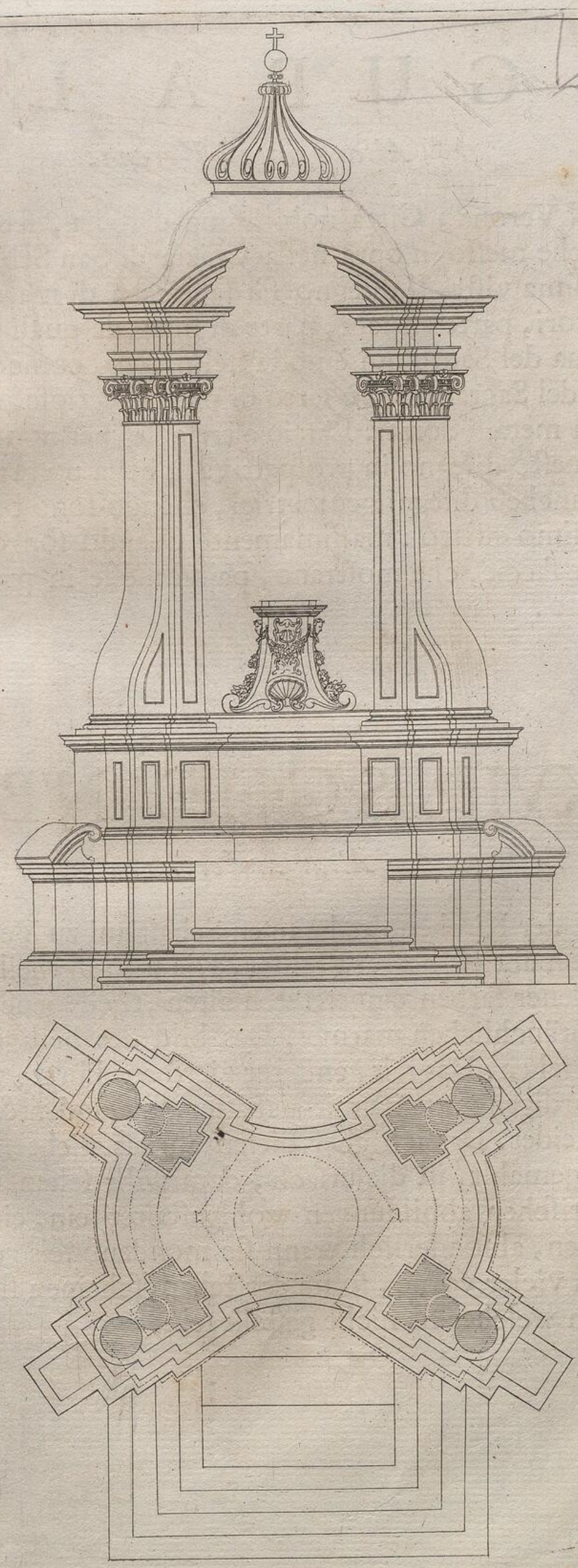
New erdichtes Altar.

IN öfterem rueff das in eine frembde Römische kirchen ein hohes Altar sonderer form und newer kunst verlangt wurde, hab ich diesen für jenen ort üblichen Abriess verfertigt, und hier eingesetzt. Sintemahln er aber deren newgearteten saulen halber verworffen werden, und ohne nachfolger sein därffte, so hab ich mich dieser vermutheten klag wo nicht mit beyhielff einiger lehr zeügnus, wenigst mit dargethaner ursach entleinen wollen, nemblich: Unsere alte kunstvätter (wann Vitruvius glauben findt) haben öffters statt deren pfeilern zur pfortenzierd oder BögenstützMann-und fraw-bildungen welche sie Cariatiden nennten, gebraucht. Nunn statt der folgred frag ich: warumb sollte vonnöthen sein selbe stehend und nichtsitzend stellen, in dem sie in beyder gestalt ihr zerd-oder stütz-ambt vertretten würden? wann (unter frag ich meine schlusred) nichts unordentlich entsprüsset, so weiss ich nicht, wie solches kommen soll aus denen gebogenen das ist gleichsam sitzenden saulen. Dies vermahne ich: obschon das aug in dero anschawen nicht beleidigt werde, und ob sie schon füeglich sein aufgesetzte last zu tragen, weilen sie denen pfeylern angefüegt werden, soll dannoch mit ihnen kein missbrauch geschehen, selbe in andere bilder ein zu setzen. Das augenpunkt weicht etwas von der mitte.

Figura 76.

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

Figura 76.



REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

FIGURA LXXVII.

Altare fatto à Verona.

IN Verona, Città nobiliſſima d'Italia, feci queſto diſegno; che meſſo in opra nella Chieſa di San Sebaſtiano, fà belliſſima viſta. Il diſegno fù fabricato di marmi, di diverſi colori, parte antichi, parte di quei, de' quali abonda quel Paeſe. La Statua del Santo quì è poſta nel mezzo, come vedete: il Tabernacolo poi del Sagramento è fatto di pietre pretioſe, alabaſtri, e lapiſlazzuli, con metalli dorati. Laſcio altre coſe, per non eſſer lungo. Non hò meſſo queſto diſegno in proſpettiva, à bella poſta; accioche voi vediate, che anche i diſegni geometrici, quando ſono bene ombreggiati, fanno belliſſimo effetto: maſſimamente quando ſon centinati, perche per le molte faccie, che moſtrano, pajon meſſe in proſpettiva, ancorche non ſiano.

LXXVII. SCHEINBILD.

Altar in Verona.

IN der Kirchen des heiligen Sebaſtiani zu Verona hab ich dieſen abrieſs bewerkſtelligt. Die ſach iſt theils von unterſchiedener farben eingeſetzten alten, theils jener landgegend gebräuchlichen marmel. Das bild des heiligen hat die mitte, wie hier zu ſehen. Das felt, anderer zierd aus kürtze zu geſchweigen, des hochwürdigen gutts iſt mit alabaſter, ſmaragden &c. und guldenen platten gekleidet. Das ich aber dieſen abrieſs nicht nach der fernſehkunſt habe gemahlt, iſt die urſach, damit ihr ſehen mögt, das wann die geometriſchen abbildungen wohlgeſtaltet ſein, ein holdſeelige geſtalt darzeigen, abſonderlich wann ſie monden weis gebogen werden, dann wegen vieler vorne, ſo ſie darſtellen, ſcheinen ſie gleichſam von der ferne, in welcher ſie nicht geſtellt ſein.

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

Figura 77.

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

FIGURA LXXVIII.

Pianta, & elevatione del passato.

LA strettezza della carta mi hà obbligato à far separatamente la pianta della figura antecedente; la quale per altro è necessaria per chi volesse di essa servirsi per fabricarla vera, e per delinearlo finto: onde io quì la propongo, per torre a' primi la fatica d'inventarla, e per dare a' secondi occasion d'imparare.

LXXVIII. SCHEINBILD.

Grund-und seithenriess für das ietzt gesehene Bild.

DIE enge des vorigen Blats hatte den grundriess zwar aufgeschloffen, ich aber hab solchen hier beygefuegt (wann einer sich dessen gebrauchen wollte so wohl für ein sothanes Altar zu bawen als abzuzeichnen und mahlen) umb also denen bawenden die müh zu nehmen, denen abreissenden aber die materye zu geben, also beyden nutz zu leisten.

Figura 79.

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

Figura 76.

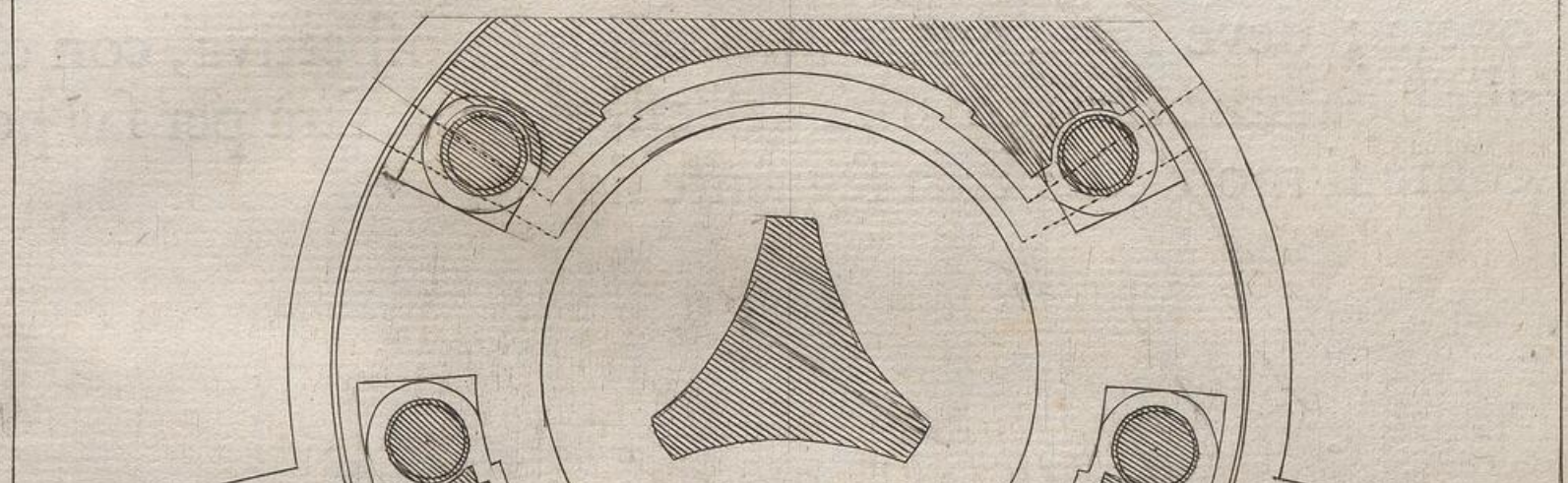


FIGURA LXXIX.

Altro Altare.

AD un' altro luogo riguardevole mandai queſto diſegno di un' Altare; & ancor che geometrico, volli nondimeno ombreggiarlo, perche più compariſſe. Ma perche i diſegni, come che belli in carta, non però ſempre ſtanno bene in opera; deve l'Architetto metterli in proſpettiva, con che anticipatamente ſi chiarirà dell'effetto, che ſarà per far poi; come ſi moſtrerà per la ſeguente figura.

LXXIX. SCHEINBILD.

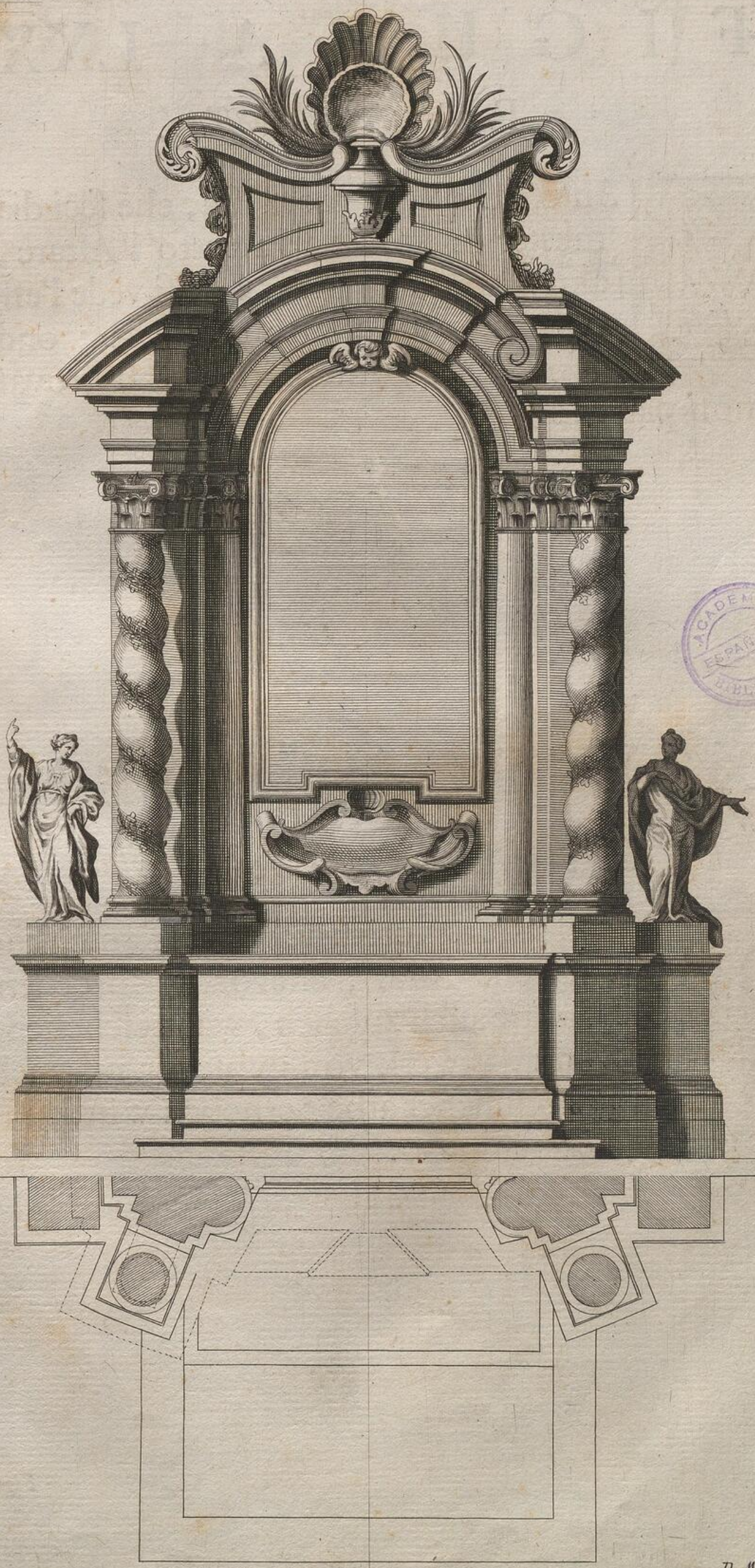
Ein anders Altar.

IN einen nahmhafften orth habich dieſen Altar abries überſchikt; welcher ob er ſchon geometriſch entworffen iſt hat dannoch ſeine ſchattungen bekommen, umb den leſer mit deſſen anſehen zu ergötzen. In dem aber das Bild auf dem papier zwar offt gefallet, das werk in der ſach aber nit immer vergnüget, als billigt, das der Bawmeiſter ſothanen abrieſs nach der Fernſehkunſt ſtelle, aus dem erſcheinen wird die künftige ware geſtallt des rechtſchaffenen werks, als wie in der folgenden figur zu finden ſein wird.

Figura 80.

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

Figura 79.



D. M. Franceschini Scup.

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

FIGURA LXXX.

Proſpettiva del paſſato.

MAntengo quì la promeſſa, che feci dianzi; con metter in proſpettiva tutto l'Altare, ſe bene alquanto più grande. Quì ſi vede l'effetto, che farebbe ſe foſſe fatto di rilievo; onde potria corregerſi, quando in eſſo ſi trovaſſe coſa, che non piaceſſe.

LXXX. SCHEINBILD.

Entfernung des vorigen ſcheinbilds.

HIer iſtes das vorige von der fernſchkunſt entworffene Altar, ehevor verſprochen. Hier kommt auch zuſehen, was geſchehen würde, wann das werk von gypſoder marmel mittels gewöhnlicher arbeit erhoben würde. Deme es nicht gefallt, der beſſere es.

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

Figura 60.

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

FIGURA LXXXI.

Altar maggiore della Chiesa di Sant' Ignatio nel Collegio Romano.

Essendo la Chiesa di Sant' Ignatio stimata tra le più belle di Roma, & havendo io havuto la fortuna di dipingerla, come l'hò fatto vedere in varii disegni di questi libri; non hò voluto mancare di mostrarvi in disegno la parte più nobile, che è l'Altar maggiore. Et ancorche fosse uscito un disegno più grande di questo, alcuni anni sono sopra una mia inventione di prospettiva, dipinta solamente sopra tele; con tutto ciò ve lo fò di nuovo vedere al presente, come cosa più durevole, e più stabile, per essere fabricata di nuovo vera, e realmente, però dissimile della prima.

LXXXI. SCHEINBILD.

Das hohe Altar in Der Kirchen des heiligen Ignatii in Rom.

Intemahln die kirchen des heiligen Ignatii eine aus den wohlgezierdten in Rom geschätzt wird, und ich das glück selbe zu übermahlen gehabt laut denen in unterschidlichen örthern dieser Büchern vorgestellten abriessen: als hab ich nicht unterlassen wollen, das fürnembere theil der selben das ist dero hohes Altar in seinem abzeichnen dar zu stellen. Und obschon für etlichen jahren offentlich dargethan worden eben selbes scheinbild von mier nach der fernsehkunst ihren Regeln aufgelegter in einer grösseren form, und auf leinwand gemahlter, dannoch zeige ich es wieder allhier, in dem es von newen gemahlt worden, und zwar in anderer gestalt, als die erste gewesen.

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

Figura 61

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

FIGURA LXXXII.

Pianta ed elevatione in profilo del passato disegno.

SI come ho posto in tutti i disegni la pianta ed elevatione geometrica per quei studiosi che volessero dilettarsi di metterle anch'eglino in prospettiva, Così vi fò di presente vedere la pianta ed elevatione del passato disegno, cavata dalle misure dell'istessa Chiesa; la di cui grandezza potrà facilmente arguirsi dalla scaletta di palmi, quì sotto notata.

LXXXII. SCHEINBILD.

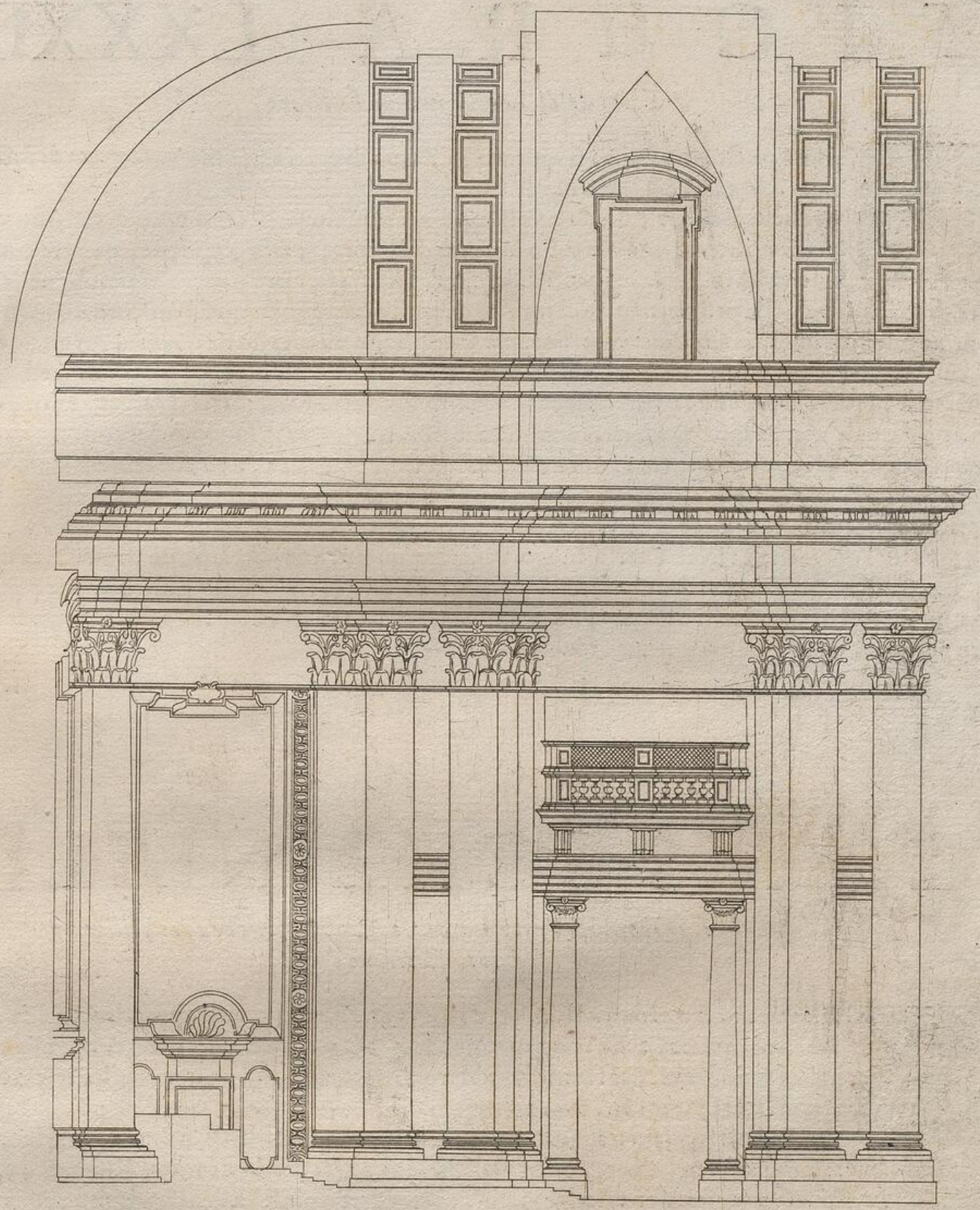
Voriges Altar in seinem Grund-und Seithen-riess.

GLeichwie ich anderer Bild-und Bauwercken ihre Grund-und Seithen-riess oder geometrische erhebung hab dem liebhabenden Leser zu einer nachfolg wann er beflieſſen wäre selbe zu entfernen, vorgestellt: also hab ich auch gemelte beyde Grund-und Seithen-riess des ein und achtzigsten Scheinbilds in disem hier vorgerieſſen, mittels der maasnehmung von der kirchen dero gröſſe man haben kan, durch bey hülff der beygelegten mess-oder spannleitter.

Figura 83.

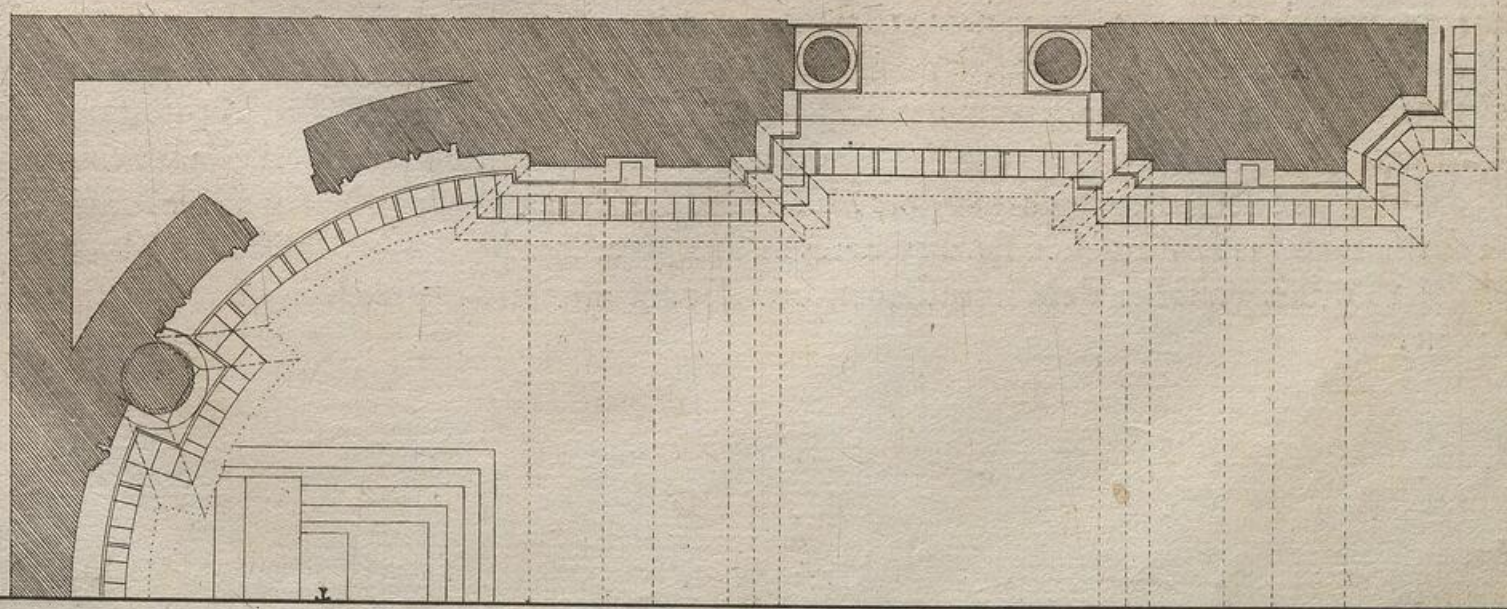
REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

Figura 6 2.



Scala di Palmi Romani

5 10 20 30 40 50 60



REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

FIGURA LXXXIII.

Facciate di San Giovanni Laterano.

L'Anno passato del 1699. si trattava in Roma di ergere una nuova facciata di S.Gio: Laterano. Ma l'essersi smarriti i disegni del famoso Boromini, che ristorò le parti interiori di questa Basilica; diede occasione à gli Architetti di far nuove idee. Ancor io, non per concorrere; ma più tosto invitato dal genio, e dall'occasione, mentre componevo questo libro, feci i seguenti disegni per l'istessa facciata; acciò variando nelle architetture, variasse anco nelle prospettive. Nel primo, che quì vedete, non mi son discordato gran cosa dalle orme nobili di quel grande Authore; anzi per incontrarle meglio hò ricalcato al roverscio la pianta, di cui si servì egli per la facciata interiore, per far un'altra quivi nell'esteriore, aggiungendogli quelle cose, che portava la necessità; perche facesse una maestosa comparsa: Il suo spaccato è quello, che seguita; il quale non hà bisogno di altra spiegatione. Seguita in terzo luogo la seconda facciata, tutta secondo la mia idea; questà ancora sarebbe molto nobile, e maestosa, e vaga per la molta luce che racchiude nelle parti interiori, per mezzo delle molte aperture; per dove l'occhio haverebbe libertà di penetrare per tutto, fino alla Cupola superiore; come dimostra chiaramente il suo spaccato, il quale è la prova dell'opera stessa. Nel quarto luogo vederete queste due facciate, in prospettiva di fianco; aggiungendone un'altra, veduta in faccia, per l'istesso effetto, alquanto più ordinaria, postavi per compimento. In tantoquesti disegni considerati saranno di motivo à belli ingegni di aguzzar via più la loro perspicacia per più belle, e nuove inventioni.

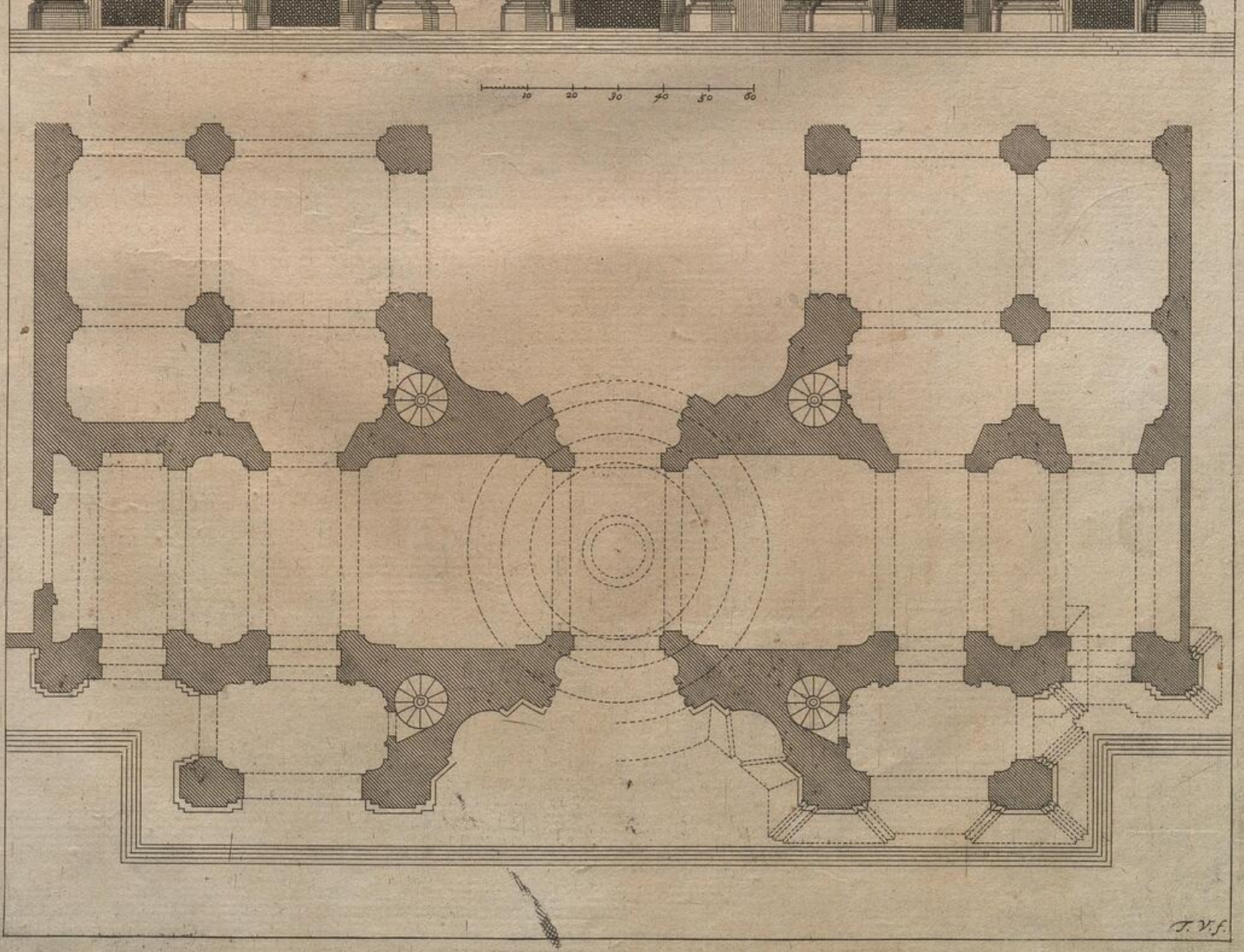
LXXXIII. SCHEINBILD.

Vielfältiges ansehen oder Vorne der weltberühmbten Kirchen des heiligen Joannis in Laterano.

AN dem 1699. wurde gehandlet in Rom von einer newen Vorne oder Antlitz der ersten Kirchen mutter,dem heiligen Joanni dem Taufer gewidmet nahe dem Pallast Laterani gebawt:und weil des fürnemben Boromin abzeichnungen innerhalb der kirchen mauren verlohren worden, so empfiengen die Bawmeister gelegenheit newer Bildfindungen.Ebenfals gelüestete auch mich,nicht des Wahlstreitts,sondern meiner damals unter der feder liegenden schrifften halber, diesen vielfältigen abriess des verlangten Kirchen antlitzs oder Vorne und ansehen zu verfertigen: damit wann er verendert würde in der Bawkunst, auch zugleich verendert wurde in der fernsehkunst. Erstlich zwar hab ich mich von jenem obgemelten grossen Baw künstler nicht weit entfernet, sondern, umb ihme in die seith zugehen, mich beembsiget seinen grundriess für die innere umbzuwenden für die aussere Vorne: mit beyfüegung jener glieder so der sach eine Majestät anspielen dörfften. Dann folgt seine spaltung unbedürftig mehreres auslegen. Drittens komt die andere von meinem ebenbild gefaste Vorne, in gleicher Majestat und weitschichtigkeit gestellt, allwo vielmehr licht in die innere theile, mittels der durchchnitte eindringen, und das aug laut der spaltung da und dort, ja bies in die Kupel frey ein laufen möge. Endtlich ist von der seithen das Bild zusehen sambt einen von fern gestellten gebäwde, lusthalber beygestellt. Nunn diese Bildungen sollen dem kunstliebenden leser anf muntern zur nach folg oder ja bessere zu erdichten.

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

Figura 63.



T. V. f.

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

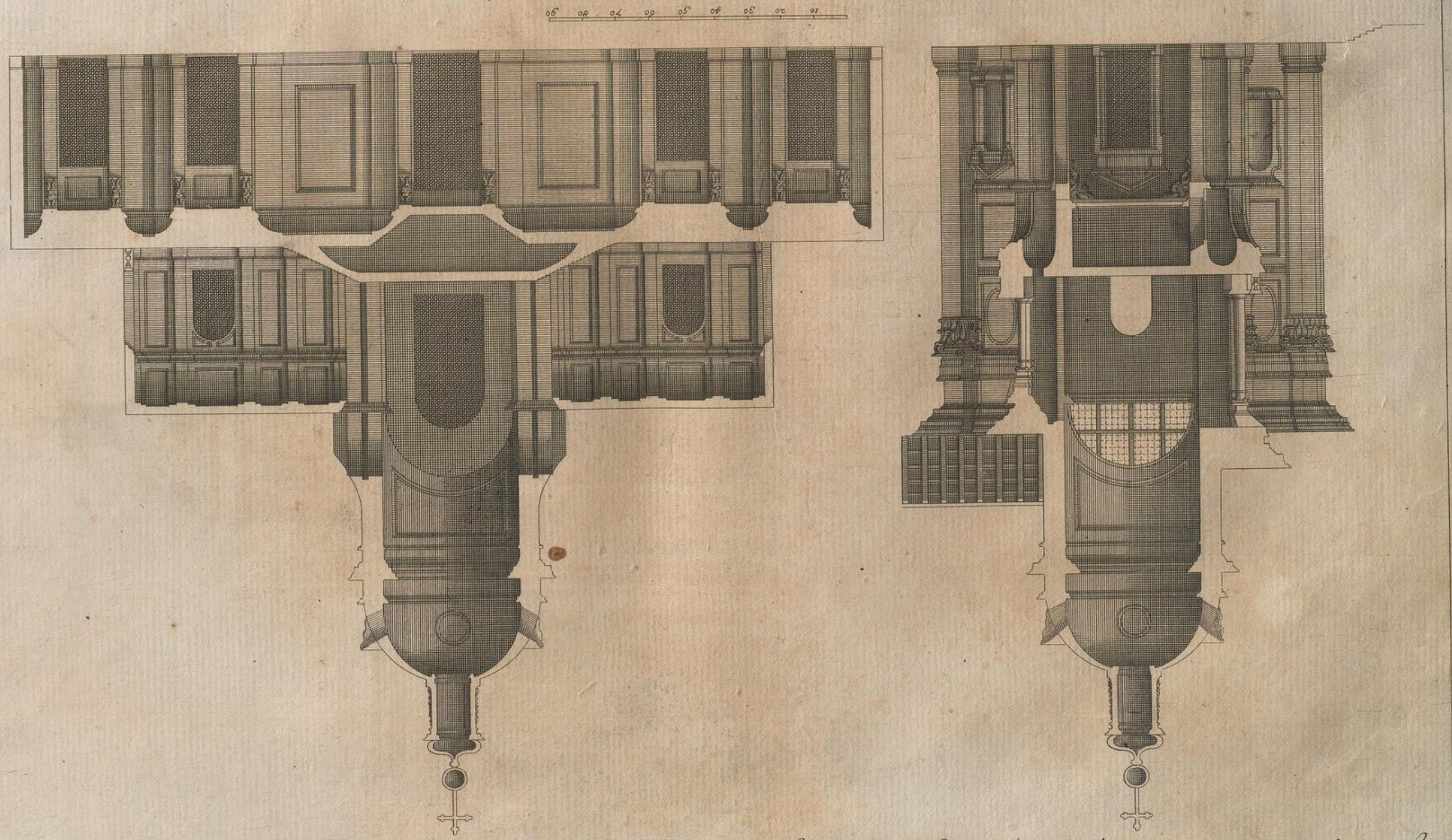
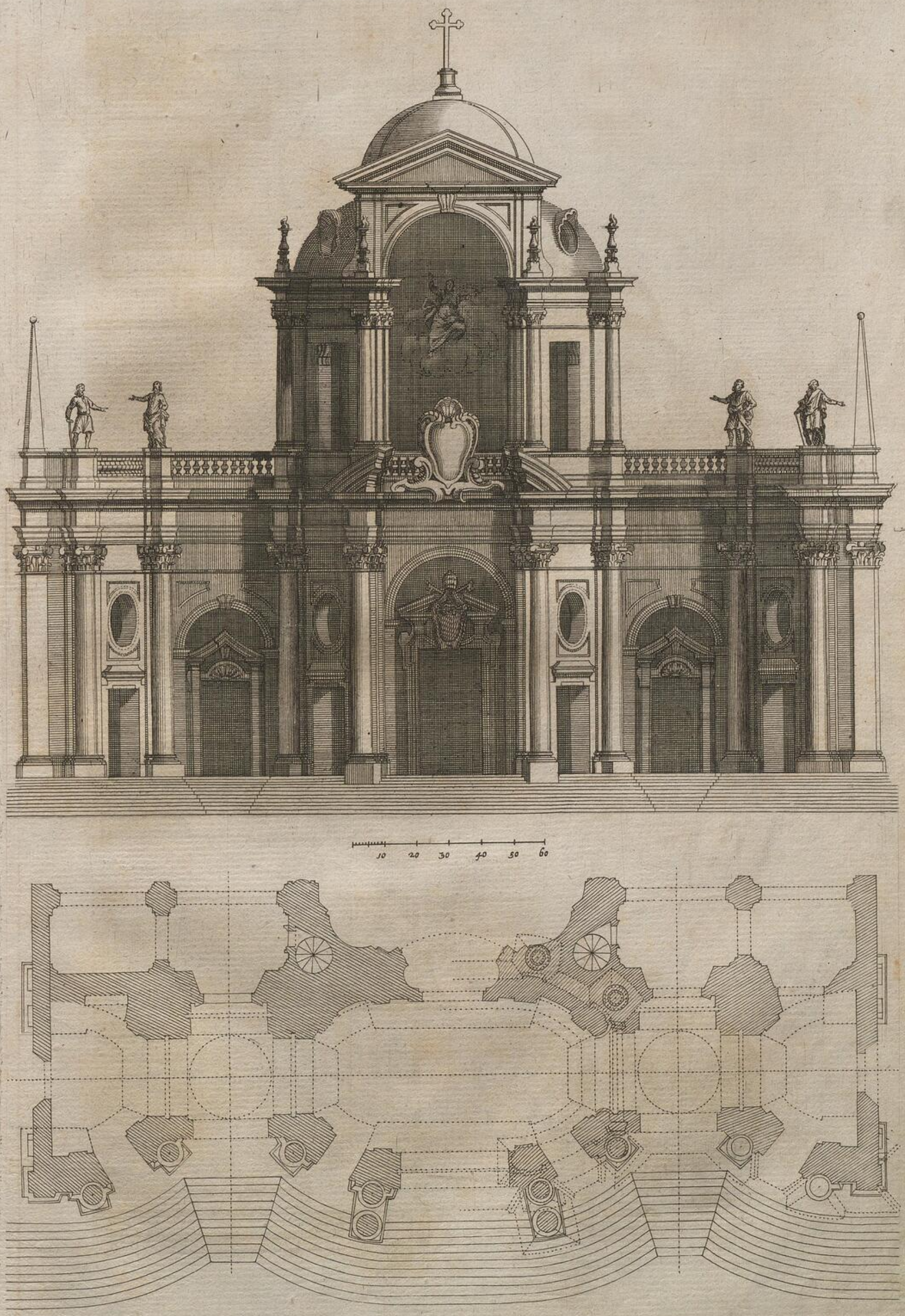


Figura 64.

Spaccato per longho. e per largho del disegno passato

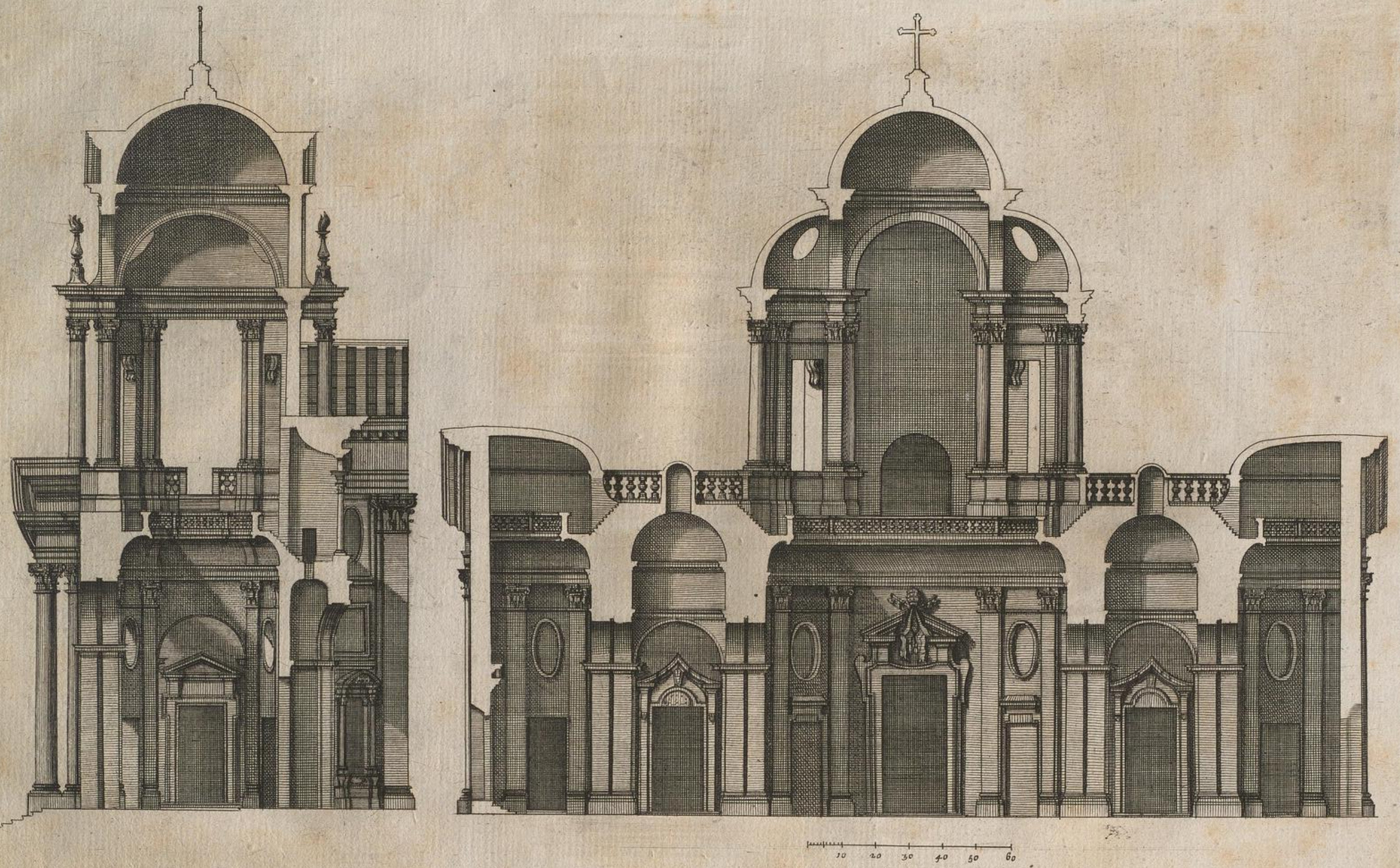
Figura 65. *Seconda idea*



REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

Figura .66.

Spaccato della Seconda idea



REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

Prospettiua delle istesse Facciate *Figura 67.*

Teodoro Verkruys. f:

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

FIGURA LXXXVIII.

Pianta d'una Chieſa rotonda.

HO ſtimato bene farvi vedere queſti tre diſegni, che contengono la pianta,& elevatione di dentro, e di fuori di una Chieſa di mia inventione, che in Roma non fù meſſa in opera per la troppo ſpeſa; acciò conſiderandola vi apra la mente d'inventar coſe ſomiglianti, tanto per occaſione di fabricare, quanto per dipingere la proſpettiva; la quale ſe non farà altro bene, vi farà Architetto quaſi ſenza fatica per la ſuavità, e guſto, che ſi ſente in diſegnarla. Ciò che vedete nel mezzo della pianta, dovevà reſtar una piccola Cappelletta d'un'Imagine miracoloſa della B. Vergine.

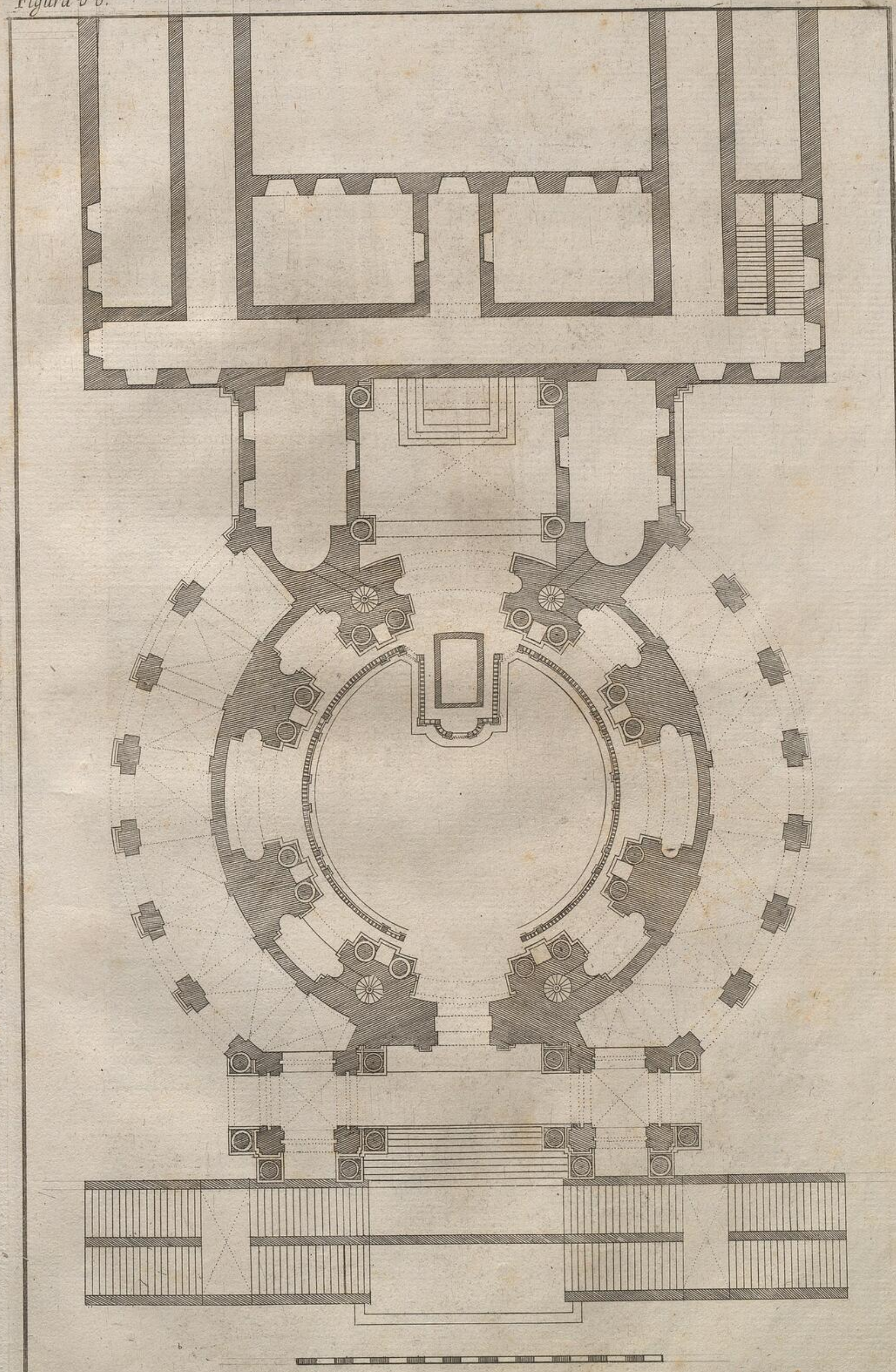
LXXXVIII. SCHEINBILD.

Grundrieſs einer runden Kirchen.

BEobachtend dem leſer ferners zu zeigen unterſchiedliche abzeichnungen, hab ich auch dieſe drey figuren zu ſamm gebracht als nemblich den grundrieſs, die auſſere und die innere geometriſche erhebung einer Kirchen, die ich umb ſelbe in Rom gebawt zu werden abgezeichnet hab, Aber der unkoſten halber nicht hab können ſehen in das werkgeſtellt zuſein. Beobachte auch der leſer dieſelbe, und gemäſs der gelegenheit, und antrieb ſeines beliebens folg er nach mit dergleichen fernes abmahlen: welches allein ob ſeiner wohlgefälligkeit ihn zu der Bawkunſt anloken wird. In der mitten, merket an, das in der ſelben habe ſollen geſtellt ſein ein Capell der ſeeligſten mutter Gottes für eine dere ſelben wünderthätige Bildnus.

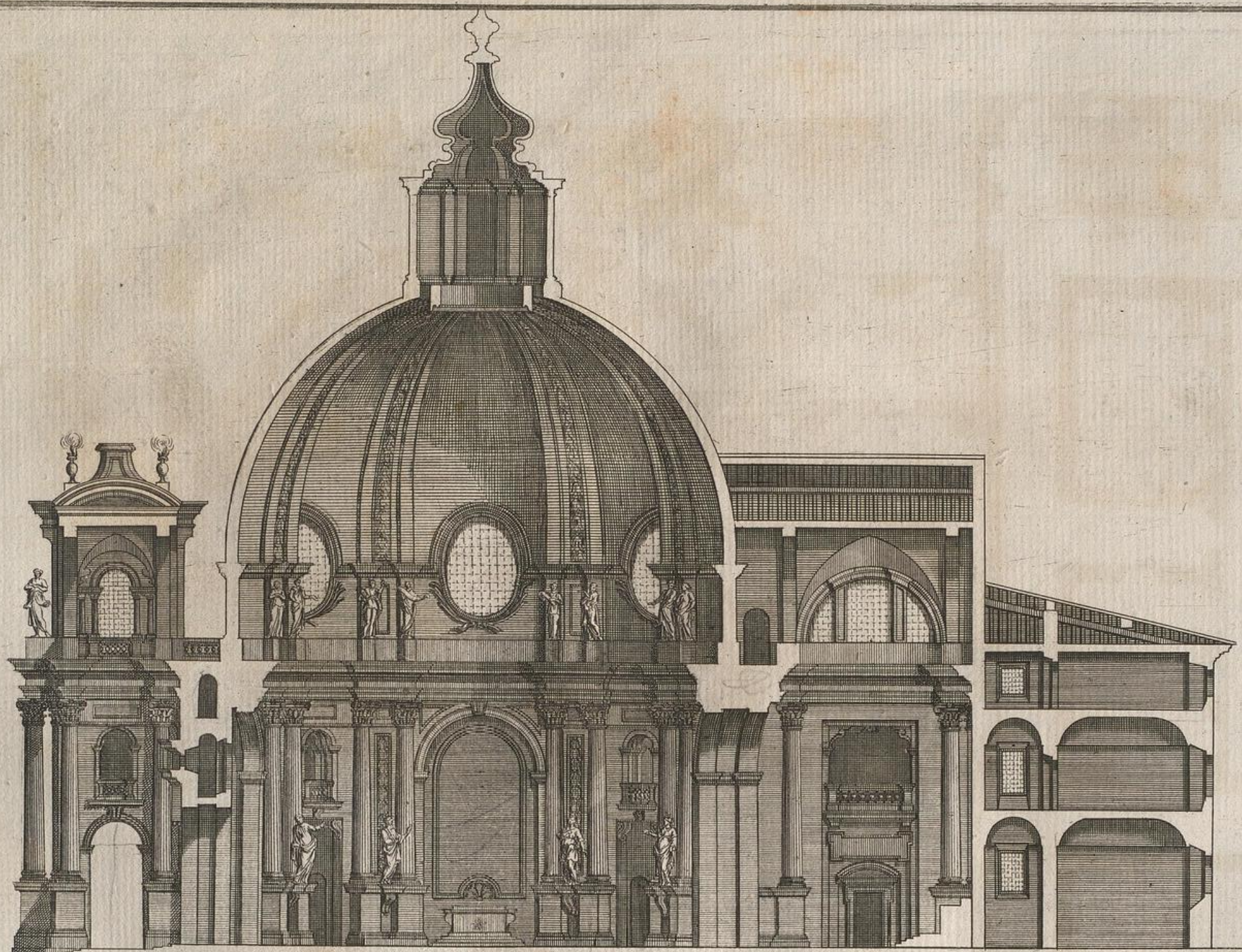
REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

Figura 66.



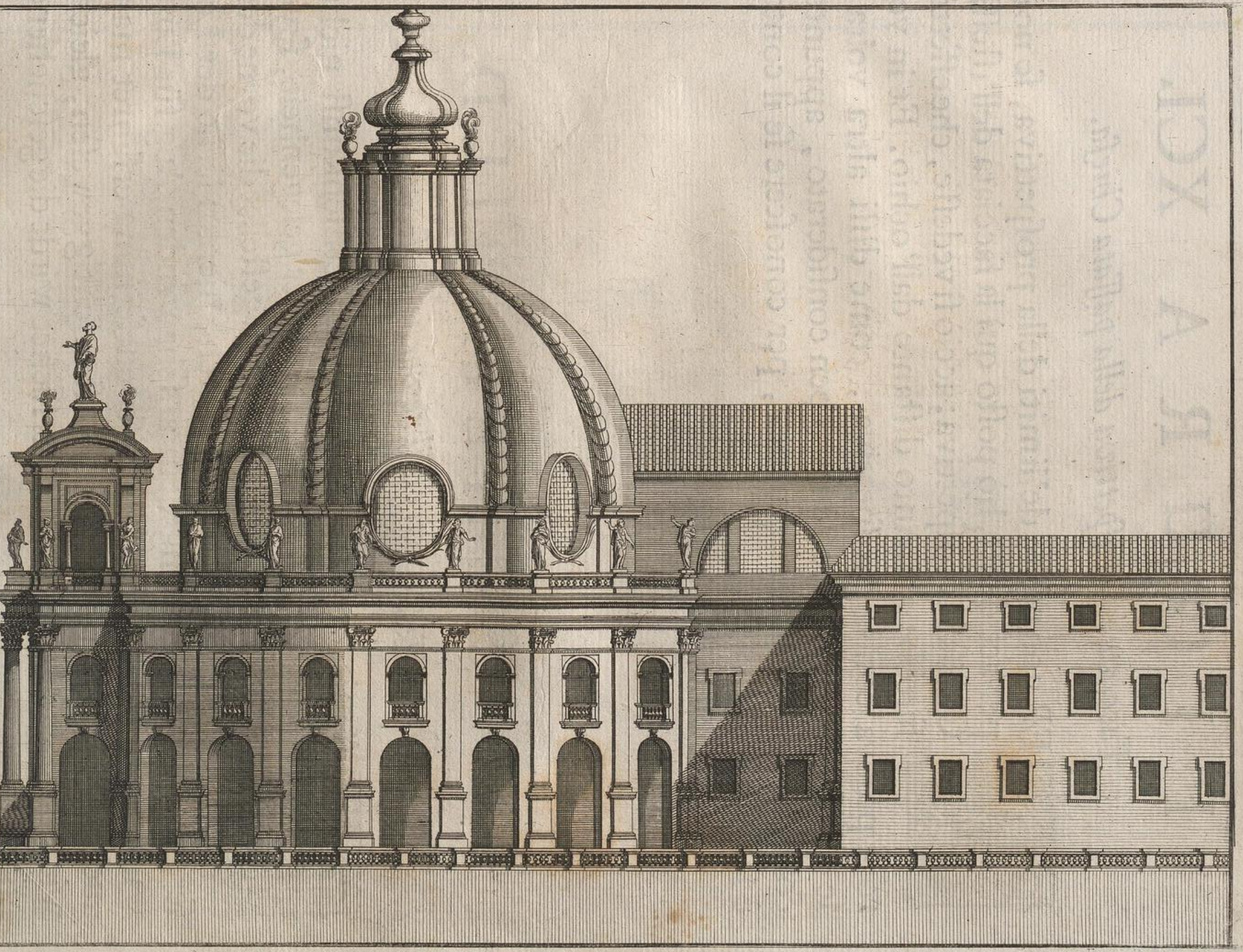
REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

Figura 69.



REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

Figura 90.



REAL ACADEMIA DE BELLAS ARTES

FIGURA XCI.

Facciata in proſpettiva della paſſata Chieſa.

PER non uſcire de' limiti della proſpettiva, ſe non per accidente, hò poſto quì la facciata dell'iſteſſa Chieſa in proſpettiva; acciò ſi vedeſſe, che effetto farebbe alquanto diſtante dall'ochio. Et in vero ſi pruova con la proſpettiva, come diſſi altra volta, ſe il diſegno geometrico è ſtato ben conſiderato, appunto come ſi prova dall' Arithmetica, per conoſcere ſe il conto è fatto bene.

XCI. SCHEINBILD.

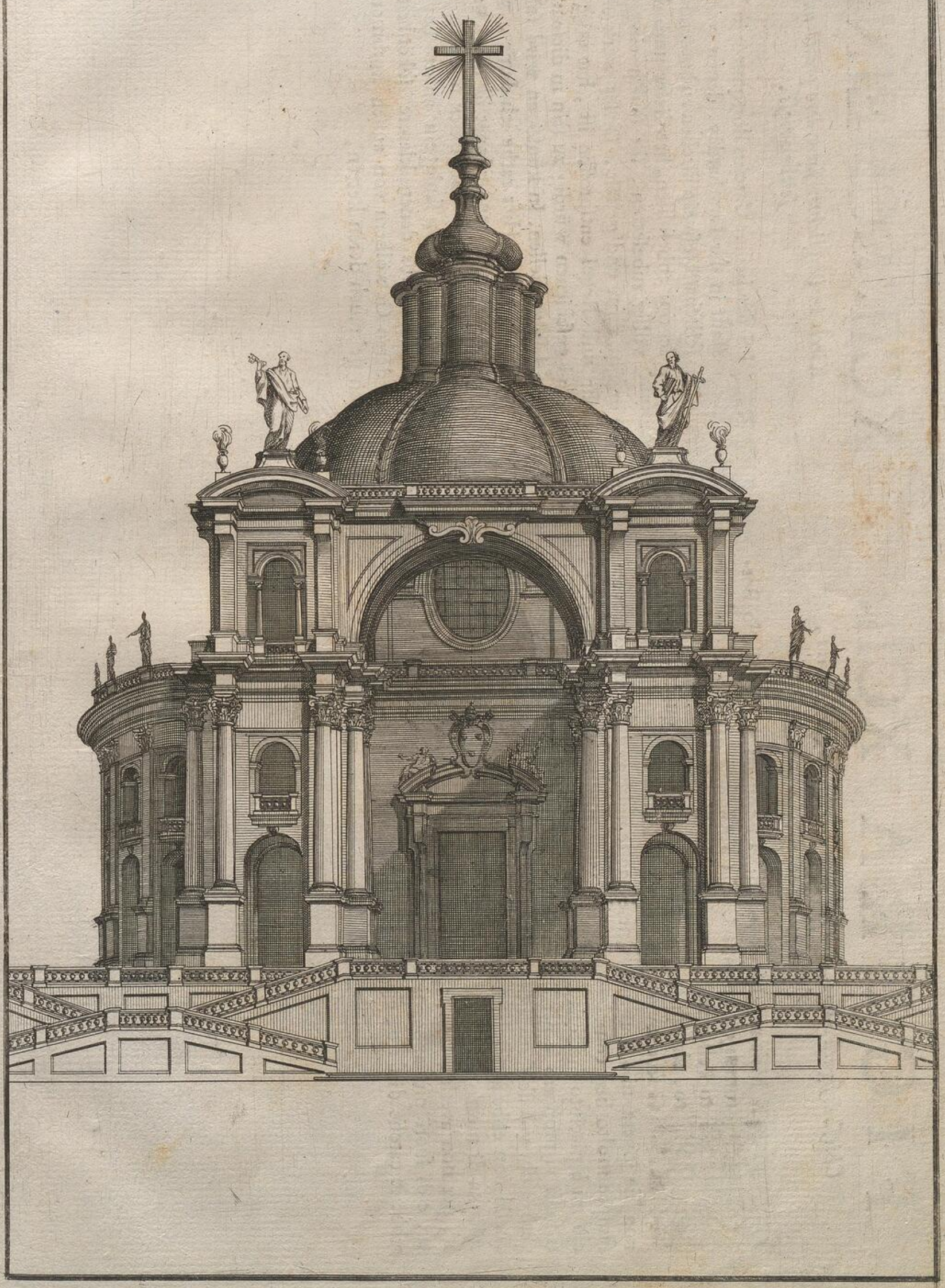
Der vorigen Kirch ihre vorne entfernet.

DA mit wier die grantzen der fernſehkunſt nicht überſteigen, auſſer zu fallender gelegenheit, ſeye hier als ein widerholtes maal geſtellet die vorne der in die fern gebauten kirch, hieraus lerne der Leſer, was ſothane ſtellung dem anſchawenden Aug für Luſt würcken würde. Mit eben diſer entfernung erfahret man auch, ob die geometriſche Arbeit ſey richtig geweſen, gleich wie durch die Rechen kunſt verſuchet wirdt die geſchehene raithung.

Figura 92.

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

Figura 91.



RLM AC ADEMIA ESPAÑOLA

FIGURA XCII.

Chiesa di figura lunga, cioè S. Fedele di Milano, sua pianta, & elevatione interiore.

IN Milano, Metropoli della Lombardia, San Carlo Borromeo ordinò una Chiesa a' Giesuiti, fatta dall'Architetto Pellegrini; il quale hebbe la mira di goder tutto il sito, che gli fù dato per commodità di quei Padri, onde vi fece entrare sei grandi colonne. Or questa, ancorche non sia opera mia, avendola però molte volte veduta, l'hò trovata sempre molto ben considerata, e di gran soddisfatione all'occhio: perciò mi è piaciuto metterla quì, per crescer questo volume; e ne'seguenti fogli vi proporrò le parti geometriche, e prospettiche. Consiglierei però à chi volesse servirsi di questo disegno, & avesse più luogo, che quello non ebbe à sfondar un poco più le Cappelle, & aggiugner alla colonna di mezzo un'altra compagna, che dal Pellegrini non fù messa, per non averla. Con tale aggiunta averebbe di dentro più bellezza, e di fuori più appoggi da sostenere le volte, con che risparmierebbe le catene di ferro, che sempre fanno brutta vista.

XCII. SCHEINBILD.

Kirch in länglichter form dero grund-und innerer seithen-riess.

ALS der heilige Carolus Borromæus in Mayland, der haubtstadt in der Lombardey, denen geistlichen aus der gesellschafft Jesu, ein kirchen zu bawendem kunstreichen Pellegrini anbefohlen, hat dieser umb den gevidmeten orth völlig zubesetzen, sex saulen eingeführt, einer geziemenden gröss, form und gestalt. Dieses werk obschon es nicht von meiner lehr und Regel entsprossen ist, hat mier alzeit bester massen gefallen, und geschienen würdig zu sein in diesem Buch denen andern scheinbildern bey zu stellen. In künftigen wird folgen die geometrische und entfernte vorne. Hier rathe ich deme, welcher diesen Baw nach folgen und nach arbeiten gesinnet ist, das er die Capell weiter hinein zihen, und innen umschweiffen solle, so Pellegrini nicht vermögt: demnach der mittlen saule ein andere beysetzen, so dem Pellegrino gemangelt. Aus denen klarere schönheit von innen, und mehr stärke deren Gewölbern von aussen kommen wird, ohne jenen ungestalteten gebrauch deren ketten,

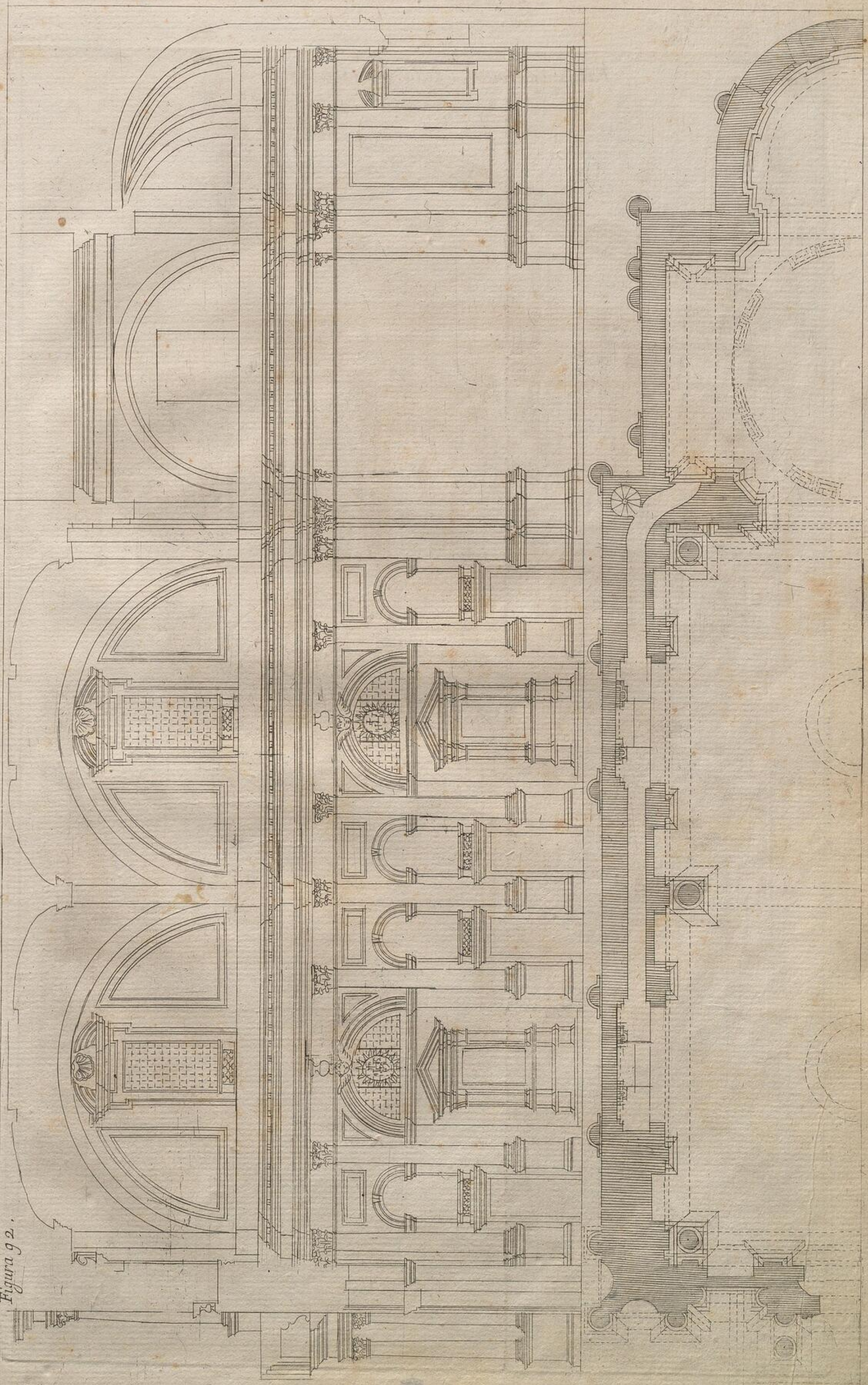
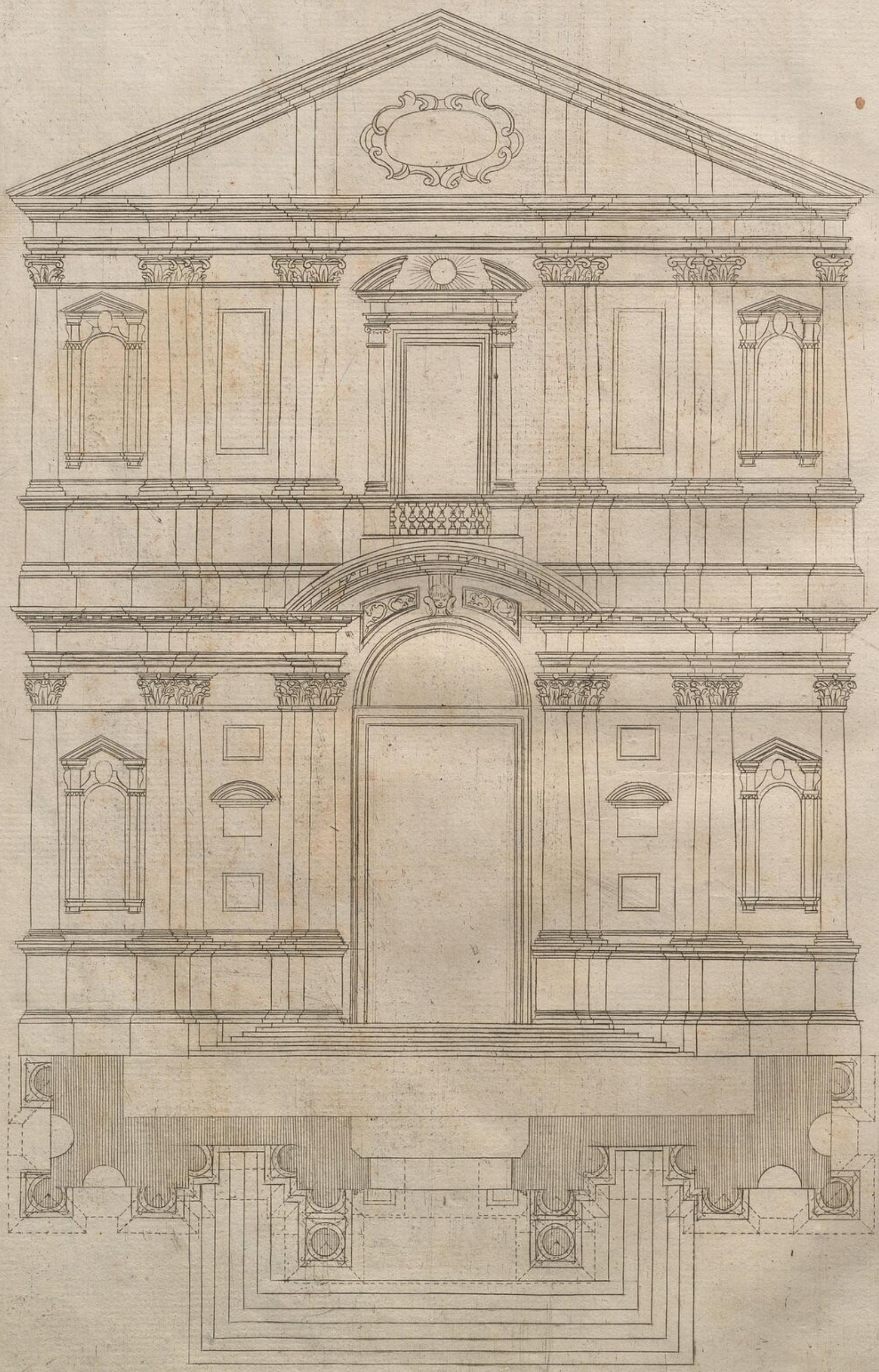


Figura 92.

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

Figura 93. *Facciata geometrica della Chiesa passata*



REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

Figura 94.

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

Figura 95. *Spaccato in prospettiua dell'istessa Chiesa*

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

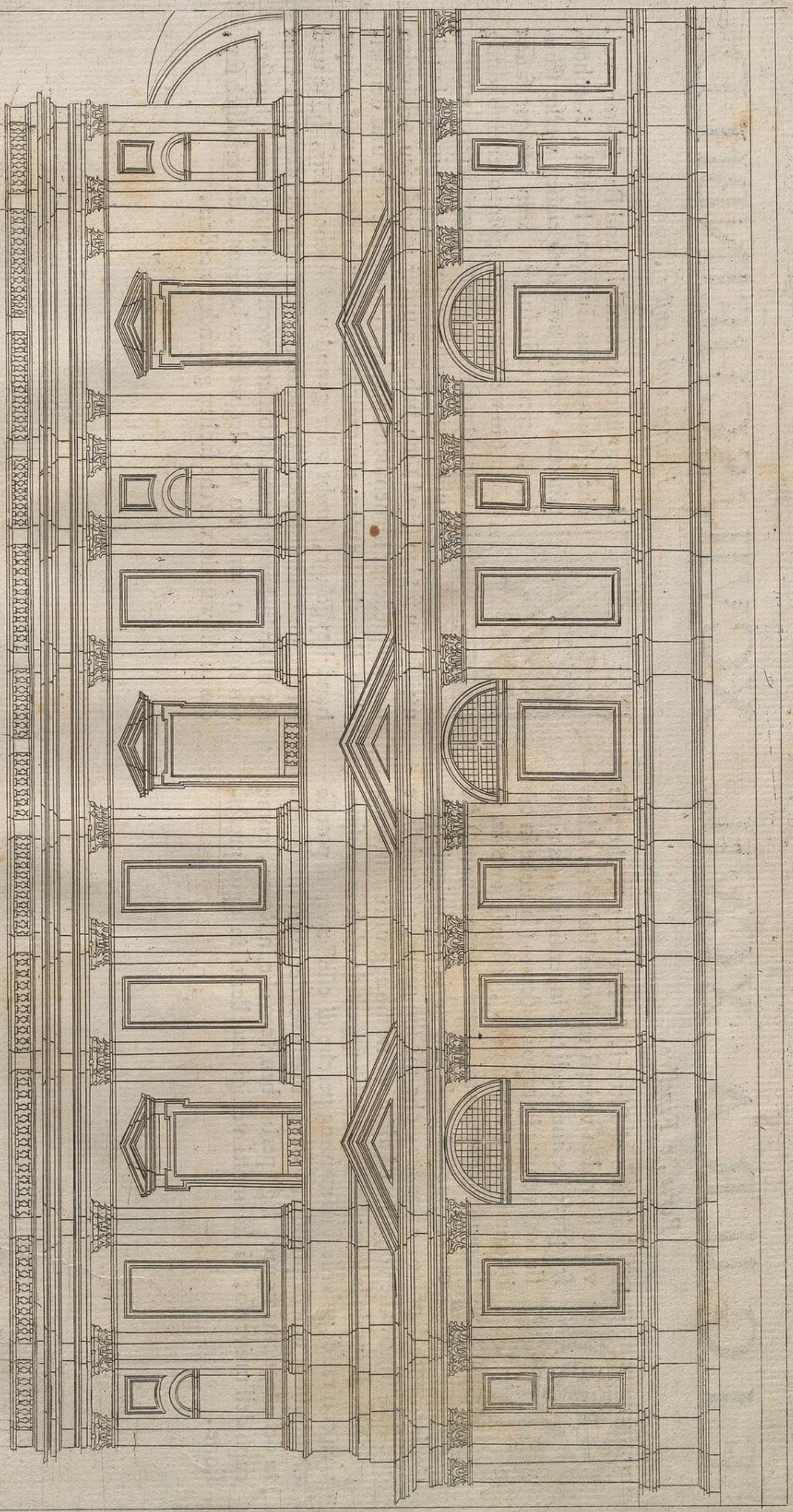


Figura 96.

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

FIGURA XCVII.

Porte, e Fineſtre.

PER ſodisfare a' Pittori, & Architetti, che alle volte ſi credon vederſi in Roma Palazzi, Chieſe, porte, e fineſtre di tale inventione, che non ſia mai venuta in capo ad alcuno (benche in ciò buonamente s' ingannino, eſſendo ancora in Roma ingegni ſommi, infimi, e mezzani) hò cavato da molte fabriche varie inventioni, particolarmente di porte, e fineſtre, che mi ſon parute più nobili, e che ſi ſcoſtino dalle volgari; ed altre ve ne hò aggiunte di mio capriccio, facendo le loro piante, e profili aggrandendole in proſpettiva con raddoppiar le loro miſure; perche di eſſe ſervir ſi poteſſe chiunque le voleſſe prendere. Tanto baſti aver detto per intelligenza delle ſeguenti figure. Egli però è ben vero che in Roma, come capo dell'univerſo, vi hà molti veſtigi eccellenti in ogni profeſſione.

XCVII. SCHEINBILD.

Pforten und Fenſter.

ZU vergnügen jene mahler und Bawführer, welche glaubten das in Rom Palläſt, Kirchen, pforten, fenſter und dergleichen werke ſtünden, deren erfindungen kein ietziger faſſen möge (in welchem gedancken oder einbildung ſi weit von Rom ab fehlen und irren, weilen, auch alhier groſſe, mittele und mindere kunſtmeiſter zu finden ſeind) ich hab aus unter ſchiedenen gebäwden unterſchiedener fürnemberer art, dero pforten, fenſter und dergleichen Bawtheil zuſam abgezeichnet, ja auch andere von meiner hand beygelegt, ſambt aller grund und ſeithen rieſs, höhe und ferne; und damit ſelbe allen dieneten, iſt ihre maas doppelt. Dies ſey nunn bishero genueg, zu beſſerer verſtändigung der nachgeſetzten figuren, und zu lob des welthaubts Rom, das es billich ſey, das in ihr wunderwerthe ſachen gefunden werden.

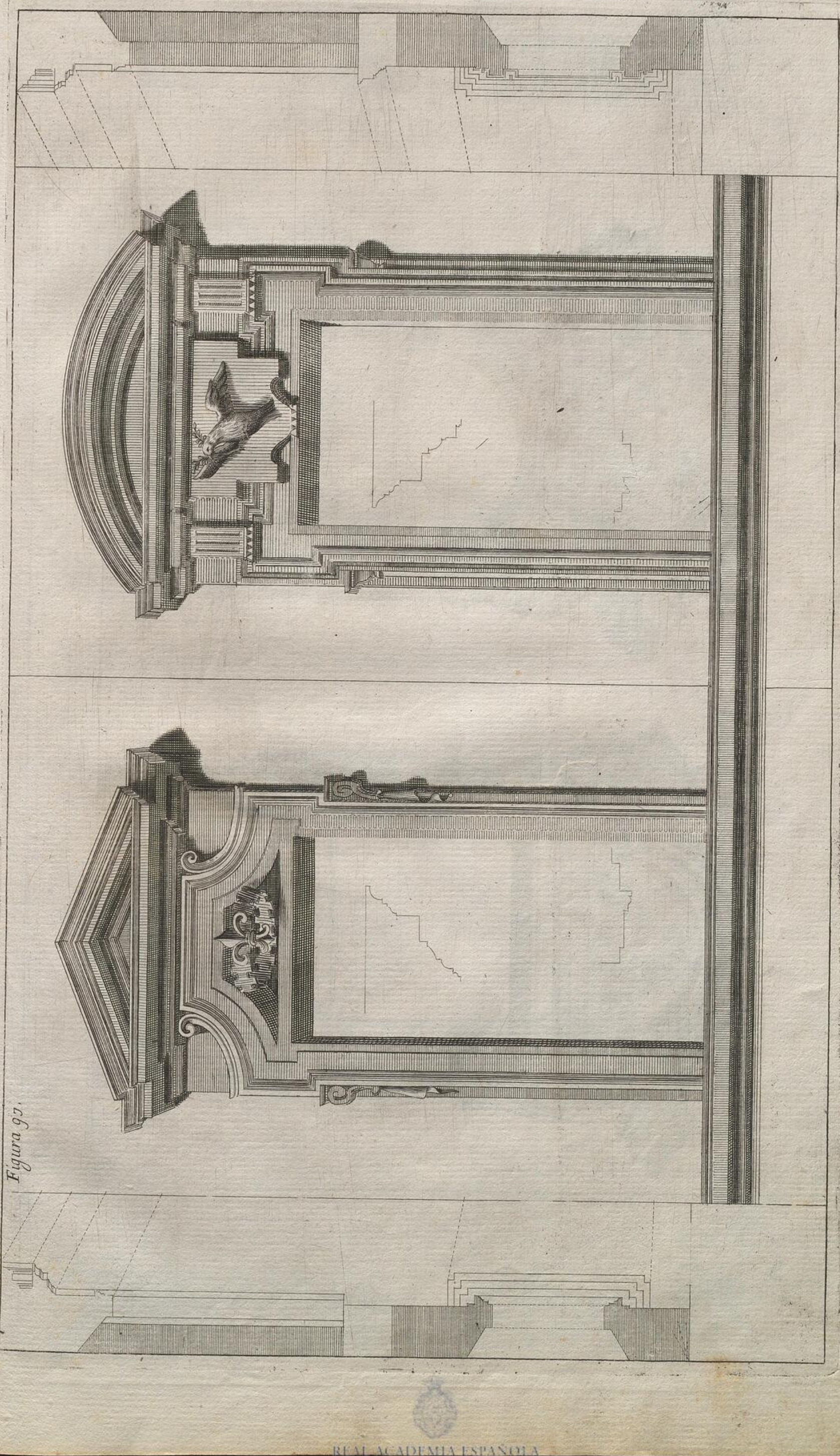


Figura 93.

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

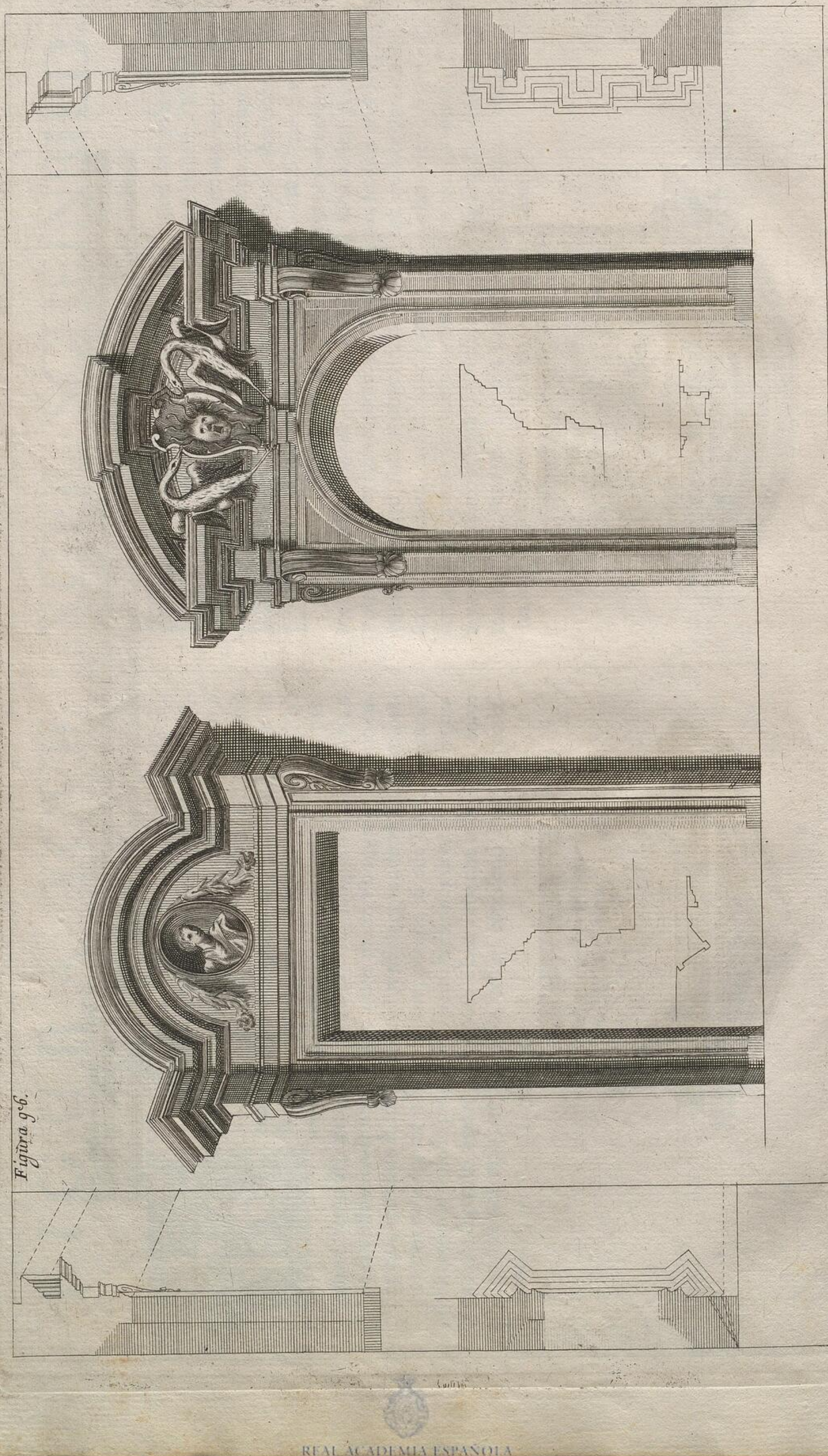


Figura 96.

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

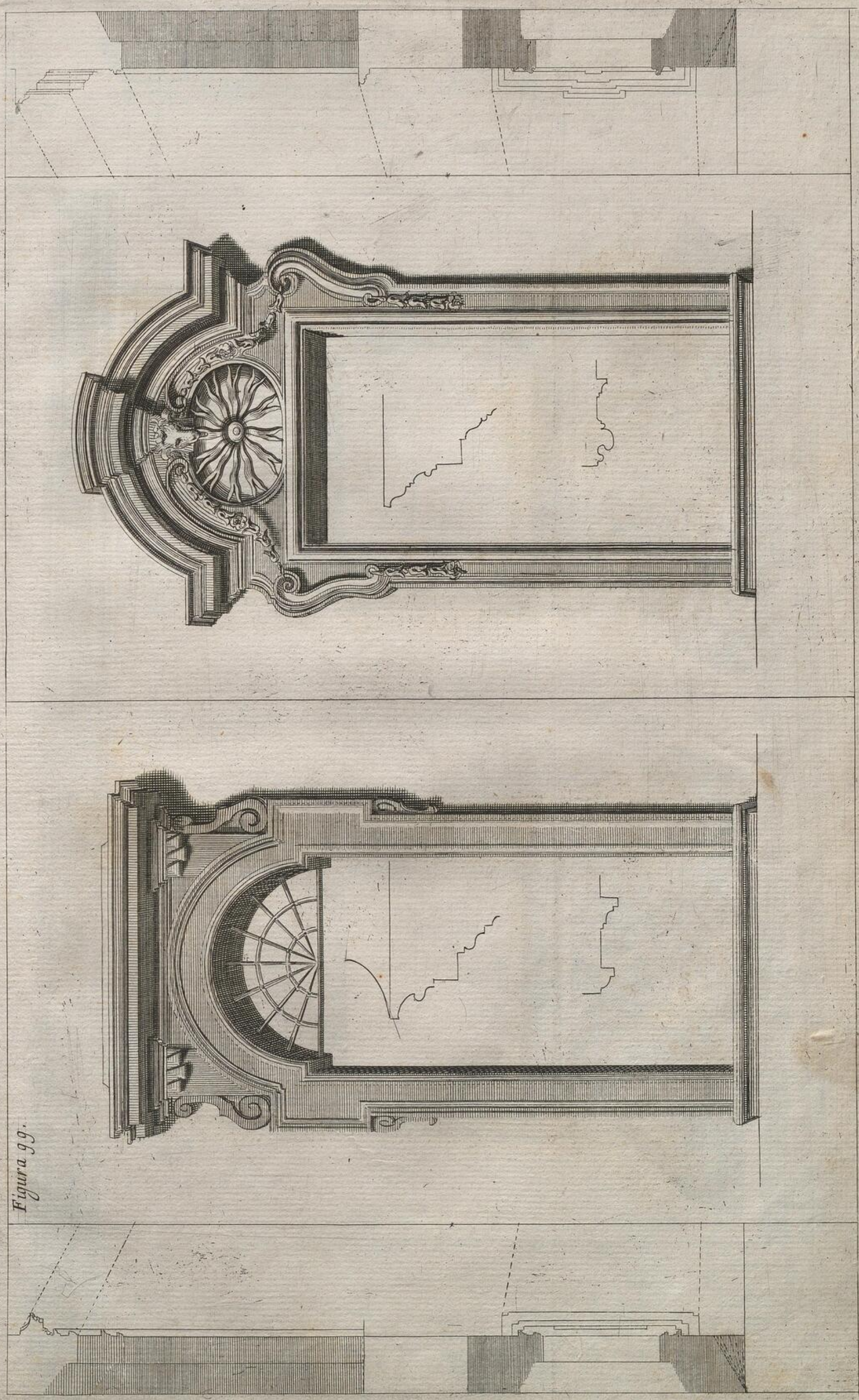


Figura 99.

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

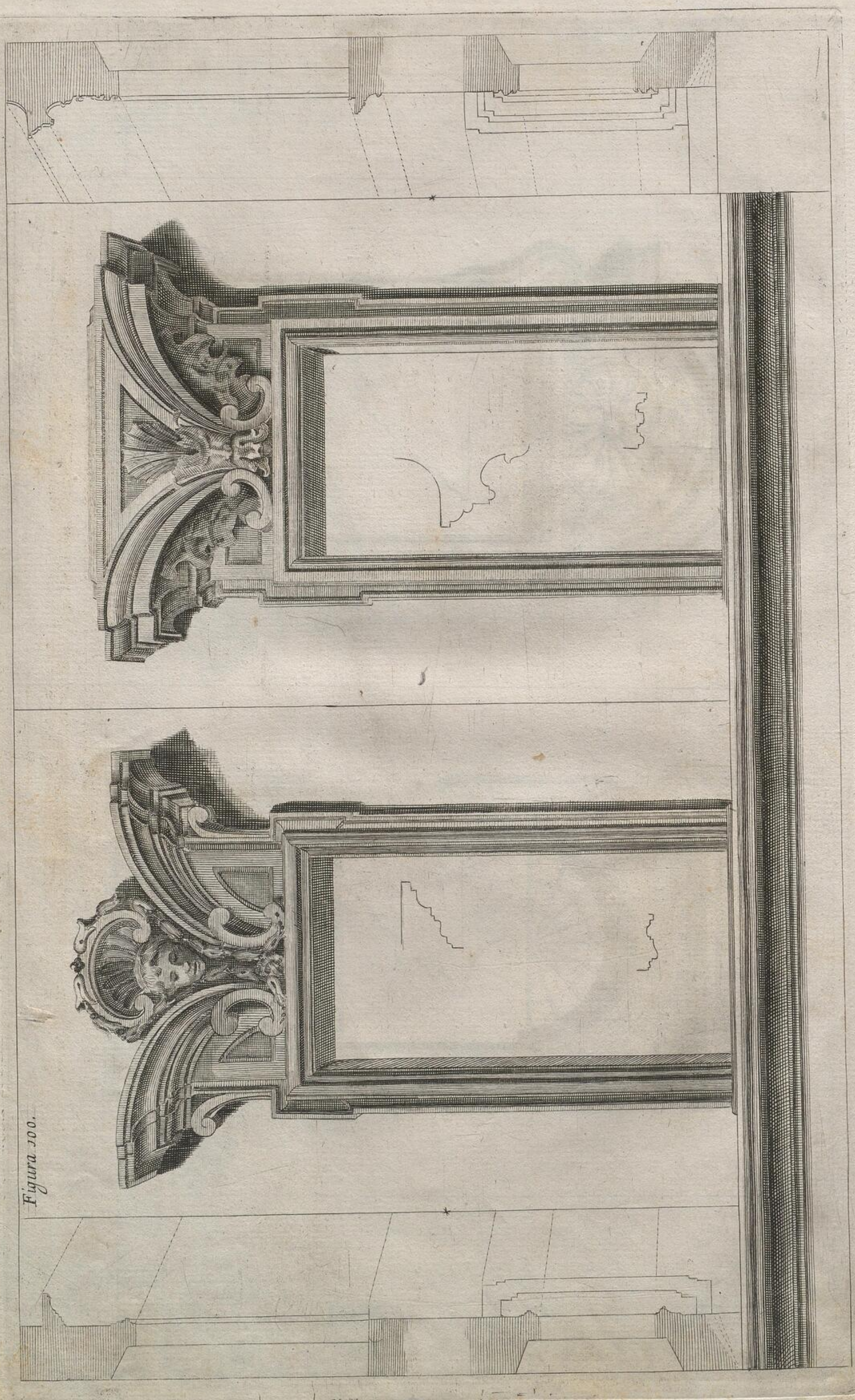
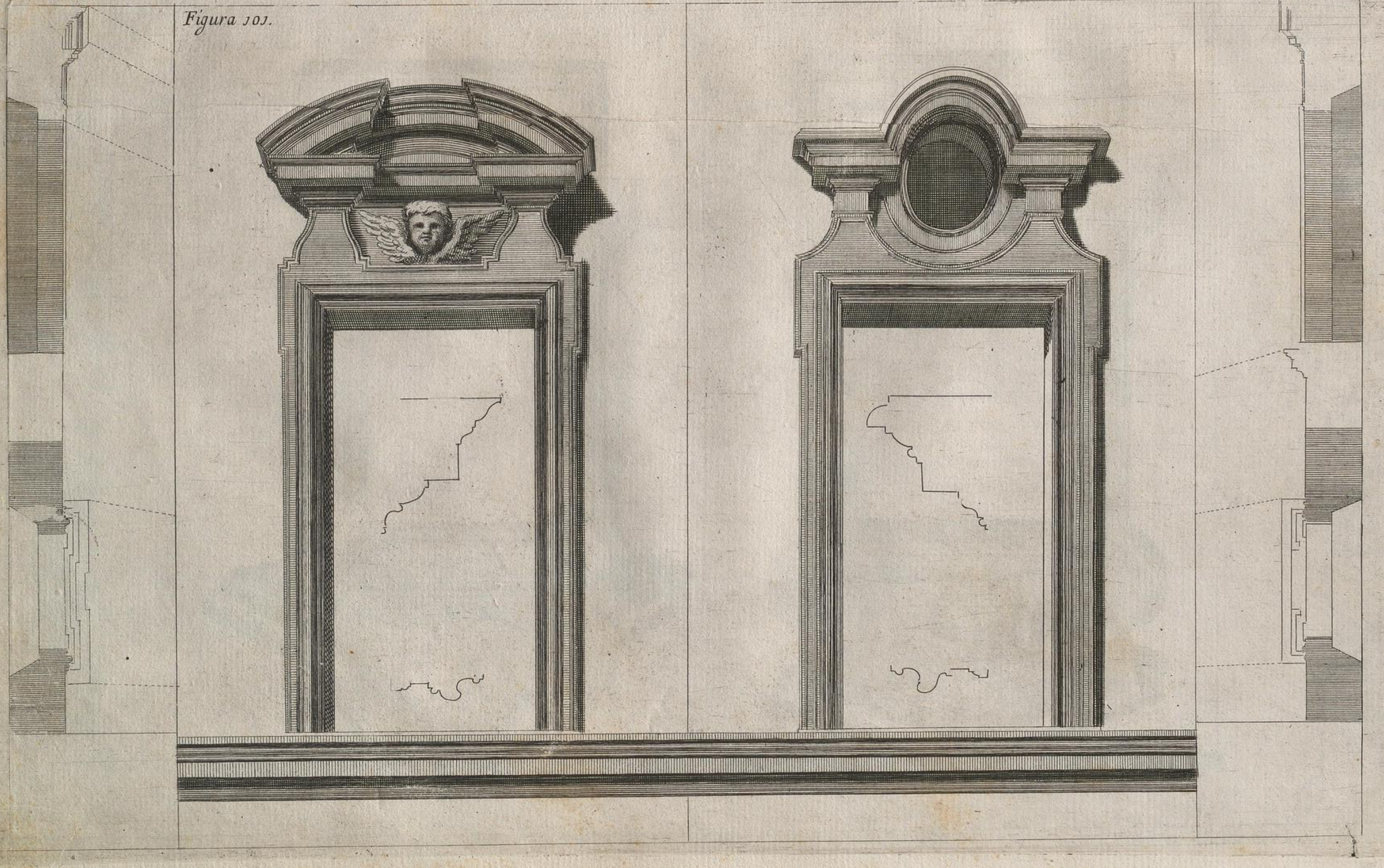


Figura 100.

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

Figura 101.



REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

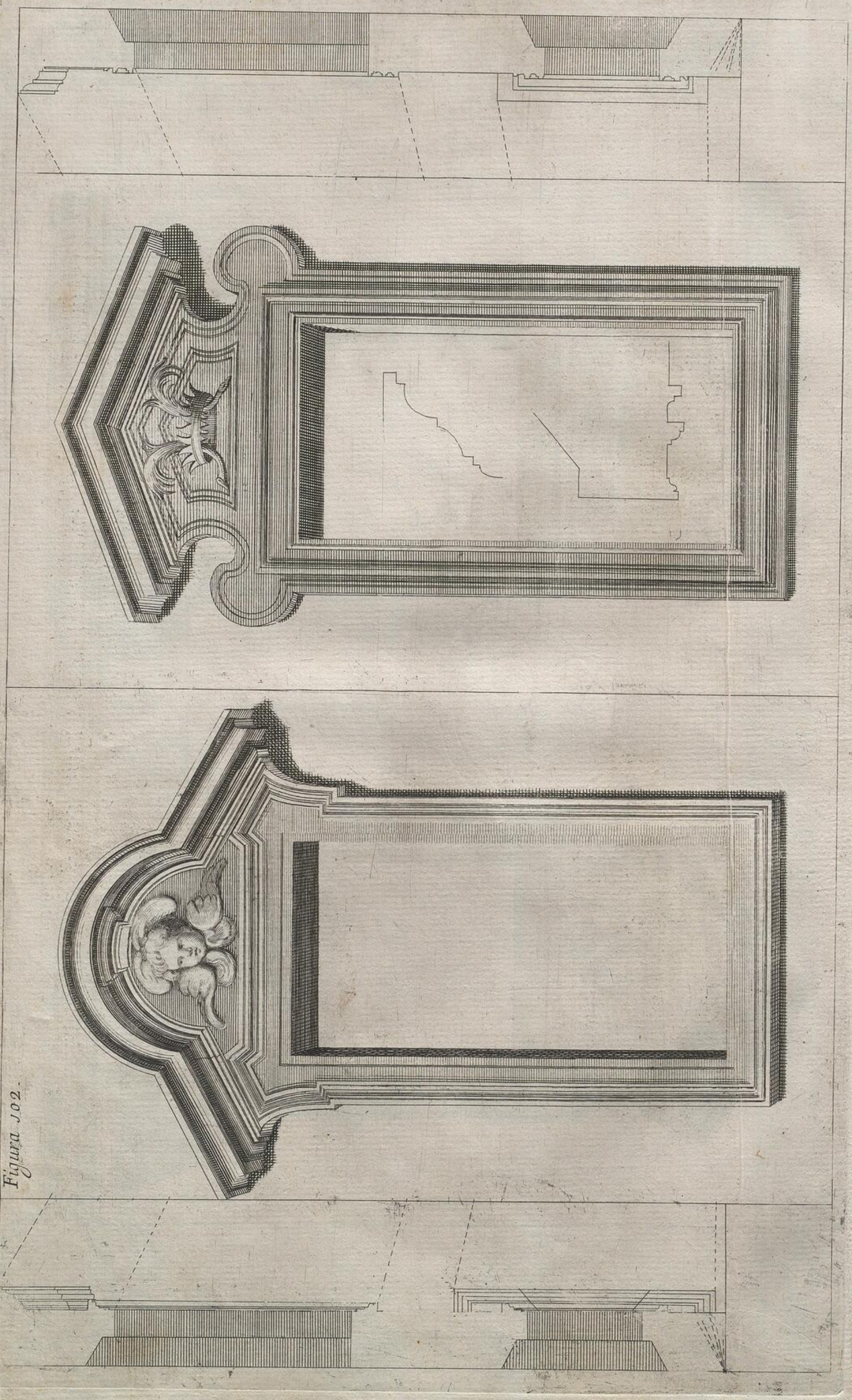


Figura 102.

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

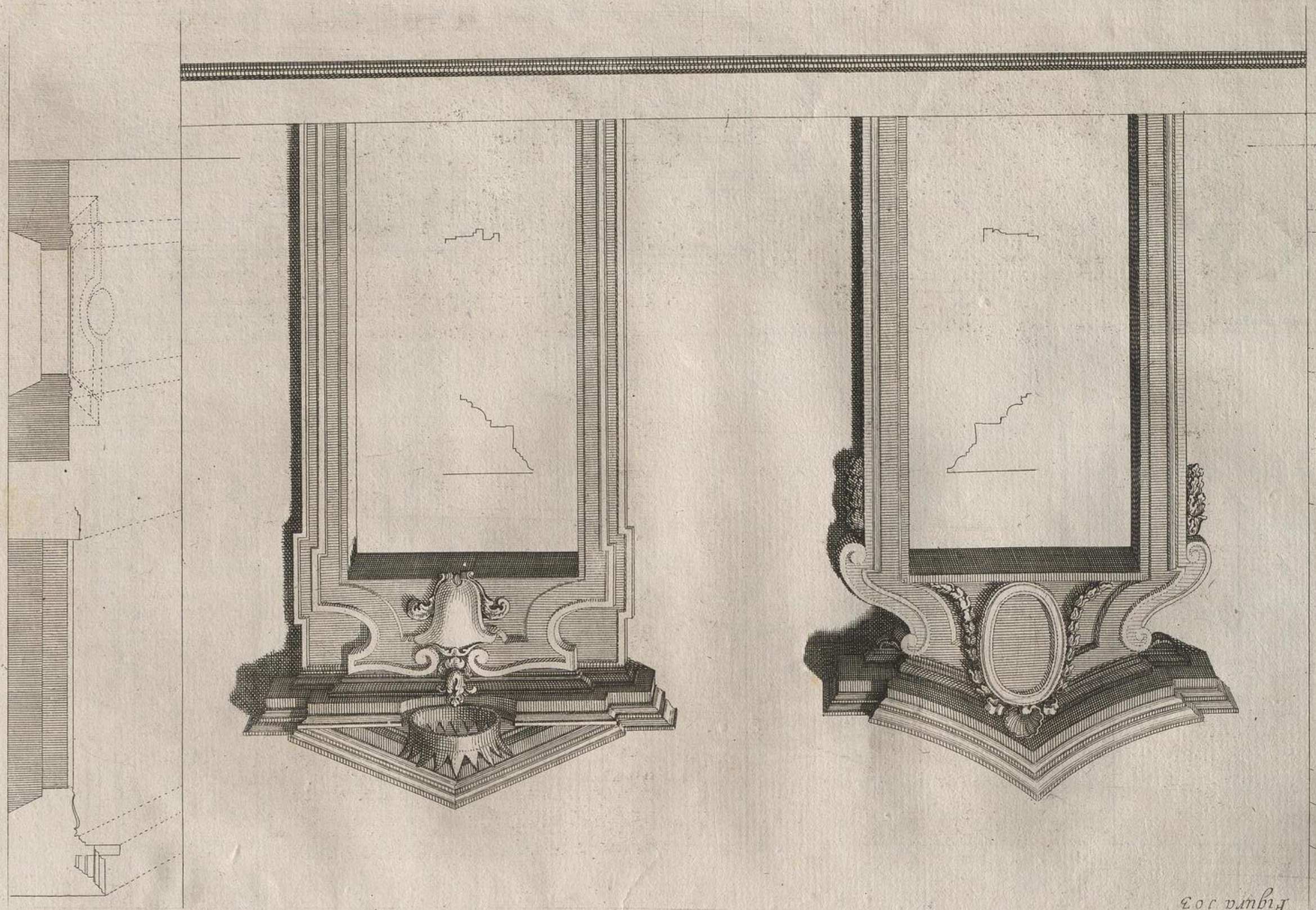


Figura 203

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

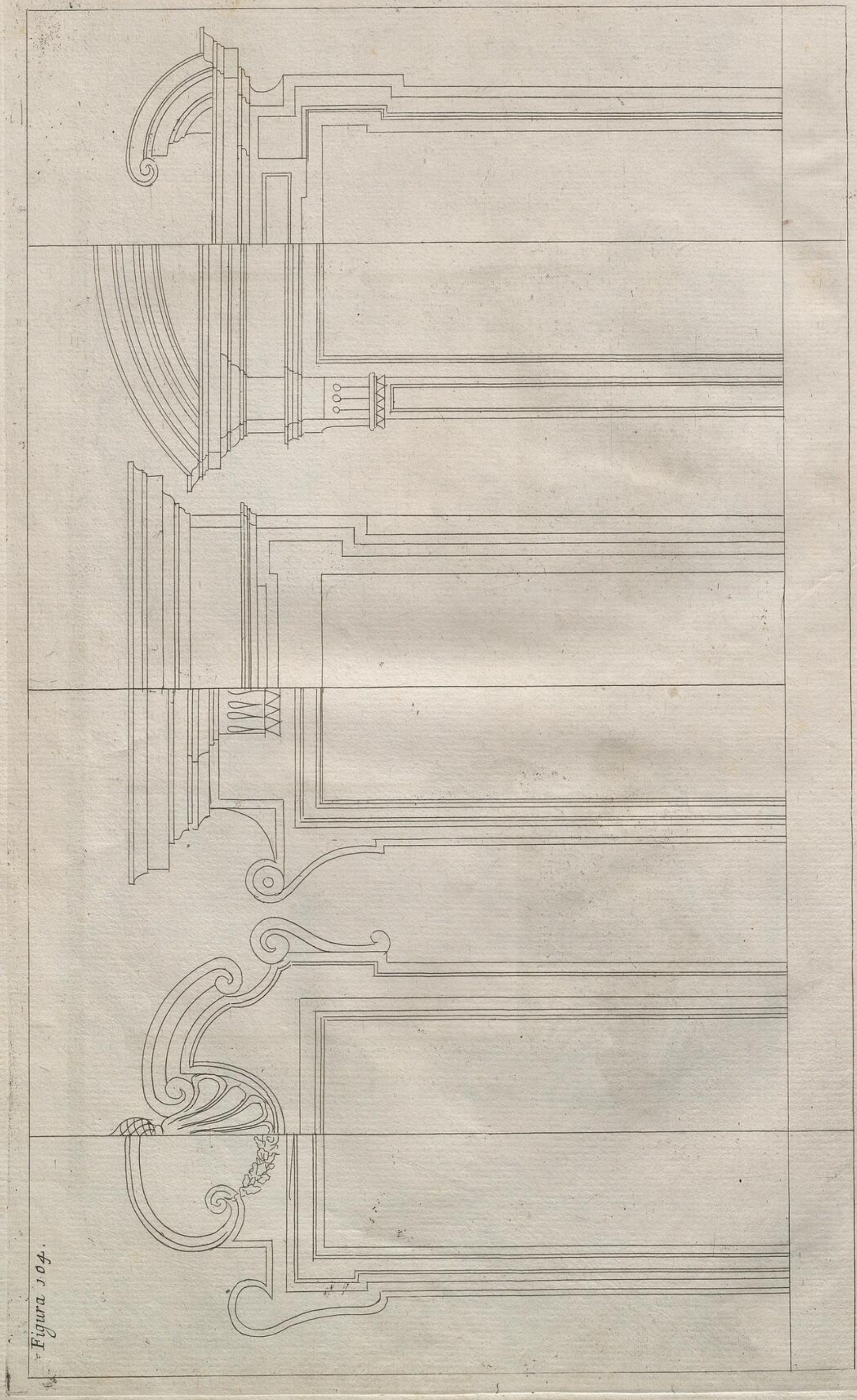
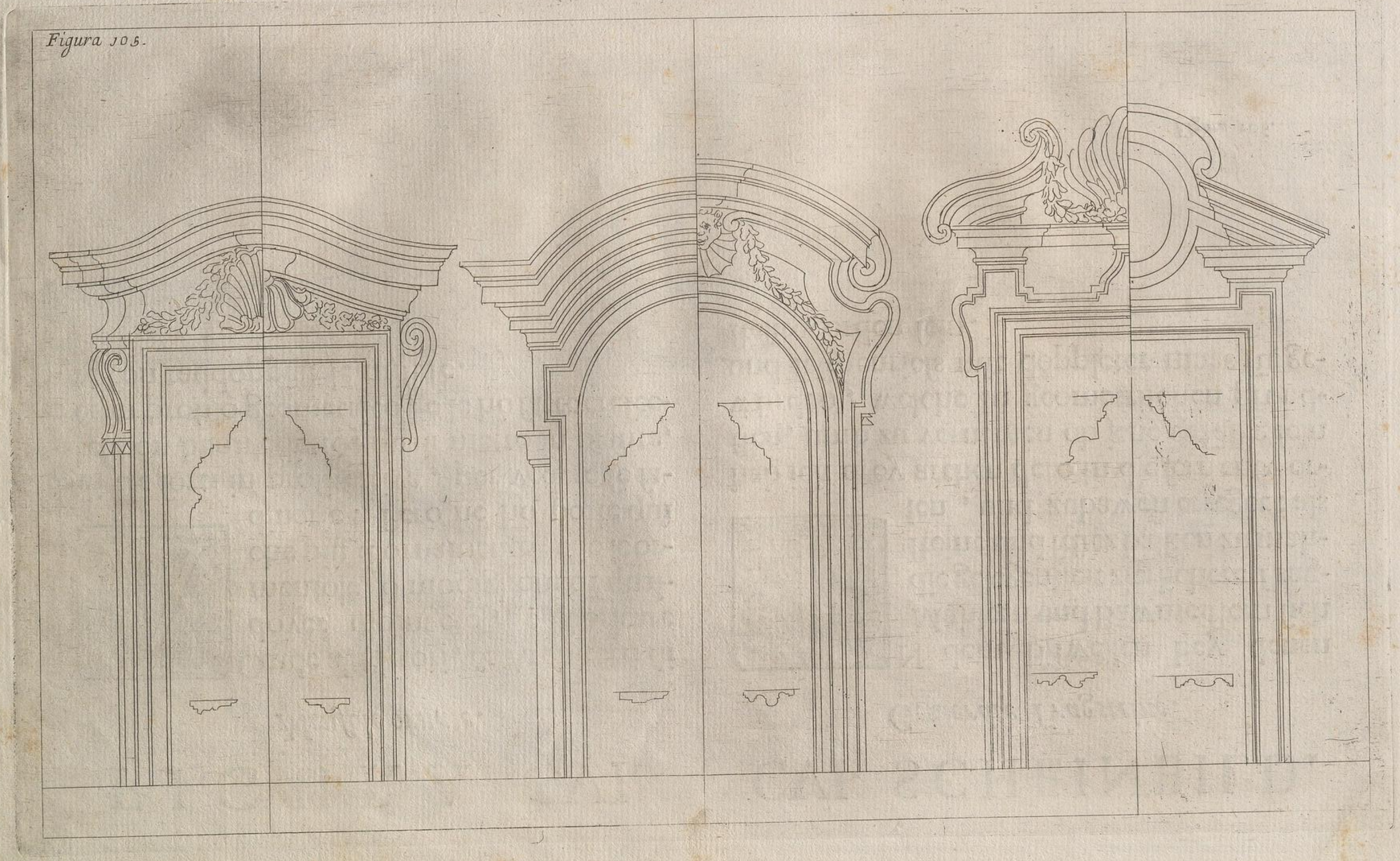


Figura 104.

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA



REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

FIGURA CVI.

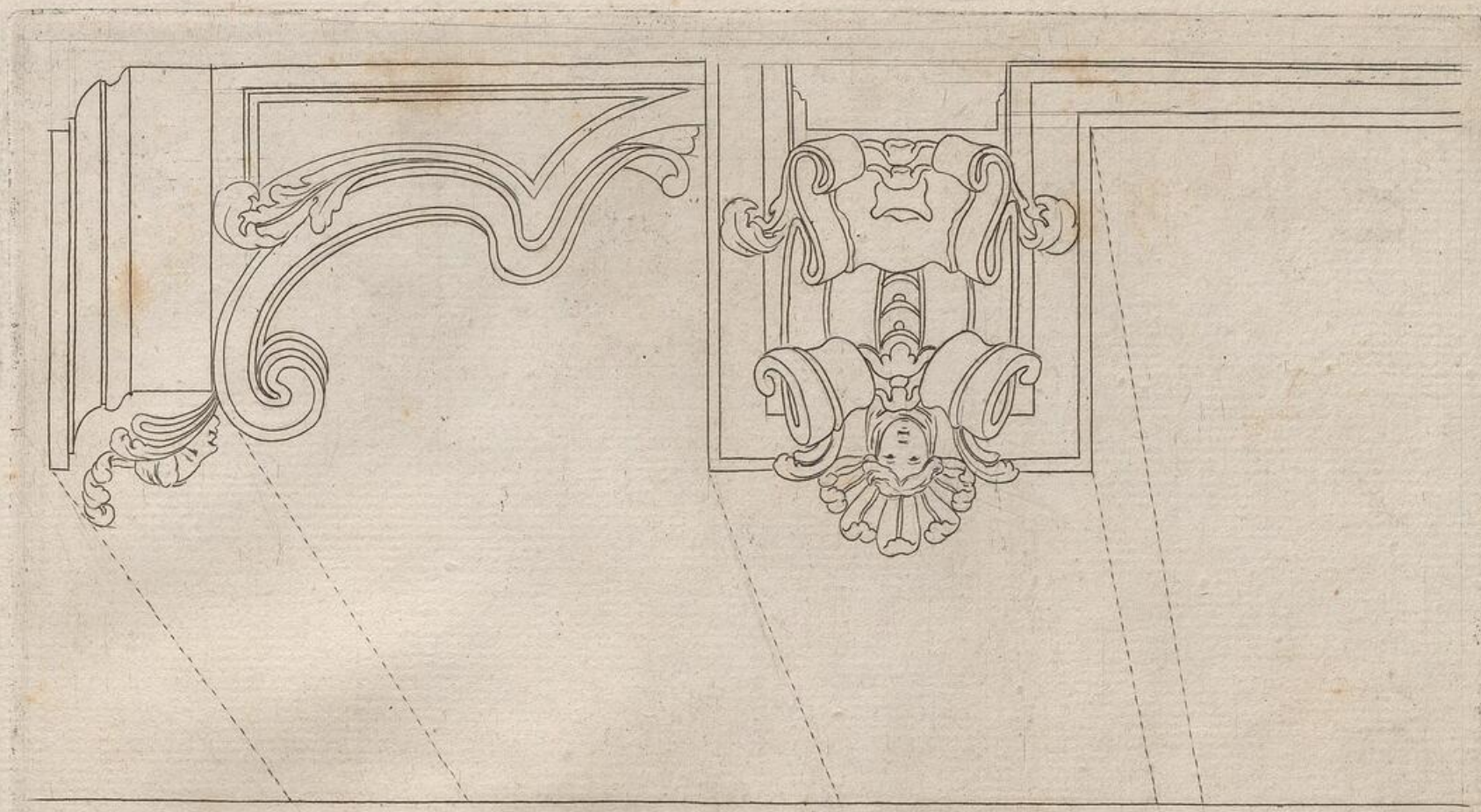
Menſole ornate.

ACcade a' Pittori, & Architetti di dover dipingere, e fabricare menſole, ò modiglioni di qualche più d'ornamento, che le ordinarie. Però ne hò poſte quì di tre ſorti in proſpettiva, per vedere ſe farebbon buon'effetto: quali metto in pianta, & in profilo geometrico, e le hò fatte creſcere con raddoppiar le miſure.

CVI. SCHEINBILD.

Gezierdte Tragsteine.

IN dem biſweilen bey denen Mahlern und Bawmeiſtern ſich die gelegenheit zierlichere Tragſteine und ſtücz balken zu mahlen, und zubawen erreget: als hab ich drey arthen dero in die fern entworffen, umb zu vernemen ob jene gefällig ſein würden, welche in geometriſchen grund- und ſeithenrieſs mit doppleter maas fürgeſtellt worden ſein.



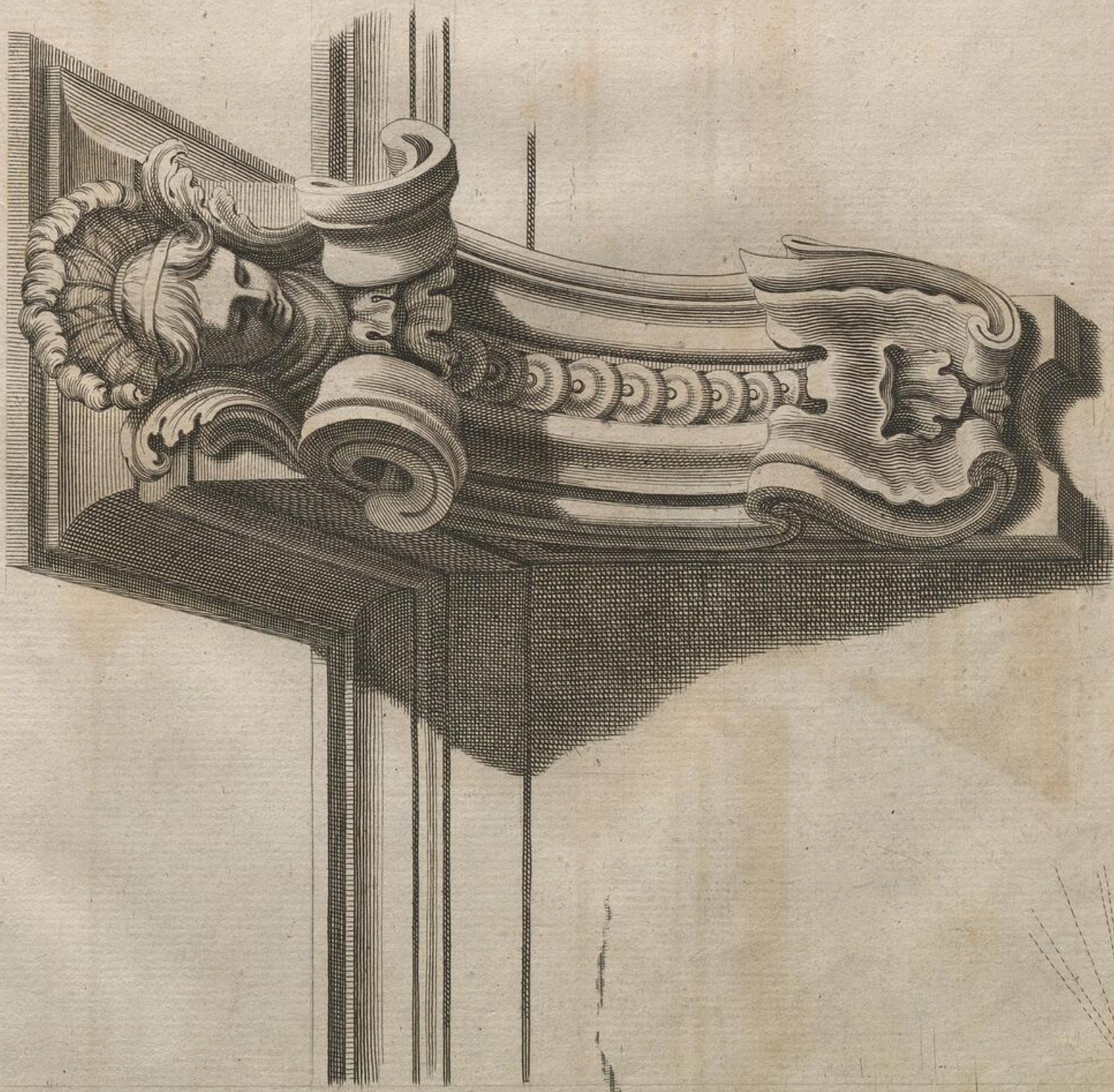


Figura 108.

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

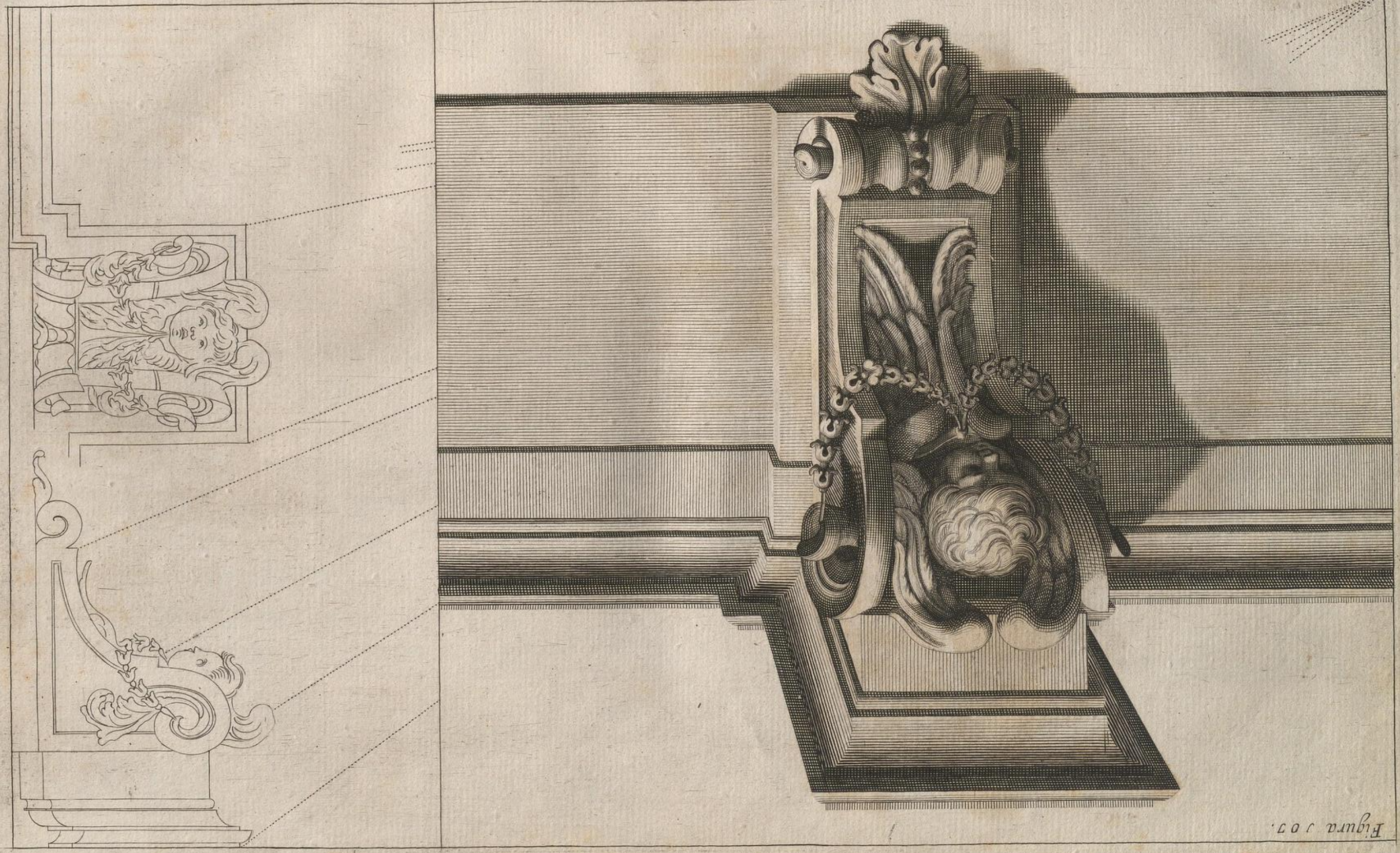


Figura 107.

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

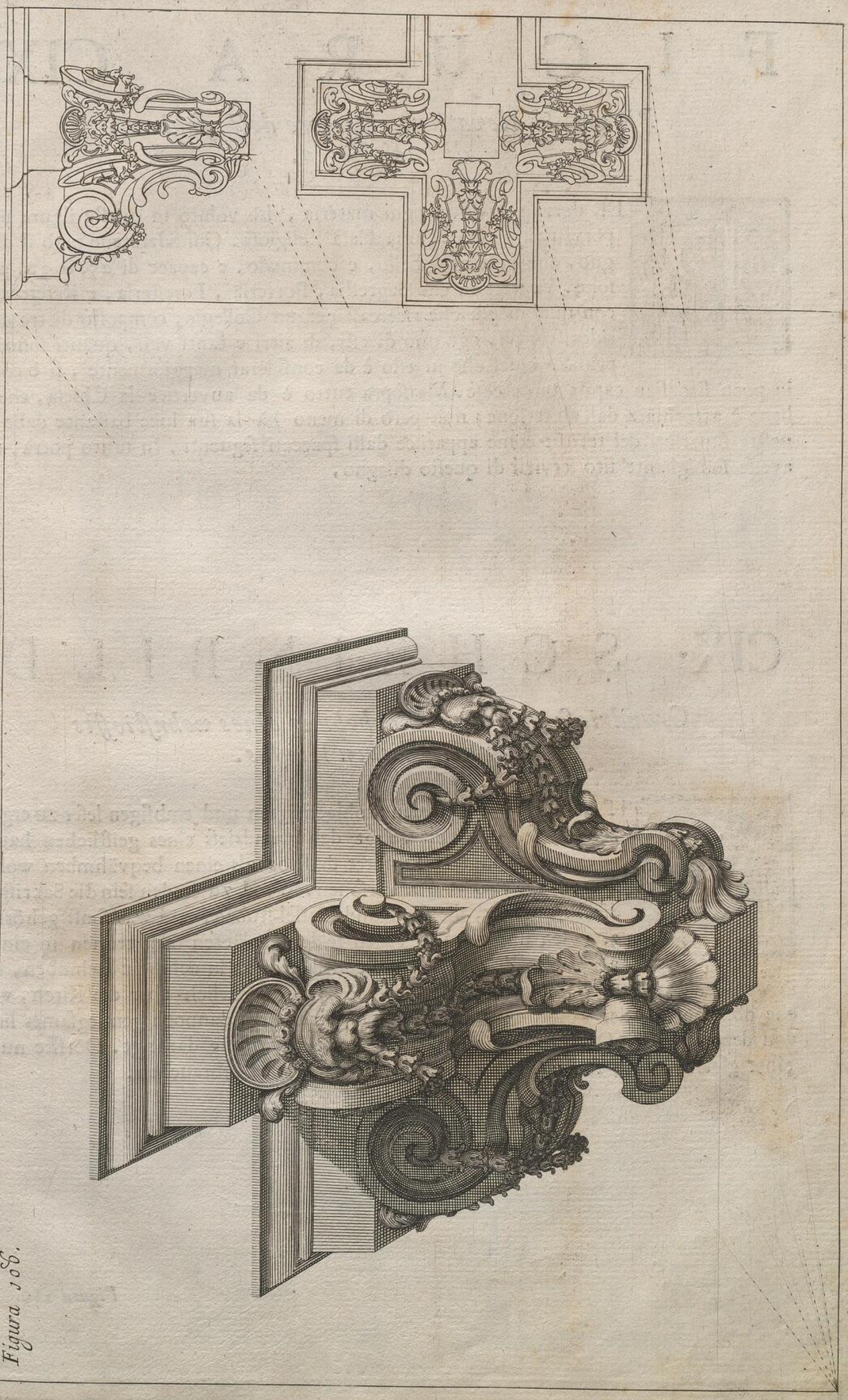


Figura 108.

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

FIGURA CIX.

Pianta, & elevatione eſteriore della fabbrica di un Collegio.

PER darvi paſcolo in ogni materia, hò voluto in queſta figura proporvi una pianta di una Caſa Religioſa. Conſideratene però il diſegno, che inſieme è bello, e commodo, e capace di 25. ò 30. perſone. Vedrete in eſſo Sagreſtia, Porteria, Foreſteria, e Refettorio, con quel di più che ricercaſi per un Collegio, compoſto di tre corridori capaci, ogn'uno di eſſi, di altri e tanti vaſi, quanti ſono nel primo. Quel che in eſſo è da conſiderar maggiormente, ſi è come in poco ſito ſian capite tante coſe. Ma ſopra tutto è da auvertire la Chieſa, che ſe bene è attorniata dall'abitatione; non però di meno hà la ſua luce baſtante dalle fineſtre ſuperiori del tetto: come appariſce dalli ſpaccati ſeguenti. In tanto potrà, chi aveſſe ſomigliante ſito ſervirſi di queſto diſegno.

CIX. SCHEINBILD.

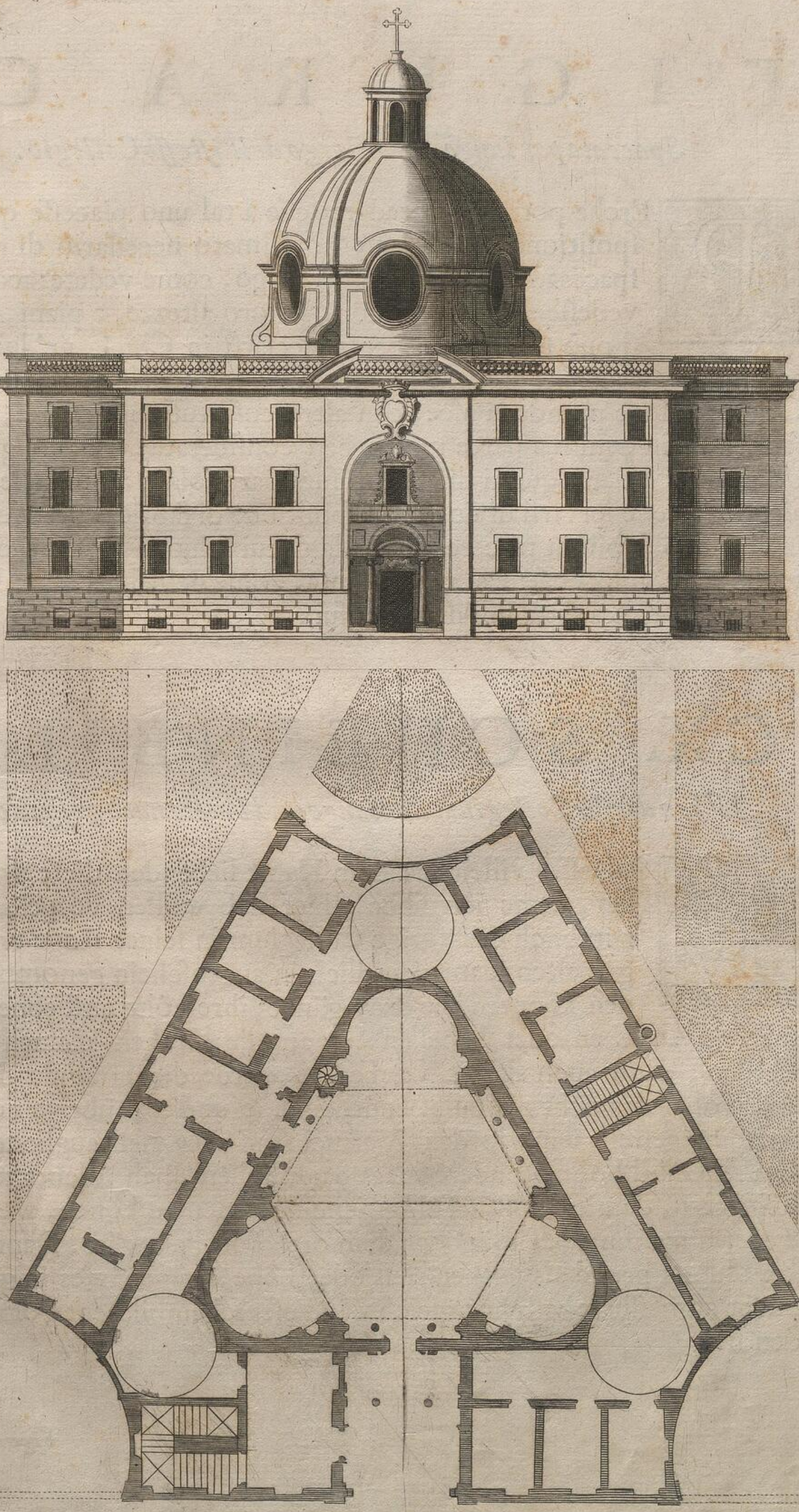
Grundrieſs und auſſere erhebung eines wohnſtieffts oder Geiſtlichen Hauſes.

MIT mehreren dingen den wohlgeneigten und embſigen leſer zu ergötzen, hab ich hier dargelegt den grundrieſs eines geiſtlichen hauſes oder Collegium. Beobachtet daſſelbe als einen beqvähmben wohnplatz für 25. oder 30. Perſonen. Wind zu finden ſein die Sakriſtey, die Pfortnerey, die Gaſt-und Taffel-ſtuben, und was ſonſt gehört in 3. gaden und eben ſo vielen feldern, plätzen oder tennen in einem als wie in dem andern. Nach dieſem iſt in acht zu nehmben, das in wenigen raum ſo viel aufgebawet worden ſey: ab ſonderlich aber die Kirch, welche obſchon mit der wohnung umb und umb geſchloſſen, dannoch genuegſames licht von denen oberen Dachfenſtern empfahet, wie die ſpaltung darzeigt. Dörffte nunn einer gleichen orth finden, kan er ſich dieſes ſcheinbilds gebrauchen.

Figura 110.

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

Figura 109.



REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

FIGURA CX.

Spaccato per lungo, e per largo dell'istesso Collegio.

PErche potrebbe accadere, che à tal'uno piacesse questa disposition di fabrica; hò stimato necessario di far'il suo spaccato per lungo, e per largo, come vedete: accioche si vedessero i tre corridori, le loro altezze, e piani, ne' quali si può far Coretti per affacciarsi in Chiesa ne' luoghi più adattati; & accioche si vedesse ancora l'altezza delle parti dell'istessa Chiesa, e dove prende la luce, con altre cose tutte necessarie, acciò la fabrica sia in ogni sua parte molto ben considerata. Ed hò giudicato bene, di non dar à questi disegni misura particolare; accioche quando alcuno volesse servirsi di una tal disposition di fabrica, prendesse quella che le fosse più in piacere, ò quella di cui il luogo sarà capace. Avertendo però di servirsene sì nella pianta, come nell'elevatione, havendo io l'una, e l'altra fatta sull'istessa misura.

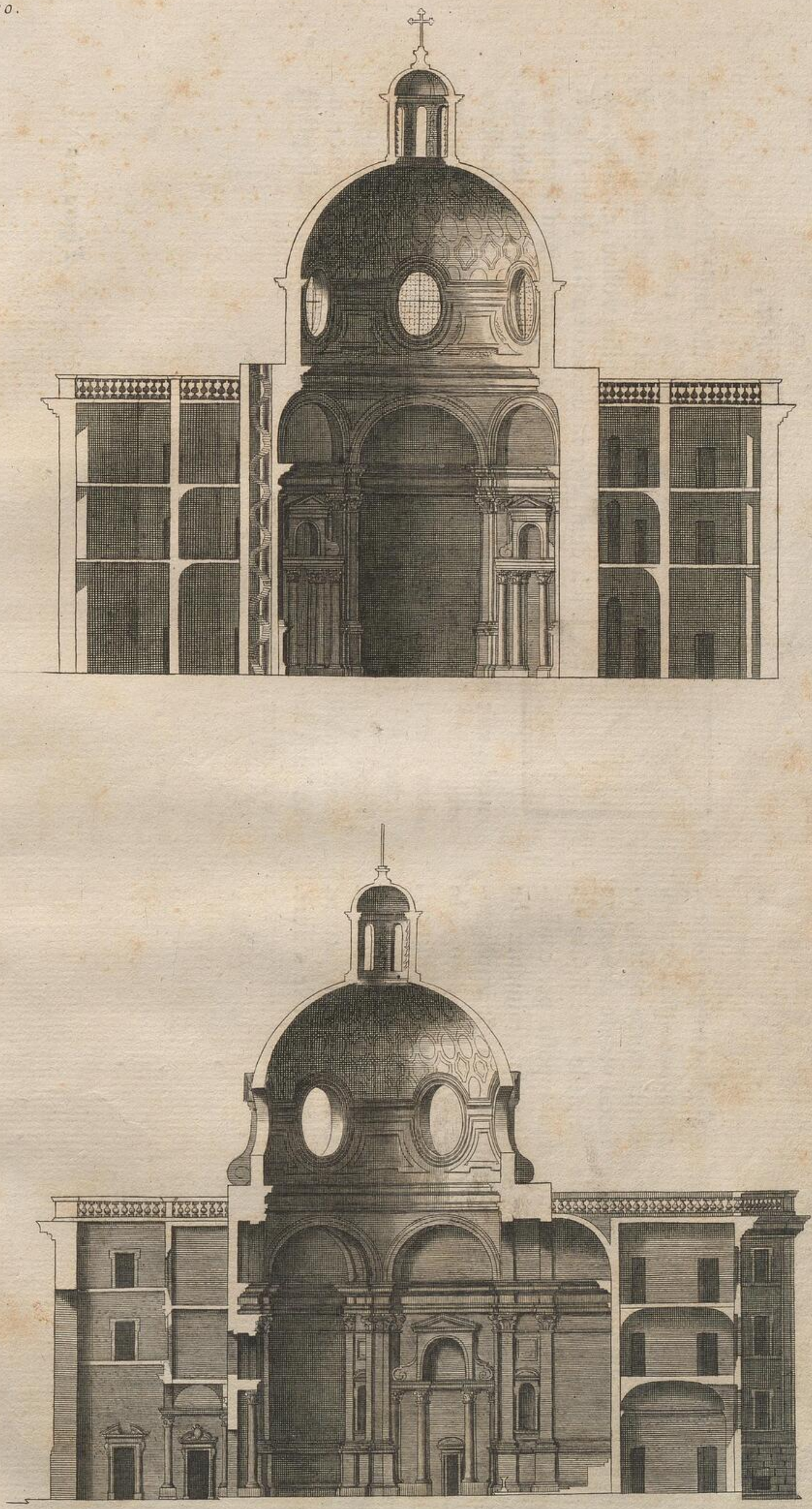
CX. SCHEINBILD.

Eben dieses Collegium der länge und breite nach gespalten.

ES därffte villeicht einem Kunst liebenden diese weis gefallen, deme ich selbe alhier hab wollen vorgestellt sein, nemblich das vorige Collegium in seiner länge und breite gespalten: damit entdlich in augenschein genommen werden könnten die drey gänge, ihre höhe und ebne, in welcher ein aussehen oder kapellen bis an die kirchen können gebawt werden; dann auch damit vermerket werde die höhe der Kirchen, und woher das licht ein falle, endtlich wie und wo übrige nothdürfftige ding gestellt sein worden. Vermeinend aber viel tauglicher zu sein dies scheinbild ohne sondere maas darzustellen, hab solches auch also aufgesetzt, damit der Bawführer jene maas nemen könne, welche entweder ihme ihme gefällig oder dem orth füeglich wäre. Dannoch soll sowohl der grund-als seithen-riess oder höhe des gebäwes in gleichförmiger abmessung bestehn; gleich wie dieses scheinbild entworffen worden ist.

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

Figura 330.



REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

FIGURA CXI.

Scale.

TRA le molte coſe, che ſi ſoglion metter in proſpettiva, neſſuna di quelle gabano più l'occhio, che le ſcale. Non voglio per tanto finir queſto libro, che non ve ne faccia vedere alcune, in particolare in queſta, e nelle due figure ſeguenti, le quali hò fatto appoſta per confermar la verità, che vò dicendo: talmente che dipingendole, e diſegnandole con la giuſta regola, & intelligenza di chiaro oſcuro; ſempre faranno l'effetto che hò detto. In queſta prima figura mi ſono accommodato al genio de' Pittori, nella ſeconda, e terza al genio de gli Architetti, potendo queſti, e quelli ſervirſene, ſe non in tutto, almeno per iſvegliar la fantaſia in occaſione di fare ſimili ſorti di diſegni, ò di pitture. La regola è al ſolito, ſe non che ſi ſono raddoppiate le miſure.

CXI. SCHEINBILD.

Staffeln oder Stiegen.

GAR wohl, und viel mehr laſſen ſich in die fern gebrauchen die ſtaffeln, oder ſtiegen, umb das Aug zu betriegen: derohalben auch ich das buch nicht ſchlüeſſen wollen, ehender, als ich dem leſer in dieſem und in denen folgenden zwey ſcheinbildern derjenigen fernen entwurff gezeigt hätte. Folge mier der lehrlingnach, mit dero abreiſſen, und-mahlen, gemäſs rechtſchaffener regel und wiſſenſchaft in miſchung der'hellen und dunkelen farben, und er wirdt erfahren, was ich oben erzelet hab. Dieſes ſcheinbild lege ich vor zu lieb deren mahlern, folgende der'Bawmeiſtern: beyde können ihren fleiſs nach belieben und gelegenheit anwenden, und dero ſich bedienen entweder ſelbe vorzuſtellen oder ja dar durch die fantaſey zu erwecken. Die Regel iſt wieſonſten, die maas doppelt.

Figura 112.

REAL ACADEMIA DE ESPAÑA

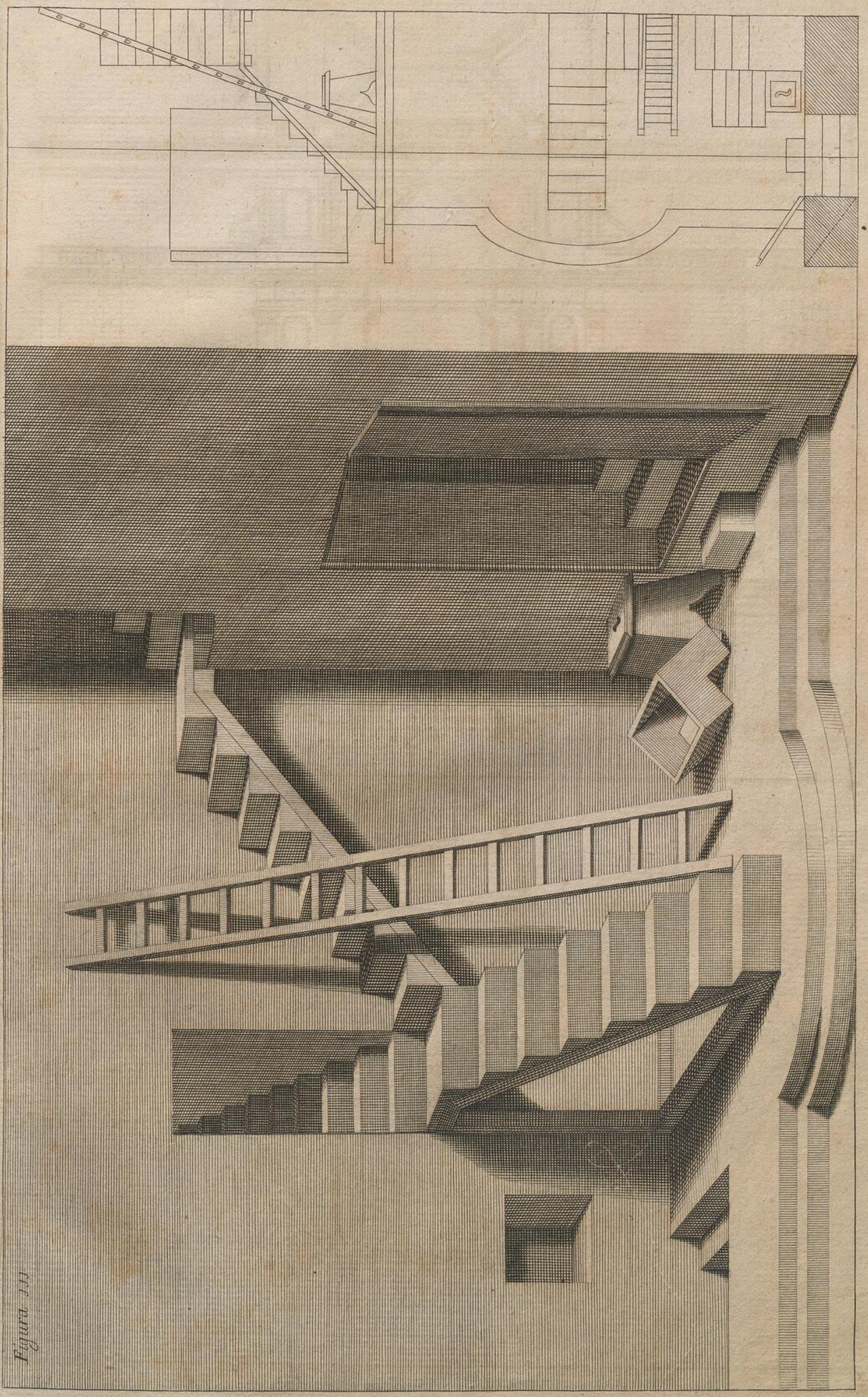
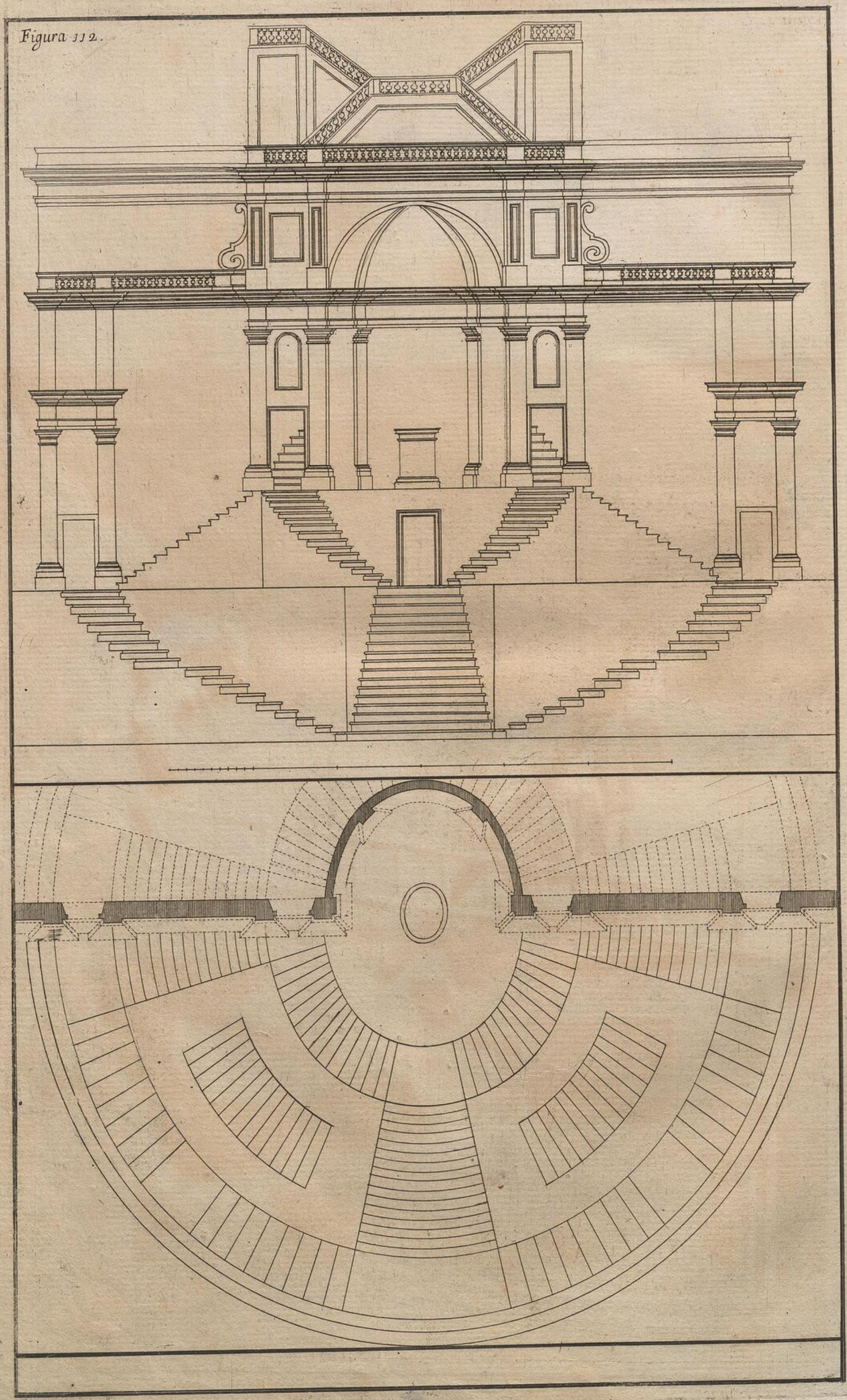


Figura 111

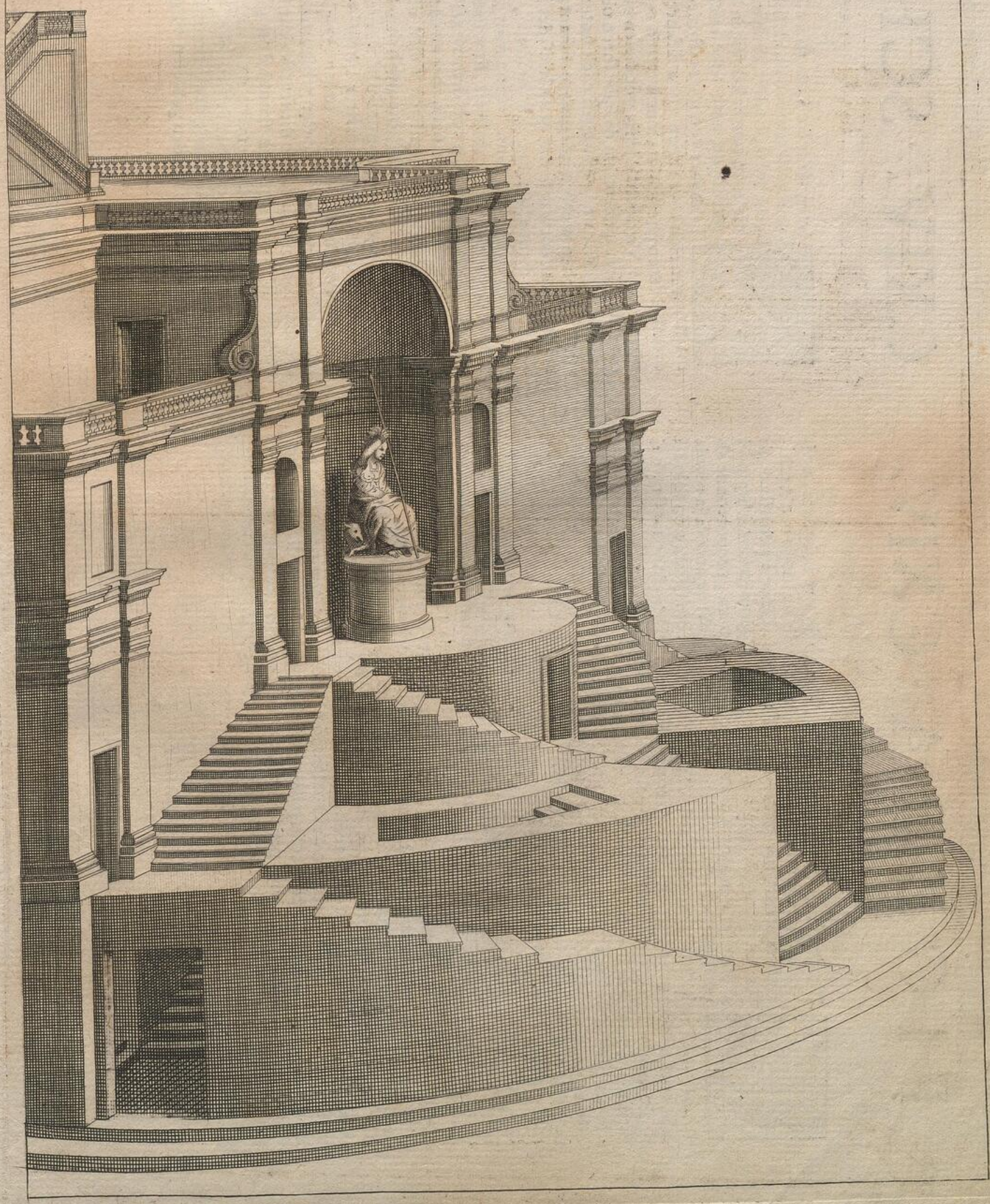
REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

Figura 112.



REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

Figura 113.



REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

FIGURA CXIV.

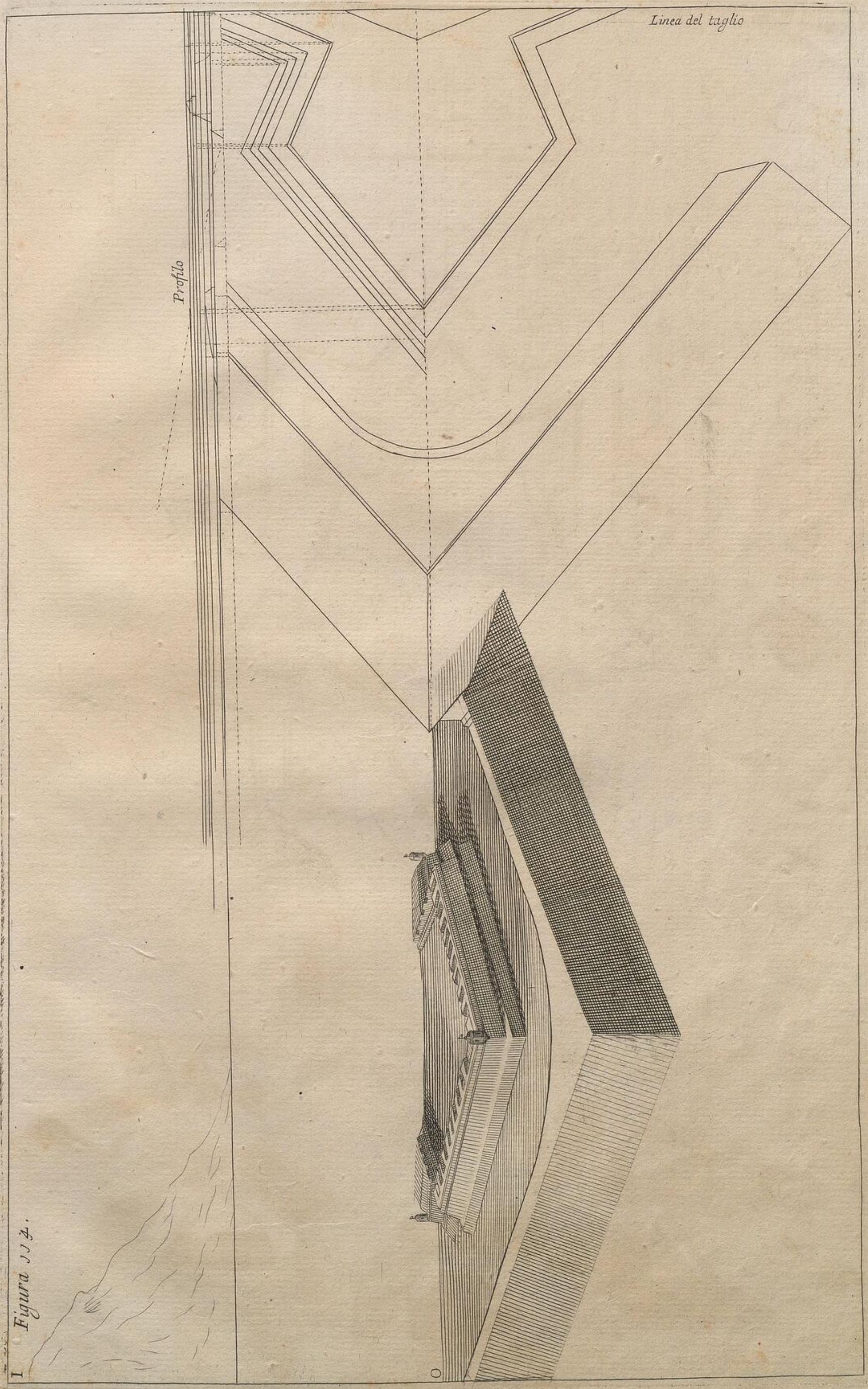
Fortificationi.

ESsendo la regola della Prospettiva, che hò fin'ora insegnata, universalissima; quindi è che non solamente ella hà luogo nell'Architettura civile, ma etiamdio nella Militare. Onde à richiesta degli Amici, portati dal genio alle fortificationi geometriche, e bramosi d'imparar la maniera di metterle in prospettiva, proporronne alcune quì per esempio delle altre, con insegnarne ancora la regola sotto brevità nella punta d'un baloardo. Spero però di far cosa grata non solo ad essi, ma ancora à gl'Ingegnieri, i quali con questo artificio potranno mostrare a' suoi Capitani le Rocche inimiche in quella veduta, che lor piace: Sì che possan facilmente conoscer le fosse, i ridotti, le strade coperte, e se altro desiderano: come per queste figure apparirà chiaramente. Si fà dunque la pianta del baluardo, e di tutta la Fortezza con quella figura che ad altri piacerà: poi si tira la linea del taglio: indi si elegge la lontananza dell'occhio, e sua altezza. Ciò disposto si applica la riga al punto dell'occhio, & à gli angoli della pianta; e le settioni fatte dalla riga nella linea del taglio, si prendono col compasso, e si trasportano nel disegno per larghezza: ma le compagne del profilo si trasportano per altezza: così di mano à mano si fà co gli altri angoli: ed in questo modo riuscirà l'opera tutta con perfezzione. Egli è ben vero, che questa succinta notitia non può bastar à chi non hà letto le prime figure di questo libro, massimamente la nona, e la decima; dove hò notati alcuni auvertimenti per maggior facilità de'principianti. Auvertirò però il Lettore, che non è la mia intentione d'insegnar la fortificatione, per non esser mia sfera, ancorche siano state fatte con le regole dell'arte, conforme dalla scala de'palmi, ogn'un che intende potrà misurare; ma bensì di metterle in prospettiva con la regola, che fin quì habbiamo proposta. Mi son preso però licenza di uscire dalle misure, particolarmente nell'altezze de'loro profili: accioche comparissero più alzate da terra, per dar un poco di forza alla prospettiva; altrimente à star sul rigore sarebbero comparse in prospettiva poco più che geometriche.

CXIV. SCHEINBILD.

Kriegs vestung.

SIntemahln die bishero aufgelegte Regel der fernsehkunst gemein und vollkommen ist, als folgt, das sie nicht allein in einheimischen gebawden, sondern auch in Kriegsrüstungen behielfflich sein mag: dieses zu bewerkstelligen haben etliche der geometrischen krigsrüstungen umb selbe auch in die fern zu entwerffen eyfrige liebhaber von mier etfordert eine lehr in sothanen abriessen und mahlereyen: ich aber ihnen zu willfahren stelle diese wenige scheinbilder, als exempel deren übrigen in einer kurtzen regel für, gleichsam unter der eck eines Bollwerks. Vielleicht dörffte mit diesen bildern auch denen kriegs Bawmestern oder künstlern gedientsein, da selbe ihren obristen und feldherren sollten des feinds seine schlösser und vestungen nach unterschiedenem ansehen darbiethen: weil allhier sie sehen werden jede graben, schantzen, abschnitte, verborgene weeg &c. Erstlich dann entwerfft den grundriess des Bollwerks und der verstung in beliebter gestalt: demnach zihet die theillinie, und zeichnet die weit und höhe des entfernten Augs. Als dann, wann man das lineal von dem augenpunkt streket bies an die winkel des grundriess, so werden die theilungen in der theillinie gefunden werden, welche mit dem zirxel abgenommen in unserm abriess die weite darlegen: die theilungen aber aus der seithigen theillinie werden übertragen für die höhe. Also nemblich sollen alle winkel verfertigt werden und das gantze werk zu seiner vollkommenheit gelangen. Nach allen diesen bleibt dannoch war, das minderen nutz und vergnügung schöpffen werde der jenige, welcher das erste Buch unserer lehren nicht gelesen hat die bey der neunten und zehenden figur gelehrt worden. Der leser merke hier, das ich nicht meiner kunst schranken überschreitten wölle, umb ihn in der krigsbawkunst zu unterweisen, sondern zu zeigen die fernsehkunst regel, mittels dero diese scheinbilder vorgestellt, und durch die spannleitter gemessen worden: obschon ich in des seithenriess seiner höhe gemelte maas nicht allerdings geachtet, ursach, die Vestung höher von der erden auf zu führen, und also ein zierd der fernseh kunst zugeben, ohne welchen fueg der geometrische und der in die fern entworffene Abriess wenig unterschieden gewesen wäre.

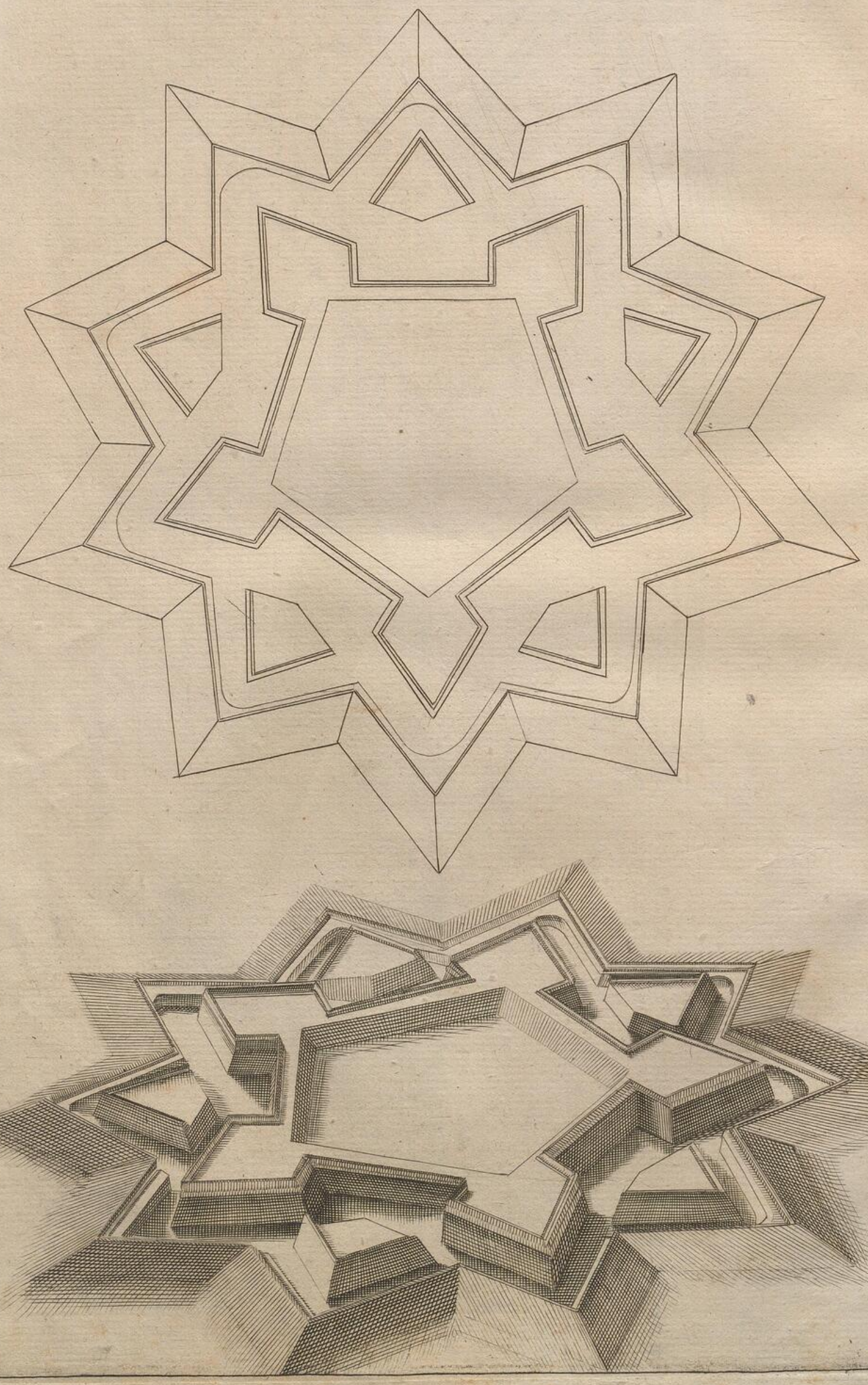


I *Figura* 114.

O

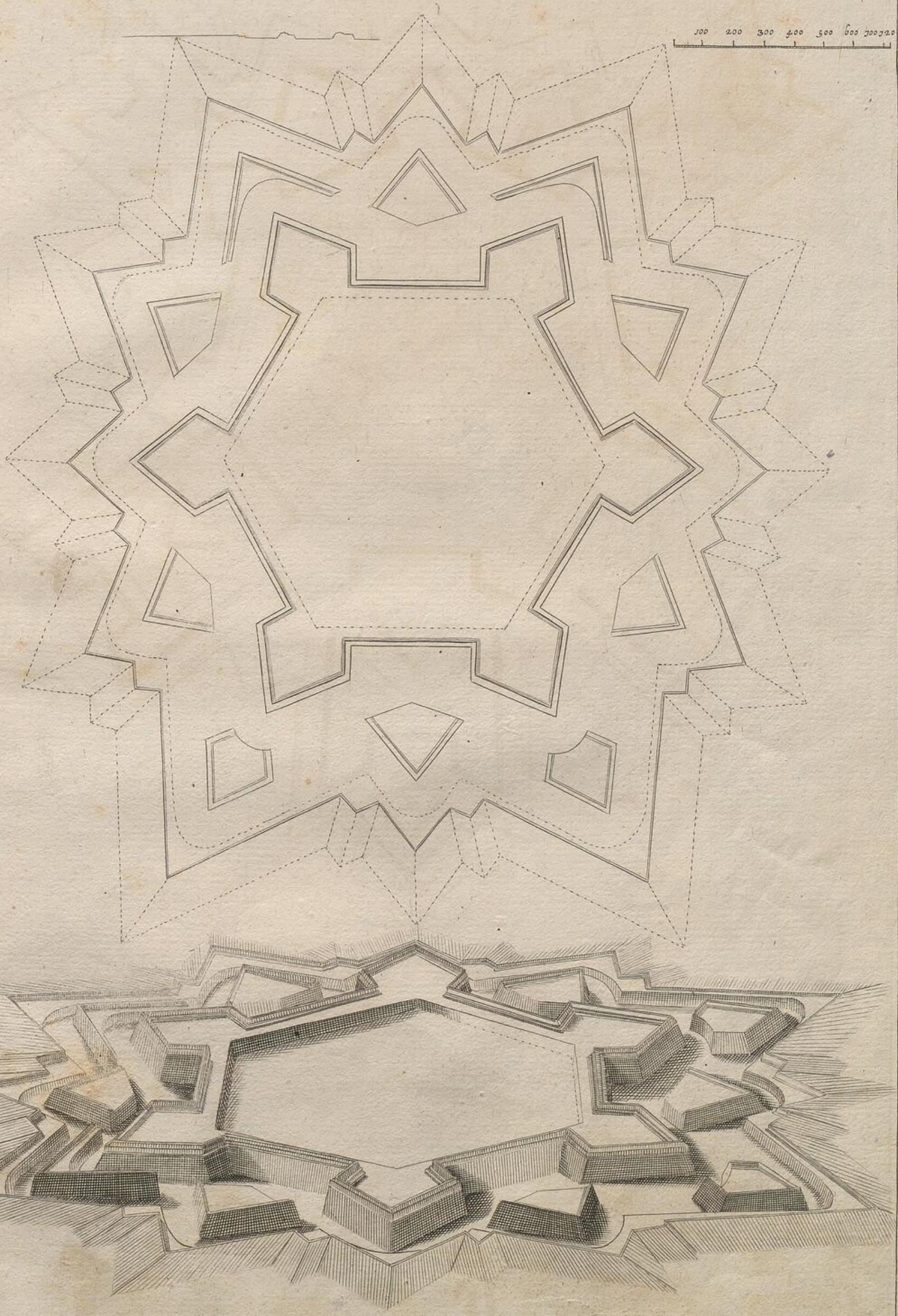
REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

Figura 115.



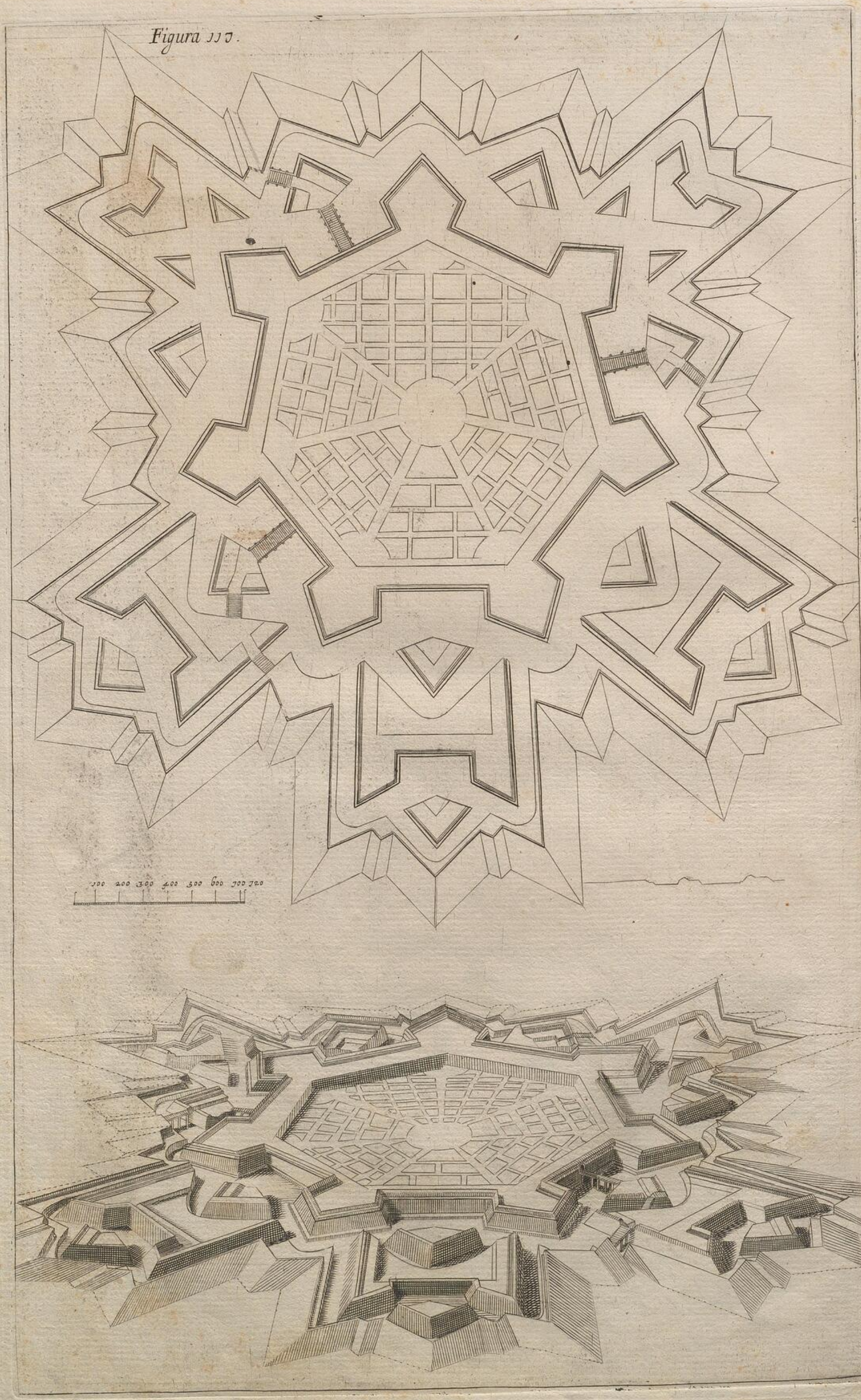
REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

Figura 116.

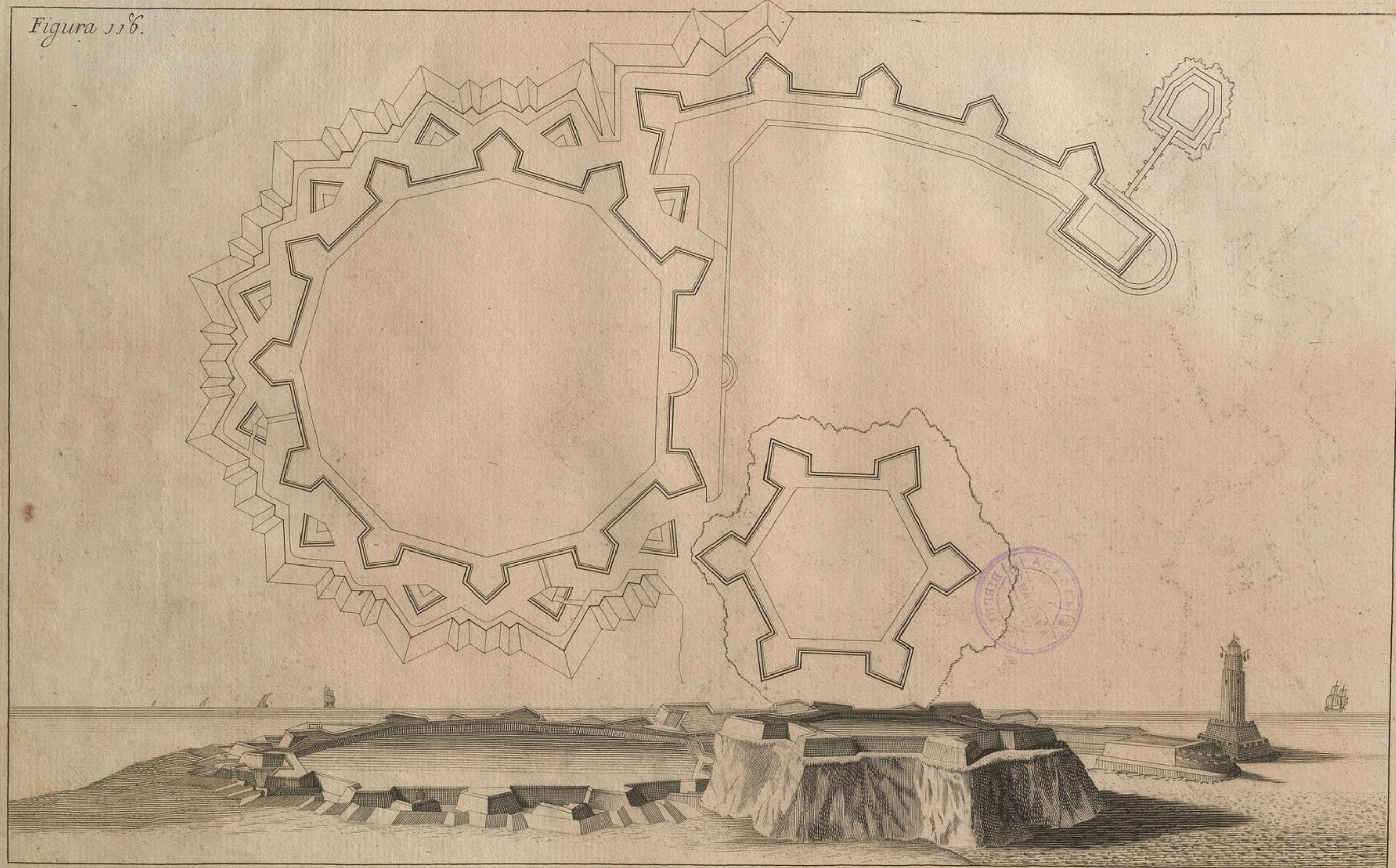


REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

Figura 110.



REAL ACADEMIA ESPAÑOLA



REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

INDICE.

Figura 1. Come ſia neceſſario imparar l'Architettura prima di metterla in proſpettiva, particolarmente che coſa ſia pianta.
2. Coſa ſia facciata.
3. Coſa ſia Profilo, e ſpaccato.
4. Si dimoſtra in un'Uomo che vede quattro pilaſtri che coſa ſia proſpettiva.
5. Come i pilaſtri paſſati ſi diſpongono in pianta, & in profilo per diſegnarli in proſpettiva.
6. Otto piediſtalli ſenza cornici.
7. Otto piediſtalli ornati di cornici.
8. Sei colonne in circolo.
9. Otto pilaſtrelli in circolo con un documento.
10. Quattro piedeſtalli in mezzo circolo dove ſi dà un'altro documento.
11. Quadrato ſemplice in proſpettiva.
12. Quadrato doppio.
13. Circolo ſemplice.
14. Tre ſemicircoli.
15. Tribuna d'Architettura ornata.
16. Tre piedeſtalli rotondi, con un documento.
17. Piediſtallo quadrato, con un'altro documento.
18. Piediſtallo rotondo ſopra gradini.
19. Tre pietre una ſopra l'altra.
20. Vaſca di Fontana, dove ſi propone un dubbio
21. Arco trionfale, dove ſi ſcioglie il dubbio.
22. L'iſteſſo arco veduto da un lato, con un documento.
23. Urna con ornamenti.
24. Piediſtallo con ornamenti.
25. Sedie.
26. Piediſtallo per angolo.
27. Baſe di colonna.
28. Due baſi alzate da una parte.
29. Capitello Corintio per angolo.
30. Capitello compoſito per angolo.
31. Capitello capriccioſo.
32. Cornice Toſcana.
33. Cornice compoſita.
34. Cornice Jonica.
35. Cornice compoſta ſecondo Palladio.
36. Fracmenti di Architettura.
37. Inſtruttione per i Teatri; come ſi fanno le piante, e profili: e come ſi trovi il punto.
38. Inſtruttione come ſi graticolano le Scene, e come ſi trova il punto quando ſono ſtorte.
39. Teatro di Cortile.
40. Teatro di Arſenale.
41. Teatro di Galleria.
42. Teatro di Anticamera.
43. Teatro di Tempio.
44. Coliſeo.
45. Pianta di Teatro Sacro fatto in Roma, e come ſi diſpone.
46. Come ſi fanno i pezzi; loro miſure.
47. Teatro tutto intero, & ombreggiato.
48. Altra inventione per l'iſteſſo effetto.
49. Inſtruttione, per far le Cupole di ſotto in sù.
50. Cupola in piccolo di ſotto in sù.
51. Cupola del Collegio Romano, con regola del primo Tomo.
52. Cupola del Collegio Romano con la preſente regola.
53. Cupola del Collegio Romano ombreggiata.
54. Cupola di diverſa figura.
55. Un pezzo di Architettura di ſotto in sù per linee rette.
56. Soffitti bislunghi, e ſuo avertimento.
57. Pianta di Architettura per un ſoffitto bislungo.
58. Elevatione della paſſata pianta del ſoffitto biſlungo.
59. Proſpettiva di ſotto in sù delle paſſate figure.
60. Altar di Sant'Ignatio fabricato in Roma.
61. Pianta, & elevatione dell'Altare di S.Ignatio.
62. Altare del B. Luigi, fabricato nella Chieſa di S.Ignatio del Collegio Romano.
63. Pianta, & elevatione del paſſato Altare.
64. Altare del B.Luigi, con due colonne.
65. Un'altro Altare per l'iſteſſo effetto alquanto mutato.
66. Pianta, & elevatione del paſſato diſegno.
67. Altare dipinto nella Chieſa del Collegio Romano.
68. Pianta, & elevatione del paſſato diſegno.
69. Altare dipinto in Fraſcati.
70. Pianta, & elevatione del paſſato diſegno.
71. Altare Maggiore per il Gieſù di Roma.
72. Pianta, & elevatione del paſſato diſegno.
73. Un'altro Altar Maggiore, per l'iſteſſo luogo.
74. Pianta, e profilo del ſecondo diſegno.
75. Altare capriccioſo.
76. Pianta, & elevatione del paſſato diſegno.
77. Altare fatto in Verona.
78. Pianta, & elevatione del paſſato.
79. Altro Altare.
80. Proſpettiva del paſſato.
81. Altar maggiore della Chieſa di S.Ignatio nel Collegio Romano.
82. Pianta, ed elevatione in profilo del paſſato diſegno.
83. Facciata di S.Giovanni Laterano.
84. Spaccato per lungo, e per largo della paſſata facciata.
85. Un'altra inventione per l'iſteſſa facciata.
86. Spaccato per lungo, e per largo per l'iſteſſa.
87. Proſpettive delle medeſime facciate.
88. Pianta d'una Chieſa rotonda.
89. Spaccato dell'elevation interiore dell'iſteſſa.
90. Elevatione eſteriore dell'iſteſſa Chieſa.
91. Facciata in proſpettiva della paſſata Chieſa.
92. Chieſa di figura lunga, ſua pianta, & elevatione.
93. Facciata geometrica della paſſata Chieſa.
94. Facciata in proſpettiva per l'iſteſſa.
95. Spaccato in proſpettiva per lungo dell'iſteſſa Chieſa.
96. Lato eſteriore dell'iſteſſa Chieſa.
97. Porte, e Fineſtre.
98. Altre.
99. Altre.
100. Altre.
101. Altre.
102. Altre.
103. Altre.
104. Altre.

105. Al-

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

105. Altre.
106. Menſole ornate.
107. In altra maniera.
108. Pure in altra maniera.
109. Pianta, & elevatione eſteriore della fabbrica di un Collegio.
110. Spaccato per lungo, e per largo dell'iſteſſo Collegio.
111. Scale.
112. Pianta di Scala capriccioſa.
113. Proſpettiva dell'iſteſſa Scala.
114. Fortificationi.
115. Di cinque angoli.
116. Di ſei angoli.
117. Di ſette angoli.
118. Di dieci angoli.

Brieve inſtruttione per dipingere à freſco.

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

REGISTER.

1. DAS die gemeine lehrſatzungen der Baukunſt wohl verſtanden ſein ſollen, und zwar erſtlich der Grundriſs.
2. Was die Vorne Seye.
3. Seithiges ab-und geſpaltetes ein-ſchawen.
4. In die ferne ſehen wirdt erkläret mittels 4. ſo angeſchawter Pfeylern.
5. Wie die Vorige Pfeyler auf den grund und, ſeithenries geſtellt werden ſollen, umb hernacher entfernt zu werden.
6. Acht Saulgeſtühl ohn Kräncze.
7. Vorige Saulgeſtùl ohne oberen ſchmuck oder Krancze.
8. Sechs Saulen in einem Kreys geſchloſſen.
9. Acht Pfeyler in einem Kreyſſe, ſambt beygefüegten Lehrſtuck.
10. Vier ſaul geſtühl in einem halben Kreyſs oder mond entworffen, ſambt einem andern lehrſtuck.
11. Vier ecke in der ferne.
12. Zweyfache Vierecke.
13. Ein facher Kreyſs.
14. Drey halbe Kreyſse.
15. Gezierdter Kirchen chor.
16. Drey runde ſaulgeſthül mit einer lehr.
17. Viereckete ſaulgeſthül, mit bey gefuegter lehr.
18. Rundes ſaulgeſthül auf ſtaffeln geſtellt.
19. Drey felſen über ſich geſtellt.
20. Brunneymer; und eine frag.
21. Ehren-oder triumpf-bogen: und andtwort auf vorige frag.
22. Ebenſelber Bogen ſeith werts: und eine lehr.
23. Gezierdter grab-ſtein, oder-gerüſte.
24. Gezierdter ſaulenſthul.
25. Seſſel.
26. Seithſgeſtellter ſaulen ſthul.
27. Saulen grund.
28. Zwey von einer ſeith etwas erhobene ſaulen grundſthüle.
29. Schreger Korintiſcher Knauf.
30. Von ſeith zu ſam gelegter Knauf.
31. Newgeſtalteter Knauf.
32. Ein krancz nach der Hetruriſchen Art.
33. Zu ſamm gefügter Krancz.
34. Krancz nach Ioniſcher Art.
35. Zu ſamm gefügter Krancz nach art des Palladii.
36. Stuckh von der Bawkunſt.
37. Lehr für die ſchawbühnen, krafft dero grundt- und ſeithen-rieſſe wie das ſchaw-oder geſichtspunckt, geſtellt werde.
38. Lehr von er findung des ſchawpunkts in denen ungleichen Taffel reyhen.
39. Hof auff einer Bühne.
40. Rüſt oder Zeüg Haws auf einer Bühne.
41. Kunſt ſaal auf einer bühne.
42. Vorſaal auf einer bühne.
43. Tempel auf einer bühne.
44. Runder ſchaw-und Kampff-platz, in Rom Coloſſeo gennant.
45. Grundrieſs einer in Rom verfertigten Altar bühne.
46. Wie die ſtuckh und dero maas wohl auskome?
47. Völlige und geſchattete bühn.
48. Andere geſtalt der vorigen figur.
49. Lehr und weis wie eine Kirchen Kupel von unten auf geführt werde.
50. Ein mindere Kupel von unten geſehen.
51. Kirchen Kupel des Collegii in Rom, lawt der regel imerſten buch.
52. Kirchen Kupel des Collegii in Rom nach voriger lehr.
53. Mit ſchatten entworffene Kirchen Kupel des Collegii in Rom.
54. Anderte manier oder Weis einer Kupel.
55. Ein ſtuckh oder theil der Bawkunſt von unten hinauf geſtellt mit gradſtehenden linien.
56. Lehr von denen länglichten ſaal decken.
57. Bawkünſtlicher grundrieſs für eine langlichte decken.
58. Erhebung vorigen grundrieſſes.
59. Entfernung deren vorigen ſcheinbildern hinaufwerts.
60. Altar des heiligen Ignatius in Rom gebawt.
61. Grund-und ſeithen-rieſs des vorigen Altars.
62. Altar des ſeeligen Ludwigs Gonzaga aufgerichtet in der Kirchen des Collegii der Geſellſchafft Jeſu in Rom.
63. Grund und ſeithen-rieſs des vorigen ſcheinbilds.
64. Ein Altar mit zwey Saulen eben für die Kapell des ſeeligen Ludwigs Gonzaga.
65. Ein anders Altar, zu ehren eben dieſes ſeeligen Jünglings.
66. Grund-und ſeithen rieſs vorigen ſcheinbilds.
67. Ein Altar in der Kirchen S. Ignatius abgemahlt.
68. Grund-und ſeithen-rieſs voriges bilds.
69. Altar zu Fraſcati gemahlt.
70. Grund-und ſeithen-rieſs des vorigen Bild entwurfs.
71. Das Hohe Altar für die Kirchen des heiligſten Namens Ieſu in Rom.
72. Grund-und ſeithen reiſs des ſechs und ſiebenzigſten ſcheinbilds.
73. Ein anders hohes Altar der vorgemelten Kirch zugemäſſen.
74. Grund-und ſeithen-ries in vorige Figur verlegt.
75. New erdichtes Altar.
76. Grund-und ſeithen rieſs des Newerdichten Altars.
77. Altar in Verona.
78. Grund-und ſeithenrieſs für das iezt geſehene Bild.
79. Ein anders Altar.
80. Entfernung des vorigen ſcheinbilds.
81. Das hohe Altar in Der Kirchen des heiligen Ignatii in Rom.
82. Voriges Altar in ſeinem Grund-und ſeithenrieſs.
83. Vielfältiges anſehen oder Vorne der weltberühmbten Kirchen des heiligen Joannis in Laterano.
84. Die Zer ſpaltung der länge und bräitte nach der obbenenten Vorne.
85. Ein andre erfindung der ſelbigen Vorne.
86. Spal-

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

86. Spaltung der länge und bräytte nach, eben der Selbigen Vorne.
87. Einſchawung der nächſt ernanten Vorne.
88. Grundrieſs einer runden Kirchen.
89. Spaltung der inneren erhebung der ſelben.
90. Die euſerliche erhebung der benanten Kirchen.
91. Der vorigen Kirch ihre vorne entfernet.
92. Kirch in länglichter form dero grund-und innerer ſeithen-rieſs.
93. Die geometriſche Vorne der obangeregten kirchen.
94. Die Vorne eben ſelbiger Kirchen in der ferne.
95. Zerſpaltung in der ferne der längne nach der ſelben Kirchen.
96. Die euſerliche Seiten der ſelben.
97. Pforten und Fenſter.
98. Andre.
99. Andre.
100. Andre.
101. Andre.
102. Andre.
103. Andre.
104. Andre.
105. Andre.
106. Gezierdte Tragſteine.
107. Auf ein andere weiſs.
108. Noch eine andre.
109. Grundrieſs und auſſere erhebung eines wohn ſtieffts oder Geiſtlichen Hauſes.
110. Ebendieſes Collegium der länge und breytte nach geſpalten.
111. Staffeln oder ſtiegen.
112. Grundrieſs einer erſinnten Stiegen.
113. Einſchawung der ſelbigen ſtiegen.
114. Kriegs veſtungen.
115. Fünfekichte Veſtung.
116. Sexekichte Veſtung.
117. Siebnekichte Veſtung.
118. Zehnekichte Veſtung.

Kurtzer unterricht zu mahlen.

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

BREVE INSTRUTTIONE

Per dipingere à freſco.

AVendo noi nel decorſo dell'Opera parlato più volte, ora per conſiglio, ora ammaeſtramento della Pittura, abbiamo ſtimato bene nel fine del libro aggiungere come per Appendice un brieue trattato, overo inſtruttione per dipingere à freſco. Per compiacere à que' Pittori, che haveranno occaſione di praticar queſto modo di dipingere, (perche non ſempre trovaranno perſone pratiche che lor voglia inſtruire tanto per minuto) quanto ricerca il biſogno. Havendolo dunque in molte Opere praticato poſſiamo dare alcuni auvertimenti. A fine poi di proceder in ciò con buon'ordine divideremo il trattato tutto in due parti, e le parti ſteſſe in varie ſettioni. Nella prima parte diremo di quelle preparationi, che ſi debbon premettere alla pittura, ancorche il mandarle ad effetto non appartenga al Pittore, ma al Muratore. Nella ſeconda parleremo di ciò, che più immediatamente al Pittore ſi appartiene.

PARTE PRIMA SETTIONE PRIMA.

Fabricare palchi per dipingere.

ANcorche il primo, che ſi deve eſporre al pericolo ſia il Muratore, deve però nondimeno conſiderar anche il Pittore à che ſoſtegno commette la ſua vita: nè perche quello più arriſchiato non teme il precipizio, per queſto dobbiamo eſporci alla ventura: perche finalmente l'altrui buona ſorte non può aſſicurarci dalla caduta.

SETTIONE SECONDA.

Arricciare.

COsì chiamano in Roma, e forſi altrove il dar che ſi fà la prima calce ad una parete.

Quì è da auvertire il Pittore, che non comminci mai opera in luoghi di freſco arricciati, e molto meno ſe foſſero luoghi chiuſi, perche oltre al umidore che molto nuoce alla ſanità; eſala dalla calce odore cattivo, il quale è pernicioſo alla teſta.

SETTIONE TERZA.

Intonacare.

ARricciata,& arida che ſia la parete doppo haverla bagnata à proportione della ſiccità ſe le dà una mano più leggiera di calce,e continuando con un'altra ſi perfettiona,quale chiamaſi intonacatura. Scielgaſi per queſto effetto calcina ſpenta un'anno, ò ſei meſi prima, e ſi meſcoli con rena purgata dal fiume, che non ſia troppo groſſa, nè ſoverchio minuta. In Roma i Pittori uſano la pozzolana, ma per eſſer inugualmente granelloſa è malagevole lo ſpianarla perfettamente, & impoſſibile il rimaneggiarla doppo qualche ora, eſſendo per altro qualche volta ciò neceſſario. Scielgaſi però un Muratore pratico, e ſolecito, acciò la ſpiani ugualmente, e laſci anco al Pittore tanto di tempo per dipingerla dentro quel giorno.

ACADEMIA ESPAÑOLA
REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

SETTIONE QUARTA.

Granire.

SPianata che sia ugualmente l'intonacatura, sarà bene con un pennello sollevare i minuti granelluzzi di arena, accioche più facilmente si attacchino i colori. Questo sollevare l'arena noi chiamiamo granire, e si fà nelle opere grandi, e rimote dal occhio, si può ancora farlo nelle vicine, ma acciò non comparisca al occhio la pittura rozza, si soprapone al fin del opera un foglio di carta, e con la cucchiara mediocremente si premono le soverchie prominenze acciò si ritirino.

SETTIONE QUINTA.

Disegnare.

OGn'un sà che prima di far la pittura, se ne deve far il disegno, & un modello colorito, e ben perfettionato per tenerselo avanti gli occhi, per non haver in quel tempo altro pensiero che operare, anzi si deve far un altro disegno in carta quanto è grande l'opera, acciò si possa attaccare al luogo per veder da lontano gli errori, se ve ne fossero, per correggerli.

SETTIONE SESTA.

Graticolare.

QUando si hanno à dipinger luoghi grandi, come Chiese, Sale, ò Volte storte, & irregolari, nelli quali ò non si possón far carte così grandi, ò non si possón distendere, è necessario servirsi della graticolatione, la quale è molto utile per trasferir dal piccolo in grande. La graticolatione prospettica è altresì necessaria particolarmente nelle Volte, ò altri luoghi irregolari, per far comparire retta, piana, ò dritta un'Architettura in prospettiva, & il modo di farla l'hò dichiarato nel primo Tomo figura 100., e nel presente figura 69. Primieramente adunque graticolaremo il modello piccolo, e trasferiremo l'istesso numero di quadrati, accrescíutane solo la grandezza, nella parete arricciata: Ciò fatto sceglierà il Pittore quel numero di graticole, che potrà dipingere in un giorno, & ordinarà, che sia diligentemente intonacato, ripigliando sopra la nuova intonacatura la graticolatione, che fù coperta, accioche serva di guida per contornare la vostra operatione: se doppo dipinto in quel giorno vi avanzasse qualche pezzo d'intonaco, tagliatelo, ma guardatevi di far ciò in mezzo delle carnagioni, e solo si permette ne' contorni di quelle, ò di qualche panneggiamento. Così di mano in mano ordinerete che si proseguisca l'intonacatura, auvisando il Muratore che in ciò proceda destramente per non imbrattar i contorni dell'operato, nè far altre schizzature: che però ad ouviar al pericolo, sarà bene cominciare l'opera nelle parti superiori.

SETTIONE SETTIMA.

Ricalcare.

STabiliti che sieno i contorni del disegno in carta grande, come habbiamo detto, si sopraporrà sopra l'intonaco, che per la sua freschezza sarà atto à ricevere ogni impressione: & allora con una punta di ferro andarete legermente premendo i contorni. Ne' disegni di cose

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

di cose piccole basterà fare uno spolvero, che si fà con far spessi, e minuti fori ne' contori i con sopra porvi carbone spolverizato legato in un straccio, che sia atto à lasciar le sue orme meno sensibili. Ciò da' Pittori si chiama spolverare.

SETTIONE OTTAVA.

Preparare.

PRima di por mano alla pittura si debbon preparare i colori, e le tinte almeno quanto basta per una figura: anzi se si dovesse far qualche grande architettura, è necessario preparar una tinta maestra, che serva à tutta l'opera, altrimente sarebbe difficile, che facendola in diversi tempi si accordasse perfettamente. Le altre preparationi, per altro necessarie non hanno bisogno d'auviso per esser comuni alle pitture ad oglio.

PARTE SECONDA.

SETTIONE NONA.

Dipingere.

LA Pittura à fresco non è differente da quella che si fà ad oglio, se non che vi vol maggior prontezza, e vivacità per lo scomodo, che porta seco il doversi accomodare al luogo dove si dipinge, perciò oltre haver disposti in ordinanza ne'loro alberelli i colori, overo servirsi d'una tavolozza, come il modello che vedesi nel frontespitio, la quale vorrebbe esser di latta con i suoi ripari attorno, acciò i colori più liquidi non versino con inserirgli nel mezo del piede un vasetto per l'acqua pura, che serva più da vicino per bagnare i colori. Auvertasi in oltre di non cominciare la pittura fin che la calce non sia in tal dispositione, che difficilmente riceva l'impressíon delle dita, perche succederebbe nel maneggiar il pennello sopra l'intonaco troppo fresco, che tutta l'opera restarebbe fiacca, e non potrebbe servir che per abozzo.

SETTIONE DECIMA.

Impastare, e caricare.

NElla pittura à fresco questo vi è di proprio, che i primi colori come prima toccan la calce così tosto infiacchiscono, e molto perdon di loro vivacità; come detto habbiamo. Bisogna per tanto caricare, & impastare un' altra volta; non tralasciando mai quella cosa particolare che avete per le mani fino che sia totalmente finita, e perfettionata, perche ogni ritoccamento fatto doppo qualche ora sarà una macchia sul vostro lavoro, più tosto aspettisi che la pittura sia ben secca, & allora si potrà ritoccare.

SETTIONE UNDECIMA.

Ritoccare.

CHI può finire à buon fresco sarà sempre meglio dipinto, & il lavoro assai più stabile, ma perche sempre la calce fà qualche mutatione particolarmente nell' ombre si può, e si deve ritoccare, ò con tratti piccoli, ò con pastelli fatti di gusci d'uovo, ò con pennelli mez-

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

ʒi aſciutti di quel colore neceſſario; Tal ſorte di ritoccamenti ſe ſi fanno ne' luoghi ſcoperti è vano ogni ritoccamento, perche è portato via dalle pioggie.

SETTIONE DUODECIMA.

Sfumare, & intenerire.

NEllo sfumare, & unir i colori ſi uſano pennelli teneri, però di ſetole di porco, ma poco bagnati, e qualche volta ancor le deta fanno buon'effetto nelle teſte, mani, & altre coſe picciole, particolarmente quando la calce ſi accoſta all'intoſtare. Ma quando ſi haveſſe à sfumare, & intenerire qualche pezzo di gloria, ſi deve fare alla prima sù la calce più freſca, ò quando la calce è affatto ſecca con altri mezzi ſuggeriti dall'induſtria del Pittore.

SETTIONE DECIMATERZA.

Rifare.

SUol accadere, che qualche figura non rieſca à genio del Pittore onde gli vien voglia di gettarla à baſſo: ciò potrà fare ſcalcinandola ſenza toccar il reſto dell'operatione, e doppo haver pulito ben bene lo ſpazio, ſi bagnarà con particolar diligenza, per porvi un nuovo intonaco da rifar nuova figura. Al coperto però ſi può rifare à ſecco, purche ſiano di quelle figure più sfumate, e tenere delle altre. Ciò ſia detto per levarvi ogni ſcrupolo.

SETTIONE DECIMAQUARTA.

Colorire.

QUI intendo ſolamente inſegnare quai colori ſieno buoni per dipingere à freſco. Perche poco giovarebbe l'haver fatto una bella pittura, ſe per la contrarietà, che hanno i colori frà ſe, ò colla calce, non poteſſe, ſe non brieve tempo durare. Porrò per tanto un catalogo di colori, incominciando da quei, che ſono buoni al propoſito noſtro.

Bianco di Calce.

IL bianco di calce è il meglior di tutti per meſcolarlo con i colori sì per le carnagioni, come per i panneggiamenti, purche la calce ſia ſtata bagnata di ſei meſi, ò un'anno: Si diſtempri con acqua, e ſi coli per ſetaccio in qualche vaſo capace laſciandola calar à fondo, e gettarne via l'acqua, che galleggia, onde poſſa tenerſi sù la tavoletta de' Pittori.

Bianco di ſcorze d'Uovo.

QUeſto ancora è molto bianco, & è buono da adoprarſi à freſco, & à ſecco, e per comporre i paſtelli per ritoccare. Si raduna prima gran quantità di detti guſci, purganſi poi dalle feccie con farli bollire con un pezzo di calce viva, avendoli però alquanto peſti, poi ſi colano, e lavanſi con acqua di fontana, di nuovo più ſottilmente ſi peſtano, e lavano, il che tante volte ſi torna à fare, finche ne coli l' acqua chiara: indi ſi macinano ſottiliſſimamente sù la pietra da Pittore, ſe ne fanno piccioli pani, i quali aſciugati, che ſieno al Sole, ſi adoperano per carnagioni, ò panni bianchi, e dounque ſarà in piacere:

E d'

E d'auvertire però, che se tal sorte di gusci pesti stessero per qualche tempo bagnati, renderebbero una puzza insopportabile. Il rimedio si è, chiusi bene in vaso di terra mandarli à cuocere alla fornace.

Bianco di marmo di Carrara.

SI riduce in polvere il marmo, e si macina con acqua mescolando con la calce, acciò abbia più corpo: anch'egli è buono: ma questa fatica è superflua à chi hà calce vecchia, ò gusci d'uova.

Cinabro.

QUesto colore è il più vivace di tutti; & è affatto contrario alla calce, particolarmente quando è esposto all'aria; quando però la pittura stà al coperto, io l'hò spesso adoperato in molti panneggiamenti, avendolo però prima purgato col secreto, che ora dirò. Prendasi cinabro puro in polvere, e postolo in una scodella di majolica vi s'infonde sopra quell'acqua che bolle, quando in essa si disfà la calce viva, ma sia l'acqua quanto più chiara si può, poi si getti l'acqua, e più volte allo stesso modo vi si rifonda della nuova: in questa maniera il Cinabro s'imbeve delle qualità della calce, nè le perde già mai.

Vetriolo brugiato.

RIesce mirabilmente sù la calce fresca il Vetriolo Romano cotto alla fornace, macinato con acqua vita. Fà da se solo un rosso come di lacca: ma particolarmente è buono per abbozzare, e far il sostratto al cinabro: da amendue in un panneggiamento ne risulta un colore di lacca fina al pari dell'oglio.

Rossetto d'Inghilterra.

IN mancanza del Vetriolo fà quasi l'istesso effetto per esser anch'egli di Vetriolo: se si adopera con chiari oscuri sù la calce ben fresca al seccarsi par lacca.

Terra rossa.

QUesta terra, come tutte le altre sono più proprie per dipingere à fresco, si adopera per le carnagioni, panneggiamenti, & ovunque fà bisogno.

Terra gialla brugiata.

TIra al rosso pallido, & è buona per gli oscuri delle carnagioni mescolata con terra nera di Venetia: serve ancora per le ombre de' panneggiamenti gialli.

Terra gialla chiara.

IN Roma si adoprano due sorti di terra gialle una chiara, e l'altra oscura, nel loro genere amendue bellissime. Se si adoprano con politia ne' panneggiamenti, non hanno invidia al giallolino. Altre terre gialle si trovano in altre parti d'Italia.

Gial-

Giallolino di Fornace.

CHiamaſi in Roma Giallolino di Napoli. Io l'hò adoprato à freſco, e ſi è conſervato: ma non mi ſono mai cimentato di eſporlo all'aria.

Paſta verde.

E' Fatta col ſugo di Spincervino, meſcolata con calce bianca diventa gialla, ma il colore ſvaniſce alquanto.

Terra verde.

QUella di Verona è la più bella, anzi l'unica per panneggiamenti sù la calce freſca, eſſendo gli altri verdi quaſi tutti artificiali, e contrarii alla calce, altre terre verdi ſi trovano, ma inferiori.

Terra d'ombra.

EBuona per le ombre particolarmente de' panneggiamenti gialli.

Terra d'ombra brugiata.

EMolto eccellente per le ombre delle carnagioni meſcolata con terra nera di Venetia, particolarmente ne' maggiori oſcuri.

Terra nera di Venetia.

ELa più oſcura di tutte per lavorar à freſco, e buona per gli oſcuri delle carnagioni, e fà lo ſteſſo effetto della fuligine à ſecco, ò del ſpalto à oglio.

Terra nera di Roma.

FA l'effetto, che fà il nero di carbone, e ſi adopra aſſai per tutto.

Nero di carbone.

SI prende legno di vite, ſi brugia, e ſi macina, è buono ad ogni ſua proprietà. Vi è più ſorti di neri, di oſſa di perſiche brugiato, di carta, di feccie di vino, che tutti ſon buoni per lavorar à freſco, ſalvo il nero d'oſſo.

Smaltino.

EBuono à freſco, e deve porlo prima di tutti gli altri colori, mentre la calce è ancor freſca, altrimenti non attacca, paſſata un'ora ſi dà la ſeconda mano, acciò reſti del ſuo bel colore. Il più ſemplice può ſervir per ombre, ma ne' maggiori oſcuri ſi addopra nero di carbone. Di tutti li colori accennati s' intende meſcolati con bianco per cavarne il chiaro, & oſcuro, e le meze tinte all'uſo de' Pittori.

Oltre-

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

Oltremarino.

Riesce tanto à fresco, quanto à secco: solo non si adopra da molti, perche egli è caro.

Morel di Sale.

Mescolato con lo smaltino fà pavonazzo, anzi per se solo fà la detta tinta. Questi sono i colori che si possono adoprar à fresco.

Colori contrarii alla Calce, e che non si possono adoprare nelle pitture à fresco.

Biacca, Minio, Lacca di Verzino, Lacca fina, Verde rame, Verde azzurro, Verde porro, Verde in canna, Giallo santo, Giallolino di Fiandra, Orpimento, Indico, Nero d'osso, Biadetto.

Dipingere à secco.

Al presente si costuma assai in Roma di pingere sù le muraglie secche, purche abbiano un fondo di una mano di gesso, con buona colla. In questo modo adoprano tutti i colori senza riguardo. E' d'auvertire però, che le muraglie più volte imbiancate devono raschiarsi, altrimenti ne' tempi secchi, la troppo colla fà saltar giù la imbiancatura fino al vivo della muraglia, onde l'opera riman guasta. A' muri nuovi si dà una mano di gesso, mentre la calce è fresca. In tal maniera ammette tutti i colori.

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

LEHR AUF NEWÜBERKALCHTE MAUR ZU MAHLEN.

SIntemahln in vorigen Lehrſatzungen der Fernſehwiſſenſchafft öffters die Mahlerkunſt ingedanken gekommen; als habich gebillicht dem end dieſes buchs beyzu füegen ein kurtze unterweiſung, mittels dero ein lebhaffte und wohlgeſtalte Bildnus auf einer friſch oder new überkalchten maur gemahlt werden könnte. Laſſe ihm der jenige dieſe Lehr gefällig ſein, deme unterhand kommen därffte ein ſothane mahlerey zu üben, und zwar im beyfall, da keiner anweſend wäre, welcher in denen minderen dingen einige an-und unterweiſung geben vermochte. Ich hab öffters dieſer gattung unterſchiedene Bildnuſſen vor geſtellt, und alſo fähig worden, anzumerken auch jenes, was wenig biſweilen geacht wird, viel aber nutzt. Nunn dieſe anmerkungen theile ich in zwey theil, und dieſe in vielfältige untertheilungen. Der erſte theil begreifft die Bereitſchafft, welche ob ſie zwar den Maurer angeht, dannoch auch dem mahler dienlich iſt. Der andere theil aber legt dieſe mahler kunſt aus.

ERSTER THEIL. I. UNTERTHEILUNG.

Das gerüſt bawen.

DIeſes geht zwar den Maurer an, nicht deſtoweniger auch den Mahler, damit erwohl in obacht nehme, worauf er ſein leben feſtige, und nicht meine, wo ein keker mit unverhofften glück vorgegangen, ein unwiſſender nachfolgen möge, und in gefahr ſich ſtiertzen.

II. UNTERTHEILUNG.

Den mertel anwerffen.

BEY dem erſten anwurff des Kalchs auf die maur, ſoll der Mahler in obacht nehmen, das er nicht begönne an der new oder unlängſt überkalchten maur zu mahlen, ja vielweniger wann der orth geſchloſſen wäre, wo die lufft den dumpff nicht mag vertreiben: dann da zumahl nicht allein der geſundheit die dumpffichte feûchtikeit ſondern vielmehr der üble geruch dem haubt ſchaden würde.

III. UNTERTHEILUNG.

Die Maur anſtreichen.

WAnn die mit erſten oder groben kalch angeworffene maur gehärtet und getruknet ſein wird, benäſſe ſelbe wieder, und wirff ihr ein oder die andere hand voll des leichteren kalchs an, und dann den leichteſten, welcher der anſtrich genennt wird. Der kalch ſey ein jahr oder ſex monat alt, ge miſcht mit ſand von reinem baach genommen, welcher ſand weder grob weder gantz zermahln, ſondern zart ſein ſoll. In Rom braucht man den ſand von Puteoli: weil er aber ungleich iſt, fallt ſchwer ſelben zu gleichen und nach etlichen ſtunden unmöglich deſſen mahlzeichen zu verbeſſern ohne öfftere benäſſung. Als wierd vonnöthen ſein ein wohlerfahrenen Kalchbereiter aufzunehmen, welcher

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

cher gantz gleich und eben den ſand bereite, und ſo viel zeitraum laſſe dem Mahler, damit er ſeine kunſtgedanken völlig könne innerhalb der ſelben in der maur abbilden und darſtellen.

IV. UNTERTHEILUNG.

Sand emporheben.

IST die maur geglätt oder geebnet? alſdann mittels des pinſels überſtreiche die mindere Sandkornlein und hebe ſelbe empor, umb ihnen deſto leichter die farben an zu kleiden; dieſes thuen heiſt: graniren oder körnen, und iſt im brauch wan groſſe und weit von uns entlegene ding zu mahlen. Soll das bild aber in der nahe verharren, wird nutzlich ſein, nach verrichteter mahlerey, leg auf ſelbe ein papier blat und mit leichtem daum druke die ungeſchikliche unebne korner tiefer ein, umb die bildgeſtalt feiner dar zu thuen.

V. UNTERTHEILUNG.

Abreyſſen.

EHE man mahle, komt in die arbeit der abrieſs oder die vorbildung, welche auch mit farben dargeſtellt dem Mahler allzeit für augen ſchwebe, und deſſen gedanken, ſo öffters können zerſtrewet werden, in ihr ziel faſſe: ja nicht geringer nutz wird ſein, wann der abrieſs oder das ebenbild auf einem papier abgezeichnet werde, welches dem orth der mahlerey in der gröſſe gleiche, umbalſo die fehler zumerken und zu beſſern.

VI. UNTERTHEILUNG.

übergattern.

SOll etwan gemahlt ſein in einem Weitſchichtigen platz, als wie in einem Kirchen Khor, Hoffsaal, zimmer gewölb &c. deren geſtallt und gröſſe das papier nit faſſe, wird vonnöthen ſein des übergatterten entwurffs ſich zugebrauchen, krafft deſſen die groſſe in kleine eingezogene bildungen in vorgezeigte gröſſe übertragen werden. Der gleichen übergattertes oder-geſchranktes werck iſt vonnöthen wann zumahlen ſeye in krumme, hohle und vielförmig gebogene gewölber und Decken, damit das angemahlte Bild dannoch gleich oder erhoben laut der Fernſehkunſt ſcheine. Die Weis ſolches zu verfertigen ſuchet im erſten Bruch am 100. und dieſem am 67. Bild. Erſtens dann übergattere das kleine ſchattenabrieſs-oder eben-bild; dann übertrag der'augen oder löcher zahl in gröſſerer form auf die maur wo gemahlt werden ſoll, und nach dem man gezeichnet, was man in gegenwärtigen ziel beliebt zu mahlen, den ſelben orth laſs überſtreic hen, und glätten; endtlich zih wieder die gatter linien über. Sollte kürtzeder zeithalber etwas übrig bleiben nicht ge mahlter, habacht das ſolches nicht geſchehe in leib oder fleiſchmahlen, ſondern in anzierden, kleidern &c. Alſo nemblich mit dienſten des Maurers und obacht, das ſelber die gelegte farben nicht bemakle, fahr fort im Werck und fertige ſelbes. Zu deme füeglich iſt jene Mahler weiſs, ſo von dem oberſten theilen der Bildnus abſteiget.

VII. UNTERTHEILUNG.

Eindrukhen.

WAnn nunn die aüssere einfassungen deren Bildschattungen auf dem Papier wohl entworffen seind, so legt man solches auf die über striechene maur; welche weil selbe noch nicht Verhärtet, füeglich ist an zu nehmen allen druckh: dahero dann mit einem eisernen griffel, stich ordentlich ein die umlaüffe der' schatten oder des Bildriesses. In den' mindern figuren können ringere stiche vergnüegen: in welche der kohlenstaub aus seinem lumpen oder hader allwo er eingehalten wurde damit er wenig merksamen grund von sich lasse, das ist, wie die mahlerreden, nur wenig anstaube.

VIII. UNTERTHEILUNG.

Zu bereyten.

EHE gemahlt werde, richte die farben zu und für eine figur genugsame tinten: ja wann gebawt werden sollte etwas haubtsächlichs wirdt von nöthen sein ein sonderliche tinten, so aller arbeit im werk dinst leiste; damit sothane obschon in unterschidlichen zeitten angewendet, dannoch keinen unterscheid der dunkle gebe. Die übrige Bereitschafft unter lasse ich, weil selbe gleichförnig seye jener dero bedürfftig ist die mit Oelfarben mahlende kunst,

ANDERTER THEIL.

IX. UNTERTHEILUNG.

Mahlen.

AUF frische Maur mahlen folgt der manier, so geübt wirdt im mahlen durch Oel farben: allein jenes erheischet geschiklichere Behendigkeit ob des unbefugs welchen mit sich bringt die gelegenheit des orths: dahero nebenst denen der ordnung nach in den' geschirren oder häfelein gestelten farben, mus man die mahlertaffel brauchen welche von zinplatten oder blech sein sollte, und wohl umfaset, damit die wohl gewaschene farben nicht abflieſsen können: In dessen mitte setz ein Wassergeschierr, umb die farben öfters zu näſſen. Niemals beginne das bild, ehe der mertel also beschaffen, das er nicht weiche dero auf ihme ligenden und arbeitenden hand, und also saume und verweile den pinsel, woraus folgen würde, als Wann wier nur eine unförmliche gestalt hätten wollen in dem unterhändigen werck darstellen.

X. UNTERTHEILUNG.

Farben auf farben legen.

DIS ist dieser lebhaften Maur oder Wandmahlerey eygenthümblich das wann die farben den kalch berühren, alsbald ihre fein und holde verschwinde, dahero müssen diese alzeit ohn unterlas in ihrer gattung verstärkt werden, bies sie unsere augen vergnüegen: ich sag ohn unter las, dann sonst, wann nach dem ersten farben strich der Pinsel zu anderen fortlieffe, wurden viel unterschiedene flek oder makel der' farben im bild sich häs-

lich darzeigen : dahero folgt , man ſolle warten , damit die farb trukne , und dann gedulde einen newen und friſchen überzug .

XI. UNTERTHEILUNG.

Wiederhollтes färbeu oder verfertigen .

WElcher das Bild auf friſch undnewer maur vollenden mag , hat die hofnung ein angenehmberes werk dar zu ſtellen , ja auch einſtandt haftigeres ; Weil aber der kalch, und der weiſſe überzug denen farben etwas von ihren kräften und leben benehmen, Könnte abſonderlich denen ſchatten farben , als mueſs dieſe abmattung und ohnmacht mit newen zarten ſtrichen beſtättigt werden , laut jeder farben gattung . Dieſe öftere überfärbung geſchiht allein in verdekten örthern , nichtaber in offenen allwo der regen oder die dachrinnen das bild abſchweiffen därfften .

XII. UNTERTHEILUNG.

Die farben dämpffen oder Dunſt geben .

IN mäſſigung und miſchen der'farben brauch zarte pinſel aus linderen borſten . Untermahlens helffen auch die finger , wann mann eylends wiel besänftigen die angelegte farben in geſichtern , händen , und andern ringeren ſachen , befonders wann der kalch gehärtet iſt. Wann aber die farben in einem bild ſollten gemäſſigt werden,auf deme die Himliſche glory worgebildt wäre , mus es geſchehen wann der mertel noch friſch iſt , oder ja gar und völlig getruknet , durch fug jenes werk zeügs , welches dem Mahler der fleis in die händ wird legen .

XIII. UNTERTHEILUNG.

Verbeſſern oder endern .

ES Könte unterweilen geſchehen das das Bild nicht nach dem willen des mahlers wäre , ſondern von nöthen hätte , geendert zu ſein : da mahls kan er ſolches thuen mit abwerffung des alten Kalchs, und wann das feld oder der grund wird geſaubert ſein, las er ihn gutt befeüchten, mit newen mertel überkleiden,und für das newe Bild die maur einrichten. Woaber die maur offen ſteht kan die enderung auf der trukne vorgenommen werden , das iſt auf dem vorigen alten Bild , wann es nur weich und lind iſt .

XIV. UNTERTHEILUNG.

Befarben .

MEin vorhaben in folgenden iſt zuhandlen von denen farben ſo zu dieſer auf friſchem kalch und maur fertige Mahler Kunſt dienſtbahr ſein: dann es Wenig nutzen würde , ein feines Bild ge mahlet zu haben , wann etwan ob innerlicher widrigkeit der' farben oder des Kalchs ſelbes wenigen beſtand zu hoffen hätte , dahero dann nicht ohne fallen wird die farben zu erzehlen in kürtze .

Weiſſe

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

Weisse Kalchfarb.

DIE vom Kalch genommene weisse farb ist die dinstlichste die übrige zu benässigen, so wohl in fleisch als kleider mahlen, wann er nur ein jahr oder sex monat bevor gelescht oder gedämpfft worden. Waschtihn, siebtihn, und last ihn in einem geschierr fallen oder sich setzen, als dann giesst das oben schwimmende wasser ab, damites gehalten werden könne unter der mahlertaffel.

Weisse eyerschallen farb.

Diese leistet hielff in jeder mahlerey, ja auch zum inhalten und zu sam fügung des farben teigs in widerholten übermahlen. Niehm dero halben viel solche schaalen, zerstoss und, koch selbe mit einem stuk ungelescheten kalchs, dann siebe und wasche sie mit Brunn wasser; bache sie noch zärter, und wasche sie wieder bies von ihnen abtrieffe lauteres wasser. Hernacher reibe sie auf dem Mahlerstein, und mach aus ihnen küchle, welche von der sonnen getruknet die leiber, oder weisse kleider &c. leicht dargeben werden. Merke anbey, wann solche feüchte oder nasse schaalen ein zeitlang verschlossen werden, so schmeken sie übel, aber diesen widrigen ruch kan man vorkommen, wann man selbe wohl verwahrt in einem wohl ausgebrennten hafen.

Weisse marmel farb von Carrara.

ZErstoss den marmel und sambt dem mit wasser wohl gewaschenen kalch zerreibe ihn, damit er feist seye. Diese farben lak ist gutt, aber die arbeit in dessen verfertigung ist über fliessig, wann die vorigen geschehen sein.

Zinnaber.

Diese lebhaffte farb obschon gantz dem kalch zu wieder, absonderlich wann sie der lufft aufsgesetzt wird, nihmt dannoch selben an wann der orth bedekt ist. Ich hab sie öfters gebraucht in kleidern, nach deme sie geläutert worden auf folgende weis. Nihm den zinnaber, zerstoss ihn, leg ihn in ein schissel, gies das vonn kalch absiedende Wasser da rauff; der kalch aber sey der feinste und klareste: dann gies das wasser wieder ab, und gies frisches öftermahlen darauff. Also wird der zinnaber die eigenschafft und natur des zinnabers eintrinken und behalten.

Gebrenntes schaidwasser.

Viel hielfft zu vorhabender Mahler art das in Römischen öfen gebrennte schaidwasser, und zwar mit gebrennten wässern vermischt, weist es dar die schönste rothe laken. Man braucht sie zu den' abstaltungen und dem zinnaber unter zulegen: mit deme so es in einem kleid wohl wermischt wird gibt es die beste purpur gleich als wäre sie von glantzenden oelfarben.

Engelländische Röthe.

OB mangel des schaidwassers komt zu statt diese Röthe: dann wann selbte wohl ein gemischt wird, scheint sie auf dem frisch aufgestrichenen mertel eine lake zu sein.

Rothe erd.

Diese erdkügle gleich anderen sein mehr eygenthümblich zu unserm vorhaben, und werden gebraucht zu leib und kleider farben.

Gelb

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

Gelb gebrennte erd.

Dieſe iſt bleich roth oder die rechte leib farb ſelbe zu beſchatten, wann mann ſie vermiſcht der ſchwarzen Venediger erd, als dann nutzt ſie auch im kleider ſchatten und falten &c.

Klar gelbe erd.

SOthane erd befindet ſich in zweyerley gattung allhier in Rom, eine gelblicht, die andere dunklicht, beyde üblich an den kleyder anſtriechen, allwo ſie nichts abſpielet von der ordinarie gelben farbe. Unterſchiedene gelblichte erd wird auch ſonſten in Welſchland angetroffen.

Leim oder ſchweffel.

IN Rom nennt man ſie: Gialdolino di Napoli. Dero hab ich in dieſen Bildwerken zwar öfters gebraucht, niemahls aber mich erkühnet ſelbe in die lufft zu wagen.

Grüne Kücble.

GEmelte grüne farb wirdt zubereitet mittels des ſafft's Spincervino. Und wann ſie mit weiſen kalch vermiſcht wird, ſo gelblet ſie, aber ſehr oede und wenig.

Erdgrün.

DIE erd von Verona iſt die beſte und allein tauglich auf friſchen kalch kleider zumahlen, dann andere grüne erd, die kunſt bereitet, ja auch anderſtwo die natur, aber ſwächeres anſehen.

Schwartze erd oder ſchatten.

MAnn braucht ſie mit nutz in den ſchattungen abſonderlich gelber kleidungen.

Gebrennte erd.

SOthane ſchwärtze iſt träfflich in den' leibs ſchattungen abſonderlich wo mehr ſchatten erfordert wird, mit beyhielff eingemiſchter ſchwartzer erd von Venedig.

Venediſche ſchwartzeerd.

AUS allen iſt ſie die ſchwärtziſte in unſerer Mahlrerey, üblich die fleiſch farben zu dunklen, dahero ſie ebenſolche wirkung hat als der Ruſt vom rauch fang oder pech ſchwartz für die oelfarben.

Römiſche ſchwartze erd.

IHre würkung gleicht der kohl ſchwärtze und iſt ſehr in ſchwang und gewohnheit.

Kohlſchawärtze.

BRenn reeben holtz, reib es, ſo empfahſtu ein wohtuehliche ſchwartze farb. Es ſeind ferners mehrere und viel fältigere ſchwartze farben, als nemblich, vongebrennten pferſchen körn; papier, weinhäfen, welche wohl anſtehen auf friſchem mertel, auſgenommen ſo vom horn herrührt.

Dinten

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

Dinten.

Dient wohl auf newem kalch, und wird für allen andern angeſtrichen wann annoch der mertel friſch iſt, ſonſt fangt ſelbe nicht der grund. Nach einer ſtund überfarb die vorige, und dieſes ſo offt bies es recht ſcheine: Sie dient auch zu den' ſchatten obſchon wenig. Von dieſen allen gemelten farbn verſtehe, das ſie mit der weyſſe vermiſcht werden müſſen, umb das verlangte licht, ſchatten, dunkle &c. für der Mahler nutz zu haben.

See oder Meergrün.

Häftet in newer und trukner maur: allein der gebrauch iſt minder, urſach des thewren werths.

Salz Braun.

MIT Dinten gemiſcht ja auch alleinig, gibt blawe himmels farb.
Dieſe nunn ſeind jene zu dieſer Mahlerkunſt gebraüchliche farben.

Iene farben, welche ſich nicht gebrauchen laſſen zu derſelben ſeind.

WAſſerbley oder Bleyweyſs, zinnober oder Minium, Braſil holtz farb, gedrukte purpurfarb, Roſt oder graugrün, Himmelblaw, lauch oder knortz grün, Rohrgrün, Oëlgelb, gelbgrün von Niederland, Operment, Indian, ſchwärtze von gebrennten Beyn oder horn, und die Matery ſo zu der blawen himmelfarb den mahlern dienet.

Auf trukner maur mahlen.

Dieſes wirdt offt in Rom verlangt, und kann geſchehen wann zu vor wohl gewaſchner gyps darüber gezogen wird, welcher alle farben an nihmt. Merke doch das offt geweisſte wänd beſſer kommen abgekratzt zu werden, damit in truknen zeiten dergar zu haüfige leim nicht eindringe bis auf die innerſte maur und zwinge ſelbe auf zu ſpringen alſo das dieſtein und ziegel hervorſcheinen und das bild verſtaltet werde. Auf newe wänd gibt man etliche handwürff gips, da der kalch annoch friſch, das er alſo alle farben an nehme.

E N D E.

ACADEMIA ESPAÑOLA BIBLIOTECA

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA

15-I-2

REAL ACADEMIA ESPAÑOLA